

# DRIVING VALUE

**JOST**

**TRIDEC**

**ROCKINGER**

**Edbro**

**Quicke**

# JOST AUF EINEN BLICK

## Ausgewählte Kennzahlen

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung
<b>Umsatz Gruppe</b>	<b>736,3</b>	<b>755,4</b>	<b>-2,5%</b>
davon: Umsatz Europa	431,7	463,8	-6,9%
davon: Umsatz Nordamerika	161,8	145,6	11,1%
davon: Umsatz Asien-Pazifik-Afrika (APA)	142,9	146,0	-2,1%
Bereinigtes EBITDA <sup>1</sup>	100,8	99,7	1,1%
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	13,7	13,2	0,5%-Punkte
Bereinigtes EBIT <sup>1</sup>	76,8	81,2	-5,4%
Bereinigte EBIT-Marge (%)	10,4	10,7	-0,3%-Punkte
Eigenkapitalquote (%)	41,2	40,6	0,6%-Punkte
Nettoverschuldung <sup>2</sup>	46,3	85,2	-45,7%
Verschuldungsgrad <sup>3</sup>	0,46x	0,85x	-46,3%
Investitionen <sup>4</sup>	17,6	19,9	-11,3%
ROCE (%) <sup>5</sup>	18,4	20,2	-1,8%-Punkte
Cash Conversion Rate (%) <sup>6</sup>	82,5	80,1	2,4%-Punkte
Ergebnis nach Steuern	33,5	53,5	-37,3%
Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,25	3,59	-37,3%
Dividendenvorschlag (EUR je Aktie)	0,80	1,10	-27,3%
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern <sup>7</sup>	50,8	51,6	-1,5%
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR) <sup>8</sup>	3,41	3,46	-1,4%

<sup>1</sup> Bereinigt um PPA-Effekte und Sondereffekte

<sup>2</sup> Nettoverschuldung = Verzinliches Kapital (ohne Refinanzierungskosten) – liquide Mittel

<sup>3</sup> Verschuldungsgrad = Nettoverschuldung / bereinigtes EBITDA, letzte 12 Monate

<sup>4</sup> Bruttodarstellung (Investitionen; ohne Berücksichtigung der Desinvestitionen)

<sup>5</sup> Bereinigtes EBIT, letzte 12 Monate / Eingesetztes verzinliches Kapital; verzinliches Kapital: Eigenkapital + finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Refinanzierungskosten) – liquide Mittel + Rückstellungen für Pensionen

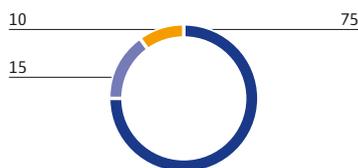
<sup>6</sup> (Bereinigtes EBITDA – Investitionen) / bereinigtes EBITDA

<sup>7</sup> Ergebnis nach Steuern bereinigt um Sondereinflüsse gemäß Anhangangabe 7

<sup>8</sup> Bereinigtes Ergebnis nach Steuern / 14.900.000 (Anzahl der Aktien zum 31. Dezember, 2019)

### Umsatz nach Produktsystemen

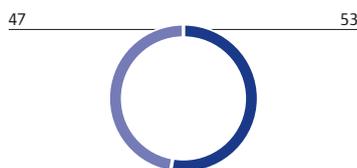
2019, in %



■ Vehicle Interface  
■ Maneuvering  
■ Handling Solutions

### Umsatz nach Applikationen

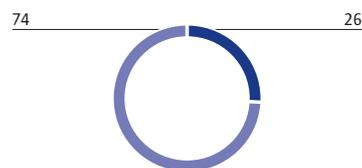
2019, in %



■ Trailer  
■ Truck

### Umsatz nach Kundentypen

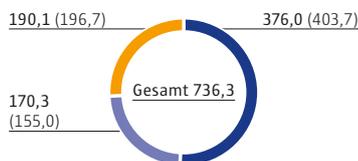
2019, in %



■ Aftermarket (AM) und Trading  
■ Original Equipment (OE)

### Regionale Umsätze nach Zielort

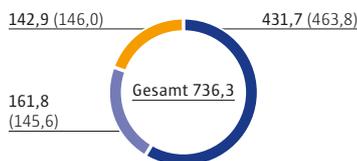
2019 (2018), in Mio. EUR



■ Europa 51% (53%)  
■ Nordamerika 23% (21%)  
■ APA 26% (26%)

### Regionale Umsätze nach Ursprung

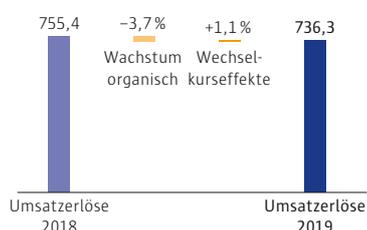
2019 (2018), in Mio. EUR



■ Europa 59% (62%)  
■ Nordamerika 22% (19%)  
■ APA 19% (19%)

### Umsatzentwicklung organisch

2019, in Mio. EUR, Anteil in %



# ÜBER JOST

JOST ist ein weltweit führender Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie mit den Kernmarken JOST, ROCKINGER, TRIDEC, Edbro und Quicke.

Die international marktführende Position von JOST wird durch die starken Marken, die langfristigen, durch das globale Vertriebsnetz bedienten Kundenbeziehungen und durch das effiziente, wenig anlagenintensive Geschäftsmodell untermauert. Mit Vertriebs- und Fertigungsstätten in mehr als 20 Ländern auf fünf Kontinenten hat JOST direkten Zugang zu allen großen Herstellern von Trucks, Trailern und landwirtschaftlichen Traktoren weltweit sowie zu allen relevanten Endkunden in der Nutzfahrzeugindustrie.

Aktuell beschäftigt JOST weltweit über 3.500 Mitarbeiter. Die Muttergesellschaft JOST Werke AG ist seit 20. Juli 2017 an der Frankfurter Börse notiert.

## INHALT

2	Der Vorstand im Interview	37	Zusammengefasster Lagebericht
6	Driving Value	37	Grundlagen des Konzerns
14	An unsere Aktionäre	40	Wirtschaftsbericht 2019
14	Aktienmärkte und Kursentwicklung	48	Chancen- und Risikobericht
16	Bericht des Aufsichtsrats	56	Prognosebericht
20	Mitglieder des Aufsichtsrats	57	JOST Werke AG (HGB)
22	Nachhaltigkeitsbericht	59	Corporate Governance
36	JOST weltweit	64	Konzernabschluss
		71	Konzernanhang
		120	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
		121	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
		125	Prüfungsbescheinigung für den Nachhaltigkeitsbericht
		128	Weitere Informationen

# STARKE MARKEN UNTER EINEM DACH

## JOST

**1 Sattelkupplungen und Systeme**  
2"- und 3 1/2"-Sattelkupplungen in diversen Bauhöhen, Lagerungsarten und Ausführungen, Montageplatten, Verschiebe- und Hubeinrichtungen; sensorgesteuerte Systeme für den Kupplungsvorgang zwischen Truck und Trailer

**2 Königszapfen**  
2"- und 3 1/2"-Königszapfen mit konus- oder tellerförmigem Flansch

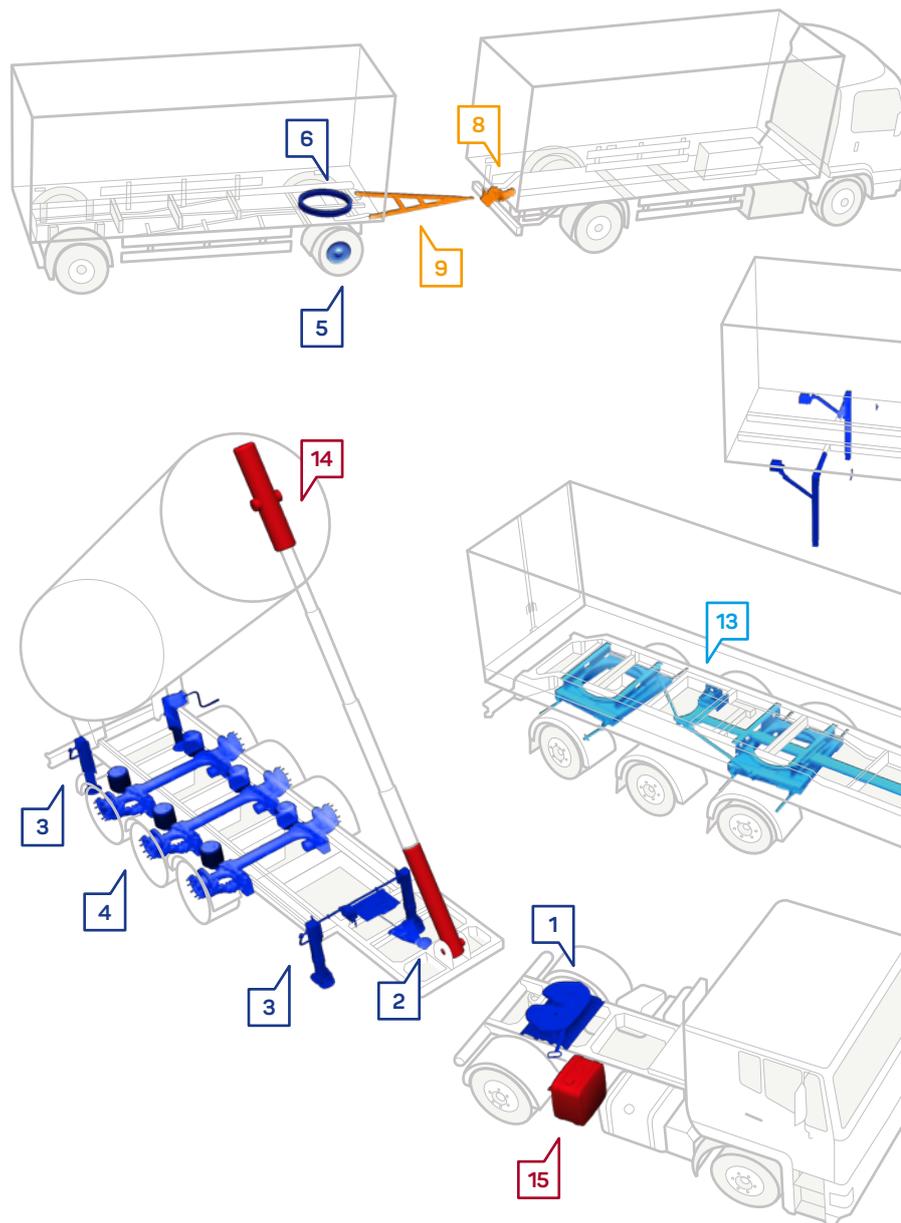
**3 Stützwinden**  
Stützwinden mit variablen Anschraubhöhen, Kurbeln, Verbindungswellenlängen und Fußtypen, Sonderwinden für Spezialanwendungen

**4 Achsen-Systeme**  
Gewichtssparende, vielseitig einsetzbare Trailer- und Truckachsen mit diversen Sonderausstattungen

**5 Hubodometer**  
Wegstreckenmesser für die vom Zugfahrzeug unabhängige Ermittlung der Fahrleistung

**6 Kugellenkränze**  
Kugellenkränze und -drehlager in diversen Größen und Ausführungen

**7 Containertechnik**  
Bausteine für Wechselsysteme, Stützen, Verriegelungen und Querträger, Hubschwingen, Einweisrollen und Lager

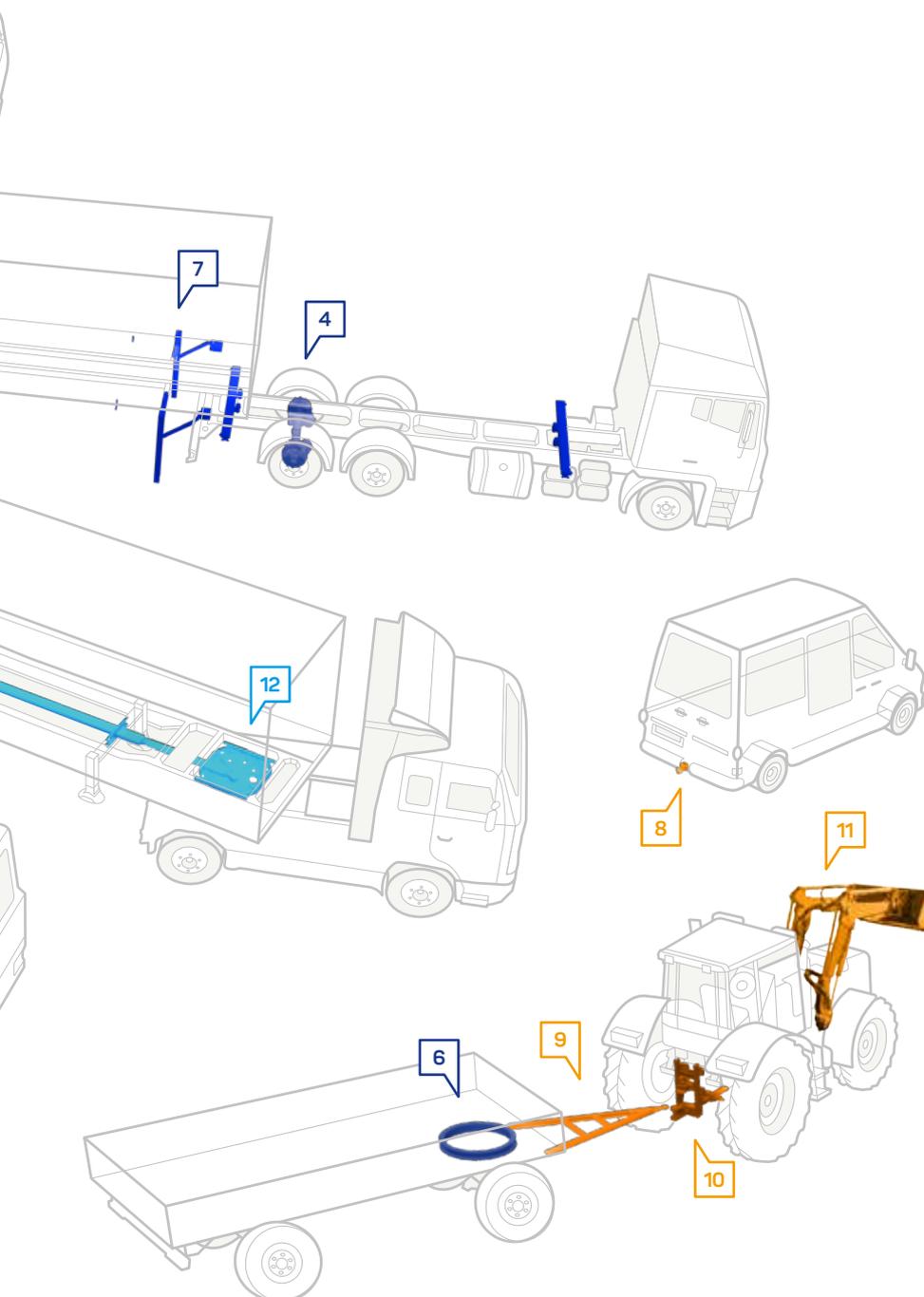


## Edbro

**14 Fahrzeugmontierte Hydrauliksysteme**  
Front-, Unterflur- und Kipper-Schubzylinder für LKW- und Auflieger / Anhänger-Kipper

**15 Kundenspezifische Hydraulikbausätze**  
Hydraulikbausatz / Lösungen für verschiedene Anwendungen, fahrgestellspezifische Hydraulikbehälter-Bausätze

UNTER DEM DACH DER JOST WERKE AG BIETEN  
 UNSERE STARKEN MARKEN EIN UMFASSENDES PROGRAMM  
 AN SYSTEMEN UND KOMPONENTEN FÜR DIE TRUCK- UND  
 TRAILERINDUSTRIE



**ROCKINGER**

**8 Straßenverkehr**  
 Maul-, Haken- und Kugel-Anhänge-  
 kupplungen, Traversen, Wechsel-  
 system VARIOBLOC und Sonderaus-  
 führungen

**9 Zuggabeln und Zugösen**  
 Zuggabeln und Zugösen sowie kun-  
 denspezifische Sonderanfertigungen  
 für On- und Offroad-Anwendungen

**10 Agriculture**  
 Maul-, Haken- und Kugel-Anhänge-  
 kupplungen, Anhängböcke,  
 Kupplungsträger für die Land- und  
 Forstwirtschaft

**Quicke**

**11 Frontlader und Arbeitsgeräte**  
 Frontlader für Traktoren verschie-  
 dener Leistungsgrößen mit dazu-  
 gehörigen Schaufeln, Hebe-, Ballen-  
 oder Spezialgeräten

**TRIDEC**

**12 Lenksysteme**  
 Achs- oder fahrzeugherstellerunab-  
 hängige mechanische, hydraulische  
 und elektronisch gesteuerte Lenk-  
 systeme für Auflieger

**13 Achsaufhängungen**  
 Luftgefederte oder hydraulisch  
 gefederte Achsaufhängungen für  
 On- und Offroad-Anwendungen

Starke Marken  
 unter einem Dach

# DER VORSTAND IM INTERVIEW

# ÜBER DAS JAHR 2019 UND DIE ZUKUNFT

DAS INTERVIEW WURDE AM 5. MÄRZ 2020  
DURCHGEFÜHRT.

Der Vorstand der JOST Werke AG  
(von oben nach unten):

**Joachim Dürr, Chief Executive Officer:**  
Jahrgang 1964, seit Oktober 2019 Vorsitzender  
des Vorstands der JOST Werke AG, verantwortlich  
für die Bereiche Sales, Produktmanagement,  
Marketing und Produktentwicklung

**Dr. Christian Terlinde, Chief Financial Officer:**  
Jahrgang 1972, seit Januar 2019 Mitglied  
des Vorstands der JOST Werke AG, verantwortlich  
für die Bereiche Finanzen, IT, Internal Audit,  
Investor Relations und Legal & Compliance

**Dr. Ralf Eichler, Chief Operating Officer:**  
Jahrgang 1964, seit Juli 2017 Mitglied  
des Vorstands der JOST Werke AG, verantwortlich  
für die Bereiche Einkauf, Produktion und Logistik



**Herr Dürr, 2019 war Ihr erstes Jahr bei JOST – Sie haben im Oktober 2019 den Vorstandsvorsitz übernommen. Wie zufrieden sind Sie mit der Geschäftsentwicklung?**

**Joachim Dürr:** 2019 war ein bewegtes und arbeitsintensives Jahr für JOST. Wir haben viel geleistet: Zwar haben nicht alle Märkte so mitgespielt, wie wir es Anfang des Jahres erwartet haben, aber wir konnten uns dennoch gut behaupten. Mit einem Konzernumsatz von 736 Mio. EUR lagen wir nur 2,5 % hinter dem Rekordvorjahr. Darauf können wir stolz sein. Gleichzeitig haben wir mit der Übernahme der Älö Gruppe im Dezember 2019 unsere Position im Markt für landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge entscheidend gestärkt. Dies war ein wichtiger strategischer Schritt, der JOST neue Wachstumsmöglichkeiten eröffnet.

**Herr Dr. Terlinde, wie blicken Sie auf das vergangene Jahr zurück?**

**Dr. Christian Terlinde:** Wir haben 2019 viel erreicht. Es gelang uns, das Working Capital kontinuierlich zu verbessern. Wir beendeten das Jahr mit einer Quote von 18,2 % – deutlich besser als die ursprünglich anvisierte 20 %-Marke. Auch den Free Cashflow konnten wir um 58 % auf 60 Mio. EUR steigern. Dank unserer soliden finanziellen Struktur haben wir uns sehr gute Konditionen für die Finanzierung der Akquisition sichern können, die uns weiterhin genügend Spielraum für zukünftiges Wachstum bieten. Unter dem Strich war 2019 ein erfolgreiches Jahr: Wir erzielten ein bereinigtes Ergebnis nach Steuern von 50,8 Mio. EUR, das nur 1,6 % unter dem Vorjahr lag. Daher werden wir der Hauptversammlung eine Dividende von 0,80 EUR je Aktie vorschlagen. Das bedeutet eine Steigerung unserer Ausschüttungsquote von 31 % auf 36%. Damit liegen wir bereits im zweiten Jahr nach dem Börsengang innerhalb des mittelfristig geplanten Zielkorridors von 35 % bis 50%.

**Herr Dr. Eichler, 2018 waren steigende Materialpreise und Lieferengpässe wichtige Themen in der Produktion. Was waren die Herausforderungen 2019?**

**Dr. Ralf Eichler:** 2019 war ein Jahr, in dem wir operativ unsere Flexibilität auf die Probe stellen mussten. Wir hatten Regionen wie Nordamerika, in denen die Nachfrage nach unseren Produkten weiterhin gestiegen ist, sodass wir jeden Monat neue Rekordmengen herstellen mussten. Parallel gab es Länder wie Indien, in denen der Markt fast zum Stillstand gekommen ist. Da mussten wir ebenfalls schnell reagieren und unsere Prozesskette anpassen. Unsere Mitarbeiter dort haben Unglaubliches geleistet. In Europa stellten die steigenden Personalkosten eine große Herausforderung dar. Das richtige Maß an Automatisierung zu finden, die Kapazitäten flexibel zu halten und gleichzeitig unsere Profitabilität in einem schrumpfenden Markt zu verteidigen, waren wichtige Aspekte, die das Jahr 2019 geprägt haben. Am Ende gelang es uns, die bereinigte EBIT-Marge mit 10,4 % gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil zu halten – diese Zahl spricht für sich!

**Was können wir Ihrer Einschätzung nach vom Jahr 2020 erwarten?**

**Joachim Dürr:** Wir müssen hier etwas klarer differenzieren – 2020 werden viele Flotten in Europa und Nordamerika eine natürliche Pause des Investitionszyklus einlegen. Das bedeutet, dass die Nachfrage nach neuen Zugmaschinen und Anhängern zurückgehen wird. Der Transportbedarf als solcher ist jedoch nach wie vor vorhanden. Die gefahrenen Kilometer in Europa und in Nordamerika sind auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr. Das ist ein gutes Zeichen für die Transportindustrie und für unsere Kunden. Es signalisiert, dass der Ersatzteilmarkt stark bleibt. Das wird sich stabilisierend auf unser Geschäft auswirken.

Parallel dazu haben wir uns durch die Übernahme der Älö Gruppe einen besseren Zugang zum Agrarmarkt gesichert. Dadurch können wir unser Geschäftsmodell in anderen Märkten der Nutzfahrzeugindustrie replizieren und zusätzliches Wachstum generieren. Aktuell rechnen wir aufgrund der Übernahme von Älö mit einem Umsatzanstieg im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich gegenüber 2019. Das setzt voraus, dass sich die aktuelle Situation durch den Ausbruch der Coronavirus-Epidemie im Laufe des 2. Quartals 2020 in Asien normalisiert und sich die Auswirkungen auf die Realwirtschaft in Europa und Nordamerika nicht deswegen weiter verschlechtern.

**Dr. Ralf Eichler:** Die Unsicherheitsfaktoren werden 2020 nicht weniger. Die Situation mit dem Coronavirus betrifft uns sowohl direkt als auch indirekt. Wir konnten bis jetzt Ersatzlieferanten organisieren, sodass die Lieferkette außerhalb Chinas gesichert ist. Innerhalb Chinas sind wir im engen Austausch mit unseren Kunden und versuchen gemeinsam mit ihnen Lösungen zu finden.

Flexibilität bleibt der ausschlaggebende Erfolgsfaktor. Wir sind in einer zyklischen Industrie und Anpassungsfähigkeit ist extrem wichtig für den wirtschaftlichen Erfolg. 2020 werden wir einerseits unsere Prozesse und Kapazitäten an die reduzierte Nachfrage anpassen müssen. Andererseits wollen wir unsere Marktposition noch weiter stärken. Dafür brauchen wir Investitionen und Innovationen. Wir werden 2020 weiterhin rund 2,5% des Umsatzes in den Konzern investieren. Im Rahmen der Integration von Älö werden wir unser globales Lieferantennetzwerk überprüfen und gemeinsam optimieren sowie weitere Synergien im operativen Bereich suchen.

**Dr. Christian Terlinde:** Wir wollen unser Working Capital weiter optimieren und streben an, die im Zuge der Akquisition gestiegene Nettoverschuldung wieder zu reduzieren. Die hohe Cash-Generierung von JOST und Älö werden dies ermöglichen. Bis Ende 2020 wollen wir unter der Zielmarke von 2,5x sein.

2020 soll unser bereinigtes EBIT im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich gegenüber 2019 wachsen. Die bereinigte EBIT-Marge wird aber leicht

rückläufig sein – unter anderem durch die negativen Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie insbesondere in Asien-Pazifik-Afrika, der margenstärksten Region für JOST.

Selbstverständlich wird die Integration von Älö 2020 eine hohe Priorität für uns haben. Wir werden aber auch einen noch stärkeren Fokus auf die Optimierung bestehender Prozesse und Strukturen legen. Unser Ziel bleibt es, weiterhin in allen Segmenten den relevanten Markt zu übertreffen und profitabel zu wachsen.

#### Welche Faktoren betrachten Sie als wichtig für die erfolgreiche Integration der Älö Gruppe?

**Joachim Dürr:** Wir müssen zuhören und voneinander lernen. Entscheidend ist, dass wir das Geschäft und die Kunden verstehen. Älö bringt mit Quicke eine starke Marke mit, die unser Produktportfolio bereichern wird. Diesen Vorteil müssen wir nutzen und darauf aufbauend Vertriebssynergien für unsere ROCKINGER Produkte schaffen. Gleichzeitig werden wir unsere Expertise nutzen, um Älö Zugang zu neuen Märkten zu ermöglichen und sie noch stärker im Agrarmarkt zu positionieren. Der Kunde muss ganz klar an erster Stelle bleiben. Wir müssen Entwicklungen antizipieren, gemeinsam Innovationen vorantreiben und den Kunden mit unseren Lösungen überzeugen.

**Dr. Christian Terlinde:** Aktuell sind wir dabei, unsere Reporting-Strukturen zu überprüfen und anzupassen, um das Geschäft von Älö im Konzern abzubilden und dessen Steuerung zu ermöglichen. Wir müssen außerdem die Governance-Organisationen harmonisieren und die neue Gruppe in unser Risiko- und Chancen-Management-System integrieren. Die nächsten Schritte stehen fest. Jetzt geht es darum, sie schnell und effektiv umzusetzen. Dafür setzen sich unsere Mitarbeiter ein, die die Integration mit Elan vorantreiben. Dafür sind wir als Vorstand sehr dankbar.

**Dr. Ralf Eichler:** Im Bereich Operations und Supply Chain haben wir Großes vor. Gemeinsam wollen wir weltweit Best Practices identifizieren und Optimierungspotenziale finden. Persönlich finde ich die Veränderungsbereitschaft unserer Mitarbeiter sowohl bei JOST als auch bei Älö sehr motivierend. Das ist etwas, das JOST in der Vergangenheit immer stark gemacht hat und es freut mich zu sehen, dass die Mitarbeiter von Älö einen ähnlichen Spirit mitbringen.



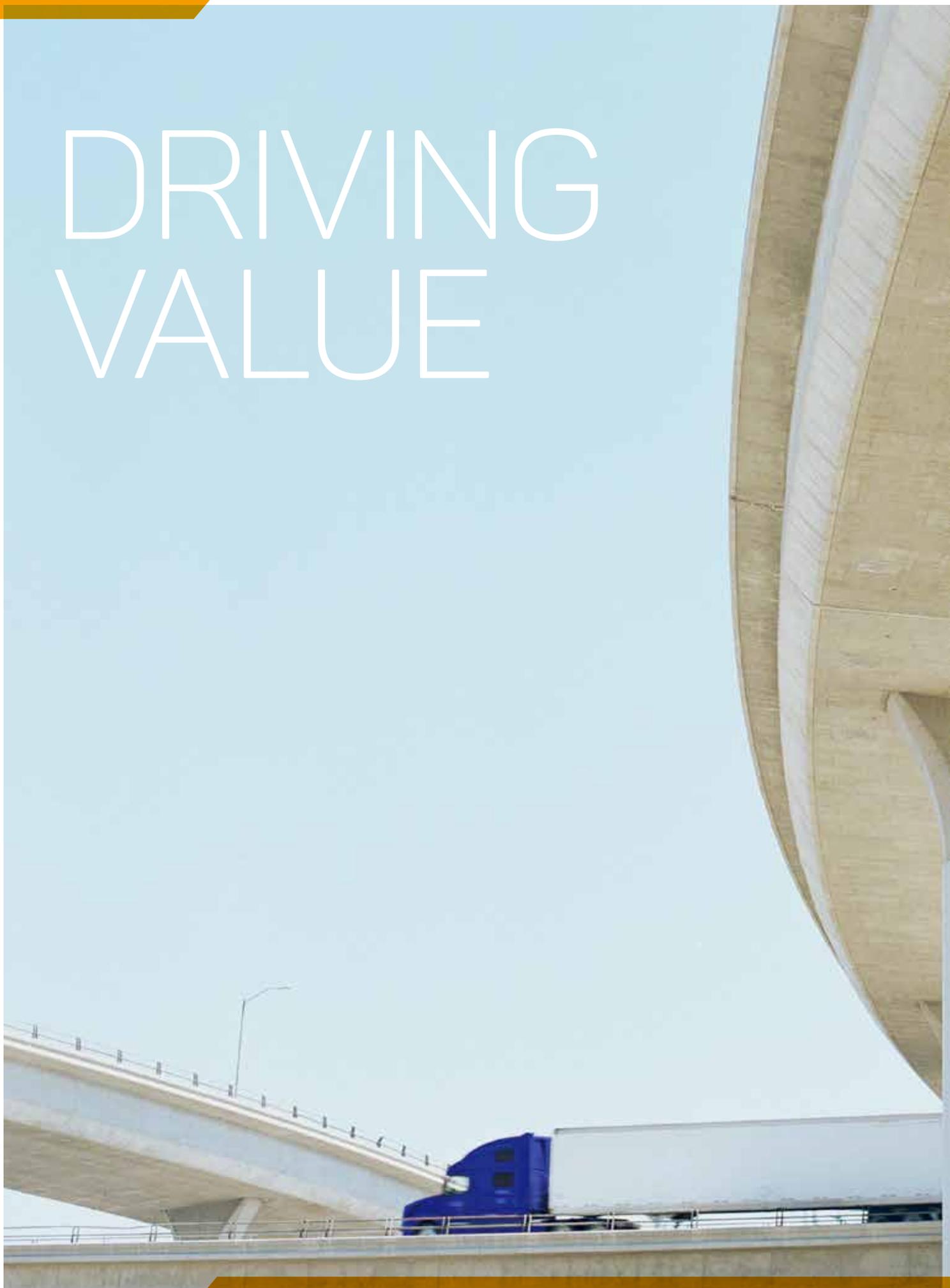
Der Vorstand der JOST Werke AG (von links nach rechts):  
 Dr. Christian Terlinde (Chief Financial Officer), Joachim Dürr (Chief Executive Officer)  
 und Dr. Ralf Eichler (Chief Operating Officer)

**Herr Dürr, zum Schluss: Die aktuelle Industrielage verändert sich stark. Ist JOST darauf vorbereitet?**

**Joachim Dürr:** Absolut. Wir haben in der Vergangenheit gezeigt, dass JOST entschlossen und ergebnisorientiert mit Herausforderungen umgehen kann. Wir sind seit sieben Jahrzehnten in einem zyklischen Markt aktiv und konnten uns in dieser Zeit einen klaren Wettbewerbsvorteil erarbeiten. Ich bin davon überzeugt, dass wir uns in den richtigen Märkten bewegen. Die Nutzfahrzeugindustrie steht vor großen Veränderungen, die aber auch

große Chancen mit sich bringen. Der Transport- und der Nahrungsmittelbedarf ist da und unsere Kunden brauchen Lösungen, um wettbewerbsfähig zu bleiben und effizienter zu werden. Mit unseren Produkten können und werden wir ihnen solche Lösungen anbieten. Ich bin zuversichtlich, dass JOST die richtigen strategischen Weichen gestellt hat, um sich langfristig erfolgreich am Markt zu behaupten.

# DRIVING VALUE



# FÜNF STARKE MARKEN UNTER EINEM DACH

JOST, ROCKINGER, TRIDEC, Edbro und Quicke: Unsere international führende Position ist bedeutend durch unsere Marken geprägt. Von Achsen über Sattelkupplungen bis Zylindern – das Produktportfolio von JOST bietet für fast jede Transportsituation eine passende und flexible Lösung.

So vielfältig die Produkte unserer fünf Marken sind, so sind sie auch im Kern geeint: Die hohe Qualität, stete Zuverlässigkeit und starke Kundenorientierung stehen bei JOST an erster Stelle.

Unsere Traditionsmarken vereinen das Know-how und die Erfahrungen vieler Jahrzehnte mit Produktinnovationen und Neuentwicklungen, die unseren Kunden den entscheidenden Mehrwert bieten.

**JOST**

**TRIDEC**

**ROCKINGER**

**Edbro**

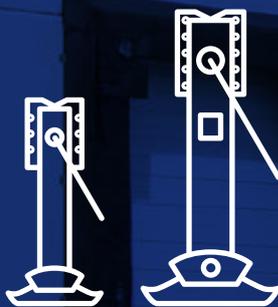
**Quicke**

# ON-ROAD HIGH-TECH SYSTEME

Wer auf den Straßen dieser Welt unterwegs ist, sieht fast ausschließlich Trailer, die mit Stützwinden von JOST ausgestattet sind. Das ist kein Zufall, denn dank jahrzehntelanger Erfahrung kennen wir die Bedürfnisse unserer Kunden sehr genau. Und um es ihnen noch leichter zu machen, haben wir mit der OPTIMA Stützwinde eine ideale Lösung für Fernverkehrs Anwendungen geschaffen.

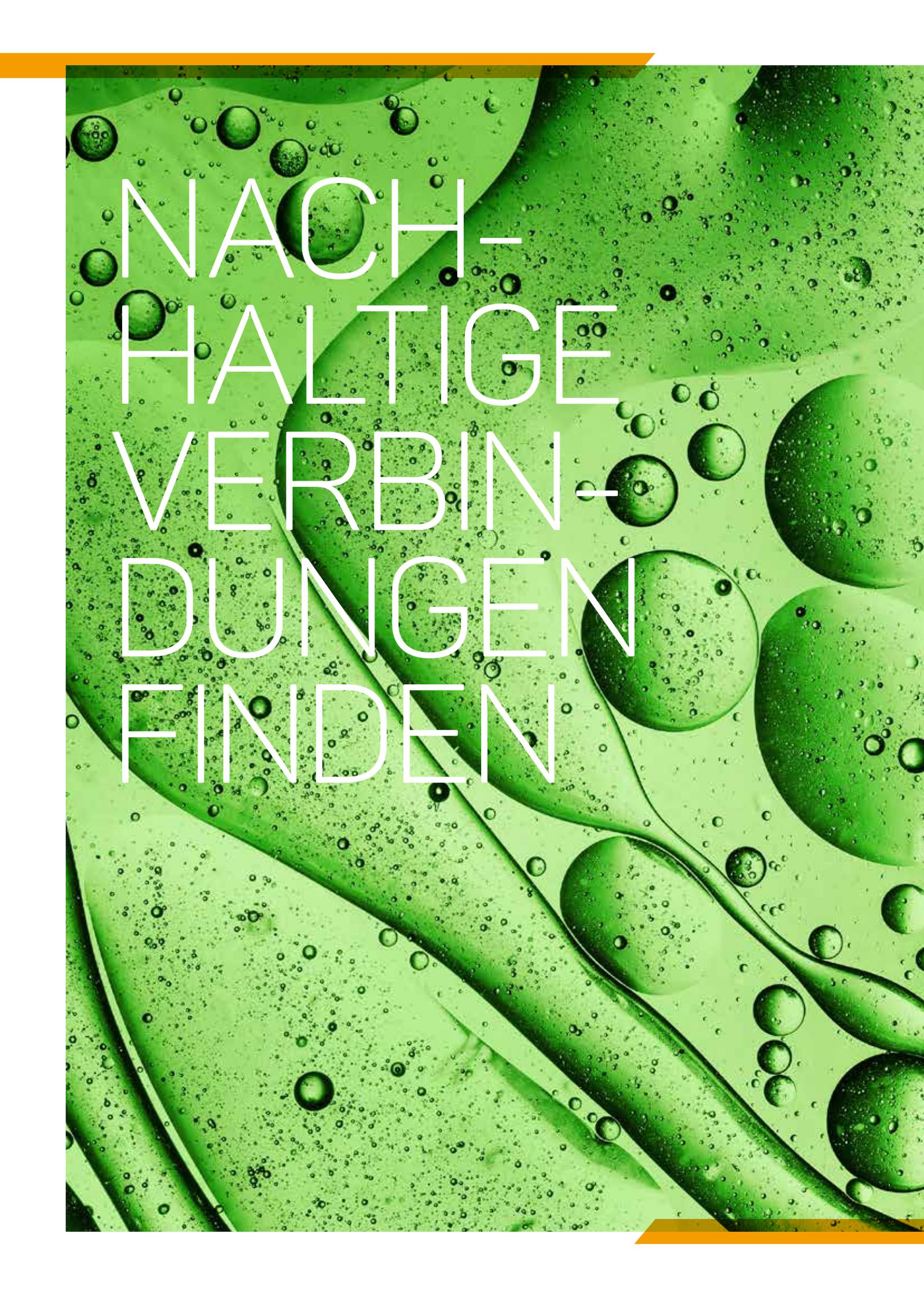
Sie basiert auf den millionenfach bewährten Komponenten unserer Modul Familie und zeichnet sich durch ihr besonders niedriges Gewicht aus. Die OPTIMA ist aber nicht nur ein Leichtgewicht, sondern überzeugt auch in puncto Wirtschaftlichkeit und Flexibilität. Wie bei allen Stützwinden der Modul Familie ist das patentierte innenliegende Getriebe optimal vor Umwelteinflüssen geschützt, was die Langlebigkeit und Qualität unserer Produkte unterstreicht.

Leicht, effizient, zuverlässig –  
die Stützwinden von JOST.



NUR  
FLIEGEN  
IST  
LEICHTER



A detailed microscopic image of green plant cells, showing various organelles and numerous small, clear water droplets. The cells are stained a vibrant green, and the droplets are scattered throughout the field of view. The text is overlaid on the left side of the image.

# NACH- HALTIGE VERBIN- DUNGEN FINDEN

# INNOVATIVE UND UMWELT- FREUNDLICHE LÖSUNGEN

„Green on the road“ – unter diesem Motto haben wir im Jahr 2019 unseren neuen vollständig biologisch abbaubaren Hochleistungsschmierstoff für Sattelkupplungen, Königszapfen und Kugellenkränze eingeführt. Unser JOST Lube-Tronic-System sorgt zudem für eine aktive Reduzierung der benötigten Fettmenge.

Mit diesen innovativen und umweltfreundlichen Lösungen für die Schmierung tragen wir dazu bei, den ökologischen Fußabdruck der Nutzfahrzeugindustrie innerhalb unseres Anwendungsgebiets zu verringern.

Auch mit unseren Lenksystemen für Nutzfahrzeuge leisten wir einen Beitrag, um Reifenverschleiß, Kraftstoffverbrauch und Emissionen grundlegend zu reduzieren und gleichzeitig die Transportkapazitäten zu steigern.

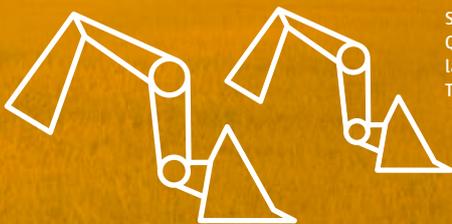


Schnell biologisch abbaubar:  
Der neue JOST Bio-Schmierstoff  
schont die Umwelt und  
die Straßen.

# MEHR WACHS- TUM MIT LANDWIRT- SCHAFT

Wir sind nicht nur auf der Straße der Partner der Wahl, sondern auch auf Feldern und Nutzflächen. Mit der Übernahme der Ålö Gruppe und ihrer Marke Quicke haben wir den Agriculture-Bereich zur zweiten tragenden Säule des JOST Konzerns – neben Komponenten für Truck und Trailer – ausgebaut.

Die moderne Landwirtschaft verlangt ein hohes Niveau an Erfahrung, Zuverlässigkeit und Digitalisierung. Auch Nachhaltigkeit ist ein vorherrschendes Thema, insbesondere wenn es um den Anbau von Lebensmitteln geht. Mit den Quicke Frontladern und Arbeitsgeräten sowie Anhängesystemen unserer Traditionsmarke ROCKINGER können wir diesem Anspruch gerecht werden und unseren Beitrag zu mehr Effizienz, Umweltfreundlichkeit und intelligenter Technik in der Landwirtschaft leisten.



Schaufelweise Wissen –  
Quicke ist Experte für Front-  
lader mit intelligenter  
Technik.

# OFF-ROAD NEUE WEGE GEHEN



# AN UNSERE AKTIONÄRE

## AKTIENMÄRKTE UND KURSENTWICKLUNG

2019 war ein gutes Jahr für die Kapitalmärkte. Trotz vielerlei Sorgen um die Weltkonjunktur und den Brexit sowie anhaltender Ängste aufgrund des amerikanisch-chinesischen Handelskonflikts blieb das Interesse von Anlegern an Aktientiteln hoch. So stieg der DAX im Geschäftsjahr 2019 um 25,2% und der MSCI-Welt-Index verbesserte sich um 25,7% im gleichen Zeitraum. Auch der SDAX, in dem die Aktien der JOST Werke AG notiert sind, nahm um 30,8% zu.

### Stammdaten der JOST Werke Aktie

Emittent	JOST Werke AG
Börsengang	20. Juli 2017
Indexzugehörigkeit	SDAX, CDAX, PRIME ALL
Börsenkürzel	JST
Tickersymbol Bloomberg	JST GY
ISIN	DE000JST4000
WKN	JST400
Anzahl der ausstehenden Aktien zum 31. Dezember 2019	14.900.000
Börsenplätze	Frankfurter Wertpapierbörse, XETRA
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Sektor	Industrial
Branche	Automobilzulieferer, Industrie

Die Aktien im Automobil-Sektor sind in den Sommer- und Herbstmonaten stark unter Druck geraten. Die sinkende Nachfrage nach PKWs und der sich abzeichnende Abschwung des Nutzfahrzeugzyklus führten zu einer Korrektur vieler Automotive-Aktien. Jedoch haben sich im Laufe des 4. Quartals 2019 viele Werte erholt und der STOXX EU 600 Auto&Parts konnte mit einem Plus von 18,1% das Jahr 2019 abschließen.

Auch die JOST Werke Aktie verzeichnete eine erfolgreiche Entwicklung im Geschäftsjahr 2019. Zwischenzeitlich konnte sie sich zwar dem Sektor-Trend nicht entziehen, aber die guten operativen Ergebnisse des Konzerns in einem anspruchsvollen Marktumfeld haben Anleger von der Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells überzeugen können. Positiv aufgenommen wurde zudem die Ankündigung über die Übernahme der Älö Gruppe – einem weltweit führenden Hersteller von Frontladern für landwirtschaftliche Traktoren. Durch die Akquisition baut JOST seine Stellung im Agrargeschäft stark auf und erhält neue Wachstumschancen in diesem zukunftsträchtigen Markt. So nahm die

JOST Werke Aktie im Geschäftsjahr 2019 um 40,8% zu und schloss am letzten Handelstag mit 37,30 EUR ab. Wir konnten zudem die Liquidität der Aktie im Laufe des Geschäftsjahrs 2019 deutlich stärken. Das durchschnittliche Handelsvolumen unserer Aktie im XETRA stieg um 26,2% auf 35.926 Stück pro Tag (2018: 28.473). Mit 64,9% entfiel der größte Anteil des Handelsvolumens unserer Aktie nach wie vor auf außerbörsliche Plätze (OTC und sog. Darkpools), während 35,1% der gehandelten Aktien über XETRA platziert wurden.

### Kapitalstruktur

Das Grundkapital der JOST Werke AG veränderte sich im Laufe des Jahres 2019 nicht. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 14.900.000,00 EUR und war in 14.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt (31. Dez. 2018: 14.900.000,00 EUR). Der Nominalwert je Aktie beträgt 1,00 EUR.

### Dividende 2019

Im Geschäftsjahr 2019 waren die Märkte für LKW und Anhänger insbesondere in Asien und Europa rückläufig. JOST konnte sich dennoch operativ gut entwickeln, wenngleich Umsatz und Ergebnis leicht unter dem Rekordvorjahr lagen. Vorstand und Aufsichtsrat wollen weiterhin die Aktionäre am Erfolg der Gesellschaft partizipieren lassen. Deswegen schlagen sie zum dritten Mal in Folge eine Dividende vor. Der Dividendenvorschlag beträgt 0,80 EUR je Aktie (2018: 1,10 EUR).

### Kennzahlen zur JOST Werke Aktie

		2019	2018
Eigenkapital je Aktie	in EUR	17,7	16,9
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie*	in EUR	3,41	3,46
Konzernergebnis je Aktie	in EUR	2,25	3,59
Dividende je Aktie**	in EUR	0,80	1,10
Anzahl dividendenberechtigter Aktien (31. Dezember)	in Mio. Stück	14,9	14,9
Ausschüttungssumme**	in Mio. EUR	11,9	16,4
Dividendenrendite***	in %	2,1	3,8
Börsenkurs zum Jahresende***	in EUR	37,30	26,40
Höchstkurs	in EUR	39,60	44,30
Tiefstkurs	in EUR	23,55	25,10
Marktkapitalisierung*** (31. Dezember)	in Mio. EUR	555,8	393,4
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Stück	35.926	28.473

\* Eine detaillierte Darstellung der durchgeführten Bereinigungen kann im Konzernabschluss unter Textziffer 7 „Sondereinflüsse“ nachgelesen werden.

\*\* Zustimmung der Hauptversammlung vorausgesetzt

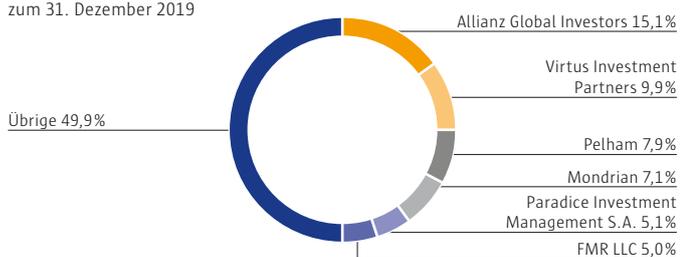
\*\*\* XETRA-Schlusskurs; Quelle: Bloomberg

Die vorgeschlagene Ausschüttung beläuft sich auf 11,9 Mio. EUR und bedeutet eine Steigerung der Ausschüttungsquote gegenüber dem Vorjahr um 5,0 auf 35,6 % (2018: 30,6 %). Damit liegt 2019 die Ausschüttungsquote, zwei Jahre nach dem Börsengang, innerhalb des mittelfristig geplanten Zielkorridors von 35 % bis 50 %. Im Vorjahr war das Konzernergebnis durch einen Steuersondereffekt in Höhe von 17,2 Mio. EUR einmalig positiv beeinflusst worden; entsprechend fiel die Dividende je Aktie trotz niedriger Ausschüttungsquote 2018 höher aus. Auf Grundlage des Vorschlags für 2019 und bemessen am Jahresschlusskurs beläuft sich die Dividendenrendite auf 2,1 %. Da die Dividende der JOST Werke AG in vollem Umfang aus dem steuerlichen Einlagekonto im Sinne des § 27 KStG geleistet wird, erfolgt die Auszahlung ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag. Für inländische Aktionäre ist die Dividende steuerfrei. Eine Steuererstattungs- oder Steueranrechnungsmöglichkeit ist mit der Dividende nicht verbunden.

## Aktionärsstruktur

Der überwiegende Teil unserer Aktien befindet sich in Händen von institutionellen Anlegern wie Fonds, Vermögensverwaltungsgesellschaften und Banken. Laut der Definition der Deutschen Börse sind 100 % der Aktien der JOST Werke AG in Streubesitz. Die Allianz Global Investors GmbH war mit einem Stimmrechtsanteil von 15,1 % die größte Anteilseignerin der JOST Werke AG zum Stichtag 31. Dezember 2019. Die sechs größten Investoren hielten insgesamt rund 50,1 % vom Grundkapital. Weitere Informationen zu Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) finden Sie unter → <http://ir.jost-world.com/Stimmrechtsmitteilung>

**Aktionärsstruktur der JOST Werke AG**  
zum 31. Dezember 2019



Zum Bilanzstichtag hielten die Mitglieder des Vorstands insgesamt 0,3 % des Grundkapitals der Gesellschaft (31. Dezember 2018: 2,5 %). Der Grund für den Rückgang ist, dass die von Lars Brorsen gehaltenen Aktien nicht mehr berücksichtigt werden, da er mit Wirkung zum 30. September 2019 sein Mandat als Vorstandsvorsitzender der JOST Werke AG niedergelegt hat. → **Wesentliche Ereignisse 2019**

Im Geschäftsjahr 2019 hat kein Mitglied des Vorstands oder Aufsichtsrats Aktien verkauft. Der aktuelle Vorstandsvorsitzende, Joachim Dürr, hat am 22. August 2019 Aktien der JOST Werke AG gekauft. Alle vom Vorstand und Aufsichtsrat 2019 gemeldeten Geschäfte mit Aktien der JOST Werke AG oder damit verbundenen Finanzinstrumenten finden Sie unter → <http://ir.jost-world.com/directors-dealings>.

## Hauptversammlung

Die zweite ordentliche Hauptversammlung der JOST Werke AG fand am 9. Mai 2019 in Neu-Isenburg, Deutschland, statt. Rund 66,4 % des Grundkapitals war dort vertreten. Die Aktionäre stimmten mit 100 % dem Vorschlag der Verwaltung zu, eine Dividende in Höhe von 1,10 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2018 auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat wurden jeweils mit 98,7 % bzw. 95,9 % für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 entlastet. PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde als Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 gewählt. Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie die Ergebnisse der Abstimmung finden Sie auf unserer Webseite unter → <http://ir.jost-world.com/hv>

## Investor Relations

Mit dem Ziel zeitnah, umfassend und transparent mit allen interessierten Kapitalmarktteilnehmern zu kommunizieren, haben wir im Geschäftsjahr 2019 unseren intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt fortgesetzt. Neben Telefon- und Webkonferenzen hat JOST auch die wichtigsten Finanzplätze in Europa und den USA besucht. Wir trafen bestehende und interessierte Investoren in London, New York, Paris, Lyon, Frankfurt, Hamburg, München, Madrid und Kopenhagen. Insgesamt nahmen wir 2019 an 13 internationalen Investorenkonferenzen teil und führten 5 Roadshows durch. Darüber hinaus konnten wir durch zahlreiche Einzelgespräche mit institutionellen Anlegern, Privataktionären und Analysten den regelmäßigen Austausch mit dem Kapitalmarkt weiter ausbauen.

Interessierte Investoren konnten zudem im Rahmen von Field Trips unseren Produktionsstandort in Neu-Isenburg besichtigen und so unsere Produkte und Produktionsprozesse ganz nah erleben. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Positionierung von JOST und die Wachstumsaussichten der Gesellschaft, die erwartete Entwicklung der Truck- und TrILERmärkte, die Unternehmensstrategie und die Flexibilität unseres Geschäftsmodells. Auch die Veränderungen im Vorstand waren ein wichtiges Thema für die Mehrheit der Investoren. Nach Ankündigung der Übernahme von der Ålö Gruppe im Dezember 2019 rückten die zukünftigen Pläne und Strategie von JOST, insbesondere im landwirtschaftlichen Geschäft, in den Mittelpunkt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde unsere Aktie von neun Analysten beobachtet: Zum Jahresende 2019 haben sechs eine Kaufempfehlung ausgesprochen. Zwei empfehlen, die Aktien von JOST zu halten. Ein Analyst empfiehlt sie zu verkaufen. Über die Investor-Relations-Website halten wir unsere Anleger sowie die interessierte Öffentlichkeit über die Entwicklungen bei JOST stets auf dem Laufenden. Dort finden Sie sämtliche Finanzpublikationen, den Finanzkalender, geplante Investorenveranstaltungen sowie die aktuellen Erwartungen und Empfehlungen unserer Finanzanalysten zur Entwicklung von JOST und der JOST Werke Aktie → <http://ir.jost-world.com>



Der Aufsichtsrat der  
JOST Werke AG

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

### Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

ein wichtiges Ereignis im Jahre 2019 für JOST war der Wechsel im Vorstandsvorsitz von Lars Brorsen auf Joachim Dürr, das die Arbeit des Aufsichtsrates stark geprägt hat.

2019 war trotz eines schwierigen Marktumfelds, insbesondere in Europa und Asien, ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr für JOST. Es war umsatz- und ergebnisseitig das zweitbeste Jahr in der Geschichte des JOST Konzerns. Die gute Geschäftsentwicklung in Nordamerika setzte sich fort, aufbauend auf der guten Wachstumsdynamik in den USA. Der Einbruch des indischen Markts belastete die Umsatz- und Ergebnisentwicklung in Asien-Pazifik-Afrika, konnte jedoch durch Mehrverkäufe in anderen Ländern der Region nahezu ausgeglichen werden. In Europa hat die abrupte Abkühlung der LKW-Märkte im 4. Quartal Umsatzverluste verursacht, die letztendlich zu einer unterjährigen Anpassung der Prognose für das Geschäftsjahr 2019 geführt haben. Insgesamt konnte JOST aber die steigenden Herausforderungen der Branche gut meistern und gleichzeitig wichtige Meilensteine für das

zukünftige Wachstum des Konzerns legen. So hat JOST im Dezember 2019 einen Vertrag zur Übernahme der Älö-Gruppe unterzeichnet – eine strategische Investition, die es dem Konzern ermöglichen wird, das Geschäft mit Komponenten für landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge international deutlich zu steigern. Diese Übernahme wurde im Januar 2020 durchgeführt.

### Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat besteht seit seiner Gründung im Geschäftsjahr 2017 aus sechs Mitgliedern: Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Natalie Hayday, Rolf Lutz, Jürgen Schaubel, Klaus Sulzbach und mir, Manfred Wennemer. Die Amtszeit aller Mitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2022. Prof. Dr. Bernd Gottschalk wurde als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und ich als Vorsitzender gewählt.

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet: den Präsidial- und Nominierungsausschuss und den Prüfungsausschuss. Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Rolf Lutz und ich sind Mitglieder des Präsidial- und Nominierungsausschusses, in dem ich als Aufsichtsratsvorsitzender gemäß Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat auch den Vorsitz innebe.

Jürgen Schaubel, Klaus Sulzbach und Natalie Hayday gehören dem Prüfungsausschuss an. Jürgen Schaubel wurde zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Er verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung und hat die erforderliche Fachexpertise und Unabhängigkeit, um die Funktion des Finanzexperten im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG innerhalb des Aufsichtsrats wahrzunehmen. Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses verfügt er auch über die vom Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeit.

## Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2019

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit überwacht. Dabei konnte der Aufsichtsrat sich stets von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden und ihm alle erforderlichen Informationen für eine sachgerechte Erfüllung seiner Aufgaben rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat durch die jeweiligen Vorsitzenden regelmäßig und umfassend unterrichtet. Ferner hat der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses laufend auch zwischen den Plenums- bzw. Ausschusssitzungen über wichtige Entwicklungen informiert. Außerdem traf sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats monatlich mit dem Vorstand, um die aktuelle Geschäftssituation zu diskutieren.

Die Unternehmensstrategie, die Personalpolitik, die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Risikolage und Compliance sowie weitere grundsätzliche Fragen der Unternehmensentwicklung und -steuerung waren Gegenstand der regelmäßigen, zeitnahen und umfassenden Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2019 insgesamt vierzehnmal zusammen, davon sechsmal in Sitzungen, siebenmal im Wege der Telefonkonferenz und einmal in Form eines Umlaufbeschlusses. Die Teilnahmequote lag insgesamt bei 89%, in den Sitzungen bei 100%. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats hat an mehr als der Hälfte der Sitzungen und Telefonkonferenzen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen es angehört, teilgenommen. In seinen Sitzungen und Telefonkonferenzen behandelte der Aufsichtsrat im Einzelnen schwerpunktmäßig die folgenden Themen:

In seiner Sitzung am 20. März 2019 befasste sich der Aufsichtsrat vorrangig mit dem Konzern- und dem Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2018, die er dann billigte bzw. feststellte, sowie mit dem Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2018. Darüber hinaus beschäftigte er sich ausführlich mit dem nichtfinanziellen Bericht und den Compliance- und Risikomanagement-Aktivitäten im Konzern.

In der Sitzung vom 9. Mai 2019 unmittelbar vor der Jahreshauptversammlung befasste sich der Aufsichtsrat mit dem allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld und der Unternehmensentwicklung.

Die Sitzung vom 3. Juli 2019 war der Unternehmensstrategie in den einzelnen Geschäftsbereichen und Regionen gewidmet. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat auch mit der Entwicklung des Marktumfelds.

In der Telefonkonferenz vom 21. August 2019 beschloss der Aufsichtsrat die Regelung der Nachfolge des bisherigen CEO Lars Brorsen.

Die Sitzung vom 11. September 2019 schloss inhaltlich an die Diskussion der Unternehmensstrategie aus der vorangegangenen Sitzung an. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Halbjahresergebnissen und den Aussichten für das Gesamtjahr vor dem Hintergrund des sich eintrübenden Marktumfelds sowie eingeleiteten Effizienzmaßnahmen des Konzerns.

Wesentlicher Gegenstand der Sitzung vom 7. Oktober sowie der Telefonkonferenzen vom 17. und 25. Oktober sowie 1., 8. und 15. November war die Begleitung der laufenden Akquisition der Älö-Gruppe.

Dieser geplante Erwerb war auch ein wesentlicher Diskussionspunkt der Sitzung vom 3. Dezember. Daneben diente die Sitzung zu einem großen Teil der ersten Durchsprache des Konzernbudgets für das Jahr 2020.

Per abschließendem Umlaufbeschluss vom 12. Dezember genehmigte der Aufsichtsrat den Erwerb der Älö-Gruppe, der noch am selben Tag (vorbehaltlich der Kartellgenehmigung) vereinbart wurde.

In seiner Telefonkonferenz vom 20. Dezember befasste sich der Aufsichtsrat erneut mit dem Budget für das Jahr 2020.

## Arbeit des Präsidial- und Nominierungsausschusses

Die Mitglieder des Präsidial- und Nominierungsausschusses haben sich im Jahr 2019 aufgabengemäß mit der Personalplanung für den Vorstand beschäftigt und sich dazu in einer Plenums- und zwei telefonischen Sitzungen abgestimmt. Gegenstand der Erörterungen waren insbesondere die Nachfolge des Vertriebsvorstands Joachim Dürr in die Position des Vorstandsvorsitzenden, die bis zum 30. September von Herrn Lars Brorsen bekleidet wurde.

## Arbeit des Prüfungsausschusses

Der Prüfungsausschuss trat insgesamt zehnmal zusammen, davon fünfmal in Sitzungen und fünfmal in Telefonkonferenzen. Auftragsgemäß befasste sich der Ausschuss regelmäßig mit Fragen der Abschlusserstellung und -prüfung, des Risikomanagements und der Aktivitäten im Bereich Compliance und Nachhaltigkeit.

In der Telefonkonferenz am 22. Februar 2019 wurde mit den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main („PwC“), der Status der laufenden Konzern- und Einzelabschlussprüfung für das am 31. Dezember 2018 geendete Geschäftsjahr besprochen.

Die Sitzungen vom 12. und 20. März 2019 dienten vorrangig der Begleitung der Jahresabschlussprüfung durch PwC. Ferner wurden die Empfehlungen des Aufsichtsrats über die Billigung und Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses der JOST Werke AG für das Geschäftsjahr 2018 sowie der Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 vorbereitet. Ein weiterer Besprechungspunkt waren die Ergebnisse der prüferischen Durchsicht des nichtfinanziellen Berichts durch SPALL & KÖLSCH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kronberg im Taunus. Daneben legte der Prüfungsausschuss die Prioritäten im Bereich Compliance für das Jahr 2019 fest. Außerdem befasste er sich mit den Projekten Working Capital Management und Management Reporting sowie der Auswahl der Software für das Risikomanagement.

Die Telefonkonferenz vom 24. Mai 2019 war bestimmt von der Diskussion der Ergebnisse des 1. Quartals 2019.

In der Sitzung am 3. Juli 2019 widmete sich der Prüfungsausschuss den Prüfungsgebühren für die Jahresabschlussprüfungen 2018 und 2019, der Nutzung der steuerlichen Zins- und Verlustvorträge des deutschen Organkreises und den Compliance-Aktivitäten. Daneben beschäftigte er sich mit den Projekten Purchase-to-Pay (P2P), Working Capital Management, Order-to-Cash und Management Reporting.

Am 20. August 2019 ließ sich der Prüfungsausschuss die zur Veröffentlichung vorgesehenen Halbjahreszahlen 2019 telefonisch erläutern.

Schwerpunkte der Sitzung vom 11. September 2019 waren erneut die Nutzung der steuerlichen Zins- und Verlustvorträge des deutschen Organkreises, das Risiko Management, die Compliance-Aktivitäten und die Projekte P2P, Working Capital Management, Order-to-Cash und Management Reporting. In Hinblick auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde der Zeitplan besprochen.

In der Telefonkonferenz am 16. Oktober 2019 wurde mit den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern von PwC die anstehende Konzern- und Einzelabschlussprüfung für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr besprochen.

Gegenstand der Telefonkonferenz vom 19. November 2019 waren die Ergebnisse des 3. Quartals 2019.

In der Sitzung vom 3. Dezember 2019 widmete sich der Prüfungsausschuss erneut den Compliance-Aktivitäten, dem Risikomanagement sowie den Projekten P2P, Working Capital Management, Order-to-Cash und Management Reporting.

Außerdem tauschen sich der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Finanzvorstand mindestens einmal im Monat aus, um die aktuelle Geschäftssituation zu besprechen.

## Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in persönlichen oder geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft, zum Vorstand oder zu einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen. Damit sind alle sechs Aufsichtsratsmitglieder unabhängig im Sinne des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK).

Keines der Aufsichtsratsmitglieder übt Organ- oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden dem Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte gemeldet.

## Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance ein wichtiges Fundament für den Erfolg des Unternehmens ist und handeln entsprechend. Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2019 zusammen mit dem Vorstand intensiv mit der Anwendbarkeit der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex' (DCGK) auf die JOST Werke AG und den JOST Konzern auseinandergesetzt, am 3. Dezember 2019 eine Erklärung dazu gemäß §161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Vorstand und Aufsichtsrat erklärten, dass den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 7. Februar 2017 mit bestimmten Ausnahmen entsprochen wurde und wird. Der vollständige Wortlaut der Erklärung kann unter → <http://ir.jost-world.com/entsprechens-erklaerung> nachgelesen werden.

Sie finden weitere Informationen zur Corporate Governance sowie zum Diversitätskonzept für den Vorstand und den Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Webseite der Gesellschaft unter → <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>. Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie im Konzernlagebericht im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

## Besetzung des Vorstands

Lars Brorsen hat sein Mandat als Vorstandsvorsitzender mit Wirkung zum 30. September 2019 niedergelegt. Als Nachfolger hat der Aufsichtsrat in der Sitzung von 21. August 2019 einstimmig den bisherigen Vertriebsvorstand Joachim Dürr zum Vorstandsvorsitzenden ab 1. Oktober 2019 berufen. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Vorstand der Gesellschaft wieder auf drei Mitglieder zu reduzieren.

Entsprechend der Restlaufzeit seines Vorstandsvertrags stand Lars Brorsen dem JOST Konzern bis zum 31. Dezember 2019 beratend zur Seite.

## Prüfung des Nichtfinanziellen Berichts

In seiner Sitzung am 20. März 2019 beschloss der Aufsichtsrat einstimmig die Beauftragung von SPALL & KÖLSCH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kronberg im Taunus, mit der prüferischen Durchsicht des nichtfinanziellen Berichts für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr.

Der nichtfinanzielle Bericht wurde in Anlehnung an den Deutschen Nachhaltigkeitskodex und nach den Anforderungen des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der Bericht hat allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Alle Unterlagen sind in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 11. März 2020 sowie des Aufsichtsrats am 19. März 2020 mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer ausführlich diskutiert worden. Die SPALL & KÖLSCH GmbH hat über den Gegenstand, den Ablauf und die wesentlichen Feststellungen der Prüfung ausführlich berichtet und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Diskussion und Prüfung hat der Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Bericht gebilligt.

## Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 9. Mai 2019 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, (PwC) zum Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr der JOST Werke AG bestellt. Die Bestellung umfasst auch die Bestellung zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Hartwig. Er ist in dieser Funktion im dritten Jahr tätig.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, wurden nach den Regeln des HGB und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315e HGB entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in

der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. PwC hat den Jahresabschluss der JOST Werke AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Prüfungsgrundsätze in seinen Prüfungsberichten erläutert. Der Abschlussprüfer, PwC, hat dem Jahres- und Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Alle Unterlagen sind in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 11. März 2020 sowie des Aufsichtsrats am 19. März 2020 ausführlich diskutiert worden. Der Abschlussprüfer, PwC, hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat in der Plenumsitzung zudem über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts ausführlich berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht eingehend diskutiert und geprüft. Es bestanden keine Einwände gegen die vorgelegten Unterlagen. Der Aufsichtsrat ist aufgrund seiner eigenen Prüfung der Empfehlung des Prüfungsausschusses gefolgt und hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt.

Durch Beschluss vom 19. März 2020 hat der Aufsichtsrat sodann den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der JOST Werke AG für das Geschäftsjahr 2019 gebilligt. Der Jahresabschluss der JOST Werke AG ist somit festgestellt. Der Aufsichtsrat ist mit dem zusammengefassten Lagebericht und der Beurteilung zur erwarteten Entwicklung des Unternehmens einverstanden. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands hinsichtlich der Ergebnisverwendung und der Ausschüttung von 0,80 Euro je Aktie an.

Wir danken den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des JOST Konzerns für ihr Engagement und ihren tatkräftigen Einsatz im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Auf der Basis dieser Leistung können wir auch 2019 auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Neu-Isenburg, 19. März 2020

Für den Aufsichtsrat

Manfred Wennemer  
Vorsitzender

## MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS



**Manfred Wennemer**  
Aufsichtsratsvorsitzender  
(Vorsitzender des Präsidial- und  
Nominierungsausschusses)

**Beruf:** Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied  
verschiedener Gesellschaften  
**Erstbestellung:** 23.06.2017  
**Geburtsjahr:** 1947  
**Geburtsort:** Ottmarsbocholt, Deutschland

### Aktuelle Mandate in Aufsichts- räten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Mitglied des Beirats Brückner Technology Holding GmbH, Siegsdorf, Deutschland
- Vorsitzender des Boards, TI Fluid Systems plc, England
- Mitglied des Boards, PIAB International AB, Täbi, Schweden



**Prof. Dr. Bernd Gottschalk**  
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender  
(Mitglied des Präsidial- und  
Nominierungsausschusses)

**Beruf:** Unternehmensberater, geschäftsfüh-  
render Gesellschafter der AutoValue  
GmbH  
**Erstbestellung:** 23.06.2017  
**Geburtsjahr:** 1943  
**Geburtsort:** Lübeck, Deutschland

### Aktuelle Mandate in Aufsichts- räten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Mitglied des Aufsichtsrats, Schaeffler AG, Herzogenaurach, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Plastic Omnium S.A., Paris, Frankreich
- Mitglied des Aufsichtsrats, Haldex AB, Landskrona, Schweden
- Beiratsvorsitzender, Faxon GmbH, Potsdam, Deutschland
- Mitglied des Beirats, Serafin Unternehmensgruppe GmbH, München, Deutschland
- Mitglied des Beirats, BLG Logistics Group AG & Co. KG, Bremen, Deutschland
- Managing Director, Autovalue GmbH, Frankfurt, Deutschland



**Rolf Lutz**  
Mitglied des Aufsichtsrats  
(Mitglied des Präsidial- und  
Nominierungsausschusses)

**Beruf:** Diplom-Ingenieur, im Ruhestand  
**Erstbestellung:** 23.06.2017  
**Geburtsjahr:** 1952  
**Geburtsort:** Tübingen, Deutschland

### Aktuelle Mandate in Aufsichts- räten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Keine



### Jürgen Schaubel

Mitglied des Aufsichtsrats  
(Vorsitzender des Prüfungsausschusses)

---

**Beruf:** Berater, Oaktree Capital Management

**Erstbestellung:** 23.06.2017

**Geburtsjahr:** 1963

**Geburtsort:** Bönningheim-Ludwigsburg,  
Deutschland

---

#### Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Vorsitzender des Audit Committee, Optimum Maritime Holding, Limassol, Zypern



### Natalie Hayday

Mitglied des Aufsichtsrats  
(Mitglied des Prüfungsausschusses)

---

**Beruf:** Geschäftsführerin bei der 7Square GmbH, Frankfurt / M., Deutschland

**Erstbestellung:** 23.06.2017

**Geburtsjahr:** 1976

**Geburtsort:** Guildford, United Kingdom

---

#### Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Mitglied im Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss, LEG Immobilien AG, Düsseldorf, Deutschland



### Klaus Sulzbach

Mitglied des Aufsichtsrats  
(Mitglied des Prüfungsausschusses)

---

**Beruf:** Wirtschaftsprüfer / Unternehmensberater

**Erstbestellung:** 23.06.2017

**Geburtsjahr:** 1959

**Geburtsort:** Saarbrücken, Deutschland

---

#### Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Keine

# NACHHALTIGKEITSBERICHT

Ein nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg im globalen Wettbewerb kann nur durch verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln erzielt werden. Dazu gehört, dass sich sowohl das Unternehmen als auch seine Führungskräfte und Mitarbeiter jederzeit und überall an geltende Gesetze halten, ethische Grundwerte respektieren, verantwortungsvoll mit ökologischen Ressourcen umgehen und vorbildlich handeln. Dafür ist eine langfristige Verknüpfung zwischen ökonomischer Wertschöpfung sowie ökologischer und sozialer Verantwortung fundamental. Langfristig versprechen wir uns von Nachhaltigkeit, dass wir wettbewerbsfähig bleiben, Innovationen vorantreiben und uns dadurch ständig weiterentwickeln.

Wirtschaftlich orientiertes Handeln bei gleichzeitiger Verantwortung für Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt prägt die Philosophie des JOST Konzerns seit über 60 Jahren. Uns ist bewusst, dass wir mit unserer Geschäftstätigkeit einen Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft haben. Mit unseren Werten und unseren Governance-Strukturen lenken wir den Konzern, um eine nachhaltige Umsetzung unserer Wachstumsstrategie zu ermöglichen. Wir sind überzeugt, dass unsere Ausrichtung an Nachhaltigkeitsthemen nicht nur Gesellschaft und Umwelt dient, sondern auch zum langfristigen wirtschaftlichen Erfolg von JOST entscheidend beiträgt.

In diesem Nachhaltigkeitsbericht wollen wir unsere Auswirkungen auf Wirtschaft, Menschen und Umwelt sowie die Rolle von JOST in der Gesellschaft erläutern.

Gemäß §289d HGB haben wir die nationalen, europäischen und internationalen Rahmenwerke zur Erstellung des nichtfinanziellen Berichts geprüft und uns entschieden, unseren Nachhaltigkeitsbericht an den deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) anzulehnen. Er ergänzt und vertieft die Berichterstattung um nichtfinanzielle Aspekte und umfasst alle Konzerngesellschaften, auf die JOST Kontrolle ausübt, also 100% des Konzernumsatzes. Kennzahlen werden dahingehend erhoben und berichtet, dass sie repräsentativ für den JOST Konzern sind. Besonderheiten und Ausnahmen werden entsprechend angegeben. Betrachtet wird das Geschäftsjahr 2019, das dem Kalenderjahr entspricht.

Vor- und nachgelagerte Stufen der Wertschöpfungskette und ausgelagerte Tätigkeiten können wegen eingeschränkter Einflüsse nur begrenzt in die Berichterstattung einbezogen werden. Wir üben Kontrolle aus, wenn wir die finanziellen und operativen Entscheidungen eines Unternehmens steuern und Leistungen erhalten.

## GESCHÄFTSMODELL

JOST ist ein weltweit führender Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie. Unsere international bedeutende Marktposition wird durch starke Marken, langfristige Kundenbeziehungen und ein flexibles und kapital-effizientes Geschäftsmodell untermauert. Das Produktportfolio wird in die Systeme „Vehicle Interface“, „Handling Solutions“ und „Manoeuvring“ unterteilt. Weitere Informationen zum Geschäftsmodell sind im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im zusammengefassten Lagebericht 2019 der JOST Werke AG zu finden.

Im Rahmen unserer Wertschöpfungskette kaufen wir überwiegend vorgefertigte Stahl- und Eisenprodukte von Gießereien oder Schmieden ein, die wir dann in unseren Produktionsstätten nach strengen Qualitäts- und Sicherheitskriterien weiterverarbeiten. Wir konzentrieren uns dabei auf die Bearbeitung und Montage qualitätskritischer Teile, während standardisierte Vorprozesse ausgelagert sind. Die Variantenentstehung erfolgt daher relativ spät im Produktionsprozess. Die finalen Produkte werden an Hersteller von Zugmaschinen und Anhängern für die Schwerlastindustrie und Landwirtschaft verkauft sowie an Großhändler, die den Ersatzteilmarkt beliefern. JOST verfügt über ein breit gefächertes, weltweites Vertriebsnetz, durch das das Unternehmen Erstausrüster (Original Equipment Manufacturers bzw. „OEM“), Ersatzteil- und Großhandelsunternehmen bedient. JOST Produkte werden sowohl in Zugmaschinen als auch in Anhängern eingebaut und kommen in der finalen Anwendung überwiegend bei Logistikunternehmen und Flottenbetreibern zum Einsatz. Zukünftig wird JOST durch die Akquisition der Marke Quicke noch stärker Hersteller und Händler im landwirtschaftlichen Sektor beliefern.

## NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND ZIELE

Nachhaltig orientiertes Handeln sowie nachhaltige Produkte werden von unseren direkten OEM-Kunden sowie von den Endanwendern unserer Produkte, den Flotten, vermehrt verlangt. Gerade im Hinblick auf die zunehmende Globalisierung wird es immer wichtiger, die Logistik nachhaltiger zu gestalten, denn der weltweite Transportbedarf steigt stetig. Daher will JOST mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie seine

unternehmerische Tätigkeit und seine Produkte so gestalten und entwickeln, dass sie einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Wertschöpfung im Schwerlasttransport leisten können.

Bei der Herstellung unserer Produkte streben wir an, den Einsatz von Energie und Ressourcen zu minimieren. Dadurch können wir nicht nur Kostenvorteile generieren, sondern auch die Herstellung unserer Produkte umweltschonender machen. In Bezug auf die unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten unserer Produkte versuchen wir ebenfalls neue Lösungen zu entwickeln, die im Einsatz die Umweltbelastungen minimieren. Bei der Auswahl unserer direkten Lieferanten achten wir, neben wirtschaftlichen und qualitativen Aspekten, auch auf die Einhaltung von Menschenrechten, sozialen und ökologischen Standards sowie auf die strikte Vermeidung von Kinder- und Zwangsarbeit.

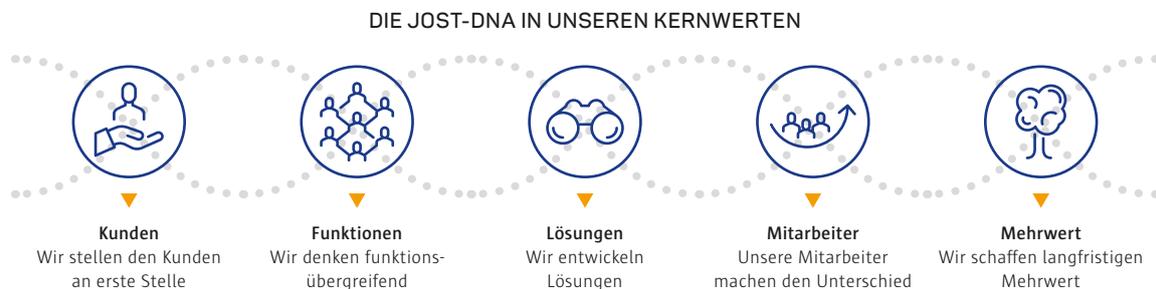
Im Jahr 2019 haben wir mithilfe eines Fragebogens eine Bestandsaufnahme zu Nachhaltigkeitsthemen (Umwelt, Soziales, Compliance) an unseren Produktionsstandorten durchgeführt. Ziel der Auswertung war es, einzelne Stärken und Schwächen der Standorte zu erkennen, um mögliche Handlungsbedarfe zu identifizieren. So sollen im kommenden Jahr durch Best Practice-Beispiele alle Standorte auf ein Level gebracht werden.

Intern verfolgen wir das Ziel, dass unsere Mitarbeiter zufrieden sind und eine hohe Bindung zu JOST verspüren. Wir investieren in Mitarbeiterzufriedenheit durch die Einführung und Einhaltung von hohen Arbeitsschutz- und Sicherheitsstandards sowie in die Förderung der Mitarbeitergesundheit. Wir achten auf die Einhaltung von Menschenrechten und die Vermeidung jeglicher Formen der Diskriminierung in allen unseren Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen. Die Einzelheiten zu den konkreten Zielen und Maßnahmen werden im weiteren Verlauf des Nachhaltigkeitsberichts detailliert erläutert.

## WERTE

Im Geschäftsjahr 2019 hat JOST im Dialog zwischen Mitarbeitern und Führungskräften die Kernwerte unseres Unternehmens identifiziert und konkretisiert. Im Rahmen eines Zukunftsprogramms haben die Mitarbeiter in Gruppendiskussionen zusammen mit den Führungskräften die Werte mit der Vision und Mission von JOST verknüpft und darauf basierend konkrete Handlungsfelder für ihre jeweiligen Arbeitsbereiche identifiziert. Folgende Kernwerte lenken das Verhalten innerhalb des JOST Konzerns und bilden die „DNA“ unserer Unternehmenskultur:

### Die JOST-DNA



Die identifizierten Kernwerte, die Vision und die Mission wurden 2019 bereits an 26 der insgesamt 33 Standorte mit den Mitarbeitern diskutiert. Dieser Prozess soll im Jahr 2020 auf die übrigen Standorte ausgedehnt und auch in Zukunft weitergeführt werden. Unsere Werte sollen den Mitarbeitern dabei helfen, Entscheidungen zu treffen, die richtigen Prioritäten zu setzen und ihre Aufgaben im Sinne des Unternehmens zu erfüllen. Wir wollen, dass unsere Mitarbeiter verstehen, was uns weltweit bewegt und wo wir als Unternehmen zukünftig hinwollen.

## WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Wir sehen es als unsere unternehmerische Verantwortung an, nachhaltig Werte zur Stärkung des Vertrauens unserer Stakeholder zu schaffen und uns mit den Auswirkungen unseres Handelns bewusst auseinanderzusetzen. Dabei ist es wichtig, die positiven und negativen Auswirkungen sowie Chancen und Risiken unserer Geschäftstätigkeiten zu identifizieren, zu bewerten und bewusst zu steuern.

Als Grundlage für die Nachhaltigkeitsberichterstattung führen wir in einem zweijährigen Rhythmus eine Wesentlichkeitsanalyse durch. Die Basis dieser Analyse bilden Interviews mit Fachexperten und Verantwortlichen aus den Bereichen Umwelt- und Qualitätsmanagement, Vertrieb, Einkauf, Human Resources, Betriebsrat, Produktmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Investor Relations sowie Legal und Compliance. Diese stehen im engen Kontakt zu den relevanten Stakeholdern von JOST und können somit deren Schwerpunkte und Belange wiedergeben. Gleichzeitig werden kontinuierlich Fragen und Feedback aus dem Dialog mit externen Stakeholdern in die Analyse einbezogen. So

wurden die ökologischen, ökonomischen und sozialen Sachverhalte, mit denen sich JOST im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit konfrontiert sieht, analysiert und nach ihrer Relevanz bewertet und priorisiert.

Aus dieser Wesentlichkeitsanalyse wurden die Kernthemen für den Nachhaltigkeitsbericht abgeleitet, die den Stakeholdern, nach Meinung der Experten, besonders wichtig sind. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben im Anschluss die ausgewählten Schwerpunkte der nichtfinanziellen Berichterstattung bestätigt. Die identifizierten Kernthemen sind:

**Kernthemen der Nachhaltigkeit bei JOST**



**EINBINDUNG VON NACHHALTIGKEIT IN DIE UNTERNEHMENSFÜHRUNG**

Um nachhaltig agieren zu können, müssen die richtigen Werte, die Handlungsleitlinien und die geeigneten organisatorischen Strukturen fest im Konzern verankert sein. Dadurch kann JOST die Mitarbeiter und Führungskräfte dabei unterstützen, verantwortungsvoll im Sinne einer guten, wertebasierten und sicherheitsbewussten Unternehmensführung zu agieren. Denn zukunftsfähig sind wir nur, wenn es uns gelingt, in unserer Strategie die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft auszubalancieren.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit im Konzern. Um zu gewährleisten, dass sowohl Strategie als auch Regeln und Standards eingehalten und weiterentwickelt werden, hat er, wie bereits in den letzten Jahren, die entsprechenden Aufgaben auf verschiedene Funktionen innerhalb des Konzerns übertragen.

**Umwelt und Qualität**

Das Qualitäts- und Umweltmanagement verantwortet die Einhaltung und Weiterentwicklung von Umwelt-, Sicherheits- und Qualitätsstandards innerhalb von JOST. Es verantwortet die weltweite Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem. Zur Unterstützung und Implementierung sind auf lokaler Ebene in allen

Produktionsstandorten QHSE-Abteilungen eingerichtet. Zudem ist es ist für die Umwelt-, Sicherheits- und Qualitätszertifizierungen aller JOST Standorte zuständig. Mit Hilfe international anerkannter Normen und Zertifizierungen können so der Standardisierungsgrad der Prozesse und Richtlinien in den unterschiedlichen Standorten erhöht und einheitliche unternehmensinterne Richtlinien und Handlungsanweisungen geschaffen werden.

## Mitarbeiter

Human Resources ist unter anderem für die Personalstrategie, die Mitarbeiterentwicklung und die Einhaltung der geltenden Arbeitnehmerrechte bei JOST zuständig. Die strategischen Ziele und die globale Koordination werden durch die Führung von Human Resources Global organisiert und geleitet, wobei die Verantwortung der Umsetzung an den einzelnen Standorten auf lokaler Ebene liegt. Aktuell gibt es im Konzern keine finanziellen Anreizsysteme zum Erreichen von Nachhaltigkeitszielen.

## Compliance

Neben dem vom Vorstand ernannten Chief Compliance Officer (CCO) gibt es in allen Tochterunternehmen lokale Compliance-Beauftragte, die den CCO bei der gesamten Compliance-bezogenen Kommunikation auf lokaler Ebene sowie bei der Ein- und Durchführung bestimmter Compliance-Maßnahmen in den Tochtergesellschaften unterstützen. So können sowohl auf globaler als auch auf lokaler Ebene Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden, um ungesetzlichem bzw. unethischem Verhalten im Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten zu vermeiden. Einzelheiten zur Compliance-Organisation finden Sie im Abschnitt „Compliance“ im Nachhaltigkeitsbericht.

## Risikomanagement

Die direkte Verantwortung, unternehmerische Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, liegt bei den Risikoverantwortlichen aus den jeweiligen Geschäftsfeldern. Hierbei enthalten sind auch Risiken aus den Bereichen Umwelt, Personal, Produkt und Compliance. Die Aufgabe der Risikoüberwachung liegt dezentral in der Verantwortung des jeweiligen Risikoverantwortlichen. Die übergreifende Steuerung und Konsolidierung der Informationen findet durch das zentrale Risikomanagement statt. Akute Risiken und Chancen werden dem Vorstand unverzüglich mitgeteilt. Einzelheiten dazu können dem Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ des zusammengefassten Lageberichts entnommen werden.

## INNOVATIONS- UND PRODUKTMANAGEMENT

JOST fertigt und liefert sicherheitsrelevante Systeme für die Schwerlasttransportindustrie. 75 % unseres Umsatzes generieren wir mit fahrzeugverbindenden Schnittstellen zwischen Zugmaschine und Anhänger wie Sattelkupplungen, Königszapfen, Stützwinden und Anhängerkupplungen. Darüber hinaus bietet JOST Systeme für die Handhabung verschiedener Transportgüter wie Containertechnik und hydraulische Zylinder, die der Produktkategorie „Handling Solutions“ angehören und etwa 10% des Konzernumsatzes darstellen. Des Weiteren hat JOST Produkte für Nutzfahrzeuge in Bewegung im Portfolio wie Zwangslenkungssysteme und Achsen mit modularen Federungssystemen, die die restlichen rund 15% des Umsatzes ausmachen.

Bei allen unseren Produkten legen wir einen sehr großen Wert auf die Produktsicherheit, Qualität und Zuverlässigkeit, denn Verbindungseinrichtungen wie z. B. Sattelkupplungen und Anhängerkupplungen, sind Sicherheitsbauteile mit höchster Beanspruchung. Ein Versagen unserer Produkte bei der Anwendung könnte Verkehrsunfälle als Konsequenz haben. Je nach transportierter Fracht kann ein solcher Unfall wiederum nicht nur Personenschäden verursachen, sondern auch negative Auswirkungen auf die Umwelt haben, wenn es sich um Gefahrgutladungen handelt. Über die hohen Ansprüche an die Qualität und die Zuverlässigkeit unserer Produkte hinaus, ist die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit von JOST das Ziel unseres Innovations- und Produktmanagements. Um weiterhin wettbewerbsfähig zu sein, entwickeln wir unsere Produkte stetig weiter und erweitern durch Innovationen oder Akquisitionen unser Produktportfolio. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir 21 Produktinnovationen auf den Markt bringen.

Ein wichtiger Aspekt unserer Produktinnovationen besteht darin, die Herstellung und die Anwendung unserer Systeme und Lösungen nachhaltiger zu gestalten. Wir beziehen unsere Kunden frühzeitig in die Innovationsprozesse mit ein und greifen ihre Bedürfnisse bei der Entwicklung unserer Produkte auf. So können wir sie dabei unterstützen, ihr Geschäft ebenfalls nachhaltiger zu betreiben.

Im Geschäftsjahr 2019 konnten wir erstmalig den von uns entwickelten Bio-Schmierstoff vermarkten. Es handelt sich hierbei um einen Hochleistungsschmierstoff, der gemäß dem Entwicklungstests OECD 301 B schnell biologisch abbaubar ist und entsprechend die Einstufung „readily biodegradable“ erreicht hat. Unser Ziel ist es, innerhalb von zwei Jahren unser Schmierstoffportfolio auf nachhaltige Alternativen umzustellen. Beim Schmiersystem „LubeTronic 5-Point“ konnten wir innerhalb des ersten Jahres bereits 100 % der neuen Produkte umstellen.

### Stark reduzierte Verschmutzung der Straßen und Umwelt durch Fett



- ▶ **Verringerung auf 1,6 KG statt 10 KG Fett pro Jahr** als Schmierstoff für Sattel- und Anhängerkupplungen durch die Entwicklung und Einführung des Minimalschmierungssystems LubeTronic®



- ▶ **0,0 KG Rückstände – Entwicklung eines vollständig biologisch abbaubaren Hochleistungsschmierstoffs in 2018**

Eine weitere umweltfreundliche Entwicklung ist die Einführung unseres neuen Reifenfüllsystems. Durch die Nutzung dieses Systems wird der Druck der Reifen kontrolliert und kann durch Nachfüllen konstant gehalten werden. Somit wird der Treibstoffverbrauch beim Fahren reduziert, was sich positiv auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen auswirkt.

Auch im Bereich Landwirtschaft tragen wir zum Thema Nachhaltigkeit bei. Wir haben eine schmierfreie Kalotte mit austauschbarem Kunststoffeinsatz auf den Markt gebracht, wodurch kein manuelles Schmier mehr nötig ist und Wartungszeiten sich erheblich verringern. Diese Innovation reduziert außerdem den Verschleiß, wodurch die Produkte deutlich langlebiger werden.

Darüber hinaus stellen die CO<sub>2</sub>- und Gewichtsreduzierung unserer Produkte einen weiteren Fokus unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten dar. Hierbei ist die Entwicklung der gewichtsoptimierten Fernverkehrswinde „OPTIMA“ im Geschäftsjahr 2019 zu nennen.

Auch die Steigerung der Sicherheit und der Geschwindigkeit des Kupplungsprozesses, z. B. im Rahmen des automatisierten Kupplungssystems (KKS), ist ein wesentlicher Aspekt unserer Forschung. Eine Automatisierung des Kupplungsprozesses steigert nicht nur die Fahrersicherheit und die Effizienz der Flotte, sondern erleichtert erheblich die physische Arbeit beim Kupplungsprozess und wirkt sich somit positiv auf die Gesundheit der Fahrer aus. Das Projekt befindet sich im Geschäftsjahr 2019 am Ende der Entwicklungsphase. Erprobung und Validierung sind gestartet und erste Feldversuche mit verschiedenen Speditionen werden durchgeführt.

## Klima und Umwelt

Im Rahmen unseres unternehmerischen Handelns wollen wir Belastungen für die Umwelt so gering wie möglich halten und – wenn möglich – vermeiden. Deshalb gehört ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagement zum Selbstverständnis von JOST. Wir haben den Anspruch, unsere Produktionsstandorte sicher und nachhaltig zu gestalten. Die Verantwortung hierfür liegt im Bereich Qualitäts- und Umweltmanagement.

JOST betreibt insgesamt 19 Produktionsstandorte weltweit und ist in 21 Ländern vertreten. Eine systematische Schulung der Mitarbeiter und die regelmäßigen Überprüfungen des Gesundheits-, Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagements sollen dazu dienen, die Umsetzung der etablierten Normen und Vorgaben zu kontrollieren und Handlungsbedarfserfelder frühzeitig zu erkennen. Im Rahmen unseres Risikomanagementsystems ermitteln wir die Risiken und Gefahrenpotenziale systematisch und minimieren sie. Die Einhaltung lokaler Normen und Vorschriften für den sicheren Betrieb der Anlagen überprüfen die Experten vor Ort. Regelmäßige externe Überprüfungen erfolgen darüber hinaus im Rahmen der Zertifizierung nach dem Qualitätsmanagementstandard DIN ISO 9001, dem Umweltmanagementstandard DIN ISO 14001 und dem Arbeitsschutzmanagementstandard OHSAS 18001 sowie dem Automotive-Industriestandard IATF 16949. Sofern die Ergebnisse der Überprüfungen Verbesserungspotenziale zeigen, implementieren wir die entsprechenden Maßnahmen.

Wir wollen die Zertifizierung unserer Standorte kontinuierlich erweitern. Unser Ziel ist es, alle Produktionsstandorte nach dem Umweltmanagementstandard ISO 14001 zu zertifizieren. Dabei soll mindestens ein neues Werk pro Jahr hinzukommen. Aktuell sind bereits 68 % unserer Produktionswerke nach ISO 14001 zertifiziert, also 13 von 19 Produktionswerken (2018: 63%). Im Geschäftsjahr 2019 wurde TRIDEC BV in den Niederlanden erstmalig nach ISO 14001 zertifiziert. Somit haben wir unser Ziel für das abgelaufene Geschäftsjahr erreicht.

Im Geschäftsjahr 2019 hatten wir erneut keine Beschwerden (2018: 0) in Bezug auf ökologische Auswirkungen zu verzeichnen. Es gab keine Umweltverstöße und keine Sanktionen.

## Eingesetzte Materialien

Die wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen sind besonders beim Ressourcenverbrauch eng miteinander verbunden und weisen oft in dieselbe Richtung. So haben Effizienzmaßnahmen häufig eine positive Auswirkung auf die Umwelt, indem sie den Verbrauch von Ressourcen minimieren. Die größten Umweltrisiken bei der Herstellung unserer Produkte bestehen in der vorgelagerten Wertkette, z. B. bei der Eisenverhüttung oder bei den Schmieden und Gießereien, die hohe klimarelevante Emissionen bei der Herstellung der Stahlprodukte verursachen.

Bei grob 64 % unserer eingesetzten Materialien handelt es sich um bereits verarbeitete Stahl- und Eisenprodukte. Gemäß einer Analyse der „Drive Sustainability, the Responsible Minerals Initiative“, die im Jahr 2018 eine ausführliche Studie der Nachhaltigkeitsrisiken verschiedener Rohmaterialien durchgeführt hat, werden die Risiken von Umweltschäden durch den Einsatz von gefährlichen Chemikalien oder Säureeintritt in die Umwelt bei der Gewinnung und Verarbeitung von Stahl als

gering bewertet. Im Gegensatz dazu sind die Kohlendioxidemissionen hoch. Auch als hoch wird das Risiko bewertet, dass Naturschutzgebiete bei der Eisenverhüttung gefährdet werden könnten.

JOST hat nur begrenzt Kontrolle über solche Risiken, da wir nur die Auswahl unserer direkten Lieferanten beeinflussen können. Wir haben aber keine zuverlässige Übersicht bzw. nur begrenzte Kontrollmöglichkeiten über die Lieferanten unserer Lieferanten. Durch unseren Verhaltenskodex für Lieferanten fordern wir sie zur Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und zur Kontrolle der eigenen Lieferkette auf. Außerdem besuchen wir in regelmäßigem Abstand unsere Top 5 Lieferanten.

## Ökologische Indikatoren

Übergeordnete Zielsetzung unserer Klima- und Umweltverantwortung ist die kontinuierliche Output-bezogene Verbesserung unserer Umweltkennzahlen.

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems verfolgen und kontrollieren wir jährlich die Entwicklung des Energieverbrauchs, der Abfallmenge, des Wasserverbrauchs und der klimarelevanten Emissionen. Dabei fokussieren wir uns auf folgende Kernindikatoren:

### Ökologische Kernindikatoren

#### 5 KERN-INDIKATOREN DES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS



Stromverbrauch



Erdgasverbrauch



Wasserverbrauch



Gesamtabfall



CO<sub>2</sub>-Footprint

Unsere relevanten Kennzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

Indikator	Einheit	Kenngröße 2019*	Kenngröße 2018	Veränderung zum Vorjahr (2018)
Stromverbrauch gesamt	kWh / Produktionsstunde	7,47	8,43	-11,4%
Erdgasverbrauch gesamt	kWh / Produktionsstunde	7,03	7,10	-1,0%
Wasserverbrauch gesamt	m <sup>3</sup> / Produktionsstunde	0,03	0,02	50,0%
CO <sub>2</sub> – Ausstoß gesamt	Kg CO <sub>2</sub> eq / Produktionsstunde	6,20	7,60	-18,4%
Gesamtabfall / Waste total	t	17.402,8	20.074	-13,3%
Schrott	% von Gesamtabfall	73,3	77,0	-4,8%
Gefährliche Abfälle	% von Gesamtabfall	8,1	7,4	9,5%
nicht gefährlicher Abfall	% von Gesamtabfall	18,6	15,6	19,2%

\* Ein direkter Vergleich mit den Zahlen der Vorjahresberichte ist nicht möglich, da sich der Kreis der einbezogenen Unternehmen 2018 und 2019 leicht verändert hat. 2019 ist die neue Produktionsgesellschaft in der Türkei zusätzlich aufgenommen worden.

Der Ausstoß von Treibhausgasen bei der Herstellung von Sattelkupplungen und Stützwinden, den beiden JOST Kernprodukten, ist überwiegend auf die verwendeten Materialien zurückzuführen. Diese sind notwendig, um die Anforderungen an Stabilität, Sicherheit und Langlebigkeit der Produkte zu gewährleisten.

#### CO<sub>2</sub>-Emissionen 2019



▶ **CO<sub>2</sub>-Emissionen 0,23 KG CO<sub>2</sub>eq** pro Produktionseinheit bei Sattelkupplungen

▶ **CO<sub>2</sub>-Emissionen 0,09 KG CO<sub>2</sub>eq** pro Produktionseinheit bei Stützwinden



Im Durchschnitt wurden 2019 bei der Herstellung einer Sattelkupplung direkt und indirekt Treibhausgase in Höhe von 0,23 kg CO<sub>2</sub>eq (2018: 0,23 kg CO<sub>2</sub>eq) emittiert, bei einer Stützwinde waren es 0,09 kg CO<sub>2</sub>eq (2018: 0,09 kg CO<sub>2</sub>eq). Für die Ermittlung wurde jeweils der Treibhausgasausstoß der deutschen Produktionswerke Neu-Isenburg und Wolframs-Eschenbach angesetzt, da diese Werke ausschließlich Sattelkupplungen bzw. Stützwinden herstellen, und so die emittierten Treibhausgase den einzelnen Produkten zugerechnet werden können.

## Zertifizierungen

Der hohe Stellenwert eines nachhaltigen Wirtschaftens bei JOST spiegelt sich auch in den unterschiedlichen Zertifizierungen der internationalen Standorte und Landesgesellschaften wider.

### Übersicht unserer Zertifizierungen weltweit

		ISO 9001: 2015	IATF 16949: 2016	ISO 14001: 2015	KBA Bestätigung	OHSAS 18001*: 2007
Europa	JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu Isenburg	✓	✓	✓	✓	
	JOST-Werke Deutschland GmbH, Wolframs-Eschenbach	✓	✓	✓		
	ROCKINGER Agriculture GmbH	✓		✓	✓	
	JOST – Hungária Kft	✓	✓	✓	✓	
	JOST Iberica S.A.		✓	✓		
	JOST Polska Sp. z o.o	✓	✓	✓	✓	
	JOST TAT OOO	✓		✓		
	JOST UK Limited	✓				
	TRIDEC BV	✓		✓		
	TRIDEC – Sistemas Direccionais para Semi-Reboques, Lda.	✓		✓		
JOST OTOMOTIV SANAYI TICARET ANONIM Sirketi	✓					
Nord- und Südamerika	JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda.	✓	✓	✓		✓
	JOST International Corporation, Grand Haven, Michigan	✓				
	JOST International Corporation, Greeneville, Tennessee		✓	✓		
Asien-Pazifik-Afrika	JOST Australia Pty Ltd	✓				
	JOST (China) Auto Component Co., Ltd., Economic & Technological Development Zone, Wuhan	✓	✓	✓		✓
	JOST India Auto Component Pvt. Ltd.		✓	✓		
	JOST (Thailand) Co., Ltd	✓			✓	
	JOST South Africa (Pty) Ltd	✓				

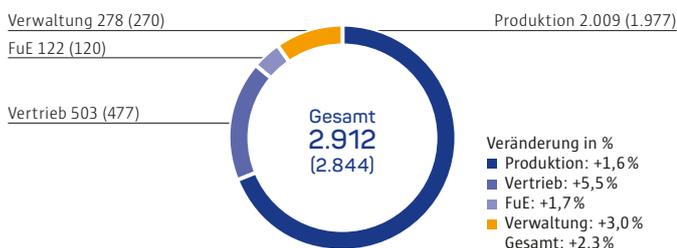
\* In Ländern mit bereits hohen gesetzlichen Anforderungen bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wie die Staaten in Europa und Nordamerika haben wir auf eine zusätzliche Zertifizierung nach OHSAS 18001 verzichtet.

## MITARBEITER

Ein verantwortungsvoller, wertschätzender Umgang mit allen Beschäftigten ist ein wesentlicher Aspekt unseres unternehmerischen Handelns. Engagierte Mitarbeiter sind der Schlüssel zu hoher Unternehmensleistung, erfolgreichem Wandel und schließlich nachhaltigem Unternehmenserfolg. Deshalb kommt der Mitarbeitergewinnung und -bindung bei JOST eine hohe Bedeutung zu. Wir wollen für Mitarbeiter und Nachwuchskräfte ein attraktiver Arbeitgeber sein. Für JOST ist es wichtig, die Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Unser Ziel ist es, die Mitarbeiter zu motivieren, fair zu behandeln und stetig weiterzuentwickeln.

Im Geschäftsjahr 2019 beschäftigten wir weltweit im Durchschnitt 2.912 Mitarbeiter – das entspricht einem Zuwachs um 2,4% gegenüber dem Vorjahr (2018: 2.844). Der stärkste Zuwachs war im Bereich Vertrieb zu verzeichnen, während die Anzahl der Produktions- und FuE-Mitarbeiter nur leicht gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Die konzernweite Fluktuationsquote belief sich auf 14,4% (Vorjahr: 8,7%).

### Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionen 2019 (2018)



## Personalentwicklung

Ein Ziel von JOST ist, den Konzern als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren, um qualifizierte Mitarbeiter für jeden Bereich schnell gewinnen zu können. So können wir eine effektive Besetzung von offenen Positionen mit geeigneten Mitarbeitern gewährleisten. Unsere Unternehmenswerte helfen uns dabei, über die reine fachliche Qualifizierung hinaus die richtigen Mitarbeiter zu finden sowie Talente im Konzern zu identifizieren, weiterzuentwickeln und bestmöglich einzusetzen. Wir sind davon überzeugt, dass eine attraktive, wertschätzende Unternehmenskultur die Leistungsbereitschaft und die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen stärkt, denn nur engagierte und neugierige Menschen können Herausragendes leisten.

Ein essentieller Punkt ist hierbei die langfristige Mitarbeiterentwicklung. Um diese weiter zu fördern, legen wir einen großen Wert auf die Weiterbildung und ständige Entwicklung unserer Mitarbeiter, denn ihr Wissen ist ein elementarer Baustein für den nachhaltigen Erfolg von JOST. Geschult wurden 2019 64% der in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter. Um Mitarbeiter entsprechend ihrer Potenziale und Interessen zu fördern, wird der Entwicklungsbedarf in regelmäßigen Mitarbeitergesprächen konkretisiert. Hierfür haben wir im Jahr 2019 den Prozess der jährlichen Leistungsbeurteilung verbessert und unseren Mitarbeitern durch Trainings verständlicher gemacht. So wurde im Jahr 2019 für rund 66,8% der Mitarbeiter in Deutschland eine persönliche Leistungsbeurteilung durchgeführt.

### Internationale JOST Trainingsmodule



- ▶ **Die durchschnittlichen Weiterbildungskosten** pro Mitarbeiter haben sich konzernweit von 248€ im Vorjahr auf 388€ im Geschäftsjahr 2019 gesteigert
- ▶ **Internationales Talentprogramm** von JOST als feste Institution für die Potenzialförderung im Konzern etabliert

Unsere durchschnittlichen Weiterbildungskosten pro Mitarbeiter haben sich im Geschäftsjahr 2019 gesteigert und beliefen sich konzernweit auf 388 € (Vorjahr: 248€).

Darüber hinaus haben wir unsere Potenzialträger aktiv weiterentwickelt. Hier hat sich das internationale Talentprogramm von JOST als feste Institution für die Potenzialförderung im Konzern etabliert. Das Programm wird im Zweijahresturnus durchgeführt. Der erste Jahrgang von Nachwuchstalente wird das JOST Talentprogramm im Frühjahr 2020 abschließen. In den letzten 12 Monaten des JOST Talentprogramms lag der Schwerpunkt in drei Modulen auf strategischem und unternehmerischem Denken, Teamführung sowie Konflikt- und Veränderungsmanagement. Das letzte Modul im Januar 2020 konzentrierte sich auf interkulturelle Kommunikationskompetenz und endete mit einem Leadership Summit. Parallel hat die Bewerbungsphase für den nächsten Programmstart im Winter 2019 begonnen. Der zweite Jahrgang wird im Sommer 2020 in das 24-monatige Talentprogramm starten. 15 Nachwuchstalente werden weltweit individuell durch erfahrene JOST Manager in einem Mentorenprogramm und von Talentprogramm-Alumni betreut.

Ferner wurde 2019 ein neues Entwicklungsprogramm in den USA initiiert und die lokalen Programme in den Niederlanden, Portugal und Polen weitergeführt, welche die konzernweiten Leitlinien für Führungskräfteentwicklung als Basis haben. Weitere lokale Entwicklungsprogramme sind in Planung.

Im Geschäftsjahr 2019 bildeten wir an unseren deutschen Standorten elf kaufmännische und zwei gewerbliche Auszubildende aus. Gemäß unserem Ziel, in 2019 einen weiteren Ausbildungsberuf anzubieten, gibt es bei JOST seit August 2019 einen Auszubildenden zum Fachinformatiker für Systemintegration. Wir verfolgen weiterhin das Ziel, die kaufmännischen und gewerblichen Auszubildenden nach Abschluss ihrer Ausbildung auf lange Sicht in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis zu übernehmen. Von den vier Auszubildenden, die im Jahr 2019 ihre Ausbildung beendeten, wurden drei in den Konzern übernommen (75%).

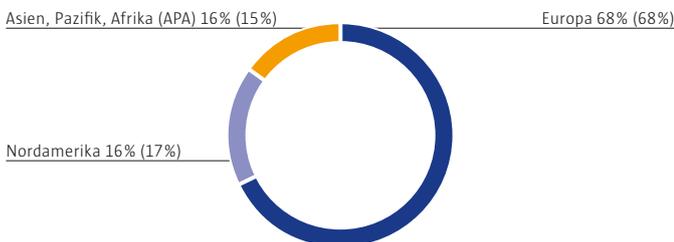
## Vielfalt und Chancengleichheit

Die heutige Gesellschaft ist von einer Vielfalt unterschiedlicher Hintergründe und Lebensentwürfe geprägt. Als international agierendes Unternehmen leben wir eine Kultur, die die Individualität jedes Menschen wertschätzt und Chancengleichheit unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnisch-kultureller Herkunft, Religion, Weltanschauung oder sexueller Identität fördert.

Alleine in Deutschland, dem Standort unserer Firmenzentrale, beschäftigten wir im Jahr 2019 Mitarbeiter mit über 33 verschiedenen Nationalitäten (Vorjahr: 30), was die große Vielfalt unserer Beschäftigten zeigt. Das Durchschnittsalter dieser Mitarbeiter beträgt rund 44,3 Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt in Deutschland bei 12,6 Jahren (Vorjahr: 11) und hebt die starke Bindung unserer Mitarbeiter an den JOST Konzern hervor. Wir beschäftigen unsere Mitarbeiter in Deutschland in 124 verschiedenen Berufen (Vorjahr: 121) und sind damit sehr differenziert aufgestellt.

Weltweit liegt das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiter bei 41 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 8 Jahren.

### Aufteilung der Mitarbeiter nach Regionen zum Stichtag 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018)



Ein besonderes Anliegen ist für uns die Gleichberechtigung der Geschlechter. Es ist uns wichtig, Frauen und Männern in unserem Unternehmen die gleichen Chancen zu bieten. Wir streben ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern auf allen Mitarbeitererebenen an. Die Steigerung der Anzahl der beschäftigten Frauen im Konzern stellt jedoch eine Herausforderung dar, da der fachliche Schwerpunkt bei JOST stark auf technischen Berufen liegt, in denen Frauen sowohl im Studium als auch in den Bewerbungsverfahren immer noch unterrepräsentiert sind. Im Geschäftsjahr 2019 stieg die konzernweite Frauenquote auf 13,2% (Vorjahr: 12,4%).

### Frauen in Führungspositionen 2019 (2018)



- ▶ **10,5% (10%) Frauenanteil konzernweit** in Führungspositionen in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands
- ▶ **25% (50%) Frauenanteil** in Führungspositionen bei der **JOST Werke AG**

Wir konnten den konzernweiten Anteil von Frauen in Führungspositionen in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands auf 10,5% erhöhen (Vorjahr: 10%). Somit haben wir auch 2019 unser Ziel erreicht, den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf mindestens 10% zu steigern. Auch zukünftig wird der Vorstand bei der Auswahl von Führungskräften stets auf Vielfalt achten und dabei insbesondere weibliche Kandidatinnen berücksichtigen. Bei der finalen Besetzung steht nach wie vor die fachliche und persönliche Qualifikation des jeweiligen Bewerbers bzw. der jeweiligen Bewerberin im Vordergrund.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 reduzierte sich der Anteil von Frauen in Führungspositionen bei der JOST Werke AG auf 25% (Vorjahr: 50%). Damit hat die JOST Werke AG die Zielmarke von mindestens 30% leicht unterschritten.

Nachdem wir im Vorjahr in Deutschland einen Workshop zur gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung erfolgreich durchgeführt haben, führten wir im Geschäftsjahr 2019 an unserem polnischen Standort Schulungen zur Bekämpfung von Mobbing und Diskriminierung am Arbeitsplatz durch. Dabei wurden über 200 Mitarbeiter in zweistündigen interaktiven Workshops durch Anwälte geschult. Zusätzlich wurden Vorgesetzte in einer weiteren dreistündigen Unterweisung geschult.

## Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind wesentliche Elemente unserer Geschäftstätigkeit. Als produzierendes Unternehmen haben wir die Verantwortung, eine sichere Arbeitsumgebung für die gesamte Belegschaft zu gewährleisten, denn gerade die Mitarbeiter in der Produktion und dem Lager sind prinzipiell einem erhöhten Gesundheitsrisiko ausgesetzt.

Damit es erst gar nicht zu Unfällen am Arbeitsplatz kommt, ist Prävention für JOST ein wichtiges Anliegen. So setzen wir in unserem Konzern hohe Maßstäbe bei der Sicherheit im Umgang mit Gefahrstoffen und anderen möglichen Gefahrenquellen. Zusätzlich ist es uns wichtig, das Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeiter zu schärfen und ihre Kompetenzen zu erweitern. Regelmäßige Informationen, Unterweisungen, Schulungen und Weiterbildungen, sowohl aufgrund gesetzlicher Anforderungen oder auf zusätzlicher freiwilliger Basis, tragen dazu bei, einen hohen Sicherheitsstandard zu erreichen. Damit können wir in allen Bereichen, sowohl gewerblich als auch kaufmännisch, sowie an all unseren Standorten ein sicheres Arbeiten gewährleisten und fördern.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Erste-Hilfe-Kursen für alle Mitarbeiter und der jährlichen Gabelstapler-Unterweisung für betroffene Kollegen bietet JOST auch im gewerblichen Bereich eine gesetzlich nicht vorgeschriebene Schulung zum Mitgänger-Flurförderfahrzeug an, um die Sicherheit im gesamten Werk zu verbessern. Die Schulung wurde erstmals 2019 durchgeführt und wird auch noch im Jahr 2020 regelmäßig stattfinden. Im Jahr 2020 sollen außerdem Schulungen für die Kranbedienung angeboten werden.

Um Gefahren zu ermitteln und zu identifizieren, gibt es an den Produktionsstandorten in regelmäßigen Abständen sogenannte Arbeitsplatzbegehungen samt Gefährdungsbeurteilungen. Diese werden durch den Abteilungsverantwortlichen, den Betriebsrat, den Betriebsarzt, den Sicherheitsbeauftragten sowie einen Mitarbeiter aus dem jeweiligen operativen Bereich durchgeführt. Bei dieser Begehung werden verschiedene Risikoarten wie beispielsweise mechanische oder physische Gefährdungen identifiziert und beurteilt. Im Fall einer möglichen Gefahr wird im gleichen Kreis gemeinsam eine Risikobewertung durchgeführt und effektive Abstell- oder Gegenmaßnahmen werden eingeleitet.

Ebenfalls sollen Beinahe-Unfälle an den Vorgesetzten gemeldet werden, um unmittelbar aktiv reagieren zu können, zum Beispiel durch eine erneute Unterweisung zur Sensibilisierung der Mitarbeiter. Im ungünstigen Fall eines Unfalls, reagiert JOST direkt mit einer Unfallanalyse und leitet entsprechende Maßnahmen zur Vorbeugung in der Zukunft ein. Oftmals werden in solchen Fällen neue Unterweisungen für die konkrete Vermeidung erarbeitet und durchgeführt. Diese Vorgänge leben von der aktiven Kommunikation und dem Austausch zwischen unseren Mitarbeitern und den Bereichsverantwortlichen.

Ferner finden externe Überprüfungen im Rahmen der Zertifizierungen unserer Managementsysteme statt. Wir verfügen über Zertifizierungen nach DIN ISO 9001 (Qualität), DIN ISO 14001 (Umwelt) sowie 18001 (Arbeitsschutz). In Ländern mit bereits hohen gesetzlichen Anforderungen bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wie die Staaten in Europa und Nordamerika haben wir auf eine zusätzliche Zertifizierung nach OHSAS 18001 verzichtet. In den Werken in China und Brasilien haben wir die OHSAS 18001 Zertifizierung durchgeführt, um konzernweit vergleichbare Standards für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu etablieren. Ausführlichere Informationen sind auf unserer Internetseite zu finden unter → <https://www.jost-world.com/de/corporate/verantwortung/zertifikate.html>

### Arbeitsunfälle 2019 (2018)



▶ **18,4 / 1.000 (20 / 1.000)**  
**Verbesserte konzernweite Tausend-Mann-Quote** (Anzahl von meldepflichtigen Arbeitsunfällen pro 1.000 Mitarbeiter)

Wir erfassen in regelmäßigen Abständen arbeitsbezogene Unfallzahlen und werten diese aus. Im Berichtsjahr 2019 verbesserte sich erneut die konzernweite Tausend-Mann-Quote (Anzahl von meldepflichtigen Arbeitsunfällen pro 1.000 Mitarbeiter) auf 18,4 (2018: 20). Unser Ziel ist, die Anzahl von Arbeitsunfällen kontinuierlich weiter zu reduzieren.

Einige Beispiele für Neuerungen und Aktivitäten im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Geschäftsjahr 2019 waren:

- Monatliche Sicherheitsbegehungen im Bereich der Werkslogistik, um mögliche Mängel rechtzeitig zu erkennen und zu beheben.
- Externe Unterstützung durch einen Fachexperten für Arbeitssicherheit im Bereich der Gefährdungsbeurteilungen (GBU), um die GBU zu optimieren und die Mitarbeiter zu schulen.
- Optimierung der Beleuchtung in den Arbeitsplätzen, was sich zum einem positiv auf die Gesundheit der Mitarbeiter auswirken soll und zum anderen eine Energieersparnis bewirken dürfte. Für das Jahr 2020 ist geplant, dies weiter voranzutreiben.
- Schulungen durch den Betriebsarzt und den Werksleiter zum Thema „Richtig Heben“, um Rückenbeschwerden zu minimieren oder komplett zu vermeiden.

## Betriebliches Gesundheitsmanagement

Auch das betriebliche Gesundheitsmanagement ist für JOST ein zentrales Thema. Ein Betriebsarzt, der in regelmäßigen Abständen zu allen deutschen Standorten kommt, bietet neben den Vorsorgeuntersuchungen und den vorgeschriebenen Untersuchungen auch Zusatzleistungen, wie Impfungen an. Für den Standort Neu-Isenburg soll ein Ergometer angeschafft werden, sodass Untersuchungen vor Ort gemacht werden können.

Am Werk in Neu-Isenburg gibt es Pilateskurse, die zweimal wöchentlich für alle Mitarbeiter angeboten werden. Zusätzlich gibt es eine Kooperation mit einem Fitnessstudio, die deutschlandweit für alle Studios gilt und bei der Mitgliedschaften bezuschusst werden. Auch in diesem Jahr wurde ein Training zum Zeitmanagement angeboten, um psychischen Krankheiten vorzubeugen. Ziel ist es, diese Trainings regelmäßig anzubieten.

## Förderung des Betriebsklimas

Durch Skip-Level-Meetings wird eine Plattform hergestellt, in der sich die Mitarbeiter mit dem Vorstandsvorsitzenden direkt auseinandersetzen können. So können beiderseitige Fragen in einer angenehmen Atmosphäre gestellt und beantwortet werden.

Um den abteilungsübergreifenden Kontakt unter den Mitarbeitern zu verbessern, gibt es seit 2019, neben After-Work Aktivitäten, die seit zwei Jahren angeboten werden, ein neues Format, das sich „Mystery Lunches“ nennt. Auf freiwilliger Basis können die Mitarbeiter zufällig ausgeloste Kollegen aus anderen Abteilungen beim Mittagessen zu zweit persönlich kennenlernen. Solche Initiativen sollen eine bessere crossfunktionale Zusammenarbeit ermöglichen.

Mitarbeiter aus den Bereichen Vertrieb, Einkauf und Finanzen aus aller Welt kommen jeweils einmal im Jahr und im Rahmen von Workshops zusammen, um Erfahrungen und Ideen auszutauschen, neue Ziele und Impulse für das kommende Jahr zu setzen, Trends in der Branche frühzeitig zu erkennen und Best Practice Beispiele der Standorte zu identifizieren.

Ziel dieser Programme ist es, das Verständnis untereinander noch weiter zu verbessern und weitere Plattformen zu schaffen, die den Austausch fördern. Denn wir sind überzeugt, dass die internationale und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit bei JOST einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellt. In diesem Zusammenhang wollen wir 2020 Job Hospitations anbieten, während denen die Mitarbeiter die Chance erhalten, einen Tag in einer anderen Abteilung zu verbringen.

## Menschenrechte

Sowohl die Einhaltung der Menschenrechte als auch die Unterbindung von Zwangs- und Kinderarbeit wurden bei der Wesentlichkeitsanalyse als sehr wichtig eingestuft. Für uns ist die Einhaltung der national und international gültigen Menschen- und Arbeitnehmerrechte selbstverständlich. Somit haben der Schutz und Respekt jedes Menschen für JOST höchste Priorität und werden bei uns als global agierendes Unternehmen zu einem unabdingbaren Teil unserer Verantwortung.

Wir verurteilen jegliche Form der Diskriminierung, etwa aus Gründen der ethnischen Herkunft, der Religion, der politischen Einstellung, des Geschlechts, der körperlichen Konstitution, des Aussehens, Alters oder der sexuellen Orientierung. Um dies zu untermauern, sind klare Antidiskriminierungsregeln Teil unseres weltweit gültigen JOST Verhaltenskodex'. Unsere Mitarbeiter und auch Kunden, Lieferanten und weitere externe Stakeholder können durch unser Hinweisgebersystem Verstöße gegen Menschen- und Arbeitnehmerrechte anonym melden (nähere Informationen unter Punkt „Compliance“).

Neben der Kontrolle in unseren eigenen Standorten, wollen wir auch, dass unsere Lieferanten Nachhaltigkeitsstandards und Menschenrechte einhalten. Dafür haben wir im Jahr 2018 einen Verhaltenskodex für Lieferanten entwickelt.

Insgesamt ist zu bemerken, dass gemäß einer Analyse über Nachhaltigkeitsrisiken von Rohmaterialien, die von „Drive Sustainability, the Responsible Minerals Initiative“ 2018 durchgeführt worden ist, die Risiken von Kinder- und Zwangsarbeit sowie Menschenrechtsverletzungen bei der Gewinnung und Verarbeitung von Stahl – unserem Hauptrohmaterial – als gering bewertet werden.

## COMPLIANCE

In der Struktur einer deutschen Aktiengesellschaft überwacht der Aufsichtsrat den Vorstand, der wiederum das strategische und operative Management der Gesellschaft verantwortet. Im Einklang mit den Grundgedanken des Deutschen Corporate Governance Kodex übernehmen Vorstand und Aufsichtsrat der JOST Werke AG die Verpflichtung, nach den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. So sind in der Unternehmensführung von JOST gute Corporate Governance, Integrität, umfassende Compliance und das ethische Verhalten jeder Führungskraft und jedes Mitarbeiters fest verankerte Bestandteile.

Mit unserem Compliance Management zielen wir auf die Rechtskonformität aller Aktivitäten des Konzerns ab. Sowohl rechtmäßiges und verantwortungsvolles Handeln als auch die Achtung der Menschenrechte sind fest in unserem Unternehmen verankert. Indem wir unsere Werte im Unternehmen leben, schaffen wir Vertrauen bei unseren Kunden, Geschäftspartnern, bei unseren Aktionären und in der Öffentlichkeit. So sichern wir unseren langfristigen Unternehmenserfolg.

## Einhaltung von Gesetzen und Normen

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Einhaltung von Gesetzen, Normen und Grundsätzen im Konzern und in diesem Zusammenhang berichtet er an den Aufsichtsrat. Bei der Wahrnehmung seiner Pflichten hat der Vorstand die entsprechenden Aufgaben auf verschiedene Funktionen innerhalb des JOST Konzerns übertragen.

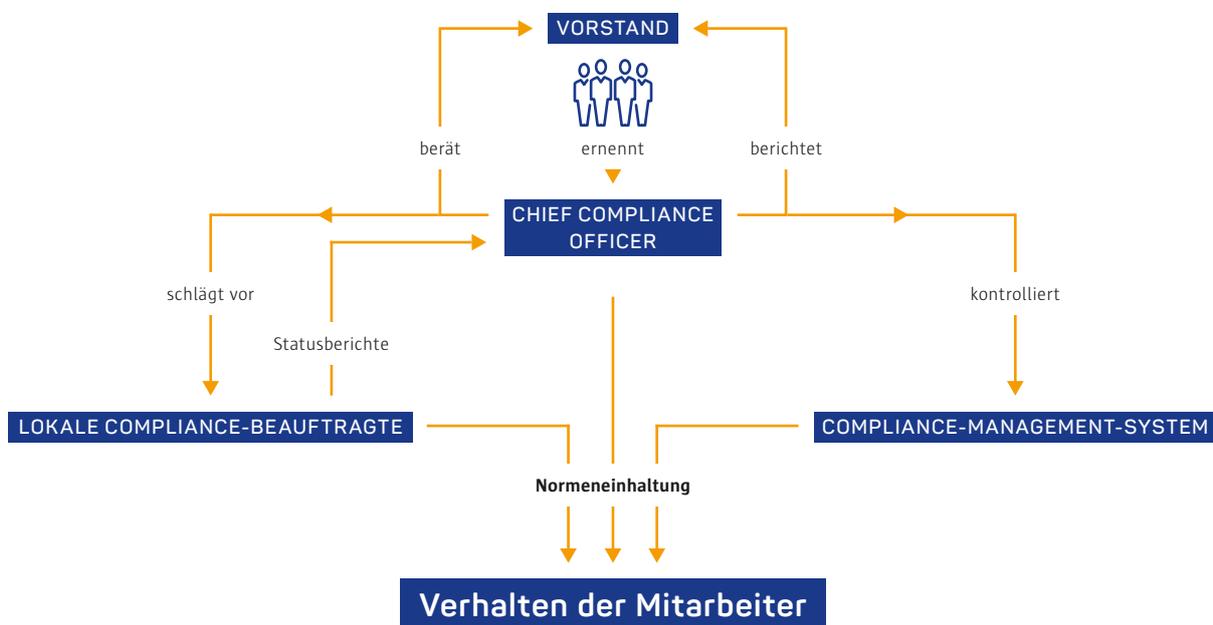
Der Chief Compliance Officer (CCO) überwacht und kontrolliert die Einhaltung der Gesetze, Normen und internen Richtlinien im Konzern (Compliance) und unterstützt dabei mit Hilfe des Compliance-Management-Systems das integre und regelkonforme Verhalten der Mitarbeiter. Er wird vom Vorstand ernannt und berichtet direkt an

den Finanzvorstand. Außerdem trägt er die Verantwortung für das Compliance-Management-System und berät den Vorstand in jeglichen Compliance-Fragen.

Der CCO schlägt die lokalen Compliance-Beauftragten der Tochtergesellschaften vor, überprüft kontinuierlich Compliance bei JOST und schlägt dem Vorstand allgemeine Compliance-Ziele sowie individuelle Compliance-bezogene Maßnahmen vor, die bei JOST und den Tochtergesellschaften umzusetzen sind. Zusätzlich leitet er den Prozess und die möglichen Untersuchungsmaßnahmen bei Meldungen oder Erkennen von potenziellen Compliance-Vorfällen.

Die lokalen Compliance-Beauftragten unterstützen den CCO bei der gesamten Compliance-bezogenen Kommunikation auf lokaler Ebene sowie bei der Einführung bestimmter Compliance-Maßnahmen in den Tochtergesellschaften. Die lokalen Compliance-Beauftragten berichten an den CCO regelmäßig über den Status und den Fortschritt der in den jeweiligen Tochtergesellschaften eingeleiteten Compliance-Maßnahmen sowie über das Auftreten von etwaigen Compliance-Vorfällen. Eine wichtige Aufgabe der lokalen Compliance Beauftragten und des CCO ist es, für alle Mitarbeiter in der jeweiligen lokalen Einheit als Ansprechpartner für jegliche Compliance-bezogene Fragestellungen zu dienen.

### Compliance – Einhaltung von Gesetzen und Normen



## Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Der unternehmensinterne Verhaltenskodex und die dort definierten gesetzlichen Anforderungen und freiwillig auferlegten ethischen Grundsätze des JOST Konzerns stellen ein zentrales Element des Compliance-Management-Systems dar. Der Verhaltenskodex bietet eine wesentliche Grundlage für das tägliche Handeln der Mitarbeiter und Führungskräfte.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 8 Hinweise gemeldet (2018: 2), die sich überwiegend auf das Verhalten von Kollegen oder Vorgesetzten bezogen. Alle Fälle wurden in angemessener Zeit von der Compliance-Abteilung und den lokalen (Personal-) Abteilungen untersucht und zu einer Klärung oder Lösung geführt. Ein kurz vor Jahresende gemeldeter Fall befand sich zum Stichtag 31. Dezember 2019 noch in Untersuchung.

### JOST Lieferantenkodex



Zu finden im Internet unter:  
<https://www.jost-world.com/de/corporate/verantwortung/compliance.html>

Wir erwarten von unseren Geschäftspartnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette Rechtstreue und Integrität und sehen dies als zentrale Voraussetzung für dauerhafte erfolgreiche Geschäftsbeziehungen. Aus diesem Grund wurde 2018 ein Verhaltenskodex für Lieferanten entwickelt, der mittlerweile als Standard für neue Vertragsbeziehungen verpflichtend ist und zunehmend auch in bestehende Beziehungen einbezogen wird. Für JOST als stahlverarbeitendes Unternehmen ist er insofern von besonderer Bedeutung, als gemäß der Analyse von „Drive Sustainability, the Responsible Minerals Initiative“ Korruption bei der Eisenverhüttung ein hohes Nachhaltigkeitsrisiko darstellt. Denn viele Länder, in denen Stahl gewonnen wird, haben schwach ausgeprägte staatliche Strukturen und weisen Defizite im Bereich der Rechtsstaatlichkeit auf bzw. leiden unter hoher Korruption. Entsprechend sind auch unsere Lieferanten diesem Risiko ausgesetzt. Im Jahr 2019 wurde der Lieferantenkodex an weitere Lieferanten verteilt. Die Quote der unterzeichneten Rückläufer liegt weltweit betrachtet bei 44,4 % (Stand Oktober 2019). Zusätzlich dazu führt JOST im regelmäßigen Abstand von drei Jahren Besuche bei den Top 5 Lieferanten durch.

### Korruptionsvermeidung



19,2 % Anteil am Konzernumsatz hergestellt in Ländern mit einem Korruptionsindex < 60 % (Vorjahr: 17,9 %)

Bei JOST betrug im Geschäftsjahr 2019 der Anteil am Konzernumsatz, der in Ländern mit einem Korruptionsindex < 60 % hergestellt wurde, rund 19,2 % (2018: 17,9 %). Deshalb sind Maßnahmen zur Früherkennung und Vermeidung von Korruption besonders wichtig.

Im Jahr 2019 wurden e-Learning-Schulungen zum Thema Compliance und Datenschutz bzw. IT-Sicherheit durchgeführt und der weitere Roll-Out für die europäischen Standorte, vorbereitet. Darüber hinaus haben die lokal verantwortlichen Compliance Officer weltweit Präsenzschulungen zum Verhaltenskodex durchgeführt und dabei den Verhaltenskodex „Code of Conduct“ sowie eine Informationskarte über das bestehende Hinweisgebersystem von JOST verteilt. Unser Ziel dabei war, den angestellten und gewerblichen Mitarbeitern erneut den Code of Conduct und das Hinweisgebersystem vorzustellen, um sie für dieses Thema stärker zu sensibilisieren. Im Rahmen der Schulungen konnten wichtige Fragen, beispielsweise zum Schutz und zur Anonymität von Hinweisgebern, direkt geklärt werden. Durch diese Maßnahme wurden verstärkt Mitarbeiter angesprochen, die durch ihre Tätigkeit keinen Computerzugang haben.

Im Rahmen eines globalen Meetings, an dem jährlich verschiedene Führungskräfte und Mitarbeiter aus dem Vertriebsbereich teilnehmen, wurde im Jahr 2019 eine Präsenzschulung im Bereich Kartellrecht durchgeführt.

## POLITIK UND GEMEINWESEN

Eine politische Einflussnahme wurde auch im Geschäftsjahr 2019 vom JOST Konzern und den lokalen Einheiten nicht ausgeübt. Die Ausgaben dafür waren 0 € (Vorjahr: 0 €).

Zur Stärkung des Gemeinwesens engagiert sich JOST freiwillig in sozialen Projekten auf kommunaler Ebene. Dabei unterliegen die gesellschaftlichen Aktivitäten jedoch keinem übergeordneten zentralen Steuerungsprozess und es gibt kein konzernweit einheitliches Konzept, das den Dialog auf regionaler und kommunaler Ebene aktiv steuert. Die Aktivitäten sind vielmehr dezentral organisiert und werden durch Einzelmaßnahmen, gesteuert durch unsere Standorte, lokal umgesetzt. Einen mittelbaren Beitrag zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung der lokalen Gemeinden leisten wir als Arbeitgeber, da wir vor Ort Arbeitsplätze schaffen.

Unser Standort in Polen hat sich im Geschäftsjahr 2019 besonders aktiv im Bereich Gemeinwesen und Soziales eingebracht. Zum einen wurden lokale Institutionen wie das örtliche Krankenhaus, die Feuerwehr und das Kulturhaus, mit Spenden unterstützt. Zusätzlich wurde an Sportvereine gespendet, in denen die Kinder der Mitarbeiter aktiv

sind. Außerdem konnten die JOST Mitarbeiter bei lokalen Sport- und Kulturveranstaltungen teilnehmen und wurden dabei durch das Unternehmen gefördert.

Auch unsere Tochtergesellschaft in Australien engagierte sich im Jahr 2019 gemeinnützig und spendete an Gemeinden und lokale Wohltätigkeitsorganisationen. Zusätzlich ermöglichte dieser Standort einem seiner Mitarbeiter an einer Charity-Aktion teilzunehmen. Der Mitarbeiter beteiligte sich an einer Aktion, bei der er als Postbote („Postie Bike Ride 2019“) Spenden für benachteiligte Kinder gesammelt hat. Er wurde von JOST Australia für diese Zeit freigestellt.

### **JOST Goes Green – der Standort in Neu-Isenburg wird grüner**

Auch zum Thema Nachhaltigkeit in Umweltbelangen sind JOST Mitarbeiter aktiv gewesen. Innerhalb Deutschlands wird darauf geachtet, bei diversen Terminen auf die Bahn anstelle von Flugzeug und Auto auszuweichen.

Mit der im Sommer 2019 eingeführten Initiative „JOST Goes Green“ soll der Standort in Neu-Isenburg grüner, sprich nachhaltiger, gemacht werden. Die Mitarbeiter wurden dazu aufgerufen, ihre Ideen einzubringen, um den ökologischen Fußabdruck am Standort Neu-Isenburg weiter reduzieren zu können. In diesem Zusammenhang wurden Möglichkeiten gesucht, wie Umwelt, Nachhaltigkeit und Gesundheit in dem Standort noch weiter verbessert werden können.

Die gesammelten Ideen wurden anschließend mit Mitarbeitern, die sich freiwillig zu einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen haben, diskutiert und es wurde darüber entschieden, welche Vorschläge umgesetzt werden können. Dieses Projekt hat den Charakter eines Pilotprojektes und es wird geprüft, ob es zukünftig an anderen Standorten des Konzerns ebenfalls umgesetzt werden kann.

## **NEGATIVE AUSWIRKUNGEN UND RISIKEN AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**

Im Rahmen des Berichtsprozesses haben wir geprüft, ob Risiken bestehen, die mit unserer eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen sowie den Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die im Gesetz genannten nichtfinanziellen Aspekte haben oder haben werden. Auf Grundlage dieser Nettorisikobewertung sowie der allgemeinen gesetzlichen Vorgabe zur Auswahl der wesentlichen Berichtsinhalte haben wir keine Risiken im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zu berichten.

Da diese Prüfung Bestandteil der Risikoberichterstattung des Unternehmens ist, ist eine detailliertere Beschreibung der nichtfinanziellen Risiken im Teil „Risikobericht“ des Geschäftsberichts zu finden.

Der Vorstand der JOST Werke AG

Neu-Isenburg, 13. März 2020

# JOST WELTWEIT



JOST



Produktionsstandort



Vertriebsstandort



Produktions- und Vertriebsstandort

Ålö



Produktionsstandort



Vertriebsstandort



Produktions- und Vertriebsstandort

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Die JOST Werke AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Neu-Isenburg, Deutschland. Sie ist die Muttergesellschaft des JOST Konzerns („JOST“), einem weltweit führenden Hersteller und Lieferanten von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie. Die marktführende Position von JOST in der Branche wird durch die starken Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC und Edbro untermauert. Das operative Geschäft ist nach Regionen strukturiert und wird dabei in drei geografische Segmente Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik-Afrika (APA) aufgeteilt. Diese Segmente bilden die Struktur der internen Organisation, Steuerung und Berichterstattung.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 setzte sich der JOST Konzern aus 31 Gesellschaften zusammen. Zudem hält JOST 49 % der Anteile an einem Joint Venture in Brasilien, das nach der Equity-Methode bilanziert wird. → **Siehe Konzernanhang Tz. 4**

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte JOST einen Umsatz von 736,3 Mio. EUR und beschäftigte im Durchschnitt 2.912 Mitarbeiter weltweit. Mit 19 Produktionsstätten (einschließlich des Joint Ventures in Brasilien) in 21 Ländern auf fünf Kontinenten ist JOST ein global aufgestelltes Unternehmen und hat Zugang zu Herstellern von LKWs und Anhängern sowie zu allen relevanten Endkunden. Die starke internationale Präsenz spiegelt sich im Umsatz nach Zielort der Produkte wider: Wie in den vergangenen Jahren, war auch 2019 der stärkste Absatzmarkt Europa, wo JOST 51% des Umsatzes generierte, gefolgt von Asien-Pazifik-Afrika (APA) mit einem Umsatzanteil von 26 % und Nordamerika mit 23 %. Lateinamerika bedient der Konzern hauptsächlich durch das Joint Venture in Brasilien. Die vom Joint Venture generierten Umsätze sind nicht Teil des Konzernumsatzes; im Jahr 2019 stiegen diese Umsatzerlöse um 13 % auf 65,0 Mio. EUR (Vorjahr: 57,6 Mio. EUR).

Langfristige und enge Kundenbeziehungen sowie ein kapitaleffizientes Geschäftsmodell stützen diese Marktposition weiter. JOST verfügt über ein breit gefächertes, weltweites Vertriebsnetz, durch das wir Hersteller (Original Equipment Manufacturers bzw. „OEMs“) von LKWs und Anhängern beliefern. Darüber hinaus verkaufen wir im Rahmen unserer Handelsaktivitäten (sog. Trading) Komponenten an große

Ersatzteilunternehmen der OEMs sowie an Großhandelsunternehmen, die wiederum kleinere OEMs, Fahrzeugflotten und sonstige Endnutzer bedienen.

### Produkte und Dienstleistungen

JOST teilt seine Produkte in drei Kategorien ein:

**Vehicle Interface** – Die fahrzeugverbindende Schnittstelle zwischen Zugfahrzeugen und Anhängern. Dazu gehören u. a. Sattelkupplungen, Königszapfen, Stützwinden und Anhängerkupplungen.

**Handling Solutions** – Systeme zur Handhabung verschiedener Transportgüter und -anwendungen, z. B. Containertechnik, intermodaler Verkehr und hydraulische Zylinder.

**Manoeuvring** – Produkte für die Nutzfahrzeugkombination in Bewegung, z. B. Achsen mit oder ohne modularen Federungssystemen für LKWs und Anhänger sowie Zwanglenkungssysteme.

Ergänzend zu unserem Produktportfolio bieten wir unseren OEM-Kunden essenzielle Dienstleistungen wie Just-in-Sequence-Fertigung und Logistikintegration sowie die Entwicklung von integrierten Sensor- und Bediensystemen. Ferner beliefern wir Großhandelsunternehmen mit Komponenten und Originalersatzteilen der Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC und Edbro.

### Konzernstrategie

Ziele der Konzernstrategie sind der langfristige operative Erfolg und die damit einhergehende kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes. Dafür streben wir eine nachhaltige Umsatzsteigerung an, die über dem jeweiligen Marktwachstum liegt und von einer hohen Ertragskraft und einem starken Cashflow begleitet wird. Um diese Kernziele zu erreichen, konzentriert sich JOST auf die folgenden strategischen Handlungsfelder:

**Produktinnovationen:** Als einer der weltweit führenden Hersteller für sicherheitsrelevante Systeme der Nutzfahrzeugindustrie haben wir über die letzten Jahrzehnte eine große Zahl qualitativ hochwertiger, robuster und langlebiger Markenprodukte auf den Markt gebracht. Auf Basis langjährig bestehender Vertriebskanäle und eines umfassenden

Know-hows im Bereich Transportanwendungen, sichern wir unsere Marktposition und Markenbekanntheit und bieten unseren Kunden durch Neu- und Weiterentwicklungen zusätzliche Lösungen für ihre Transportbedürfnisse an. Als Entwicklungspartner unserer Kunden sind wir der Überzeugung, dass wir den Wert der Produkte steigern und den Technologiewandel hin zu komplexeren, automatisierten und autonomen Nutzfahrzeugen begleiten können. Dabei wollen wir auch unsere Produkte nachhaltiger gestalten, um ökologischere Alternativen für die Anwendung zu bieten. Wir streben an, unsere Position als präferierter Partner unserer Kunden zu festigen und auszubauen.

**Wachstumsinitiativen:** Wir verfolgen aktiv die Konsolidierung in unseren Kerngeschäften durch organisches und externes Wachstum. Dabei nutzen wir die Stärke unserer bestehenden Vertriebskanäle und Infrastrukturen, kombiniert mit der hohen Bekanntheit unserer Marken und unserer globalen Präsenz. Darüber hinaus streben wir die Erweiterung unseres Produktportfolios in angrenzenden Anwendungsgebieten der Nutzfahrzeugindustrie an, um neue Umsatzquellen zu erschließen. Aufbauend auf unserem starken traditionellen Kerngeschäft treiben wir die Expansion unseres Konzerns weiter voran und vertiefen das Angebot an Produkten in den Kategorien Vehicle Interface, Handling Solutions und Manoeuvring für Nutzfahrzeuganwendungen auf und abseits der Straße.

**Fokus auf den Cashflow:** Unser Geschäftsmodell basiert auf starken Marken und Kundennähe, einem modularen Produktdesign und einer geringen Kapitalintensität der Produktion. So erreichen wir eine überdurchschnittliche Marge und stellen die nötige Flexibilität unserer

Produktionskapazitäten sicher, um uns in zyklischen Endmärkten erfolgreich behaupten zu können. Gleichzeitig profitieren wir aufgrund des geringen Anlageninvestitionsbedarfs von einem Überschuss an liquiden Mitteln, die für das weitere Geschäftswachstum zur Verfügung stehen. Durch diese Aufstellung können wir unsere Position als präferierter Anbieter für Systeme im Nutzfahrzeubbereich ausbauen und in den Ausbau der Wettbewerbsvorteile unserer Produkte und Dienstleistungen sowie in weiteres Wachstum investieren.

### Unternehmenssteuerung und -kontrolle

Zur Unternehmenssteuerung des JOST Konzerns werden primär finanzielle Leistungsindikatoren eingesetzt. Das größte Gewicht fällt hierbei auf das bereinigte EBIT bzw. das bereinigte EBITDA und die Umsatzentwicklung. Die monatliche, vierteljährliche und jährliche Entwicklung dieser Indikatoren wird mit den Vorjahreswerten und den Plandaten kontinuierlich verglichen, Veränderungen werden analysiert und gesteuert, sowohl auf Segment- als auch auf Konzernebene. Die jährliche Entwicklung des Leistungsindikators „bereinigtes EBITDA“ und die bereinigte EBIT-Marge fließen in die Bemessung der variablen Vergütung des Vorstands bzw. der Führungskräfte ein.

Auf Konzernebene werden flankierend das Net Working Capital (NWC) im Verhältnis zum Umsatz, der Nettoverschuldungsgrad (Leverage) und das Eigenkapital im Verhältnis zur Nettoverschuldung (Gearing) monatlich ermittelt. Etwaige Abweichungen zu den Planwerten werden analysiert und bei Bedarf gegengesteuert.

#### Berechnung der finanziellen Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> <li>± Betriebliches Ergebnis (EBIT)</li> <li>+ PPA-Abschreibungen</li> <li>± Sonstige Sondereinflüsse</li> <hr style="border: 1px solid orange;"/> <li>= <b>Bereinigtes EBIT</b></li> <li>+ Abschreibungen auf Sachanlagen</li> <li>+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte</li> <hr style="border: 1px solid orange;"/> <li>= <b>Bereinigtes EBITDA</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Vorräte</li> <li>+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</li> <li>- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</li> <hr style="border: 1px solid orange;"/> <li>= Net Working Capital (NWC)</li> <li>: Umsatzerlöse x 100</li> <hr style="border: 1px solid orange;"/> <li>= <b>NWC im Verhältnis zum Umsatz</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Verzinsliche Darlehen ohne abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen</li> <li>- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</li> <hr style="border: 1px solid orange;"/> <li>= Nettoverschuldung</li> <li>: Bereinigtes EBITDA</li> <hr style="border: 1px solid orange;"/> <li>= <b>Nettoverschuldungsgrad (Leverage)</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bereinigtes EBIT</li> <li>: Umsatzerlöse x 100</li> <hr style="border: 1px solid orange;"/> <li>= <b>Bereinigte EBIT-Marge</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nettoverschuldung</li> <li>: Eigenkapital x 100</li> <hr style="border: 1px solid orange;"/> <li>= <b>Gearing</b></li> </ul>	

Die Entwicklung der Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2019 und die Soll-Ist-Abweichungen werden im Wirtschaftsbericht erläutert.

→ Siehe Geschäftsverlauf 2019

## Übernahmerechtliche Angaben (nach §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB) sowie erläuternder Bericht

Die Angaben nach §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) zum 31. Dezember 2019 sind in den folgenden Absätzen dargestellt, die neben diesen gesetzlich vorgeschriebenen Angaben zugleich die hierauf bezogenen Erläuterungen gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) enthalten:

**Gezeichnetes Kapital:** Zum 31. Dezember 2019 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 14.900.000 EUR, eingeteilt in 14.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 EUR. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung, ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft und ist mit den gleichen gesetzlich vorgesehenen Rechten und Pflichten ausgestattet. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

**Stimmrechte- und Aktienübertragungsbeschränkungen:** Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien richten sich nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung, die beides nicht beschränkt. § 17 der Satzung regelt die Teilnahmebedingungen an der Hauptversammlung und die Voraussetzungen zur Ausübung der Stimmrechte. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Soweit die Gesellschaft eigene Aktien hält – was zum 31. Dezember 2019 nicht der Fall war –, können daraus gemäß § 71b AktG keine Rechte ausgeübt werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts sind dem Vorstand der Gesellschaft keine Vereinbarungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen.

**Kapitalbeteiligungen von mehr als 10%:** Bis zum Stichtag 31. Dezember 2019 wurden der Gesellschaft folgende Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 % mitgeteilt: Der Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) wurden durch von ihr verwaltete Fonds 15,08 % Stimmrechte der JOST Werke AG gemäß § 34 WpHG zugerechnet. Der Allianz SE (München, Deutschland) wurden 10,06 % der Stimmrechte der JOST Werke AG zugerechnet. Alle Entscheidungen über die Ausübung der Stimmrechte der JOST Werke AG, die der Allianz SE zugerechnet werden, trifft Allianz Global Investors GmbH unabhängig von der Allianz SE. Entsprechend sind die Stimmrechte der Allianz SE in den der Allianz Global Investors GmbH zugerechneten Stimmrechten enthalten.

Nach den uns vorliegenden Mitteilungen gemäß §§ 33 ff. WpHG bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2019 keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts hatten sich keine weiteren Veränderungen hierzu ergeben.

**Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder:** Die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder richtet sich nach den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 8 der Satzung. Zuständig hierfür ist grundsätzlich der Aufsichtsrat; fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Gemäß § 8 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder aus mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat bestimmt. Dieser kann auch einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

**Satzungsänderungen:** Die Satzung kann gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziffer 5 und 179 Abs. 1 Satz 1 AktG durch Hauptversammlungsbeschluss geändert werden. Dafür ist gemäß § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 20 Abs. 2 der Satzung grundsätzlich neben der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals ausreichend, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder nach der Satzung eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Gemäß § 12 Abs. 4 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Durch § 5 Unterabs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018 oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018 am 3. Mai 2023 die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen. Satzungsänderungen werden mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam (§ 181 Abs. 3 AktG).

**Befugnisse des Vorstands zu Aktienausgabe und -rückkauf:** Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Mai 2023 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018; § 5 der Satzung). Den Aktionären steht bei Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2018 grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, das nur in bestimmten, in § 5 Unterabs. 2 der Satzung näher bezeichneten Fällen und unter den dort genannten Bedingungen ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Mai 2023 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibung“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 350 Mio. EUR mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 7.450.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 7.450.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibung zu gewähren. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen unter den in dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss ausgeführten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen. Zur Bedienung der Schuldverschreibungen hat die Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018; §6 der Satzung).

Ferner hat die Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 3. Mai 2023 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen eigenen Aktien können zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 gefassten Ermächtigungsbeschluss (Tagesordnungspunkt 6). Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes keine eigenen Aktien erworben.

#### **Wesentliche Vereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels:**

Zwischen der JOST Werke AG und verschiedenen Darlehensgebern bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2019 Finanzierungsvereinbarungen über Schuldscheindarlehen in Höhe von 150,0 Mio. EUR, die im Falle eines Kontrollwechsels den Gläubigern das Recht einräumen, die Finanzierung zu kündigen bzw. fällig zu stellen, soweit sich die beteiligten Parteien nicht auf eine Fortführung einigen konnten. Weiter bestehen mit einem Bankenkonsortium Vereinbarungen über eine revolvingierende Liquiditätsfazilität in Höhe von bis zu 150,0 Mio. EUR, welche den Gläubigern ein vergleichbares Kündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels einräumt. Außerdem wurde im Dezember 2019 für die Finanzierung der Übernahme der Älö Gruppe eine neue Kreditfazilität in Höhe von 120 Mio. EUR abgeschlossen, die ebenfalls den Gläubigern ein Kündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels einräumt.

**Sonstige übernahmereklevante Angaben:** Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. 2019 wurde ein Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) für Führungskräfte (ohne Vorstand) eingeführt, der an die Entwicklung von virtuellen Aktien der JOST Werke AG gekoppelt ist. Das Programm gewährt keine Aktien und keine Aktienoptionen. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme wurden zwischen der Gesellschaft, den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern ebenfalls nicht getroffen.

## WIRTSCHAFTSBERICHT 2019

### Wesentliche Geschäftereignisse 2019

**Veränderung im Vorstand:** Lars Brorsen hat sein Mandat als Vorstandsvorsitzender mit Wirkung zum 30. September 2019 niedergelegt. Als Nachfolger ist Vertriebsvorstand Joachim Dürr einstimmig vom Aufsichtsrat zum 1. Oktober 2019 zum Vorstandsvorsitzenden berufen worden. Gleichzeitig wurde der Vorstand der Gesellschaft auf drei Mitglieder reduziert. Entsprechend der Laufzeit seines Vorstandsvertrages stand Lars Brorsen JOST bis zum 31. Dezember 2019 beratend zu Seite.

**Erwerb von Älö Holding AB:** JOST hat am 12. Dezember 2019 einen Kaufvertrag zum Erwerb von 100 % der Anteile an der Älö Holding AB (Älö) abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um ein in Umeå, Schweden, ansässiges Unternehmen mit Produktionsstandorten in Schweden, China, den USA und Frankreich sowie Vertriebsniederlassungen in allen wichtigen Märkten. Seit der Gründung im Jahr 1949 hat sich Älö zu einem international führenden Hersteller für die Landwirtschaft entwickelt. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vermarktet seine Produkte unter der Marke Quicke. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte Älö gemäß vorläufigen ungeprüften Zahlen einen Umsatz von 196,6 Mio. EUR und ein bereinigtes EBITDA von 25,4 Mio. EUR. Das Unternehmen beschäftigte rund 700 Mitarbeiter weltweit.

Durch die Übernahme von Älö baut JOST seine industrielle Kompetenz als Hersteller und Lieferant von Systemen und Komponenten für die Landwirtschaft wesentlich aus und verstärkt seine Positionierung in diesem zukunftssträchtigen Markt entscheidend. Ferner will JOST zukünftig die eigene Expertise in Asien, Afrika und Lateinamerika nutzen, um für Älö den Zugang zu diesen Märkten zu beschleunigen und dadurch weitere Wachstumsquellen zu schaffen.

Der vereinbarte Kaufpreis entspricht einem Unternehmenswert von 250 Mio. EUR, der erst nach dem Closing am 31. Januar 2020 fällig wurde. Die Transaktion wurde durch eigene liquide Mittel, den Einsatz bestehender Kreditlinien sowie durch die Aufnahme von neuem, langfristigem Fremdkapital finanziert. Eine weitere mögliche Zahlung von bis zu 25 Mio. EUR im Jahr 2021 ist streng an das Erreichen von klar definierten Ergebnissteigerungen und die erfolgreiche Umsetzung von Effizienzprojekten geknüpft.

Die Transaktion wurde am 31. Januar 2020, nach Freigabe durch das zuständige Kartellamt, abgeschlossen. Älö soll mit Wirkung zum 1. Februar 2020 in den Konsolidierungskreis des JOST Konzerns einbezogen werden. → **Siehe Textziffer 49 „Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.“**

## Rahmenbedingungen 2019

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Globales Wirtschaftswachstum verlangsamt sich 2019:** Die Weltwirtschaft kühlte sich im Laufe des Jahres 2019 spürbar ab. Insbesondere im 2. Halbjahr 2019 haben handelspolitische Unsicherheiten und geopolitische Spannungen die globale Wirtschaft stark belastet. Auffallend war dabei der geografisch breit gefächerte Rückgang der industriellen Güterproduktion und des Welthandels. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs das weltweite Handelsvolumen 2019 nur um 1,0% gegenüber dem Vorjahr und war somit schwächer als im Jahr 2018 (2018: 3,7%). Analog reduzierte sich 2019 das Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts auf 2,9% (2018: 3,6%). Ausschlaggebend für den negativen Trend waren die höheren Zölle und die anhaltenden Unsicherheiten über den Fortgang der Handelsstreitigkeiten zwischen den USA, China und Europa. Zudem stand Europa 2019 unter dem Einfluss der Unsicherheiten über den Zeitpunkt und die Form des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union.

In Europa stieg das Bruttoinlandsprodukt 2019 mit 1,2% langsamer als im Vorjahr (2018: 1,9%). Auch in den USA verlangsamte sich das konjunkturelle Wachstum auf 2,3% (2018: 2,9%). Asien konnte sich dem Trend nicht entziehen – die asiatische Konjunktur stieg 2019 nur um 5,6% gegenüber Vorjahr (2018: 6,4%). Lateinamerika verlor ebenfalls an Dynamik: Laut IWF stieg die Wirtschaftsleistung der Region mit 0,1% kaum gegenüber dem Vorjahr (2018: 1,1%).

### Branchenspezifische Rahmenbedingungen

**Rückläufige Produktionszahlen bei schweren LKW 2019:** Die weltweite konjunkturelle Abkühlung und der spürbare Rückgang des Welthandelsvolumens haben auch die Investitionsbereitschaft der Logistikflotten gedämpft. Entsprechend trübten sich die Aussichten vieler LKW-Märkte im Laufe des Jahres 2019. Gemäß Angaben von LMC Automotive sank die weltweite Produktion schwerer LKW im Jahr 2019 um 2,4% gegenüber dem Vorjahr.

In Europa fiel die Produktion schwerer LKW um 2,4% gegenüber 2018. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf den abrupten Rückgang der Nachfrage im 4. Quartal 2019 zurückzuführen, der zum Jahresende zu längeren Produktionsschließungen bei einigen OEM-Kunden geführt hat. In Asien, Pazifik und Afrika sank die LKW-Produktion laut Angaben von LMC Automotive um 5,1% gegenüber 2018 – auch hier fiel der Rückgang im 2. Halbjahr 2019 stärker als im 1. Halbjahr aus. Im Gegensatz dazu stieg die LKW-Produktion in Nordamerika 2019 erneut. FTR, ein auf Nordamerika spezialisiertes Marktforschungsinstitut, rechnet für das Gesamtjahr 2019 mit einem Produktionszuwachs von 6,7% gegenüber 2018. Auch in Südamerika erholte sich der LKW-Markt weiter. Gemäß LMC Automotive stieg dort die LKW-Produktion im Geschäftsjahr 2019 um 12,7% gegenüber 2018.

**Rückgang der Anhängerproduktion 2019:** Nach einer langanhaltenden Wachstumsperiode und insgesamt hohen Produktionszahlen im Geschäftsjahr 2018 ist der Markt von Anhängern für die Nutzfahrzeugindustrie 2019 um 9% gegenüber dem Vorjahr geschrumpft. Am stärksten betroffen war der europäische Markt, in dem laut Angaben von Clear Consulting ein Rückgang von 10% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet wurde. In Asien ist 2019 die Anhängerproduktion um 9% im Vergleich zu 2018 zurückgegangen. Anders als in Europa und Asien ist der Markt in Nordamerika 2019 gemäß FTR um 3,7% gestiegen. In Lateinamerika ist der Markt für Nutzfahrzeuganhänger laut Clear Consulting im Geschäftsjahr 2019 um 33% gegenüber 2018 stark gewachsen.

### Auswirkungen der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2019 übten einen gemischten Einfluss auf das Geschäft von JOST aus. Wir konnten vom starken Wachstum im US-Markt profitieren und unsere Marktposition stärken. In Asien-Pazifik-Afrika (APA) wirkte sich der starke Rückgang des indischen Marktes negativ auf die Entwicklung in der Region aus. Allerdings konnten wir in China kräftig wachsen, obwohl der Markt für schwere LKW dort rückläufig war. In Europa konnte JOST sich in den ersten neun Monaten des Jahres trotz rückläufiger Nachfrage für Nutzfahrzeuganhänger gut behaupten. Die abrupte Abschwächung des europäischen LKW-Marktes im 4. Quartal 2019 konnte jedoch nicht kompensiert werden. Entsprechend sind Umsatz und bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Rekordvorjahr leicht gesunken.

## Geschäftsverlauf 2019

### Soll-Ist-Vergleich der finanziellen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der LKW- und Anhängermärkte verzeichnete starke regionale Unterschiede im Geschäftsjahr 2019. Dank einer breiten internationalen Präsenz konnte JOST in den ersten neun Monaten des Jahres die Nachfrageverschiebungen innerhalb der Regionen ausgleichen. Die gute Entwicklung in Nordamerika kompensierte die Schwäche in den anderen Regionen. Im 4. Quartal 2019 verschlechterte sich jedoch das Marktumfeld in allen Regionen. Insbesondere der europäische LKW-Markt verzeichnete einen abrupten Rückgang in den letzten zwei Monaten des Jahres, sodass JOST die Anfang 2019 bekanntgegebenen Wachstumsziele anpassen musste.

Der Konzernumsatz sank im Geschäftsjahr 2019 um 2,5 % auf 736,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2018: 755,4 Mio. EUR). Der niedrigere Umsatz führte erwartungsgemäß zu einer Reduktion des operativen Ergebnisses im niedrigen einstelligen Prozentbereich gegenüber 2018. Entsprechend sank das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 5,4 % auf 76,8 Mio. EUR (2018: 81,2 Mio. EUR).

Die bereinigte EBIT-Marge konnte mit 10,4 % nahezu stabil gehalten werden (2018: 10,7 %). Das bereinigte EBITDA entwickelte sich besser als der Umsatz und stieg um 1,1 % auf 100,8 Mio. EUR (2018: 99,7 Mio. EUR). Dies war hauptsächlich auf die Erstanwendung von IFRS 16 zurückzuführen.

JOST war in der Lage, das Verhältnis zwischen Net Working Capital und Umsatz gegenüber dem Vorjahr weiter zu verbessern. Mit einer Relation von 18,2 % konnte der Konzern im Geschäftsjahr 2019 das bereits angehobene Ziel, besser als im Vorjahr (18,5 %) zu sein, erreichen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 konnten wir dank der hohen Cash-Generierung unseres Geschäftsmodells die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag um 38,7 Mio. EUR auf 104,8 Mio. EUR erhöhen, obwohl wir eine Dividende in Höhe von 16,4 Mio. EUR ausgeschüttet haben. Dadurch reduzierte sich die Nettoverschuldung auf 46,3 Mio. EUR (Vorjahr: 85,2 Mio. EUR). Parallel dazu wuchs unser bereinigtes EBITDA auf 100,8 Mio. EUR. So konnten wir unser Leverage-Ratio-Ziel (Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA) auf 0,46x stark reduzieren und das Ziel, den Leverage auf rund 0,50x zu senken, erreichen.

### Finanzielle Leistungsindikatoren

	Ergebnisse 2018	Prognose 2019	Unterjährige Aktualisierung	Ergebnisse 2019
Umsatz	755,4 Mio. EUR	Niedriges einstelliges Wachstum vs. 2018	Niedrige einstellige Reduktion vs. 2018	-2,5 % auf 736,3 Mio. EUR
Bereinigtes EBITDA	99,7 Mio. EUR	Niedriges einstelliges Wachstum vs. 2018; überproportional zur Umsatzentwicklung	Niedriges einstelliges Wachstum vs. 2018; überproportional zur Umsatzentwicklung	+1,1 % auf 100,8 Mio. EUR
Bereinigtes EBIT	81,2 Mio. EUR	Niedriges einstelliges Wachstum vs. 2018	Niedrige einstellige Reduktion vs. 2018	-5,4 % auf 76,8 Mio. EUR
Bereinigte EBIT-Marge	10,7 %	Stabil vs. 2018	Nahezu stabil vs. 2018	10,4 %
Net Working Capital in % vom Umsatz	18,5 %	< 20 %	< 18,5 %	18,2 %
Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA	0,85x	< 0,85x	ca. 0,50x	0,46x

### Ertragslage

#### Umsatzentwicklung

##### Umsatzerlöse nach Herkunftsland

in TEUR	2019	2018	% Vgl. Vorjahr
Europa	431.684	463.776	-6,9 %
Nordamerika	161.779	145.632	11,1 %
Asien-Pazifik-Afrika (APA)	142.884	146.006	-2,1 %
<b>Gesamt</b>	<b>736.347</b>	<b>755.414</b>	<b>-2,5 %</b>

Nach einer guten Entwicklung im 1. Halbjahr 2019 verlangsamte sich das Wachstum im Laufe des 3. Quartals 2019 und fiel unter Vorjahresniveau in den letzten drei Monaten des Jahres. Insbesondere in Europa überstieg der plötzliche Marktrückgang im Laufe des 4. Quartals 2019 deutlich die typische Saisonalität der Industrie. Aus diesem Grund reduzierte sich der Konzernumsatz um 2,5 % auf 736,3 Mio. EUR (2018: 755,4 Mio. EUR). Bereinigt um Effekte aus der Währungsumrechnung belief sich der Rückgang auf 3,7 %.

In Europa lag die Nachfrage nach Nutzfahrzeuganhängern seit Jahresbeginn deutlich unter dem Vorjahr, wengleich JOST diesen Trend durch Mehrverkäufe von Komponenten für Spezialtrailer teilweise kompensieren konnte. Zum Jahresende führte die abrupte Abkühlung des LKW-Markts zu zusätzlichen Umsatzverlusten. So sank der Umsatz in Europa im Geschäftsjahr 2019 um 6,9% auf 431,7 Mio. EUR (2018: 463,8 Mio. EUR).

Nordamerika zeigte sich zum zweiten Jahr in Folge als wichtigster Wachstumstreiber für den JOST Konzern. Dort stieg der Umsatz 2019 um 11,1% auf 161,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2018: 145,6 Mio. EUR). JOST konnte von der guten Marktdynamik in der Region profitieren und sich als Lieferant für die serienmäßige Ausstattung weiterer Truckhersteller etablieren, was unsere Marktposition in der Region gestärkt hat.

In Asien-Pazifik-Afrika (APA) konnte JOST durch die gestiegenen Umsätze in China und den anderen Ländern der Region den starken Rückgang des indischen Marktes im Geschäftsjahr 2019 nur teilweise ausgleichen. Entsprechend lag der APA-Umsatz bei 142,9 Mio. EUR und war mit 2,1% nur leicht unter dem starken Vorjahr (2018: 146,0 Mio. EUR).

## Ergebnisentwicklung

### Ertragslage 2019

in TEUR	2019	2018	% Vgl. Vorjahr
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>736.347</b>	<b>755.414</b>	<b>-2,5%</b>
Umsatzkosten	-548.801	-560.110	
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>187.546</b>	<b>195.304</b>	<b>-4,0%</b>
Betriebliche Aufwendungen / Erträge	-141.742	-142.117	
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>45.804</b>	<b>53.187</b>	<b>-13,9%</b>
<b>Netto-Finanzergebnis</b>	<b>-4.199</b>	<b>-9.661</b>	
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>41.605</b>	<b>43.526</b>	<b>-4,4%</b>
Ertragsteuern	-8.081	9.924	
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>33.524</b>	<b>53.450</b>	<b>-37,3%</b>

Ein Anstieg der Personalkosten insbesondere in Europa sowie Zölle auf importierte Stahlprodukte in Nordamerika hatten einen negativen Einfluss auf die Entwicklung der Umsatzkosten. JOST hat diverse Maßnahmen eingeleitet, um den Anstieg der Personal- und Materialkosten im Laufe des Jahres zu begrenzen und durch Effizienzsteigerungen weitgehend zu kompensieren. Entsprechend sanken die Umsatzkosten 2019 um 2,0% nahezu analog zum Umsatz (-2,5%) und die Bruttomarge konnte mit 25,5% stabil gehalten werden (2018: 25,9%). Wir erhöhten den Automatisierungsgrad in Europa und profitierten stark von den in den USA bereits im Jahr 2018 getätigten Erweiterungsinvestitionen, die ebenfalls zu Effizienzverbesserungen führten. Im Gegensatz dazu

sanken die betrieblichen Aufwendungen um 0,3% nur leicht. Hauptgründe für den unterproportionalen Rückgang waren der Anstieg von Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie Sonderkosten im Zusammenhang mit der Übernahme von Älö und der Harmonisierung globaler IT-Infrastrukturen. Insgesamt reduzierte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern um 13,9% auf 45,8 Mio. EUR (2018: 53,2 Mio. EUR).

Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 1,1% auf 100,8 Mio. EUR (2018: 99,7 Mio. EUR), überwiegend aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019. Entsprechend verbesserte sich die bereinigte EBITDA-Marge auf 13,7% (2018: 13,2%). Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank um 5,4% auf 76,8 Mio. EUR (2018: 81,2 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge belief sich auf 10,4% und war trotz Gegenwind von Personal- und Materialkosten und eines gesunkenen Umsatzvolumens gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil (2018: 10,7%).

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Bereinigungen des operativen Ergebnisses. In erster Linie wird das Ergebnis um nicht-operative Sondereffekte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 25,1 Mio. EUR (2018: 25,4 Mio. EUR) adjustiert. Die sonstigen adjustierten Sondereffekte im Geschäftsjahr 2019 waren überwiegend Sonderkosten im Zusammenhang mit der Übernahme von Älö, Personalaufwendungen sowie der Harmonisierung globaler IT-Infrastrukturen.

### Überleitungsrechnung bereinigtes Ergebnis 2019

in TEUR	2019	2018
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>33.524</b>	<b>53.450</b>
Ertragsteuern	-8.081	9.924
Netto-Finanzergebnis	-4.199	-9.661
<b>EBIT</b>	<b>45.804</b>	<b>53.187</b>
PPA-Abschreibungen	-25.108	-25.415
Sonstige Effekte	-5.923	-2.579
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>76.835</b>	<b>81.181</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	-21.735	-12.787
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-2.222	-5.713
<b>Bereinigtes EBITDA*</b>	<b>100.792</b>	<b>99.681</b>

\* Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 ist der Vergleich des bereinigten EBITDA 2019 mit dem des Vorjahres nur eingeschränkt möglich. Siehe Tz. 2.3 im Konzernanhang.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2019 auf -4,2 Mio. EUR (2018: -9,7 Mio. EUR). Wesentlicher Grund dieser Veränderung war eine in 2018 durchgeführte Refinanzierung, die zu einer Reduktion von Zinszahlungen an Kreditinstitute führte. Außerdem sind im Vorjahr im Zusammenhang mit der Refinanzierung einmalige Sonderkosten in Höhe von 2,2 Mio. EUR angefallen.

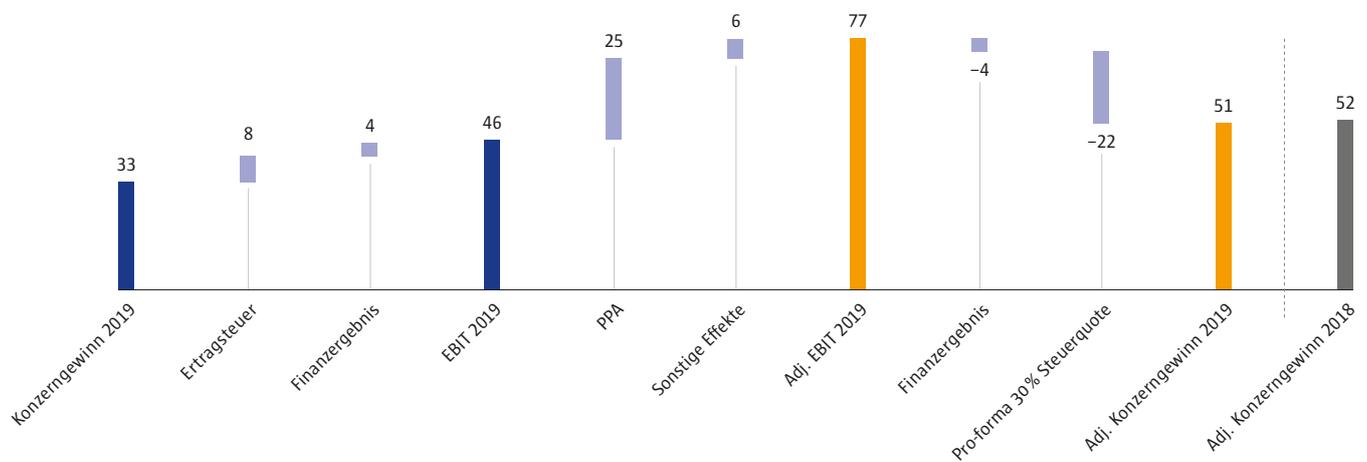
Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich im Einklang mit dem Umsatz um 4,4% auf 41,6 Mio. EUR (2018: 43,5 Mio. EUR). Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf 33,5 Mio. EUR (2018: 53,5 Mio. EUR). Der signifikante Rückgang ist auf einen positiven Steuereffekt aufgrund der Aktivierung von latenten Steuern aus Zins- und Verlustvorträgen in Höhe von 17,2 Mio. EUR im Vorjahr zurückzuführen. Für 2019 ist aufgrund dessen faktisch kein Steueraufwand im deutschen JAsone-Organkreis angefallen. So beliefen sich die Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2019

auf –8,1 Mio. EUR, während sie in der Vergleichsperiode des Vorjahres mit 9,9 Mio. EUR positiv waren. Entsprechend sank das Ergebnis je Aktie auf 2,25 EUR (2018: 3,59 EUR).

Adjustiert um die oben erwähnten Sondereffekte sank das bereinigte Ergebnis nach Steuern mit 1,6% weniger stark als der Umsatz und betrug 50,8 Mio. EUR (2018: 51,6 Mio. EUR). Das bereinigte Ergebnis je Aktie belief sich auf 3,41 EUR (2018: 3,46 EUR).

### Überleitung des bereinigten Ergebnisses 2019

in Mio. EUR



### Segmente

#### Segmentberichterstattung 2019

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse*	699.138	162.692	179.080	-304.563	736.347**
davon: externe Umsatzerlöse*	431.684	161.779	142.884	0	736.347
davon: interne Umsatzerlöse*	267.454	913	36.196	-304.563	0
<b>Bereinigtes EBIT***</b>	<b>38.200</b>	<b>15.472</b>	<b>19.707</b>	<b>3.456</b>	<b>76.835</b>
davon: Abschreibungen	16.178	4.134	3.645	0	23.957
Bereinigte EBIT-Marge	8,8%	9,6%	13,8%		10,4%
<b>Bereinigtes EBITDA****/*****</b>	<b>54.378</b>	<b>19.606</b>	<b>23.352</b>	<b>3.456</b>	<b>100.792</b>
Bereinigte EBITDA-Marge	12,6%	12,1%	16,3%		13,7%

\* Umsatz nach Zielort im Jahr 2019:

- Europa: 375.959 TEUR
- Nord- und Südamerika: 170.254 TEUR
- Asien, Pazifik und Afrika: 190.134 TEUR

\*\* Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

\*\*\* Das bereinigte EBIT/EBITDA enthält den Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

\*\*\*\* Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 ist der Vergleich des bereinigten EBITDA 2019 mit dem des Vorjahres nur eingeschränkt möglich. Siehe Tz. 2.3 im Konzernanhang.

## Segmentberichterstattung 2018

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse*	746.723	146.465	191.888	-329.662	755.414**
davon: externe Umsatzerlöse*	463.776	145.632	146.006	0	755.414
davon: interne Umsatzerlöse*	282.947	833	45.882	-329.662	0
<b>Bereinigtes EBIT***</b>	<b>43.947</b>	<b>13.545</b>	<b>20.651</b>	<b>3.038</b>	<b>81.181</b>
davon: Abschreibungen	14.645	2.612	1.243	0	18.500
Bereinigte EBIT-Marge	9,5%	9,3%	14,1%		10,7%
<b>Bereinigtes EBITDA***</b>	<b>58.592</b>	<b>16.157</b>	<b>21.894</b>	<b>3.038</b>	<b>99.681</b>
Bereinigte EBITDA-Marge	12,6%	11,1%	15,0%		13,2%

\* Umsatz nach Zielort im Jahr 2018:

- Europa: 403.721 TEUR
- Nord- und Südamerika: 155.018 TEUR
- Asien, Pazifik und Afrika: 196.675 TEUR

\*\* Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

\*\*\* Das bereinigte EBIT/EBITDA enthält den Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

### Europa

Mit einem Anteil von 58,6% am Gesamtumsatz war das Segment Europa 2019 weiterhin das größte Segment innerhalb des JOST Konzerns (2018: 61,4%). Die negative Entwicklung der LKW- und Anhängermärkte in der Region war der Hauptgrund für die Reduktion des Umsatzes um 6,9% auf 431,7 Mio. EUR. Das gesunkene Umsatzniveau und die steigenden Personalkosten dämpften das bereinigte operative Ergebnis (EBIT), da Europa die Konzernverwaltungskosten und damit einen vergleichsweise höheren Fixkostenanteil trägt. Im Geschäftsjahr 2019 reduzierte es sich um 13,1% auf 38,2 Mio. EUR (2018: 43,9 Mio. EUR). So belief sich die bereinigte EBIT-Marge auf 8,8% (2018: 9,5%).

2019 investierten wir in Europa 10,7 Mio. EUR (2018: 10,6 Mio. EUR). Im Wesentlichen handelte es sich hierbei um Ersatzinvestitionen für Maschinen und Produktionsanlagen sowie Investitionen für die Automatisierung von Produktionsvorgängen.

### Nordamerika

Das Segment Nordamerika war der wichtigste Wachstumstreiber für Umsatz und Ergebnis im Geschäftsjahr 2019. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Umsatz um 11,1% auf 161,8 Mio. EUR gesteigert werden. Somit betrug 2019 der Konzernumsatzanteil des Segments 22,0% (2018: 19,3%). In Nordamerika erhöhten die Zölle auf importierte Stahlprodukte die Materialpreise im 1. Quartal 2019. Im Laufe des Jahres gelang es uns jedoch, durch weitere Effizienzmaßnahmen und Preisadjustierungen diesen Effekt größtenteils zu kompensieren. So konnten wir das bereinigte EBIT um 14,2% auf 15,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr steigern (2018: 13,5 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge stieg auf 9,6% (2018: 9,3%).

JOST hatte bereits im Vorjahr 7,0 Mio. EUR im Segment Nordamerika investiert. Entsprechend fiel der Investitionsbedarf im Geschäftsjahr 2019 geringer aus als im Vorjahr. Insgesamt investierten wir in Nordamerika 4,8 Mio. EUR (2018: 7,0 Mio. EUR).

### Asien, Pazifik und Afrika (APA)

Der gestiegene Umsatz in China und in anderen Ländern der Region reichte nicht aus, um den Einbruch des indischen Marktes für LKW und Trailer zu kompensieren. Der Rückgang der Nachfrage in Indien war der Hauptgrund für die Reduktion des Umsatzes in APA um 2,1% auf 142,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2018: 146,0 Mio. EUR). Die regionale Umsatzverschiebung und die damit verbundene Veränderung im Produktmix sowie die Unterauslastung des indischen Produktionswerkes wirkten sich negativ auf das operative Ergebnis in APA aus. Dennoch konnte JOST dank schnell eingeleiteter Kostensenkungsmaßnahmen den Rückgang des operativen Ergebnisses begrenzen. Das bereinigte EBIT sank um 4,6% auf 19,7 Mio. EUR und die bereinigte EBIT-Marge belief sich auf 13,8% (2018: 14,1%).

Im Geschäftsjahr 2019 investierten wir 2,1 Mio. EUR in dieser Region (2018: 2,2 Mio. EUR). Es handelte sich überwiegend um Ersatzinvestitionen für Maschinen und Produktionsanlagen.

## Vermögenslage

### Bilanzstruktur

#### Aktiva

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	313.477	309.602
Kurzfristige Vermögenswerte	325.075	310.350
	<b>638.552</b>	<b>619.952</b>

#### Passiva

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital	263.130	251.613
Langfristige Schulden	267.851	240.396
Kurzfristige Schulden	107.571	127.943
	<b>638.552</b>	<b>619.952</b>

Im Geschäftsjahr 2019 stieg das Eigenkapital des Konzerns um 4,6% auf 263,1 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 251,6 Mio. EUR). Trotz der Erstanwendung von IFRS 16 und einer Dividendenausschüttung in Höhe von 16,4 Mio. EUR verbesserte sich die Eigenkapitalquote als Quotient von Eigenkapital und Bilanzsumme um 60 Basispunkte auf 41,2% gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2018: 40,6%).

Die langfristigen Schulden bestehen im Wesentlichen aus verzinslichen Darlehen gegenüber Kreditinstituten (150,4 Mio. EUR), aus Pensionsverpflichtungen (69,1 Mio. EUR) und aus sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (25,2 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag stiegen die langfristigen Schulden um 27,5 Mio. EUR auf 267,9 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 240,4 Mio. EUR). Dies hängt maßgeblich mit dem Anstieg der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 24,5 Mio. EUR aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 zusammen. Auch der durch den Rückgang des Kalkulationszinssatzes bedingte Anstieg der Pensionsverpflichtungen um 10,4 Mio. EUR erhöhte die langfristigen Schulden. Mindernd wirkte sich der Rückgang der passiven latenten Steuern aus. → **Siehe Konzernanhang Tz. 12**

Bei den verzinslichen Darlehen und Ausleihungen handelt es sich fast ausschließlich um Schuldscheine. Die zukünftige Zinsvolatilität der variablen verzinsten Tranchen wird teilweise mit Zinsswaps abgesichert.

Die kurzfristigen Schulden bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (64,2 Mio. EUR) sowie sonstigen kurzfristigen Schulden (18,4 Mio. EUR). Der Hauptgrund für den Rückgang der kurzfristigen Schulden um 20,3 Mio. EUR auf 107,6 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 127,9 Mio. EUR) ist die Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 16,6 Mio. EUR auf 64,2 Mio. EUR aufgrund der zum Jahresende deutlich gesunkenen Geschäftstätigkeit (31. Dezember 2018: 80,8 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen im Geschäftsjahr 2019 um 3,9 Mio. EUR auf 313,5 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 309,6 Mio. EUR). Die Entwicklung wurde insbesondere durch eine Erhöhung der Sachanlagen um 26,9 Mio. EUR auf 109,7 Mio. EUR verursacht (31. Dezember

2018: 82,8 Mio. EUR). Dies ist ebenfalls auf die Erstanwendung von IFRS 16 zurückzuführen. Gegenläufig reduzierten die planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte aus historischen Kaufpreisallokationen (PPA) und die laufenden Abschreibungen auf Sachanlagen die langfristigen Vermögenswerte.

Das gesunkene Geschäftsvolumen im Geschäftsjahr 2019 und das aktive Working Capital Management führten zu einer Reduktion der Vorräte auf 108,2 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 110,9 Mio. EUR) sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 89,9 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 109,7 Mio. EUR). Diese Entwicklung war maßgeblich für die erzielte Verbesserung des Working Capitals, das sich um 4,2% auf 133,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr reduzierte (31. Dezember 2018: 139,8 Mio. EUR). Dank des effektiven Working-Capital-Managements konnten wir das Verhältnis von Net Working Capital zum Umsatz im Geschäftsjahr 2019 weiter senken. Es belief sich auf 18,2% (2018: 18,5%). Somit konnte JOST das angekündigte Ziel erreichen, diese Relation gegenüber dem Vorjahr weiter zu verbessern.

Im Geschäftsjahr 2019 konnten wir trotz einer Dividendenausschüttung in Höhe von 16,4 Mio. EUR unsere liquiden Mittel um 38,7 Mio. EUR auf 104,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöhen (31. Dezember 2018: 66,1 Mio. EUR). Entsprechend sank die Nettoverschuldung zum Bilanzstichtag auf 46,3 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 85,2 Mio. EUR). Diese gute Entwicklung zusammen mit dem Anstieg des bereinigten EBITDA aufgrund von IFRS 16 erlaubt es uns, den Verschuldungsgrad bzw. Leverage (Verhältnis von Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA) auf 0,46x zu senken (31. Dezember 2018: 0,85x). Folglich konnte JOST auch hier das Ziel erreichen, eine Leverage-Ratio von rund 0,5x zu erzielen.

### Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir 17,6 Mio. EUR konzernweit investiert (2018: 19,8 Mio. EUR). Die Reduktion der Investitionen ging mit dem Umsatzrückgang einher. Dabei flossen 15,5 Mio. EUR in Sachanlagen. Schwerpunkte waren hierbei Ersatzinvestitionen, Maßnahmen zur Erhöhung der Automatisierung in der Produktion sowie der Kauf von neuen Maschinen für die Steigerung der Produktionskapazität und

Effizienz in Nordamerika und Europa. Weitere 2,1 Mio. EUR haben wir in immaterielle Vermögenswerte investiert. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um die Aktivierung von Entwicklungskosten und Investitionen in die Harmonisierung globaler IT-Infrastrukturen. Das Verhältnis von Investitionen zum Umsatz betrug 2,4% (2018: 2,6%).

## Liquiditätsentwicklung und Finanzlage

### Cashflow

in TEUR	2019	2018
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>77.563</b>	<b>58.145</b>
davon Veränderungen des Net Working Capital	8.328	-10.884
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-13.270</b>	<b>-18.365</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-26.331</b>	<b>-39.512</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>37.962</b>	<b>268</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	763	-494
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	66.087	66.313
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember</b>	<b>104.812</b>	<b>66.087</b>

Die Maßnahmen zur Steuerung des Net Working Capitals unterstützten die Verbesserung des operativen Cashflows im Laufe des Geschäftsjahres. So stieg der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit 2019 um 33,6% auf +77,6 Mio. EUR (2018: +58,1 Mio. EUR). Darin enthalten sind 6,9 Mio. EUR aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verbesserte sich auf -13,3 Mio. EUR (2018: -18,4 Mio. EUR). Gründe hierfür waren insbesondere das gesunkene Investitionsvolumen im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verbesserte sich 2019 auf -26,3 Mio. EUR (2018: -39,5 Mio. EUR), was insbesondere mit einer Rückzahlung von langfristigen Darlehen und Ausleihungen in Höhe von 30,2 Mio. EUR im Vorjahr zusammenhängt. Ferner haben die im Mai 2019 durchgeführte Dividendenausschüttung (-16,4 Mio. EUR) und Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten (-6,9 Mio. EUR) aufgrund der Anwendung von IFRS 16 den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit 2019 belastet.

Zum 31. Dezember 2019 beliefen sich die liquiden Mittel auf 104,8 Mio. EUR (2018: 66,1 Mio. EUR).

## Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements und Dividendenpolitik

Unser Finanzmanagement orientiert sich sowohl an der Unternehmensstrategie als auch an den Erfordernissen des operativen Geschäfts. Ziel unserer Finanzierungs politik ist es, zu jedem Zeitpunkt über entsprechende Liquiditätsreserven zu verfügen, um dem Konzern die notwendige finanzielle Flexibilität für weiteres Wachstum zu verleihen, finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen und die Kapitalkosten durch eine adäquate Kapitalstruktur zu optimieren. Darüber hinaus soll sie die Wahrnehmung etwaiger Akquisitionsoportunitäten ermöglichen. Hierfür stand dem Konzern zum 31. Dezember 2019 – neben der Möglichkeit, sich am Kapitalmarkt zusätzlich zu finanzieren – eine revolvingierende Kreditlinie in Höhe von 150,0 Mio. EUR zur Verfügung. Außerdem wurde Ende 2019 eine zusätzliche Kreditfazilität in Höhe von 120,0 Mio. EUR für die Finanzierung der Übernahme der Älö Gruppe abgeschlossen.

Wir verfolgen eine möglichst konstante Ausschüttungspolitik, die sich an der Ertrags- und Finanzlage des Konzerns ausrichtet. Bei positiver Geschäftsentwicklung wollen wir unsere Aktionäre durch kontinuierliche Dividendenerträge am Ergebnis der JOST Werke AG partizipieren lassen. Die geplante Ausschüttungsquote beträgt mittelfristig 35% bis 50% des Konzernergebnisses nach Steuern und wird unter anderem vom Kapitalbedarf der Gesellschaft abhängen. Unsere Fähigkeit, Ausschüttungen zu leisten, kann jedoch durch Bedingungen bestehender bzw. zukünftiger Schuld- und Vorzugstitel beschränkt werden.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird der Vorstand der Hauptversammlung am 7. Mai 2020 eine Dividende in Höhe von 0,80 EUR pro Aktie vorschlagen. (2018: 1,10 EUR). Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 11,9 Mio. EUR und bedeutet eine Steigerung der Ausschüttungsquote gegenüber dem Vorjahr auf 35,6% (2018: 30,6%). Damit liegt 2019 die Ausschüttungsquote zwei Jahre nach dem Börsengang innerhalb des mittelfristig geplanten Zielkorridors von 35% bis 50%. Im Vorjahr war das Konzernergebnis durch einen Steuersondereffekt in Höhe von 17,2 Mio. EUR einmalig positiv beeinflusst worden; entsprechend fiel die Dividende je Aktie trotz niedriger Ausschüttungsquote 2018 höher aus.

## Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

JOST konnte sich im Geschäftsjahr 2019 in einem schwieriger werdenden Marktumfeld gut behaupten. Wir leiteten diverse Kostensenkungsmaßnahmen in Europa und APA ein und konnten so teilweise den Rückgang der Nachfrage in diesen Regionen abfedern. In Nordamerika konnten wir mit dem Markt wachsen und unsere Profitabilität gegenüber dem Vorjahr verbessern. Trotz der Reduktion von Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr konnte JOST den operativen Cashflow stark verbessern, die liquiden Mittel steigern und die Nettoverschuldung signifikant reduzieren. Insgesamt gelang es uns, trotz erschwelter Rahmenbedingungen die operative bereinigte EBIT-Marge im Konzern mit 10,4% nahezu stabil zu halten.

Wir stellen durch die Akquisition von Älö wichtige Weichen für das zukünftige Wachstum des Konzerns und stärken unsere Position im Agrarmarkt entscheidend. Aus Sicht des Vorstands ist die wirtschaftliche Lage von JOST solide. Sie verleiht dem Unternehmen zusätzliche finanzielle Stabilität und bildet eine sichere Basis für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg.

## Forschung und Entwicklung

Produktinnovationen bilden eines der drei strategischen Handlungsfelder des JOST Konzerns, die zum profitablen und nachhaltigen Wachstum beitragen sollen. Mit unserem Know-how im Bereich Transportanwendungen wollen wir unseren Kunden innovative Lösungen und Produkte anbieten, die die Bedienung von Nutzfahrzeugen sicherer und einfacher machen, ihnen Effizienzsteigerungen ermöglichen, die Flexibilität und Einsatzfähigkeit ihres Fuhrparks erweitern und den Flottenbetrieb kontinuierlich verbessern.

Die Produktentwicklungs- und Ingenieurskapazitäten für die Voraus- und Anwendungsentwicklung unserer Produkte werden im Wesentlichen am Standort Neu-Isenburg in Deutschland gebündelt. Auch unser internationaler Lieferantenstamm wird größtenteils von Neu-Isenburg aus technisch unterstützt und in den Entwicklungsprozess eingebunden.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 13,2 Mio. EUR (Vorjahr: 12,7 Mio. EUR). Weltweit beschäftigten wir 2019 im Bereich Forschung und Entwicklung durchschnittlich 123 Mitarbeiter (Vorjahr: 120 Mitarbeiter).

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiterhin auf der Weiterentwicklung von Komponenten für den autonomen Kupplungsprozess. In diesem Zusammenhang haben wir erste Feldversuche mit verschiedenen Speditionen im Geschäftsjahr 2019 durchgeführt. Als führender Anbieter von Schnittstellen für Nutzfahrzeuge wollen wir unsere Kunden auch über die Ära des mechanischen Kuppelns hinaus unterstützen und begleiten. Deshalb erforschen und entwickeln wir neue Technologien und Produkte, um unsere aktuellen mechanischen Verbindungslösungen so zu optimieren, dass sie in digitale oder elektrische Smart-Truck-Funktionen integriert werden können.

Ebenfalls im Geschäftsjahr 2019 haben wir ein neues Reifenfüllsystem im Markt eingeführt, das den Druck der Reifen kontrolliert und konstant hält. Dadurch sparen Flotten Treibstoff und Emissionen und steigern nicht nur ihre Effizienz, sondern reduzieren auch ihren ökologischen Fußabdruck. Ferner haben wir an Zusatzausstattungen zur Aufwertung unserer Produkte geforscht und die Entwicklung weiterer Produkte für anspruchsvolle Spezialanwendungen vorangetrieben. Besonderes Augenmerk wurde weiterhin auf die Bereiche Sicherheits- und

Komfortausstattung sowie die CO<sub>2</sub>- und Gewichtsreduzierung gelegt. Auch im klassischen mechanischen Bereich haben wir Produkte entwickelt, um neue Nischen und Märkte zu besetzen.

## Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen befinden sich in Textziffer 43 des Konzernanhangs.

## Nachtragsbericht

Wir verweisen auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Textziffer 49 „Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.“

# CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

## Chancen- und Risikomanagementsystem

Aufgrund seiner geschäftlichen Aktivitäten als weltweit agierender Konzern ist JOST einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind und sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschließen lassen. Das Chancen- und Risikomanagementsystem des JOST Konzerns ist darauf ausgerichtet, Chancen zu erkennen, zu ergreifen und gleichzeitig Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und ihnen entgegenzuwirken. Neben der Erfüllung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorgaben stellt ein funktionierendes Risikomanagementsystem die nachhaltige Leistungsfähigkeit im Wettbewerb und die Erreichung der Unternehmensziele sicher.

Der Vorstand der JOST Werke AG trägt die Verantwortung für ein wirksames Chancen- und Risikomanagementsystem und gibt die Risikopolitik vor, die die Basis für das Handeln aller Beteiligten am Risikomanagementprozess bildet. Oberster Grundsatz ist es, Chancen zu identifizieren und zu nutzen, um die Unternehmensziele, die Existenz, die Wettbewerbsfähigkeit und den Geschäftserfolg zu sichern und dabei die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken bewusst einzugehen und darauf zu achten, dass dadurch ein Mehrwert für das Unternehmen geschaffen wird und die Unternehmensziele nicht gefährdet werden.

Das JOST Risikomanagementsystem wurde 2017 eingeführt. Es orientiert sich an der Norm „ISO 31000 Risk Management – Principles and Guidelines“ und ist ein integraler Bestandteil der Führungsprozesse. Dabei orientiert sich das System an den Kernelementen: Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Chancen und Risiken sind bei JOST definiert als potenzielle positive bzw.

negative Abweichungen von Zielen und Planzahlen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) bzw. die Liquidität. Damit soll sichergestellt werden, dass sich das Chancen- und Risikomanagement an künftigen Werten und möglichen Ereignissen orientiert und so einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe leistet.

Die Risiken werden im Rahmen eines intern definierten Prozesses mittels Checklisten, Kontrollverfahren, Workshops und Interviews erfasst. Nach strukturierter Risikoidentifikation pro Risikofeld (Risikoinventar) erfolgt die Einschätzung anhand einer vom Vorstand vorgegebenen Relevanzskala. Die Risikofelder orientieren sich dabei an der JOST Prozesslandschaft bzw. den internen Abläufen des JOST Konzerns und dienen der Strukturierung der Chancen- und Risikoidentifikation. Die direkte Verantwortung, unternehmerische Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, liegt bei den Risikoverantwortlichen aus den jeweiligen Abteilungen. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, neben der Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken

auch geeignete Maßnahmen zu entwickeln, einzuleiten und zu überwachen. Diese Maßnahmen verfolgen den Zweck, Risiken zu vermeiden, zu mindern oder zu übertragen.

Die Relevanzskala für die Risikobeurteilung ist ein Ausdruck für die Gesamtbedeutung des jeweiligen Risikos bei JOST und soll Kommunizierbarkeit und Risikoquantifizierung verbinden, sowie zur Schwerpunktsetzung der Risikobewältigung dienen. Die Einschätzung aller Risiken orientiert sich dabei wie in der aufgezeigten Grafik an einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit (gemäß den Stufen: sehr unwahrscheinlich, unwahrscheinlich, möglich, wahrscheinlich, sehr wahrscheinlich) und an der finanziellen Auswirkung des Risikos (Schadensausmaß gemäß den Stufen: sehr gering, gering, mittel, hoch, sehr hoch). Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes erfolgt nach umgesetzten Maßnahmen (Netto-Betrachtung). Die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes künftiger Ereignisse und Entwicklungen unterliegt naturgemäß Unsicherheiten. Nicht immer können wir diese präzise vorhersehen und ihnen entgegenwirken.

**Relevanzskala für die potenzielle Abweichung vom geplanten EBT bzw. von geplanter Liquidität**



Die Aufgabe der Risikoüberwachung liegt dezentral in der Verantwortung des jeweiligen Risikoverantwortlichen. Die Informationen der Risikoverantwortlichen zu Ihren Risiken werden durch das zentrale Risikomanagement konsolidiert und dem Vorstand zweimal im Jahr in Form eines Risikoberichts vorgelegt. Dieser Bericht gibt einen detaillierten Überblick über die aktuelle Risikolage. Akute Chancen und Risiken werden dem Vorstand unverzüglich und direkt berichtet (Ad-hoc Berichte).

Seit Anfang 2019 setzt JOST eine integrierte Software-Lösung für das Risikomanagementsystem ein. Damit können die Risikoverantwortlichen selbstständig identifizierte Risiken bewerten, steuern und beobachten. Zudem ermöglicht das System den Risikoverantwortlichen von JOST, regelmäßig den aktuellen Risikozustand abzufragen. Hierzu müssen die Risikoverantwortlichen ihre Risiken in regelmäßigen Abständen aktualisieren, bewerten, gegebenenfalls geeignete Maßnahmen einleiten, bestätigen und freigeben. Diese werden anschließend im System zu einem Report konsolidiert und dem Vorstand berichtet.

Darüber hinaus flankieren u. a. das konzernweite Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem sowie diverse Sicherungsinstrumente, Versicherungen und Standards das interne Kontrollsystem, in dem sämtliche operationellen Prozesse erfasst sind. Ferner sind Instrumente zur Steuerung von Compliance-Belangen, wie ein Hinweisgebersystem und ein Verhaltenskodex, konzernweit eingeführt und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Regelüberwachung – etwa von Gesetzen und Richtlinien – erfolgt durch den Compliance-Beauftragten, der in seiner Funktion bei Bedarf durch externe Juristen beraten wird.

## Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (IKS) soll die Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung der JOST Werke AG und des Konzerns gewährleisten. Das IKS soll sicherstellen, dass die gesetzlichen Regelungen, die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie die konzerninternen Richtlinien eingehalten werden. Fehler in der Rechnungslegung sollen so grundsätzlich vermieden bzw. Fehlbewertungen zeitnah aufgedeckt werden, damit die Adressaten des Konzernabschlusses valide und verlässliche Informationen erhalten.

Zu den Grundprinzipien des IKS im JOST Konzern gehören insbesondere die Funktionstrennung und die Einhaltung von Richtlinien sowie definierte präventive und überwachende Kontrollmechanismen, wie z. B. systematische und manuelle Abstimmungsprozesse, Vier-Augen-Prinzip, Zugriffsberechtigungen und vordefinierte Genehmigungsprozesse. Sicherheitseinrichtungen im EDV-Bereich schützen die eingesetzten Finanzsysteme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe. Das Konzerncontrolling überwacht die operativen und finanziellen Prozesse durch monatliche Kontrollen von Plan-Ist- und Ist-Ist-Abweichungen. Dadurch werden wesentliche oder nicht-plausible Veränderungen frühzeitig erkannt.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gilt ein für alle Gesellschaften vorgegebener Terminplan. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal und übermitteln sie in einheitlicher Form an die Zentralabteilung Group Accounting. Die Finanzberichterstattung der Konzerngesellschaften erfolgt über das Reporting-System COGNOS. Die einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch das konzernweit geltende Bilanzierungshandbuch (Accounting Manual), das vom Konzernrechnungswesen regelmäßig aktualisiert und gepflegt wird, gewährleistet. Änderungen bestehender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf die Abschlüsse der JOST Werke AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie auf den Konzernabschluss werden zeitnah analysiert und gegebenenfalls den Gesellschaften mitgeteilt. Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte fungiert das Group Accounting als zentraler Ansprechpartner. Falls erforderlich, wird auf externe Sachverständige (Wirtschaftsprüfer, qualifizierte Gutachter etc.) zurückgegriffen. Zwar sind die Gesellschaften für die Einhaltung des Bilanzierungshandbuchs und für den ordnungsgemäßen Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme selbst verantwortlich, sie werden aber hierbei vom Group Accounting unterstützt.

Die übergreifende Qualitätssicherung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Konzerngesellschaften wird durch das Group Accounting wahrgenommen, das für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich ist. Zudem werden sowohl die Daten und Angaben der Konzerngesellschaften als auch die für die Konzernabschlusserstellung erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der damit verbundenen Risiken durch Prüfungshandlungen externer Abschlussprüfer verifiziert.

## Chancen und Risiken

Im Folgenden stellen wir die Chancen und Risiken dar, die aus heutiger Sicht einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage unseres Geschäfts haben können. Über die dargestellten Chancen und Risiken hinaus könnte es weitere Einflussfaktoren geben, die wir aus heutiger Sicht nicht als wesentlich beurteilen oder uns noch nicht bekannt sind und die sich positiv bzw. negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken könnten.

Sofern nicht anders spezifiziert, betreffen die dargestellten Chancen und Risiken alle Geschäftssegmente des Konzerns. Sollten Chancen und Risiken sich auf die verschiedenen Geschäftssegmente unterschiedlich auswirken, werden die unterschiedlichen Beurteilungen explizit dargestellt.

### Risiken

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen haben einen maßgeblichen Einfluss auf unser Geschäft. Aufgrund der Konjunkturabhängigkeit der Branche, in der wir tätig sind, können zyklische Konjunkturrückgänge, insbesondere in der Nutzfahrzeugindustrie oder der Landwirtschaft, unser Geschäft beeinträchtigen. Durch den Zukauf der Älö Gruppe eröffnen sich JOST neue Segmente und Verkaufs- bzw. Konjunkturzyklen im Agrarbereich. Mit den unterschiedlichen Verkaufs- bzw. Konjunkturzyklen erwarten wir eine insgesamt stabilere und weniger zyklische Entwicklung unserer Geschäfte.

Politische, soziale oder wirtschaftliche Rahmenbedingungen und negative Veränderungen in Ländern, in denen wir und unsere Kunden agieren, könnten sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage auswirken. Auch Verschiebungen der Marktanteile zwischen Fahrzeugsegmenten oder Verringerungen der Marktanteile von Fahrzeugen, für die wir wesentliche Komponenten liefern, könnten unser Geschäft beeinträchtigen. Ebenfalls könnte ein unerwartet starker Aufschwung der Nutzfahrzeugnachfrage dazu führen, dass unsere Produktionskapazitäten nicht ausreichen, um die tatsächliche Nachfrage nach unseren Produkten zu decken, und wir dadurch Marktanteile verlieren.

Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nehmen die Unsicherheiten tendenziell zu. Aktuell sind die Auswirkungen des geplanten EU-Austritts des Vereinigten Königreiches („Brexit“) für Unternehmen und Verbraucher insbesondere in Europa und im Vereinigten Königreich mit großen Unsicherheiten verbunden. Es besteht die Gefahr, dass sich der Brexit negativ auf die konjunkturelle Lage Europas auswirken könnte. Eine weitere Unsicherheit stellt nach wie vor der amerikanisch-chinesische Handelskonflikt dar, welcher zu einer Verminderung des globalen wirtschaftlichen Wachstums führen könnte. Die wirtschaftliche Entwicklung einiger Schwellenländer wird vor allem durch die Abhängigkeit von Energie- und Rohstoffpreisen sowie Kapitalimporten als auch durch soziopolitische Spannungen gehemmt. Generell belasten Wachstumsrückgänge in wichtigen Ländern und Regionen oft unmittelbar die Weltkonjunktur und stellen somit auch ein Risiko für JOST dar.

Die Konjunkturerwartungen trüben sich weltweit ein und die Zeichen einer Abschwächung verstärken sich, wenngleich der Internationale Währungsfonds (IWF) weiterhin ein weltweites Wirtschaftswachstum für das Jahr 2020 erwartet. Aktuell gibt es jedoch keine zuverlässigen Schätzungen über den potenziellen negativen Einfluss der Ausbreitung des Coronavirus auf die Realwirtschaft und das Handelsvolumen weltweit. Darüber hinaus könnten die politischen und handelsrechtlichen Konflikte sowie die steigenden wirtschaftlichen Unsicherheiten einen negativen Einfluss auf die Investitionsbereitschaft in der Nutzfahrzeugindustrie haben und somit unser Geschäft beeinflussen.

Die geringe Anlagenintensität unserer Produktion erlaubt uns, schnell und flexibel auf regionale Nachfrageschwankungen zu reagieren. Ebenfalls können wir durch die internationale Ausrichtung unseres Geschäftsmodells die Abhängigkeit von einzelnen Ländern und Regionen reduzieren, sodass wir eine bessere Risikostreuung erreichen. Aktuell rechnet das Prognoseinstitut LMC für das Geschäftsjahr 2020 mit einem weltweiten Rückgang der LKW-Produktion um rund 11,5% gegenüber dem Vorjahr. Dieser Rückgang wird regional unterschiedlich ausfallen. Auch im Trailer-Markt wird ein Rückgang der Produktion weltweit erwartet. Die negativen Branchenaussichten könnten einen negativen Einfluss auf den Umsatz und das Ergebnis des Konzerns haben. Sollte JOST nicht in der Lage sein, die Prozesse und Kapazitäten anzupassen und die Kosten zu reduzieren, könnte sich die Profitabilität des Konzerns schlechter als erwartet entwickeln.

Neben der Entwicklung der allgemeinen Konjunktur können sich das Wetter, Tierkrankheiten und Preisrückgänge von Agrarprodukten negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung unseres Geschäfts mit Komponenten für die Landwirtschaft auswirken.

Wir bewerten die aktuellen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Risiken als mittel. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bewerten wir als möglich. Die Einschätzung dieser Risiken ist aufgrund der erhöhten konjunkturellen und branchenspezifischen Unsicherheit gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

#### **Wettbewerbsrisiken**

Die Branche, in der wir tätig sind, ist durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Wir konkurrieren in erster Linie auf Basis von Qualität, Sicherheit, Preis, Service, Lieferpräzision und -geschwindigkeit sowie der Fähigkeit, Ersatzteile für unsere Produkte international schnell und zuverlässig anbieten zu können. Eine Konsolidierung unserer Wettbewerber oder ein Überangebot im Markt könnte sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

Um diesem Risiko zu begegnen, versuchen wir als Teil unserer Strategie, unser Produktportfolio zu erweitern, neue Marktregionen mit bestehenden und neuen Produkten zu erschließen und die Marktpenetration unserer Produkte weltweit weiter zu steigern. Gleichzeitig streben wir an, durch unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten die technologische Führerschaft unserer Kern- und Nischenprodukte stetig auszubauen. Darüber hinaus versuchen wir, die internationale Positionierung unserer Marken in der Nutzfahrzeugindustrie weiter zu stärken, um uns besser vom Wettbewerb abheben zu können. Wir pflegen eine enge und langjährige Beziehung zu unseren Kunden und streben an, deren Bedürfnisse zu antizipieren und ihnen mit unseren Produkten passende Lösungen anbieten zu können. Durch den Zukauf von Älö haben wir unsere Präsenz im landwirtschaftlichen Markt der Nutzfahrzeugindustrie ausgebaut und uns Zugang zu neuen Kunden verschafft. Die gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Kombination der Vertriebskanäle von JOST und Älö sollten JOST ermöglichen, sich im Wettbewerb noch weiter abzuheben.

Wir schätzen die Bedeutung der Wettbewerbsrisiken für unser Geschäft als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als unwahrscheinlich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

#### **Risiken aus der Geschäftstätigkeit**

Mehr als ein Drittel (ca. 35%) unseres Umsatzes 2019 generierten wir mit OEM-Truck-Kunden. Es handelt sich hierbei um einen stark konzentrierten Markt mit nur einer begrenzten Anzahl von globalen Herstellern. Im Gegensatz dazu ist der Anhängermarkt, in dem wir ebenfalls mehr als ein Drittel (ca. 39%) unseres Umsatzes generieren, deutlich fragmentierter und wird von mehreren hundert Herstellern, die überwiegend regional tätig sind, bedient. Der restliche Anteil des Umsatzes (ca. 26%) kommt aus unseren Trading-Aktivitäten, in denen die Anzahl der Kunden ebenfalls hoch ist. Dank dieser ausgewogenen Umsatzverteilung ist keiner unserer Kunden für mehr als 10% unseres Umsatzes verantwortlich, trotz der hohen Konzentration innerhalb des Truckmarkts. Darüber hinaus versuchen wir, durch die Erschließung neuer Regionen und die Erweiterung des Produktportfolios ständig neue Kunden zu gewinnen, und achten darauf, dass unsere Kundenstruktur weiterhin ausgewogen bleibt. Ab 2020 wird sich die Abhängigkeit von Truck-OEMs und Trailer-Kunden weiter reduzieren, denn Älö ist überwiegend mit Händlern und OEMs in der Landwirtschaft tätig, sodass die Kundenstreuung von JOST noch weiter steigen wird. Dennoch kann sich die Verhandlungsmacht großer Kunden nach wie vor negativ auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Aufgrund der Sicherheitsrelevanz unserer Produkte könnten sich Mängel oder Produktionsfehler negativ auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken. Dies könnte der Reputation unseres Unternehmens schaden und den Wert unserer Marke mindern. Zur Adressierung der Risiken aus Produktionsfehlern haben wir globale Haftpflicht- und Rückrufversicherungen abgeschlossen. Unser Hauptaugenmerk liegt aber selbstverständlich auf der permanenten Überprüfung unserer internen Organisation und der permanenten Schulung unserer Belegschaft, um die erwähnten Risiken so gering wie möglich zu halten. Dazu zählen unter anderem umfangreiche Tests und Versuche, bevor ein neues oder modifiziertes Produkt zur Produktion freigegeben wird. Ebenfalls wird die Qualität der Produktion permanent überwacht und durch ein geeignetes Prozessmanagement gesichert.

Wir schätzen die Bedeutung der Risiken (Schadensausmaß) aus der Geschäftstätigkeit für unser Geschäft als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als möglich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

#### **Produktionsrisiken**

Unsere Produktionsprozesse sind professionell gesteuert. Sie werden im Rahmen verschiedener Zertifizierungen nach DIN ISO 9001 oder ISO/TS 16949 und IATF 16949 (Qualität), DIN ISO 14001 (Umwelt) sowie OHSAS 18001 (Arbeitsschutz) kontinuierlich überprüft und verbessert. Dennoch können wir nicht gänzlich ausschließen, dass es zu ungeplanten Betriebsunterbrechungen kommt, z. B. durch Naturkatastrophen oder Großereignisse. Auch der Ausfall wichtiger Schlüsselanlagen kann trotz aller Vorsicht und präventiver Maßnahmen nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Diese Risiken sind durch unseren Versicherungsschutz soweit möglich abgedeckt und im Rahmen der Notfallplanung bewertet. Darüber hinaus arbeiten wir an der kontinuierlichen Verbesserung der Effizienz und Effektivität unserer Managementsysteme. Ferner kann der Ausbruch von Epidemien in Ländern, in denen JOST Produktionswerke hat, ebenfalls zur Produktionsunterbrechungen führen, die nicht von JOST beeinflusst werden können.

Aktuell stufen wir die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken (Schadensausmaß) aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus in China als mittel ein. Die Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Produktionsunterbrechungen stufen wir jedoch als unwahrscheinlich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

#### **Unternehmensstrategische Risiken**

Das Ziel der Unternehmensstrategie ist die fortlaufende Steigerung des Unternehmenswerts. Strategische Entscheidungen hinsichtlich Investitionen, Technologie- und Produktentwicklung, Standortentscheidungen, Akquisitionen und Joint Ventures sowie struktureller Veränderungen innerhalb der Organisation sind mit komplexen Risiken behaftet, die nicht vollkommen ausgeschlossen werden können. Es könnte sein, dass wir nicht in der Lage sind, technologische Veränderungen vorauszusehen, um uns darauf einzustellen oder diese zu

nutzen. Es könnte sein, dass wir nicht in der Lage sind, bisherige oder zukünftige Akquisitionen und Joint Ventures sowie neu eröffnete, übernommene oder verlagerte Produktionsstätten erfolgreich zu integrieren oder die erwarteten Vorteile zu erzielen. Diese Risiken könnten die Akzeptanz unserer Produkte reduzieren, das Image unserer Marken verletzen, unsere Marktanteile verringern und die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns beeinträchtigen.

Solche strategischen Entscheidungen werden daher in mehreren Stufen sorgfältig geprüft. Es findet ein Best-Practice-Austausch zwischen den einzelnen Konzernstandorten statt. Wir beobachten kontinuierlich die Entwicklung der Rahmenbedingungen in den verschiedenen Regionen, um Trends am Markt oder regulatorische Änderungen frühzeitig zu erkennen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, in allen Unternehmensbereichen effiziente Strukturen zu schaffen und Prozesse zu optimieren, um unsere Flexibilität zu erhöhen.

Durch die Übernahme von Älö sind die strategischen Risiken von JOST gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Trotz sorgfältiger Due Diligence im Vorfeld der Akquisition besteht das Risiko, dass sich die Integration von Älö in den JOST Konzern verzögert, oder dass JOST die erwarteten Ertragsziele später als erwartet realisieren kann.

Aktuell bewerten wir das Schadensausmaß der strategischen Risiken als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als unwahrscheinlich. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

#### **Beschaffungsrisiken**

JOST ist von Preisschwankungen der eingesetzten Materialien betroffen. Die Verteuerung von Energie- und Rohstoffpreisen stellt ein wesentliches Beschaffungsrisiko für den JOST Konzern dar. Insbesondere der in Amerika zunehmende Protektionismus kann zu einem Anstieg der Beschaffungspreise führen. Ferner sind wir bei bestimmten Produkten und Teilkomponenten von einer begrenzten Anzahl von Zulieferern abhängig. Lieferunterbrechungen, Preiserhöhungen sowie Liefer- und Kapazitätsengpässe durch den Ausfall von Zulieferern können eine höhere Auswirkung auf unsere Produktion und unseren Absatz haben. Ebenfalls kann der Ausbruch von Epidemien oder Naturkatastrophen in den Regionen, in denen unsere Lieferanten produzieren, zu Lieferunterbrechungen sowie Liefer- und Kapazitätsengpässen führen.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und zur Sicherung der Lieferkette sind wir kontinuierlich auf der Suche nach neuen, qualitativ und preislich wettbewerbsfähigen Lieferquellen. Darüber hinaus haben wir längerfristige Verträge mit den wesentlichen Lieferanten weltweit verhandelt und in einigen Fällen Warengruppen auf Lieferanten umdisponiert, die wir zur Einhaltung unserer hohen Qualitätsanforderungen qualifiziert haben. Dabei legen wir den Fokus weiterhin verstärkt auf Kostenkontrolle, um unsere Ertragskraft zu erhalten und weiter zu verbessern. Dies stellt einen laufenden und zeitintensiven Prozess dar, inklusive Anforderungen an Qualität,

Compliance sowie Logistik. Ziel ist es, die Rohstoffpreise auf der Lieferantenseite weiter zu stabilisieren und gegenüber den Marktindikatoren zu reduzieren.

Wir schätzen die Risiken aus der Beschaffung als gering ein. Wir bewerten die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund der Unsicherheitsfaktoren wie eines potenziellen Handelskonflikts zwischen China und den USA als möglich. Aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus in China ist das Risiko im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

#### **Personalrisiken**

Wir sind auf qualifizierte und motivierte Mitarbeiter angewiesen, um uns weiterhin langfristig am Markt erfolgreich zu behaupten. Der Fachkräftemangel und der demografische Wandel sowie die unterschiedlichen Ausbildungs- und Qualifizierungsstandards in den verschiedenen Ländern, in denen wir aktiv sind, können dazu führen, dass Stellen nicht oder nicht rechtzeitig besetzt werden. Die geringe Arbeitslosigkeit in den Ländern, in denen JOST produziert, verstärkt den Fachkräftemangel und birgt das Risiko steigender Personalkosten. Personalengpässe können die Weiterentwicklung, die Produktion und den Vertrieb unserer Produkte und Dienstleistungen einschränken, was sich wiederum negativ auf das Ergebnis des JOST Konzerns auswirken kann. Ferner kann sich der Verlust von Know-how-Trägern und Führungskräften in Schlüsselpositionen negativ auf das Geschäft auswirken. Arbeitsniederlegungen oder andere arbeitsrechtliche Angelegenheiten sowohl in unseren Betrieben als auch in den Betrieben unserer Kunden und Lieferanten könnten unser Geschäft beeinträchtigen.

Dem Verlust von Know-how-Trägern und Führungskräften in Schlüsselpositionen begegnen wir mit frühzeitiger Einsteuerung von Know-how-Transfer. Durch Mitarbeiterentwicklungsmaßnahmen wie Weiterbildungen oder Talentmanagementprogramme wollen wir zudem unsere Mitarbeiter an das Unternehmen binden und sie gleichzeitig befähigen, ihre Aufgaben besser erfüllen zu können.

Aktuell beurteilen wir das Schadensausmaß für die Personalrisiken als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich bis möglich. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

#### **IT-Risiken**

Die Sicherheit und die Zuverlässigkeit der Informationstechnologie ist für JOST von großer Bedeutung. Störungen beim Betrieb der Informationssysteme und Netzwerke können die Verfügbarkeit der IT-Services an unseren Standorten gefährden und sich negativ auf die Produktivität auswirken. Darüber hinaus steigt die Cyber-Wirtschaftskriminalität, die eine verstärkte Gefahr für die IT-Sicherheit betroffener Unternehmen darstellt. Unbefugte Datenzugriffe, Datenverlust bzw. Betriebsstörungen oder -unterbrechungen, die durch Cyberangriffe auf IT- und Geschäftsprozesse verursacht werden, stellen eine Bedrohung dar. Die weiter steigende organisatorische und technische Vernetzung zwischen unseren weltweiten Standorten erhöht die Komplexität und die Anforderungen an die Verfügbarkeit und Sicherheit unserer

IT-Systeme. Außerdem steigt die Abhängigkeit von Softwareanbietern und IT-Dienstleistern. Zudem sind durch das Inkrafttreten der EU-Datenschutzgrundverordnung im Mai 2018 neue und strengere Anforderungen zu Datenschutz und Datensicherheit hinzugekommen.

Wir begegnen diesem Risiko mit Umsetzungsprojekten und der Festlegung von Implementierungsverantwortlichen pro Standort. Zudem verfolgen wir eine zentrale IT-Strategie, mit der wir stets darauf achten, dass der Konzern über ein solides IT-Kompetenzprofil verfügt. Wir arbeiten mit etablierten Standards und verfügen über diverse Kontrollverfahren in Bezug auf Systemverfügbarkeit, -integrität und -vertraulichkeit sowie Datensicherheit, Datenschutz und IT-Management. Für JOST ist der aktuelle, vollständige und korrekte Austausch von Informationen von großer Bedeutung, hierfür werden dem Schutzbedarf der Informationen entsprechend gesicherte IT-Systeme und Infrastrukturen betrieben. Ferner haben wir sowohl technische und organisatorische Maßnahmen als auch ergänzende präventive Maßnahmen (z. B. Schutz der redundant ausgelegten Rechenzentren) und reaktive Maßnahmen (z. B. Notfallplanung), die die IT-Risiken weiter begrenzen sollen, im Einsatz. Mittels unserer IT-Sicherheitsrichtlinie, der stetigen Weiterentwicklung der Organisation für IT-Sicherheit und durch die Vorgabe von konzernweiten Sicherheitsstandards und regelmäßigen Simulationen von Hackerangriffen und Penetrationstests wird diesem Risiko aktiv begegnet. Darüber hinaus aktualisieren wir unsere IT-Security-Lösungen kontinuierlich und achten auf das Lifecycle-Management unserer IT-Landschaft. Unsere Mitarbeiter werden zu den Themen Datenschutz und Datensicherheit konsequent sensibilisiert und geschult.

Aktuell stufen wir die Auswirkungen (Schadensausmaß) der IT-Risiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als unwahrscheinlich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Aufgrund der internationalen Tätigkeit als weltweit agierender Konzern sind wir zwangsläufig finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt, die sich überwiegend aus den Schwankungen von Währungskursen, Zinssätzen, Kreditausfällen und Preisen ergeben.

Wesentliche Wechselkursschwankungen des Euro gegenüber anderen Währungen, insbesondere dem US-Dollar und dem chinesischen Renminbi, könnten sich auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung 2020 auswirken. Da JOST in seinen wichtigen Absatzmärkten ebenfalls produziert, verfügt der Konzern über eine ausreichende „natürliche Absicherung“ gegen währungsbedingte Transaktionsrisiken. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, optimieren wir unsere Warenströme, sodass wir die Währungsräume nicht verlassen müssen. Nichtsdestotrotz besteht ein Translationsrisiko als Folge der Währungsumrechnung von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen unserer ausländischen Tochtergesellschaften in Euro. Währungsschwankungen können

die Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden unserer Tochtergesellschaften ebenfalls beeinflussen und sich auf die Rentabilität auswirken. Währungsänderungsrisiken werden derzeit nicht systematisch abgesichert.

Das Liquiditätsmanagement im Konzern sichert uns gegen Liquiditätsengpässe ab. Die verfügbaren Liquiditätsreserven werden kontinuierlich überwacht und Soll-Ist-Abweichungen der Entwicklung regelmäßig durchgeführt. Es besteht ein Zinsänderungsrisiko für die variablen verzinslichen Schuldscheindarlehen, welches aber durch Zinsswaps abgesichert ist. Die Nettoverschuldung von JOST belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2019 auf 46,3 Mio. EUR. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln und die starke Cash-Generierung unseres Geschäftsmodells spiegeln die solide Finanzierungsstruktur des Konzerns wider. Zusätzlich verfügen wir über eine revolvingierende Liquiditätsfazilität, die zum Stichtag 31. Dezember 2019 noch nicht genutzt wurde. Ein Teil der revolvingierenden Liquiditätsfazilität hat JOST 2020 zusammen mit anderen Fremdkapitalinstrumenten für die Finanzierung der Akquisition von Älö eingesetzt. → **Siehe Textziffer 49 „Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.“**

Insgesamt stufen wir das Schadensausmaß für die finanziellen Risiken als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich ein. Sie sind jedoch aufgrund der durchgeführten Akquisition im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Weitere Informationen zu den Finanzrisiken und deren Management sind im Konzernanhang unter Textziffer 44 zu finden.

#### Rechtliche Risiken

Wir sind bestrebt, rechtliche Risiken zu vermeiden bzw. zu kontrollieren. Dennoch ist der JOST Konzern im Rahmen seiner internationalen Geschäftstätigkeit vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell-, arbeits-, marken- und umweltrechtlichen Regelungen ausgesetzt, deren Verletzung Kosten und Imageverluste verursachen könnten. Wir unterliegen Exportkontrollen, die uns einem Haftungsrisiko aussetzen und unsere Wettbewerbsfähigkeit an internationalen Märkten beeinträchtigen könnten. Behördliche Vorschriften oder Steuern könnten unsere Kosten erhöhen und sich nachteilig auf unser Geschäft und unsere Ertragslage auswirken. Wir könnten Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen unterliegen. Wir sind Risiken aus Gerichts-, Verwaltungs- und Schiedsverfahren ausgesetzt.

Durch vielfältige interne Kontrollmechanismen wie einen Verhaltenskodex, ein Hinweisgebersystem sowie diverse interne Richtlinien u. a. streben wir die Prävention und möglichst schnelle Aufdeckung von Verstößen an, um so diese Risiken zu minimieren. Zudem gibt es regelmäßige Workshops zur Exportkontrolle und eine tägliche Prüfung unserer Geschäftspartner gegen Sanktionslisten. Außerdem schulen wir unsere Mitarbeiter regelmäßig zu Compliance-Themen. Derzeit bestehen Rechtsrisiken aus Gewährleistungsverpflichtungen,

Streitigkeiten im Zusammenhang mit Schadensersatzansprüchen und Abgabeforderungen, für die wir angemessene Rückstellungen gebildet haben.

Damit stufen wir die potenziellen Auswirkungen der rechtlichen Risiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

## Chancen

### Gesamtwirtschaftliche Chancen

Die globale Geschäftstätigkeit von JOST und seine Positionierung als innovativer und serviceorientierter Anbieter von Markenprodukten für LKWs und Anhänger eröffnen kontinuierlich neue Chancen für unseren Konzern. Mit zunehmender Globalisierung der Wirtschaft steigen der Bedarf für internationalen Güterverkehr und das Wachstum der weltweiten Verkehrsinfrastruktur, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern.

Megatrends wie Urbanisierung, E-Commerce, Digitalisierung und Nachhaltigkeit bieten grundlegende Wachstumschancen für den straßengebundenen Gütertransport, da LKWs eines der Haupttransportmittel für die Versorgung von Metropolen und Städten darstellen. Insbesondere bieten die Wachstumsländer in Asien, Südamerika, Afrika und Osteuropa große Chancen für JOST, da in diesen Märkten viel in die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur investiert wird. Allerdings erschweren die Rahmenbedingungen in einigen Ländern dieser Regionen die Steigerung der dortigen Absatzzahlen. Beispiele hierfür sind hohe Zollbarrieren und Mindestanforderungen hinsichtlich des Anteils der lokalen Fertigung.

Im Jahr 2019 erzielten wir rund ein Viertel des Konzernumsatzes in Schwellen- und Entwicklungsländern. Darüber hinaus beliefern wir auch über ein Joint Venture in Brasilien den lateinamerikanischen Markt mit JOST Produkten. Durch unsere starke globale Präsenz sehen wir uns gut positioniert, um vom dynamischen Wachstum in Schwellen- und Entwicklungsländern profitieren zu können. Wir erwarten kurz- bis mittelfristig eine positive Auswirkung dieser Chancen auf die Umsatz- und Ertragslage aller unserer Geschäftssegmente. Insbesondere das APA-Segment, aber auch einige Länder im Segment Europa, vor allem in Osteuropa, könnten dadurch schneller wachsen.

### Branchenspezifische Chancen

Autonomes Fahren als wichtiger Branchentrend eröffnet große Wachstumschancen für unseren Konzern. Wir verstehen uns als Marktführer bei der Fertigung von Produkten und Systemen, die LKWs und Anhänger miteinander verbinden. Aus diesem Grund investieren wir bewusst in Forschung und Entwicklung, mit dem Ziel, ein autonomes Kupplungssystem zwischen LKWs und Anhängern zu entwickeln, das es ermöglichen soll, den heute noch manuell durchgeführten Kupplungsvorgang zukünftig zu automatisieren. Dies sehen wir als wichtigen Schritt auf dem Weg zum vollautonomen Fahren von Nutzfahrzeugen. Wichtig

ist es uns dabei, durch Effizienzsteigerungen einen Mehrwert für die Nutzer unserer Produkte, die Betreiber von Flotten, zu schaffen. Zudem erwarten wir durch die Elektrifizierung und die Entwicklung unserer Systeme neue Marktimpulse. Hierzu bieten wir die neue innovative elektrische Stützwinde Modul E-Drive an, die merklich den Komfort, die Arbeitssicherheit sowie die Wirtschaftlichkeit für den Anwender steigert. Durch den Einsatz der Modul E-Drive entfällt mühseliges und kraftaufwändiges Handkurbeln, wodurch das Auf- und Absatteln des Aufliegers deutlich vereinfacht wird.

Wir schätzen die mittel- bis langfristigen Chancen aus der erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung solcher Systeme für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als hoch ein. Insbesondere die Segmente Europa und Nordamerika sollten von diesen Chancen profitieren, da die Flottenbetreiber in den Industrienationen am stärksten daran interessiert sind, den Automatisierungsgrad ihrer Flotten zu verbessern.

Für den Prognosezeitraum 2020 beurteilen wir die Chancen dieser Entwicklung noch als gering.

#### Chancen aus Veränderungen von Regulierungen

Neue regulatorische Anforderungen für Nutzfahrzeuge stellen wichtige Chancen für unseren Konzern dar, denn oft sind sie entweder mit vorgezogenen Bestellungen von Nutzfahrzeugen, die von den alten Standards noch profitieren können, oder mit nachgelagerten Bestellungen, die die neuen Anforderungen erfüllen, verbunden. Neue Standards werden mittelfristig Flotten dazu zwingen, effizienter und nachhaltiger zu werden, und ihr Interesse an technologisch anspruchsvolleren Produkten steigern. Wir sehen darin gute Chancen, unser Produktportfolio in Asien zu erweitern. Ferner können wir den Trend erkennen, dass insbesondere aufstrebende Volkswirtschaften die Sicherheitsvorgaben für Nutzfahrzeuge und die Anforderung zur Einhaltung von Umweltstandards kontinuierlich verschärfen. Indien will z. B. im Jahr 2020 strengere Standards einführen, um die Abgase von LKWs zu senken. Solche Entwicklungen steigern den Bedarf an neuen Produkten und Ersatzteilen in der Region. Entsprechend werden wir unsere Standorte in Asien weiterentwickeln, um darüber hinaus vom wachsenden Ersatzteilmarkt in dieser Region profitieren zu können.

Insgesamt stufen wir die Bedeutung dieser Chancen für das Segment APA als mittel ein. Für das Segment Nordamerika und das Segment Europa schätzen wir die Bedeutung dieser Chancen für den Prognosezeitraum 2020 als gering ein.

#### Beschaffungschancen

Wir sehen gute Chancen zur Förderung der globalen Geschäftstätigkeit von JOST im Bereich der Beschaffung, indem wir neue Zulieferer für unsere hohen Produktansprüche qualifizieren und so unsere internationale Lieferantenlandschaft erweitern. Dadurch können wir Abhängigkeiten vermeiden, unsere Flexibilität und Verhandlungskraft steigern und unsere Wettbewerbsfähigkeit erhöhen, indem wir Kosten- und Währungsunterschiede zwischen Ländern und Regionen besser ausgleichen können. Durch die Akquisition von Älö stärkt sich

die Verhandlungsposition von JOST gegenüber einigen Lieferanten. Die Integration soll uns ermöglichen, unsere internationalen Warenströme weiter zu optimieren und neue Beschaffungssynergien zu heben.

Wir bewerten den positiven Einfluss dieser Chancen auf die Ertragslage aller unserer Geschäftssegmente als gering bis mittel.

#### Unternehmensstrategische Chancen

Wachstum durch Akquisitionen oder Beteiligungen ist ein weiterer Teil unserer Unternehmensstrategie, um unser Produkt- und Prozessportfolio sowohl zu verbreiten als auch weiter zu vertiefen. Wir verfügen über eine bewährte Expertise bei der Umsetzung und Integration von Akquisitionen. Auch zukünftig dürften Akquisitionen einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenswachstum leisten. Die gute Liquiditätslage des Konzerns sowie die durch den Börsengang gewonnene Möglichkeit, uns bei Bedarf am Kapitalmarkt zusätzlich finanzieren zu können, verleihen uns die notwendige finanzielle Stärke, um kurz- bis mittelfristig weitere Akquisitionen durchführen zu können. Wir beobachten kontinuierlich den Markt und suchen aktiv nach potenziellen Übernahmekandidaten, die die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie zusätzlich beschleunigen können.

So hat JOST im Dezember 2019 einen Übernahmevertrag für Älö, einen der weltweit führenden Hersteller von landwirtschaftlichen Frontladern, unterschrieben. Mit dieser Akquisition hat JOST die Wachstumschancen im landwirtschaftlichen Geschäft deutlich gesteigert. Mit einem weltweiten Marktanteil von rund 30% im Markt für landwirtschaftliche Frontlader bereichert Älö mit seinem attraktiven Produktportfolio und breiten Kundennetzwerk von OEMs und Händlern JOST im Agrarbereich. JOST erwartet durch die Integration von Älö Synergien bei der Produktentwicklung, im Einkauf sowie bei dem gemeinsamen Vertrieb von Produkten für die Agrarindustrie der JOST-Marke ROCKINGER und der Älö Marke Quicke. Die Bündelung des gemeinsamen Know-hows sollte die erfolgreiche Erschließung von neuen zukunftsträchtigen Geschäftsfeldern ermöglichen. Gleichzeitig wird JOST zukünftig neben dem klassischen On-Road-Geschäft auch von den langfristigen Wachstumstrends im Off-Highway-Segment stärker profitieren können.

Wir schätzen die kurz- bis mittelfristigen unternehmensstrategischen Chancen als hoch ein.

### Gesamtaussage des Vorstands zur Chancen- und Risikolage

Das Risikomanagementsystem des JOST Konzerns dient dazu, bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und diesen ggf. entgegenzuwirken sowie gleichzeitig Chancen zu erkennen und zu ergreifen. Die oben dargestellten Risiken entsprechen der konsolidierten Betrachtung aller Risiken, die aus dem konzernweiten Früherkennungssystem abgeleitet wurden und die beim Eintreten zu einer negativen Abweichung vom prognostizierten Unternehmensergebnis führen könnten. Insgesamt haben die identifizierten Risiken, aufgrund der zur Begrenzung getroffenen Maßnahmen, auch

keinen bestandsgefährdenden Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und werden als beherrschbar beurteilt. Trotz veränderter Einschätzungen einzelner Risiken hat die Gesamtrisikobewertung keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben. Aus heutiger Sicht sieht der Vorstand keine Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden könnten.

Der Vorstand hat Maßnahmen eingeleitet, die es dem Unternehmen erlauben sollen, die sich bietenden Chancen zu ergreifen, ohne dabei unvermeidbar hohe Risiken eingehen zu müssen. Die Ertragskraft des JOST Konzerns bietet eine solide Grundlage für eine nachhaltige, positive Entwicklung des Unternehmens und die Realisierung der Geschäftsplanung. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass der Konzern in der Lage ist, die vielfältigen Chancen für sich zu nutzen. Aus heutiger Sicht erwartet der Vorstand in der Gesamtbetrachtung keine grundlegende Veränderung der dargestellten Risiko- und Chancenlage.

Der Chancen- und Risikobericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Einschätzungen abweichen.

## PROGNOSEBERICHT

### Erwartete Entwicklung der Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Bessere konjunkturelle Aussichten für 2020:** Für das Jahr 2020 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) eine Stabilisierung der globalen Konjunktur. Nach einer Abkühlung im Jahr 2019 sollte die Weltwirtschaft 2020 wieder an Fahrt gewinnen und um 3,3% gegenüber 2019 wachsen (2019: 2,9%). Die unterstützenden geldpolitischen Maßnahmen im Jahr 2019 sollten 2020 eine stärkere Wirkung zeigen und mit einer Belebung des Handelswachstums einhergehen. Entsprechend soll das Handelsvolumen um 2,9% steigen (2019: 1,0%).

Für Europa rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem etwas stärkeren Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 1,3% gegenüber 2019 (2019: 1,2%). In den USA soll jedoch die Konjunktur an Dynamik verlieren und nur noch um 2,0% gegenüber dem Vorjahr steigen (2019: 2,3%). Dies wird überwiegend durch die erwartet strengere Geldpolitik verursacht. Auch für China rechnet der IWF mit einer leichten Verlangsamung der Wirtschaftsleistung. Die chinesische Konjunktur soll 2020 um 6,0% gegenüber dem Vorjahr steigen (2019: 6,1%). Allerdings sind in den Erwartungen des IWF etwaige Auswirkungen durch den Ausbruch des Coronavirus in China nicht berücksichtigt. Insgesamt soll die Wirtschaft in den asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländern

2020 mit 5,8% etwas stärker als im Vorjahr wachsen (2019: 5,6%). Auch die Wirtschaft in Lateinamerika soll sich weiter erholen und 2020 um 1,6% gegenüber dem Vorjahr steigen (2019: 0,1%).

Die konjunkturellen Erwartungen dürften sich jedoch durch die Ausbreitung des Coronavirus weiter eintrüben. Aktuell gibt es keine zuverlässigen Schätzungen über den potenziellen negativen Einfluss des Coronavirus auf die Realwirtschaft und das Handelsvolumen weltweit.

#### Branchenspezifische Rahmenbedingungen

**Rückläufige Produktionszahlen bei schweren LKW:** Nach starken Investitionen in den Vorjahren sind Flottenbetreiber in vielen Regionen bei einer natürlichen Pause des Investitionszyklus angelangt. Entsprechend rechnen große OEM-Hersteller 2020 in Europa mit einem Rückgang der schweren LKW-Produktion um bis zu 15% gegenüber dem Vorjahr. Für Nordamerika erwartet FTR Consulting einen Rückgang der schweren LKW-Produktion um 31% gegenüber 2019. In Asien-Pazifik-Afrika prognostiziert LMC Automotive ebenfalls eine weitere Reduktion der LKW-Produktion um 11% im Vergleich zum Vorjahr. Nur in Lateinamerika soll sich der Markt für schwere LKW weiter erholen und im Geschäftsjahr 2020 um 19% weiterwachsen. Diese Zahlen berücksichtigen etwaige Auswirkungen aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus nicht.

Trotz des für 2020 überwiegend negativ prognostizierten Markttrends für die Produktion von neuen LKW zeigen die guten konjunkturellen Aussichten in den verschiedenen Regionen, dass der Transportbedarf vieler Volkswirtschaften nach wie vor stark ist. Dies deutet auf eine hohe Nutzung der bestehenden LKW hin, was sich wiederum positiv auf unser Geschäft mit Ersatzteilen auswirken dürfte.

**Rückgang der Anhängerproduktion setzt sich fort:** Nach dem starken Rückgang des Anhängermarkts im Geschäftsjahr 2019 erwartet das Prognoseinstitut Clear Consulting eine gewisse Stabilisierung im Geschäftsjahr 2020, wenngleich die Anhängerproduktion noch leicht schrumpfen sollte. Weltweit rechnet das Institut mit einem Rückgang um 2% gegenüber 2019. In Europa und in Asien-Pazifik-Afrika soll die Anhängerproduktion 2020 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres stagnieren bzw. leicht wachsen. Hier sind jedoch potenzielle Auswirkungen aus der Coronavirus-Epidemie in China und anderen Ländern der Region nicht berücksichtigt. Im Gegensatz dazu soll der Markt in Nordamerika gemäß FTR nach dem starken Wachstum 2019 im Geschäftsjahr 2020 um 16% schrumpfen. In Lateinamerika rechnet Clear Consulting ebenfalls mit einem leicht rückläufigen bis stagnierenden Markt.

**Markt für landwirtschaftliche Traktoren stabil:** In Nordamerika erwartet das landwirtschaftliche Ministerium (USDA) für 2020 keine signifikante Erholung des landwirtschaftlichen Einkommens, denn die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse befinden sich nach wie vor auf einem niedrigen Niveau und die wirtschaftliche Unterstützung für Landwirte im Rahmen des „Market Facilitation Program“ (MFP) ist noch mit Unsicherheiten behaftet. Entsprechend rechnen wir mit einem stagnierenden bis leicht rückläufigen Markt für landwirtschaftliche Traktoren in Nordamerika. Auch in Europa erwarten Marktexperten, dass das landwirtschaftliche Einkommen aufgrund der niedrigeren Milchpreise leicht zurückgehen wird, wengleich dies durch eine bessere Getreideproduktion teilweise kompensiert werden könnte. Entsprechend erwarten wir, dass der europäische Markt für landwirtschaftliche Traktoren 2020 auf dem Vorjahresniveau bleibt bzw. leicht zurückgeht.

## Konzernausblick

Durch den Abschluss der Akquisition der Älö Holding AB rechnet JOST für den Konzern mit einem Umsatzwachstum für das Jahr 2020 im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich gegenüber 2019 (2019: 736,3 Mio. EUR). Das bereinigte EBIT des Konzerns soll ebenfalls bedingt durch die Akquisition im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr steigen (2019: 76,8 Mio. EUR). Hierbei sind bislang nur geringe Umsatzeffekte aus der Coronavirus-Epidemie in China berücksichtigt.

Die organische Umsatzentwicklung von JOST (ohne Effekte aus der Übernahme von Älö) sollte im Geschäftsjahr 2020 im niedrigen zweistelligen Prozentbereich rückläufig sein. Dies ist überwiegend auf den voraussichtlichen Marktrückgang für LKW und Anhänger in Europa und Nordamerika sowie auf die zurzeit in China bereits eingetretenen negativen Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie zurückzuführen. Das organische bereinigte EBIT von JOST 2020 wird prozentual etwas stärker als der organische Konzernumsatz sinken.

Aus diesem Grund rechnet JOST im Geschäftsjahr 2020 für den Gesamtkonzern inklusive Älö mit einer rückläufigen bereinigten EBIT-Marge gegenüber dem Vorjahr (2019: 10,4%). Das bereinigte EBITDA wird sich analog zum bereinigten EBIT entwickeln.

Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass sich die konjunkturelle Lage in Europa und Nordamerika aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus nicht weiter verschlechtert. Sie setzt ebenfalls voraus, dass sich die Lage in Asien im Laufe des 2. Quartals 2020 normalisieren wird.

An Investitionen erwartet der Konzern auch inkl. Älö weiterhin Auszahlungen in Höhe von etwa 2,5% des Umsatzes.

Das Net Working Capital im Verhältnis zum Umsatz wird voraussichtlich auf dem Niveau von 2019 bleiben und sich bei rund 18% einpendeln (2019: 18,2%).

2020 wird der Verschuldungsgrad (Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA) aufgrund der Übernahme von Älö gegenüber dem Vorjahr steigen (2019: 0,45x). Bis Ende 2020 streben wir an, unter der Zielmarke von 2,5x zu sein.

Aus heutiger Sicht und unter Einbeziehung der operativen Entwicklung des JOST Konzerns in den ersten Monaten des Jahres 2020 beurteilt der Vorstand die wirtschaftliche Lage des Konzerns als solide. Zwar wird die abschwächende Konjunktur auf den Absatzmärkten für LKW und Anhänger im Geschäftsjahr 2020 einige Herausforderungen mit sich bringen, JOST sieht sich aber gut positioniert, um mit innovativen Produkten und einem zuverlässigen Kundenservice seine internationale Position weiter zu stärken und sich gut in den schwankenden Märkten zu behaupten. Gleichzeitig eröffnet die Akquisition von Älö neue zukunftssträchtige Wachstumsfelder für JOST und stärkt die Position des Konzerns im Agrarmarkt entscheidend. Die solide finanzielle und wirtschaftliche Lage des Konzerns bietet JOST zahlreiche Chancen, um die Unternehmensstrategie weiterhin erfolgreich umzusetzen.

## JOST WERKE AG (HGB)

Die JOST Werke AG mit Sitz in Neu-Isenburg, Deutschland, ist die Muttergesellschaft des JOST Konzerns. → **Siehe „Grundlage des Konzerns“**

Es handelt sich um eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Aktien notieren seit dem 20. Juli 2017 im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse. Sie sind zudem seit März 2018 im SDAX gelistet.

Die wirtschaftliche Lage der JOST Werke AG wird entscheidend vom Ergebnis ihrer Tochtergesellschaften bestimmt. Entsprechend unterliegt die Geschäftsentwicklung der JOST Werke AG den gleichen Chancen und Risiken wie die Entwicklung des Konzerns und wird von den gleichen wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Der Jahresabschluss der JOST Werke AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

## Ertragslage (HGB)

Da es sich bei der JOST Werke AG um eine reine Konzernholding handelt, ohne eigenes operatives Geschäft, werden hier nur Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen (2,0 Mio. EUR, Vorjahr 2,1 Mio. EUR) sowie Erträge aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen (2,1 Mio. EUR, Vorjahr 0 EUR) generiert. 2019 ist die Gesamtleistung um 90,9 % auf 4,2 Mio. EUR gestiegen (2018: 2,2 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf die konzerninterne Weiterbelastung von Kosten des Erwerbs von Älö an die erwerbende Tochtergesellschaft zurückzuführen.

Das Ergebnis nach Steuern ist um 1,7 Mio. EUR auf –8,4 Mio. EUR (2018: –6,6 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken und lag somit innerhalb unserer Erwartungen (Prognose für 2019 für die Einzelgesellschaft JOST Werke AG: Jahresverlust in einem ähnlichen Niveau wie 2018). Im Wesentlichen ist dies auf den Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um 0,9 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR (2018: 1,6 Mio. EUR) sowie auf den Abschluss des langfristigen aktienbasierten Bonusprogramms für Führungskräfte unterhalb des Vorstands innerhalb der JOST-Gruppe (0,7 Mio. EUR) zurückzuführen. Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Fremdfinanzierung erst in der Mitte des Vorjahres erfolgte.

Im Berichtsjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 16,4 Mio. EUR (2018: 16,4 Mio. EUR).

## Vermögens- und Finanzlage (HGB)

Die Bilanzsumme reduzierte sich in 2019 von 709,4 Mio. EUR auf 708,8 Mio. EUR. Dem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf 2,1 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 0,0 Mio. EUR) steht ein Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände auf 0,1 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 2,6 Mio. EUR) entgegen. Im Vorjahr enthielten die sonstigen Vermögensgegenstände im Wesentlichen Forderungen aus der Umsatzsteuer mit 2,1 Mio. EUR, die zum Stichtag nur noch 0,1 Mio. EUR betragen. Zudem war im Vorjahr noch eine Rückforderung aus doppelt gezahlten Zinsen mit 0,5 Mio. EUR enthalten. Dies umfasst hauptsächlich Forderungen aus der Umsatzsteuer.

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2019 bei 512,2 Mio. EUR und damit um 24,7 Mio. EUR unter dem Stand zum Jahresende 2018 (31. Dezember 2018: 536,9 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote belief sich auf 72,2 % (31. Dezember 2018: 75,7 %). Der Jahresfehlbetrag von 8,4 Mio. EUR sowie die Dividendenausschüttung von 16,4 Mio. EUR wirkten sich mindernd auf das Eigenkapital aus.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die sonstigen Rückstellungen um 3,7 Mio. EUR auf 6,8 Mio. EUR angestiegen (31. Dezember 2018: 3,1 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist maßgeblich auf Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Zusammenhang mit Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten sowie auf Personalrückstellungen und Rückstellungen für drohende Verluste aus Derivaten zurückzuführen. Im Berichtsjahr sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unverändert bei 150,3 Mio. EUR geblieben. Es handelt sich hierbei überwiegend um Schuldscheindarlehen im Gesamtwert von 150,0 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 20,4 Mio. EUR auf 38,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht und betreffen im Wesentlichen das Verrechnungskonto mit der JOST-Werke Deutschland GmbH, über das sich die Gesellschaft im Wesentlichen finanziert, und sonstige Verbindlichkeiten (31. Dezember 2018: 18,2 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,2 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 0,2 Mio. EUR) und die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 0,8 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 0,6 Mio. EUR).

## Prognosebericht (HGB)

Die Gesellschaft erwartet für 2020 einen leicht rückläufigen Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Vor Berücksichtigung der Beteiligungserträge erwarten wir für die Einzelgesellschaft JOST Werke AG (HGB) ebenfalls ein leicht rückläufiges Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019.

## Bilanzgewinn und Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JOST Werke AG in Höhe von 16,4 Mio. EUR eine Ausschüttung von 0,80 EUR pro Aktie vorzunehmen.

## Erklärung zur Unternehmensführung nach §289f Abs. 1 HGB

Die nach § 289f Abs. 1 HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ in diesem Geschäftsbericht sowie auf unserer Website unter → <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>.

## Nichtfinanzieller Bericht

Den nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b f. HGB abzugebenden nicht-finanziellen Bericht finden Sie im Geschäftsbericht 2019 unter dem Abschnitt → „Nachhaltigkeitsbericht“.

## Vergütungsbericht

Den Vergütungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat der JOST Werke AG finden Sie im Corporate-Governance-Bericht. Er ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. → **Siehe Vergütungsbericht**

## Übernahmerechtliche Angaben nach §289a Abs. 1 HGB

Die nach §289a Abs. 1 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. → **Siehe Übernahmerechtliche Angaben**

## CORPORATE GOVERNANCE

### Erklärung zur Unternehmensführung

Mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§289f Abs. 1 und 315d Abs. 1 HGB informiert die JOST Werke AG darüber, wie die wesentlichen Elemente von Corporate Governance im Konzern und der Gesellschaft strukturiert sind.

Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, die Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse sowie den Frauenanteil in Führungspositionen samt Zielen und das Diversitätskonzept des Konzerns.

Die vom Vorstand und Aufsichtsrat am 3. Dezember 2019 abgegebene Entsprechenserklärung lautet:

„Vorstand und Aufsichtsrat der JOST Werke AG erklären, dass den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK) in der Fassung vom 7. Februar 2017 mit nachfolgenden Einschränkungen seit Abgabe der Entsprechenserklärung am 4. Dezember 2018 entsprochen wurde und wird:

- Ziff. 3.8 Abs. 3 DCGK (Selbstbehalt bei D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat). Die Gesellschaft hat eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrats ohne den vom DCGK empfohlenen Selbstbehalt abgeschlossen. Der Vorstand ist der Auffassung, dass ein solcher Selbstbehalt für sich genommen keine geeignete Maßnahme zur Verbesserung der Überwachung durch den Aufsichtsrat und der sorgfältigen Amtsausübung durch seine Mitglieder darstellt. Im Gegenteil kann ein solcher Selbstbehalt die Gewinnung geeigneter Kandidaten für das Aufsichtsratsamt erschweren.

- Ziff. 4.2.2 Abs. 2 Satz 3 DCGK (Angemessenheit der Vorstandsvergütung; Durchführung des Vertikalvergleichs). Der Aufsichtsrat hat auch aufgrund der dynamischen Entwicklung bisher keinen oberen Führungskreis oder die Belegschaft insgesamt als Kategorien definiert und daher auch nicht in der zeitlichen Entwicklung der Vorstandsvergütung berücksichtigt. Eine solche Kategorisierung erscheint dem Aufsichtsrat nicht entscheidend.

- Ziff. 5.1.2 Abs. 1 Satz 2 DCGK (Vielfalt/ Diversity bei der Zusammensetzung des Vorstands). Von dieser Empfehlung wird vorsorglich eine Abweichung erklärt. Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern auf Diversity und berücksichtigt weibliche Kandidaten. Bei künftigen Bestellungen wird der Aufsichtsrat versuchen, auch weibliche Kandidaten zu Vorstandsmitgliedern zu bestellen. Gleichzeitig ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass das entscheidende Kriterium für Vorstandsbestellungen immer die persönliche und fachliche Qualifikation des Kandidaten sein soll.“

Die gesamte Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auf unserer Website unter → <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>. Auch die aktuelle Entsprechenserklärung der JOST Werke AG gemäß §161 AktG kann auf unserer Internetseite unter dem gesonderten Link → <http://ir.jost-world.com/entsprechenserklaerung> nachgelesen werden.

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht stellt die Grundsätze der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat dar und informiert über die im Geschäftsjahr 2019 gewährten und zugeflossenen Bezüge. Er ist entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 7. Februar 2017 und nach den Erfordernissen der deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS), der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) sowie des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

### Vergütungssystem des Vorstands

Der Aufsichtsrat der JOST Werke AG hat das Vergütungssystem des Vorstands festgelegt und die sich daraus ableitende individuelle Vergütung für jedes einzelne Vorstandsmitglied vereinbart. Die Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder stehen gemäß §87 AktG in einem angemessenen Verhältnis zu den jeweiligen Aufgaben sowie zur wirtschaftlichen Lage und zum Marktumfeld der Gesellschaft.

Das Vergütungssystem des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten mit kurz- und langfristiger Wirkung zusammen.

**Feste Vergütung:** Die erfolgsunabhängige Komponente besteht aus einer Jahresfestvergütung und Nebenleistungen. Die Jahresfestvergütung ist zahlbar in zwölf gleichen Raten zum jeweiligen Monatsende. Die Nebenleistungen umfassen die Firmenwagennutzung.

Darüber hinaus haben Joachim Dürr (CEO), Dr. Ralf Eichler (COO) und Dr. Christian Terlinde (CFO) Anspruch auf eine feste jährliche Bruttoeinmalzahlung, die sie in eine betriebliche Rentenkomponente umwandeln können. Der ehemalige CEO Lars Brorsen hat Anspruch auf eine von der JOST-Werke Deutschland GmbH gezahlte Betriebsrente. Weitere Pensionsansprüche bestehen nicht.

Für alle Mitglieder des Vorstands besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung) und eine Hinterbliebenenabsicherung. Gemäß § 93 Abs. 2 AktG beträgt der hierbei vereinbarte Selbstbehalt 10% des Schadens bis mindestens 150% der Jahresfestvergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

**Variable Vergütung:** Die erfolgsabhängige Komponente der Vorstandsvergütung orientiert sich am bereinigten EBITDA des Konzerns. Im Einklang mit Ziffer 4.2.3 DCGK und § 87 Abs. 1 Satz 3 AktG umfasst die erfolgsabhängige Vergütung neben einem kurzfristigen Anreiz (Short-Term-Incentive „STI“) ebenfalls einen nachhaltigen Anreiz (Long-Term-Incentive „LTI“).

Das zu erreichende bereinigte EBITDA-Ziel wird vom Aufsichtsrat jährlich festgelegt. Sollte das bereinigte EBITDA in einem Geschäftsjahr nicht mindestens 80% des vom Aufsichtsrat festgelegten Ziels betragen, besteht kein Anspruch auf variable Vergütung.

Die gesamte variable Vergütung ist für jedes Vorstandsmitglied begrenzt und darf nicht die doppelte Jahresfestvergütung des jeweiligen Mitglieds überschreiten.

Die variable Vergütung wird, auch wenn die vereinbarten Ziele erreicht sind, nicht vollständig auf einmal ausgezahlt. 45% werden als kurzfristige STI-Komponente gezahlt, während die restlichen 55% in eine nachhaltige LTI-Komponente umgewandelt werden.

Joachim Dürr und Dr. Ralf Eichler erhalten eine komplette Auszahlung der LTI nur, wenn das bereinigte Konzern-EBITDA im darauffolgenden Geschäftsjahr mindestens das Niveau des bereinigten EBITDA im Bemessungszeitraum erreicht hat. Dr. Christian Terlinde erhält die komplette Auszahlung der LTI nur, wenn das bereinigte Konzern-EBITDA

zwei Jahre später das Niveau des bereinigten EBITDA im Bemessungszeitraum überschritten hat. So werden langfristige Anreize gesetzt, die die nachhaltige positive Entwicklung des Unternehmens fördern.

Endet der Vorstandsvertrag im Laufe eines Kalenderjahres, werden die feste und variable Vergütung für das Kalenderjahr zeitanteilig gewährt.

**Regelung im Falle eines vorzeitigen Austritts:** Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit sehen die Verträge von Joachim Dürr, Dr. Ralf Eichler und Dr. Christian Terlinde vor, dass die fixe Vergütung und die Hälfte der variablen Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrags fortgezahlt werden.

Die vertraglichen Vereinbarungen regeln, dass Zahlungen an das jeweilige Vorstandsmitglied auf den niedrigeren Wert von maximal zwei Jahresfestvergütungen oder von der Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Vertrags begrenzt werden. Somit wird der DCGK-Empfehlung entsprochen, dass im Falle vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit nicht mehr als der Wert der Ansprüche für die Restlaufzeit des Vertrags vergütet wird (Abfindungs-Cap).

Im Falle einer Kündigung des Dienstvertrags aus wichtigem Grund besteht kein Anspruch auf Fortzahlung (von Teilen) der Vergütung.

Die Vorstandsverträge enthalten keine Abfindungszusagen.

Lars Brorsen hat sein Mandat als Vorstandsvorsitzender mit Wirkung zum 30. September 2019 niedergelegt. Gemäß der Aufhebungsvereinbarung und entsprechend der Restlaufzeit seines Vorstandsvertrages stand Lars Brorsen dem JOST Konzern bis zum 31. Dezember 2019 beratend zur Seite. Gemäß vertraglicher Vereinbarung bezog Lars Brorsen bis zum 31. Dezember 2019 die im Rahmen seines Vorstandsvertrags mit ihm vereinbarte feste und variable Vergütung.

### Vorstandsvergütung 2019

Die Offenlegung der Vorstandsvergütung entspricht den Empfehlungen des DCGK in seiner Fassung vom 7. Februar 2017. Die im Geschäftsjahr gewährten Zuwendungen werden von dem tatsächlich erfolgten Zufluss getrennt ausgewiesen. Bei der Zuwendungsbetrachtung werden zudem die Vergütungswerte angegeben, die im Minimum und Maximum erreicht werden könnten.

## Gewährte Zuwendungen I

in TEUR	Lars Brorsen (ehem. CEO) Eintritt: 1999 Austritt: 30.09.2019				Joachim Dürr (CEO) Eintritt: 01.01.2019 (CSO) CEO ab 01.10.2019			
	2018	2019	Min.	Max.	2018	2019	Min.	Max.
Festvergütung	700	525	525	525	—	540	540	540
Nebenleistungen	24	4	4	4	—	8	8	8
<b>Summe (feste Bestandteile)</b>	<b>724</b>	<b>529</b>	<b>529</b>	<b>529</b>	<b>—</b>	<b>548</b>	<b>548</b>	<b>548</b>
Einjährige variable Vergütung	336	240	0	473	—	192	0	405
Mehrjährige variable Vergütung	411	294	0	577	—	235	0	495
<b>Summe (variable Bestandteile)</b>	<b>747</b>	<b>534</b>	<b>0</b>	<b>1.050</b>	<b>—</b>	<b>427</b>	<b>0</b>	<b>900</b>
<b>Gesamtvergütung DCGK</b>	<b>1.471</b>	<b>1.063</b>	<b>529</b>	<b>1.579</b>	<b>—</b>	<b>975</b>	<b>548</b>	<b>1.448</b>

## Gewährte Zuwendungen II

in TEUR	Dr. Ralf Eichler (COO) Eintritt: 2000				Dr. Christian Terlinde (CFO) Eintritt: 01.01.2019			
	2018	2019	Min.	Max.	2018	2019	Min.	Max.
Festvergütung	400	480	480	480	—	480	480	480
Nebenleistungen	24	24	24	24	—	7	7	7
<b>Summe (feste Bestandteile)</b>	<b>424</b>	<b>504</b>	<b>504</b>	<b>504</b>	<b>—</b>	<b>487</b>	<b>487</b>	<b>487</b>
Einjährige variable Vergütung	157	171	0	360	—	171	0	360
Mehrjährige variable Vergütung	192	209	0	440	—	209	0	440
<b>Summe (variable Bestandteile)</b>	<b>349</b>	<b>380</b>	<b>0</b>	<b>800</b>	<b>—</b>	<b>380</b>	<b>0</b>	<b>800</b>
<b>Gesamtvergütung DCGK</b>	<b>773</b>	<b>884</b>	<b>504</b>	<b>1.304</b>	<b>—</b>	<b>867</b>	<b>487</b>	<b>1.287</b>

## Zufluss

in TEUR	Lars Brorsen (ehem. CEO) Eintritt: 1999 Austritt: 30.09.2019		Joachim Dürr (CEO) Eintritt: 01.01.2019 (CSO) CEO ab 01.10.2019		Dr. Ralf Eichler (COO) Eintritt: 2000		Dr. Christian Terlinde (CFO) Eintritt: 01.01.2019	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Festvergütung	700	525	—	540	400	480	—	480
Nebenleistungen	24	4	—	8	24	24	—	7
<b>Summe (feste Bestandteile)</b>	<b>724</b>	<b>529</b>	<b>—</b>	<b>548</b>	<b>424</b>	<b>504</b>	<b>—</b>	<b>487</b>
Einjährige variable Vergütung	336	240	—	192	157	171	—	171
Mehrjährige variable Vergütung	195	401	—	—	182	187	—	—
<b>Summe (variable Bestandteile)</b>	<b>531</b>	<b>641</b>	<b>—</b>	<b>192</b>	<b>339</b>	<b>358</b>	<b>—</b>	<b>171</b>
<b>Gesamtvergütung DCGK</b>	<b>1.255</b>	<b>1.170</b>	<b>—</b>	<b>740</b>	<b>763</b>	<b>862</b>	<b>—</b>	<b>658</b>

## Vorstandsvergütung nach §314 HGB für den JOST Konzern und nach §285 HGB für die JOST Werke AG

in TEUR	Lars Brorsen (ehem. CEO) Eintritt: 1999 Austritt: 30.09.2019		Joachim Dürr (CEO) Eintritt: 01.01.2019 (CSO) CEO ab 01.10.2019		Dr. Ralf Eichler (COO) Eintritt: 2000	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Festvergütung	700	525	—	540	400	480
Nebenleistungen	24	4	—	8	24	24
<b>Erfolgsunabhängige Komponente</b>	<b>724</b>	<b>529</b>	<b>—</b>	<b>548</b>	<b>424</b>	<b>504</b>
Einjährige variable Vergütung	336	240	—	192	157	171
<b>Erfolgsbezogene Komponente</b>	<b>336</b>	<b>240</b>	<b>—</b>	<b>192</b>	<b>157</b>	<b>171</b>
Mehrfährige variable Vergütung	195	401	—	—	182	187
<b>Komponente mit lfr. Anreizwirkung</b>	<b>195</b>	<b>401</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>182</b>	<b>187</b>
<b>Gesamtvergütung §314, §285 HGB</b>	<b>1.255</b>	<b>1.170</b>	<b>—</b>	<b>740</b>	<b>763</b>	<b>862</b>

## Vorstandsvergütung nach §314 HGB für den JOST Konzern und nach §285 HGB für die JOST Werke AG

in TEUR	Dr. Christian Terlinde (CFO) Eintritt: 01.01.2019		Christoph Hobo (ehem. CFO) Eintritt: 2016 Austritt: 31.12.2018		Gesamtbezüge Vorstand	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Festvergütung	—	480	400	—	1.500	2.025
Nebenleistungen	—	7	15	—	63	43
<b>Erfolgsunabhängige Komponente</b>	<b>—</b>	<b>487</b>	<b>415</b>	<b>—</b>	<b>1.563</b>	<b>2.068</b>
Einjährige variable Vergütung	—	171	157	—	650	774
<b>Erfolgsbezogene Komponente</b>	<b>—</b>	<b>171</b>	<b>157</b>	<b>—</b>	<b>650</b>	<b>774</b>
Mehrfährige variable Vergütung	—	—	182	—	559	588
<b>Komponente mit lfr. Anreizwirkung</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>182</b>	<b>—</b>	<b>559</b>	<b>588</b>
<b>Gesamtvergütung §314, §285 HGB</b>	<b>—</b>	<b>658</b>	<b>754</b>	<b>—</b>	<b>2.772</b>	<b>3.430</b>

### Vergütung des Aufsichtsrats

Gemäß § 15 der Satzung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine jährliche Festvergütung von 50 TEUR. Entsprechend Ziffer 5.4.6 DCGK berücksichtigt das Vergütungssystem den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie die Mitgliedschaft in den Ausschüssen: Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die dreifache Festvergütung, folglich 150 TEUR, und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache, also 75 TEUR.

Für die Tätigkeit in Ausschüssen erhält der jeweilige Ausschussvorsitzende zusätzlich 20 TEUR und jedes andere Mitglied des Ausschusses zusätzlich 10 TEUR. Ein Anspruch auf ein separates Sitzungsgeld besteht nicht.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils eines Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder das Amt des Vorsitzenden innehaben, erhalten eine entsprechende anteilige Vergütung.

Darüber hinaus erstattet die JOST Werke AG den Aufsichtsratsmitgliedern die bei der Ausübung ihres Mandats entstehenden Auslagen gemäß §670 BGB sowie die auf die Vergütung und Auslagen zu entrichtende Umsatzsteuer.

Zusätzlich zur vereinbarten Vergütung übernimmt die JOST Werke AG für den Aufsichtsrat die Prämie für die abgeschlossene D&O-Versicherung. Abweichend von Ziffer 3.8 DCGK wurde für die Aufsichtsratsmitglieder kein Selbstbehalt vereinbart.

### Aufsichtsratsvergütung

in TEUR	2018			2019		
	Fixum	Ausschuss-tätigkeit	Gesamt	Fixum	Ausschuss-tätigkeit	Gesamt
<b>Mitglieder des Aufsichtsrats</b>						
Manfred Wennemer (Vorsitz)	150	20	170	150	20	170
Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitz)	75	10	85	75	10	85
Jürgen Schaubel	50	20	70	50	20	70
Klaus Sulzbach	50	10	60	50	10	60
Natalie Hayday	50	10	60	50	10	60
Rolf Lutz	50	10	60	50	10	60
<b>Gesamtbezüge Aufsichtsrat</b>	<b>425</b>	<b>80</b>	<b>505</b>	<b>425</b>	<b>80</b>	<b>505</b>

Der Vorstand der JOST Werke AG

Neu-Isenburg, 13. März 2020

# KONZERNABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2019, JOST Werke AG  
Neu-Isenburg, Deutschland

## KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG – UMSATZKOSTENVERFAHREN

für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2019  
JOST Werke AG

in TEUR	Anhang	2019	2018
<b>Umsatzerlöse</b>	(28)	<b>736.347</b>	<b>755.414</b>
<b>Umsatzkosten</b>	(29)	<b>-548.801</b>	<b>-560.110</b>
<b>Bruttoergebnis</b>		<b>187.546</b>	<b>195.304</b>
Vertriebsaufwendungen	(30)	-89.586	-88.462
davon: Abschreibungen auf Vermögenswerte		-25.949	-26.286
davon: Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen		-2.108	0
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(31)	-13.219	-12.690
Verwaltungsaufwendungen	(32)	-43.872	-44.754
Sonstige Erträge	(33)	5.582	6.672
Sonstige Aufwendungen	(33)	-4.103	-5.921
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(34)	3.456	3.038
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>		<b>45.804</b>	<b>53.187</b>
Finanzerträge	(35)	3.292	1.254
Finanzaufwendungen	(36)	-7.491	-10.915
<b>Netto-Finanzergebnis</b>		<b>-4.199</b>	<b>-9.661</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>41.605</b>	<b>43.526</b>
Ertragsteuern	(39)	-8.081	9.924
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>33.524</b>	<b>53.450</b>
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien</b>		<b>14.900.000</b>	<b>14.900.000</b>
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	(40)	<b>2,25</b>	<b>3,59</b>

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2019

JOST Werke AG

in TEUR	Anhang	2019	2018
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>33.524</b>	<b>53.450</b>
<b>Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Währungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe		2.504	-3.945
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	(19)	-11.601	321
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	(12)	3.480	-96
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-5.617</b>	<b>-3.720</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>27.907</b>	<b>49.730</b>

# KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2019

JOST Werke AG

## Aktiva

in TEUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(9)	184.233	203.736
Sachanlagen	(10)	109.716	82.824
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	(11)	10.851	11.329
Latente Steueransprüche	(12)	7.348	10.270
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13), (15)	0	91
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(16)	1.329	1.352
		<b>313.477</b>	<b>309.602</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(14)	108.173	110.893
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	89.937	109.707
Ertragsteuerforderungen		4.799	5.705
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(13), (15)	628	1.390
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(16)	16.726	16.568
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	104.812	66.087
		<b>325.075</b>	<b>310.350</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>638.552</b>	<b>619.952</b>

**Passiva**

in TEUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		14.900	14.900
Kapitalrücklage		474.653	499.399
Sonstige Rücklagen		-39.538	-33.921
Gewinnrücklagen		-186.885	-228.765
	(18)	<b>263.130</b>	<b>251.613</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Pensionsverpflichtungen	(19)	69.098	58.673
Sonstige Rückstellungen	(20)	2.405	1.796
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(22)	150.444	150.664
Latente Steuerschulden	(12)	16.661	24.466
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	25.161	696
Sonstige langfristige Schulden	(26)	4.082	4.101
		<b>267.851</b>	<b>240.396</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Pensionsverpflichtungen	(19)	1.897	1.821
Sonstige Rückstellungen	(20)	7.331	13.572
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(22)	311	234
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	64.223	80.799
Ertragsteuerverbindlichkeiten		3.407	7.094
Vertragsverbindlichkeiten	(25)	4.571	2.708
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(13), (24)	7.419	958
Sonstige kurzfristige Schulden	(26)	18.412	20.757
		<b>107.571</b>	<b>127.943</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>638.552</b>	<b>619.952</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

JOST Werke AG

### Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Anhang	(18)	(18)	(18)
<b>Stand zum 1. Januar 2019</b>	<b>14.900</b>	<b>499.399</b>	<b>-228.765</b>
Ergebnis nach Steuern	0	0	33.524
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	33.524
Gezahlte Dividenden	0	0	-16.390
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-24.746	24.746
<b>Stand zum 31. Dezember 2019</b>	<b>14.900</b>	<b>474.653</b>	<b>-186.885</b>

### Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Anhang	(18)	(18)	(18)
<b>Stand zum 1. Januar 2018</b>	<b>14.900</b>	<b>522.423</b>	<b>-297.789</b>
Ergebnis nach Steuern	0	0	53.450
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	53.450
Gezahlte Dividenden	0	0	-7.450
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-23.024	23.024
<b>Stand zum 31. Dezember 2018</b>	<b>14.900</b>	<b>499.399</b>	<b>-228.765</b>

Sonstige Rücklagen				
Währungs- umrechnungs- differenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	Übrige sonstige Rücklagen		Summe Konzern-Eigenkapital
(18)	(18)	(18)		
<b>-12.529</b>	<b>-21.289</b>	<b>-103</b>		<b>251.613</b>
0	0	0		33.524
2.504	-11.601	0		-9.097
0	3.480	0		3.480
2.504	-8.121	0		27.907
0	0	0		-16.390
0	0	0		0
<b>-10.025</b>	<b>-29.410</b>	<b>-103</b>		<b>263.130</b>

Sonstige Rücklagen				
Währungs- umrechnungs- differenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	Übrige sonstige Rücklagen		Summe Konzern-Eigenkapital
(18)	(18)	(18)		
<b>-8.584</b>	<b>-21.514</b>	<b>-103</b>		<b>209.333</b>
0	0	0		53.450
-3.945	321	0		-3.624
0	-96	0		-96
-3.945	225	0		49.730
0	0	0		-7.450
0	0	0		0
<b>-12.529</b>	<b>-21.289</b>	<b>-103</b>		<b>251.613</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2019

JOST Werke AG

in TEUR	Anhang	2019	2018
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>41.605</b>	<b>43.526</b>
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte	(38)	49.065	43.915
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	(42)	1.458	-791
Veränderung der Vorräte	(14)	4.430	-15.464
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	20.848	-6.547
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	-16.950	11.127
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Schulden		-10.727	-5.772
Ertragsteuerzahlungen	(39)	-12.166	-11.849
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>77.563</b>	<b>58.145</b>
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	(9)	0	63
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	(9)	-2.093	-1.427
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	(10)	350	243
Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	(10)	-15.530	-18.431
Erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen	(11)	3.382	925
Erhaltene Zinsen	(11)	621	262
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-13.270</b>	<b>-18.365</b>
Gezahlte Zinsen	(22)	-2.805	-2.617
Einzahlungen aus kurzfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen		0	1.626
Einzahlungen aus langfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen	(22)	0	1.071
Refinanzierungskosten	(22)	0	-594
Rückzahlung kurzfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen		-229	-1.394
Rückzahlung langfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen	(22)	0	-30.154
An die Anteilseigner der Gesellschaft gezahlte Dividenden	(18)	-16.390	-7.450
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	(42)	-6.907	0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-26.331</b>	<b>-39.512</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>37.962</b>	<b>268</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		763	-494
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar		66.087	66.313
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember</b>	(17)	<b>104.812</b>	<b>66.087</b>

# KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019  
JOST Werke AG

## 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die JOST Werke AG (nachstehend auch „JOST“, „Gruppe“, „Gesellschaft“ oder „JOST Werke Konzern“) wurde am 27. Februar 2008 als Cintinori Holding GmbH gegründet. Am 23. Juni 2017 wurde die Cintinori Holding GmbH von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) in eine Aktiengesellschaft (AG) umgewandelt und in JOST Werke AG umbenannt. Die entsprechende Eintragung im Handelsregister erfolgte am 7. Juli 2017. Die Aktien wurden am 20. Juli 2017 erstmals an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Zum 31. Dezember 2019 befindet sich der überwiegende Anteil der JOST-Aktien in der Hand von institutionellen Anlegern. Weitere Details hierzu sind in Anhangangabe 43 enthalten.

Der Firmensitz der JOST Werke AG ist Siemensstraße 2 in 63263 Neu-Isenburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister von Offenbach am Main in Abteilung B unter der Nummer 50149 eingetragen.

JOST ist ein weltweit führender Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses der JOST Werke AG wurde vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen.

## 2. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die JOST Werke AG stellt als oberste Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den kleinsten sowie den größten Kreis der Unternehmen des JOST Werke Konzerns auf. Der Konzernabschluss der JOST Werke AG, ihrer Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens zum 31. Dezember 2019 wurde nach den zum Berichtsstichtag gültigen, vom International Accounting Standards Board (IASB) in London herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie nach

den vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) herausgegebenen Interpretationen unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden bestimmte Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang zum Konzernabschluss detailliert erläutert. Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt (TEUR). Dabei kann es aufgrund kaufmännischer Rundung aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Für die Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach dem Grundsatz historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme bestimmter Bilanzposten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss der JOST Werke AG am 13. März 2020 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat soll auf der Sitzung am 19. März 2020 den Jahresabschluss 2019 der JOST Werke AG und den Konzernabschluss 2019 mit dem dazugehörigen Konzernlagebericht billigen.

### Neue und geänderte Standards, die im Jahr 2019 angewendet wurden

Die folgenden neuen und geänderten International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre gelten, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, wurden erstmals angewendet:

#### i. IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Im Januar 2016 gab der IASB den neuen IFRS 16 heraus, wonach Leasingnehmer bei den meisten Leasingverhältnissen Vermögenswerte und Schulden erfassen müssen, da die Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen aufgehoben wird. Für Leasinggeber ergeben sich wenig Änderungen gegenüber der Bilanzierung nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“. Aufgrund der erstmaligen Anwendung wird die Mehrheit der Verpflichtungen aus operativen Miet- und Leasingvereinbarungen, die im Vorjahr in der Anhangangabe 27. Sonstige finanzielle Verpflichtungen dargestellt wurden, nun in der Bilanz berücksichtigt. Weitere

Angaben und die hieraus resultierenden Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss sind in Anhangangabe 2.3 erläutert.

**ii. Plananpassung, -kürzung oder -abgeltung – Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“**

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

**iii. Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“**

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

**iv. Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichleistung – Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“**

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

**v. IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“**

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

**vi. Sonstige**

Die „jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015 – 2017“ haben für den Konzernabschluss keine Relevanz und wirken sich nicht auf den Konzernabschluss aus.

Darüber hinaus gab es keine weiteren Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.

## Standards, Interpretationen und Änderungen von veröffentlichten Standards, die nicht im Jahr 2019 angewendet werden müssen, wurden vor dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens von der Gruppe nicht angewendet.

**i. Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards**

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

**ii. Änderungen der Definition von Wesentlichkeit – Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ sowie IAS 8 „Rechnungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“**

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

**iii. Klarstellung der Definition eines Geschäftsbetriebs – Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“**

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

**iv. Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Reform der Referenzzinssätze**

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich rückwirkend auf die Berichtsperiode und auf zukünftige Perioden auswirken.

## Auswirkungen auf den Konzernabschluss

Die Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ab dem 1. Januar 2019 hat nachfolgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019.

Die Gruppe wendet in Übereinstimmung mit IFRS 16 die modifizierte retrospektive Übergangsmethode an. Die Vergleichsbeträge der Vorjahresperioden wurden nicht rückwirkend angepasst. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung des Standards nimmt JOST folgende Erleichterungsvorschriften in Anspruch: Zum einen werden Leasingverhältnisse, die zum 1. Januar 2019 eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten aufwiesen, wie kurzfristige Leasingverhältnisse behandelt und somit nicht in der Bilanz erfasst. Zum anderen erfolgt keine Neubeurteilung von zum 31. Dezember 2018 bestehenden Leasingverhältnissen. Außerdem wurden alle Nutzungsrechte zum Erstanwendungszeitpunkt in Höhe der Leasingverbindlichkeit erfasst. Des Weiteren wurde das Wahlrecht zur Anwendung von IFRS16 für andere immaterielle Vermögenswerte nicht genutzt.

Mit Erstanwendung des IFRS 16 erfasst der JOST Werke Konzern Leasingverbindlichkeiten für zuvor unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifizierte Leasingverhältnisse. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Miet- und Leasingverhältnisse, die den Fuhrpark sowie die Produktionsstätten betreffen. Diese Verbindlichkeiten werden zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum 1. Januar 2019, bewertet. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz betrug 2,00%. Ausgehend von den Verpflichtungen aus operativen Miet- und Leasingvereinbarungen zum 31. Dezember 2018 ergab sich folgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019:

#### IFRS 16 – Überleitung zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung

in TEUR	
Zum 31. Dezember 2018 angegebene Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen	31.274
Diskontierungseffekt	-934
<b>Mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 abgezinster Betrag</b>	<b>30.340</b>
Zum 31. Dezember 2018 bilanzierte Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	282
Anpassungen im Wesentlichen aufgrund unterschiedlicher Einschätzungen zur Ausübung von Kündigungs- und Verlängerungsoptionen	1.512
<b>Leasingverbindlichkeiten durch die Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019</b>	<b>32.134</b>

Der Unterschiedsbetrag zwischen den mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 abgezinster Betrag der zum 31. Dezember 2018 angegebenen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen und den in der Eröffnungsbilanz erfassten Leasingverbindlichkeiten ergibt sich im Wesentlichen aus den Anpassungen aufgrund von unterschiedlicher Einschätzungen von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Dies wird im Wesentlichen durch Anpassungen aus der Inanspruchnahme der Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten sowie aus der Nutzung des Wahlrechts für die Nicht-Berücksichtigung von anderen immateriellen Vermögenswerten teilweise kompensiert.

Für die Bilanz ergeben sich aus der Aktivierung der Nutzungsrechte und der Passivierung der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten zum Stichtag folgende Angaben:

#### IFRS 16 – Angaben zur Bilanz

in TEUR	31.12.2019
<b>Aktiva</b>	
Sachanlagen	
Nutzungsrechte – Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.115
Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	680
Nutzungsrechte – Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.597
<b>Passiva</b>	
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	23.588
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	7.030

Weitere Angaben zu der Fortentwicklung der Nutzungsrechte siehe Anhangangabe 10. Den Leasingverbindlichkeiten als Barwert der künftigen Leasingzahlungen liegen die unter Anhangangabe 21 dargestellten Fälligkeiten zugrunde.

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen, aus Residualwertgarantien, aus Leasingverhältnissen, die nicht begonnen jedoch bereits vertraglich eingegangen wurden sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger und für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten, die jedoch aus Sicht der JOST Werke Gruppe unwesentlich sind. Es liegen keine Sale-and-Lease-back Transaktionen innerhalb der Gruppe vor.

Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise nach IAS 17, nach der die Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse vollständig im EBIT gezeitigt wurden, werden nach IFRS 16 nur noch die Abschreibungen auf die Nutzungsrechte dem EBIT zugerechnet. Insgesamt kommt es im Berichtsjahr 2019 zu einer Entlastung des EBITs von 0,0 Mio. EUR. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten

werden mit 0,6 Mio. EUR im Finanzergebnis ausgewiesen. Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus der Anwendung von IFRS 16 folgende Angaben:

#### IFRS 16 – Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte	-7.520
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-5.289
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	-201
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.030
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-300
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	-62
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-644

Durch die geänderte Erfassung von Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen in der Kapitalflussrechnung ergibt sich im Berichtszeitraum 2019 eine Verbesserung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 7,5 Mio. EUR. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verringert sich entsprechend.

#### IFRS 16 – Auswirkungen aus der Erstanwendung auf die Kapitalflussrechnung

in TEUR	2019
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.520</b>
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte	7.520
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-7.562</b>
Gezahlte Zinsen	-655
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-6.907
<b>Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 16 auf die Kapitalflussrechnung</b>	<b>-42</b>

#### IFRS 16 – Angaben zur Kapitalflussrechnung

in TEUR	2019
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	
Ergebnis vor Steuern	
Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt	-391
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-7.562</b>
Gezahlte Zinsen	-655
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-6.907
<b>Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse</b>	<b>-7.953</b>

Für die Gruppe haben sich aus der erstmaligen Anwendung der neuen Standards und Interpretationen für das Geschäftsjahr 2019, abgesehen von den zuvor genannten Sachverhalten, keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

### 3. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen zum 31. Dezember 2019 aufgestellt, die wiederum nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt wurden.

Die Gruppe wendet für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen die Erwerbsmethode an. Die für den Erwerb eines Tochterunternehmens übertragene Gegenleistung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen identifizierbaren Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und der von der Gruppe ausgegebenen Eigenkapitalanteile. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Betrag, um den die übertragene Gegenleistung zuzüglich des Betrags aller nicht beherrschenden Anteile an dem verbundenen Unternehmen sowie der bereits zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteile, bewertet zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, den Saldo der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden übersteigt. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet den beizulegenden Zeitwert von Vermögenswerten oder Schulden. Bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene identifizierbare Vermögenswerte und übernommene Schulden und Eventualschulden werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Gruppe erfasst nicht beherrschende Anteile am erworbenen Unternehmen separat für jeden Erwerb

entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu dem den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbaren anteiligen Betrag des Wertansatzes des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens.

Anschaffungsnebenkosten werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der zum Erwerbszeitpunkt geltende Buchwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils am erworbenen Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bewertet; Gewinne und Verluste aus der Neubewertung werden erfolgswirksam erfasst.

Eine ggf. von der Gruppe zu übertragene Gegenleistung wird mit dem beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt erfasst. Nachträgliche Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die als Vermögenswert oder Schuld behandelt wird, werden gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Ergebnis erfasst. Eine als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der positive Unterschiedsbetrag aus der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen gegenüber dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Wenn bei einem Erwerb zu einem Preis unter Marktwert die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, den bilanzierten nicht beherrschenden Anteilen und dem zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteil kleiner ist als der beizulegende Zeitwert des erworbenen Tochterunternehmens, ist der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

In den Konzernabschluss werden sämtliche inländische und ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Die Liquidation der JOST (Shanghai) Auto Component Co. Ltd., Shanghai, VR China, wurde am 8. Mai 2019 abgeschlossen. Die Gesellschaft wurde somit im Geschäftsjahr entkonsolidiert.

Die Regensburger Zuggabel GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, wurde zum 7. August 2019 auf die Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, verschmolzen.

Die Tochterunternehmen sind jeweils Unternehmen, die von der Gruppe beherrscht werden. Die Gruppe beherrscht ein Unternehmen, wenn sie aufgrund ihres Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist und / oder Rechte an diesen besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Bestimmungsmacht über das Unternehmen zu beeinflussen. Tochterunternehmen werden

ab dem Tag, an dem die Beherrschung auf die Gruppe übertragen wird, voll konsolidiert. Sie werden ab dem Tag, an dem die Beherrschung endet, entkonsolidiert.

Der Abschlussstichtag der Gruppe (31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres) ist der Abschlussstichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens (JOST Werke AG) sowie aller Tochterunternehmen bis auf eine Ausnahme: Für JOST India Auto Component Pte. Ltd., Jamshedpur, Indien, wurde der geprüfte Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2019 einbezogen.

Die Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul, Brasilien, wurde in die Konzernbilanz mithilfe der Equity-Methode einbezogen, da eine Beteiligung gemäß IFRS 12.5 vorliegt.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen denen des Mutterunternehmens.

Währungsumrechnungsdifferenzen wurden im sonstigen Ergebnis in der Position „Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe“ in den sonstigen Rücklagen erfasst.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert.

## 4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

### JOST Werke Konzern

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der JOST Werke AG, ihrer Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens:

#### Anteilsbesitzliste

Gesellschaft	Anteilsbesitz	Gegenstand des Unternehmens
<b>Konsolidierte Gesellschaften</b>		
JOST-Werke VG1 GmbH (in Gründung)		
Neu-Isenburg	100,00%	Holdinggesellschaft
Jasione GmbH		
Neu-Isenburg	100,00%	Holdinggesellschaft
JOST-Werke Deutschland GmbH*		Produktionsgesellschaft
Neu-Isenburg	100,00%	Vertriebsgesellschaft

\* Mittelbar über die Jasione GmbH

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke AG	Gegenstand des Unternehmens
JOST-Werke Asset Management GmbH (in Gründung)*, Frankfurt am Main/Deutschland	100,00%	Holdinggesellschaft
Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH* Neu-Isenburg	100,00%	Holdinggesellschaft
Rockinger Agriculture GmbH* Waltershausen/Deutschland	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST France S.à r.l.* Paris/Frankreich	100,00%	Vertriebsgesellschaft
JOST Iberica S.A.* Saragossa/Spanien	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Jost Italia S.r.l.* Mailand/Italien	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Jost GB Ltd.* Bolton/Großbritannien	100,00%	Holdinggesellschaft
Jost UK Ltd.* Bolton/Großbritannien	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
ooo JOST RUS* Moskau/Russland	100,00%	Vertriebsgesellschaft
JOST TAT LLC* Naberezhnye Chelny/Russland	100,00%	Produktionsgesellschaft
JOST Polska Sp. z o.o.* Nowa Sól/Polen	100,00%	Produktionsgesellschaft
Jost Hungária Kft.* Veszprém/Ungarn	100,00%	Produktionsgesellschaft
Tridec Holdings B.V.* Son/Niederlande	100,00%	Holdinggesellschaft
Transport Industry Development Centre B.V.* Best/Niederlande	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Tridec Ltda.* Cantanhede/Portugal	100,00%	Produktionsgesellschaft
JOST Achsen Systeme GmbH* Calden/Deutschland	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S.* Izmir/Türkei	100,00%	Produktionsgesellschaft
JOST (S.A.) Pty. Ltd.* Chloorkop/Südafrika	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST Transport Equipment Pty. Ltd.* Chloorkop/Südafrika	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Jost Australia Pty. Ltd.* Seven Hills/Australien	100,00%	Vertriebsgesellschaft
JOST New Zealand Ltd.* Hamilton/Neuseeland	100,00%	Vertriebsgesellschaft
JOST International Corp.* Grand Haven, Michigan/U.S.A.	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Jost (China) Auto Component Co. Ltd.* Wuhan, Province Hubei/VR China	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST (Shanghai) Trading Co. Ltd.* Shanghai/VR China	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Jost Far East Pte. Ltd.* Singapur	100,00%	Vertriebsgesellschaft

\* Mittelbar über die Jasione GmbH

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke AG	Gegenstand des Unternehmens
JOST India Auto Component Pte. Ltd.* Jamshepur/Indien	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST Japan Co. Ltd.* Yokohama/Japan	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Jost (Thailand) Co. Ltd.* Bangsaotong/Thailand	100,00%	Produktionsgesellschaft
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>		
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda.* Caxias do Sul/Brasilien	49,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft

\* Mittelbar über die Jasione GmbH

Die Liquidation der JOST (Shanghai) Auto Component Co. Ltd., Shanghai, VR China, wurde am 8. Mai 2019 abgeschlossen. Deshalb wurde das Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis des JOST Werke Konzerns entfernt. Diese Liquidation hatte keine Auswirkungen auf den Umsatz, das Ergebnis und die Bilanz.

Darüber hinaus ist die Regensburger Zuggabel GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, mit Wirkung zum 7. August 2019 auf die Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, verschmolzen worden.

Zudem befinden sich zum 31. Dezember 2019 die Gesellschaften JOST-Werke VG1 GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, sowie die JOST-Werke Asset Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, in Gründung und haben somit bislang noch nicht ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Demzufolge haben diese Gründungen bislang zu keinen Umsatzerlösen und Ergebnisauswirkungen bei der Gruppe geführt.

Darüber hinaus hat es bei der Struktur der Gruppe zum 31. Dezember 2019, einschließlich Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens, gegenüber dem 31. Dezember 2018 keine Änderungen gegeben.

## 5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

### Funktionale Währung und Darstellungswährung

Die im Abschluss eines jeden Unternehmens der Gruppe aufgeführten Posten werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds des Unternehmens bewertet (der „funktionalen Währung“). Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

## Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum jeweiligen Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Aus der Abwicklung dieser Geschäfte und der Umrechnung von in Fremdwährungen denominierten monetären Vermögenswerten und Schulden resultierende Gewinne bzw. Verluste aus der Währungsumrechnung werden erfolgswirksam erfasst. Sie werden erfolgsneutral abgegrenzt, wenn sie zu einer qualifizierten Absicherung von Cashflows und einer qualifizierten Absicherung einer Nettoinvestition gehören oder Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind.

Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit Krediten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Alle anderen Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Nettobasis innerhalb der sonstigen Erträge oder sonstigen Aufwendungen erfasst.

Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der am Tag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war. Umrechnungsdifferenzen bei zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögenswerten und Schulden werden im Rahmen der Gewinne oder Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Beispielsweise werden Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären Vermögenswerten und Schulden wie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltene Eigenkapitalinstrumente im Rahmen des Bewertungsergebnisses erfolgswirksam erfasst, während Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären Vermögenswerten wie Eigenkapitalinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden, erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

## Konzernunternehmen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aller Konzernunternehmen (keines davon mit der Währung eines Hochinflationlandes), deren funktionale Währung nicht die Darstellungswährung ist, werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

- (a) Vermögenswerte und Schulden für alle dargestellten Bilanzen werden zum Stichtagskurs des jeweiligen Bilanzstichtages umgerechnet;
- (b) Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung zum durchschnittlichen Wechselkurs umgerechnet (es sei denn, dieser Durchschnittswert ist kein angemessener Näherungswert für den kumulierten

Effekt der am Transaktionszeitpunkt geltenden Kurse; in diesem Fall werden Erträge und Aufwendungen zum Umrechnungskurs am Transaktionszeitpunkt umgerechnet);

- (c) hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

## 6. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN IM KONZERNABSCHLUSS

### Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung

Die Gruppe muss in der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, Annahmen treffen und Beurteilungen durchführen, die sich auf die Höhe der im Abschluss ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Diese Veränderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald diese bekannt werden. Die wichtigsten Annahmen über zukünftige und andere wichtige Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Abschlussstichtag, die mit einem wesentlichen Risiko verbunden sind, das zu einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres führen könnte, werden im Folgenden erläutert.

#### Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer

Die Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes am Erwerbszeitpunkt verbunden. Dies gilt vor allem für solche Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes solcher Vermögenswerte, die Schätzung ihrer jeweiligen Nutzungsdauer und die Durchführung von Werthaltigkeitstests basieren auf den Beurteilungen der Geschäftsleitung. Weitere Informationen sind Anhangangabe 9 sowie Anhangangabe 10 zu entnehmen.

#### Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen und Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne und andere medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung

basiert auf Annahmen hinsichtlich Abzinsungssätzen, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten, künftiger Rentenerhöhungen und der erwarteten Fluktuation. Sämtliche Annahmen werden zum Bilanzstichtag überprüft. Der Abzinsungssatz basiert auf der Rendite erstklassiger Unternehmensanleihen für die jeweilige Währung am Abschlussstichtag. Die Sterblichkeitsrate beruht auf öffentlich verfügbaren Sterblichkeitstabellen für das betreffende Land. Die künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenerhöhungen basieren auf den erwarteten zukünftigen Inflationsraten für das betreffende Land sowie auf der Struktur des leistungsorientierten Pensionsplans. Diese Schätzungen sind entsprechend der langfristigen Ausrichtung der Pensionspläne mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Auswirkungen aus der Anwendung unterschiedlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen sind in Anhangangabe 19 erläutert.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden auf der Grundlage von Schätzungen bezüglich der Wahrscheinlichkeit von zukünftigen Zahlungsmittelabflüssen erfasst und bewertet und spiegeln die zum Abschlussstichtag bestehenden vergangenen Erfahrungen und die gegebenen Umstände wider. Aus diesem Grund können die tatsächlichen Zahlungsmittelabflüsse von den als sonstige Rückstellungen erfassten Beträgen abweichen.

### Finanzinstrumente

Wenn der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht mithilfe von Preisen an einem aktiven Markt bestimmt werden kann, wird er anhand von Bewertungstechniken ermittelt. Die im Bewertungsmodell verwendeten Inputfaktoren basieren soweit wie möglich auf beobachtbaren Marktdaten. Ist dies nicht möglich, unterliegt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zu einem gewissen Maß der Beurteilung durch die Geschäftsleitung. Diese Beurteilung der Geschäftsleitung betrifft im Wesentlichen Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko sowie Volatilität und wirkt sich auf die erfassten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten aus.

### Aktivierung latenter Steuern auf Zins- und Verlustvorträge

Bezüglich der zukünftigen Nutzung der Verlustvorträge auf Ebene der Jasione GmbH wird angenommen, dass keine schädlichen Beteiligungserwerbe im Sinne des §8c KStG vorliegen, die zu einem (anteiligen) Untergang der bestehenden Verlustvorträge führen können. Außerdem wird erwartet, dass der zum 31. Dezember 2018 positiv ausgefallene Eigenkapitalvergleichstest (Eigenkapitalquote für den Konzern muss niedriger sein als für den Jasione GmbH Organkreis) seitens des Finanzamts anerkannt wird und somit der Zinsvortrag vollständig als Aufwand im Wirtschaftsjahr 2019 abziehbar ist. Des Weiteren werden für den 5-jährigen Planungszeitraum Annahmen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung getroffen, die die Höhe des zu versteuernden Einkommens und somit die Höhe der zukünftig zu nutzenden Verlustvorträge bestimmen.

## Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer bestehen keine. Sofern erforderlich, werden Wertminderungen erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die für die immateriellen Vermögenswerte der Gruppe verwendeten Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar:

	Auftrags- bestand	Software	Patente	Kundenlisten	Handels- marken
Nutzungsdauer	1 Jahr	3 Jahre	6 – 13 Jahre	15 – 22 Jahre	20 Jahre

### Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen entsprechen dem positiven Unterschiedsbetrag der übertragenen Gegenleistung gegenüber dem Anteil des Erwerbers am beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens und dem beizulegenden Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt.

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung muss ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses voraussichtlich einen Nutzen erzielen, zugeordnet werden. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten hat die JOST Werke AG ihre geografischen Märkte bestimmt. Die identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind Europa, Südafrika und Australien, Nordamerika und Asien.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich oder häufiger, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Wertminderung geprüft, welcher der betreffende Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Dabei wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen. Ist der Buchwert höher als der erzielbare Betrag, liegt eine Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vor, sodass eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen ist. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert

ist definiert als der Barwert der künftigen Cashflows, die das Unternehmen voraussichtlich aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielen kann. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst. Der hierfür herangezogene Abzinsungssatz vor Steuern spiegelt die gegenwärtigen Erwartungen des Marktes bezüglich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein geeignetes Discounted-Cash-Flow-Modell verwendet. Wertminderungsaufwendungen für Geschäfts- oder Firmenwerte können in künftigen Perioden nicht rückgängig gemacht werden, wenn die Gründe für die Erfassung der Wertminderung in früheren Perioden nicht länger bestehen. Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert bzw. der immaterielle Vermögenswert zugeordnet wurde, wird mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Dieser ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegenden Wert abzüglich Veräußerungskosten.

### Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Neben den Kosten der Forschungsabteilungen und der Prozessentwicklung sind in dieser Position in der Gewinn- und Verlustrechnung Fremdleistungen und die Kosten für technische Tests enthalten. Forschungsausgaben sind in der Periode als Aufwand zu erfassen, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden in voller Höhe in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen, es sei denn die in IAS 38 aufgeführten Ansatzkriterien schreiben eine Aktivierung der betreffenden Entwicklungskosten vor. Bei einer Aktivierung von Entwicklungskosten wird nach dem erstmaligen Ansatz das Anschaffungskostenmodell angewendet. Demnach ist der Vermögenswert mit seinen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aller kumulierten planmäßigen Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen anzusetzen. Aktivierte Entwicklungskosten werden über einen drei- bis fünfjährigen Zeitraum, in dem die voraussichtlichen künftigen Umsatzerlöse aus dem jeweiligen Projekt erzielt werden, planmäßig abgeschrieben. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder häufiger, wenn sich innerhalb eines Geschäftsjahres Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben.

### Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer

Die Folgebewertung der immateriellen Vermögenswerte hängt davon ab ob der Vermögenswert eine begrenzte oder unbegrenzte Nutzungsdauer aufweist. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer oder immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht gebrauchsfähig sind, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderung geprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf

hinweisen, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gefallen sein könnte. Ein Wertminderungsaufwand wird für den Betrag erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für die Zwecke des Werthaltigkeitstests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der separat identifizierbare Cashflows festgestellt werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Bei wertgeminderten immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) wird an jedem Abschlussstichtag eine Wertaufholungsprüfung vorgenommen und, sofern auf geeignete Weise identifiziert, eine entsprechende Wertaufholung erfasst.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear auf der Grundlage der geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung geprüft, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes höher ist als sein erzielbarer Betrag. Falls ein Gegenstand des Sachanlagevermögens Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags dieser Einheit ermittelt.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten, beispielsweise infolge von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, sind nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte oder – sofern zutreffend – eines separaten Vermögenswertes anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Vermögenswerten zufließt und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte verlässlich ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen, die keine signifikanten Ersatzinvestitionen darstellen (laufende Wartung), werden als Aufwand in dem Geschäftsjahr, in dem sie anfallen, erfasst. Eine Sachanlage wird ausgebucht, wenn sie veräußert wird oder wenn voraussichtlich kein weiterer künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der weiteren Nutzung oder der Veräußerung des Vermögenswertes erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung des Vermögenswertes werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die für die Sachanlagen der Gruppe verwendeten Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar (Grundstücke werden nicht abgeschrieben):

	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Technische Anlagen und Maschinen	Gebäude
Nutzungsdauer	1–8 Jahre	4–20 Jahre	20–50 Jahre

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum (zwölf Monate) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes zu aktivieren. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

## Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei der Equity-Methode werden die Anteile am Gemeinschaftsunternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Eigentümers am Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens. Dividendenausschüttungen führen zu einer Minderung des Buchwerts der Anteile. Die Beteiligung der Gruppe an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb identifizierten Geschäfts- oder Firmenwert. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen der Gruppe werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Gruppe bestimmt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise vorliegen, dass bei einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen eine Wertminderung eingetreten ist. Ist dies der Fall, ermittelt die Gruppe die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Gemeinschaftsunternehmens und seinem Buchwert und erfasst den so ermittelten Betrag als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung.

## Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert zu bewerten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Kosten von

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden anhand der Durchschnittsmethode bewertet. Die Kosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Fertigungslöhne, andere direkte Kosten sowie indirekte Kosten, die (basierend auf normaler Kapazität) direkt dem Fertigungsprozess zuzurechnen sind. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten enthalten keine Fremdkapitalkosten, da keine Vorräte erworben bzw. hergestellt werden, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um diese in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Für Vorräte werden außerdem Wertminderungen erfasst, um gegebenenfalls einer reduzierten Marktgängigkeit Rechnung zu tragen.

## Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte basiert auf dem Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und der Zusammensetzung der vertraglichen Zahlungsströme. Finanzielle Verbindlichkeiten werden dagegen grundsätzlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Die Gruppe klassifiziert ihre finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in die folgenden Kategorien: zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC = Financial Assets at Amortised Costs, FLAC = Financial Liabilities at Amortised Costs) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FATPL = Financial Assets through Profit or Loss, FLtPL = Financial Liabilities through Profit or Loss) bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind die Transaktionskosten, die direkt mit dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit im Zusammenhang stehen, hinzuzurechnen bzw. abzuziehen. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente sieht der Standard eine Bewertung zum Transaktionspreis vor.

Weder zum 31. Dezember 2019, noch zum 31. Dezember 2018 bestanden finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind in Anhangangabe 21 und 24 erläutert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Aufrechnungskriterien nach IAS 32.42ff. erfüllen, liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt. Der Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt zum Handelstag.

Ein finanzieller Vermögenswert wird nur dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte der Gruppe auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder wenn die Gruppe die finanziellen Vermögenswerte überträgt und die Übertragung die Kriterien für eine Ausbuchung erfüllt. Eine finanzielle Verbindlichkeit (oder ein Teil einer finanziellen Verbindlichkeit) wird nur dann aus der Bilanz der Gruppe ausgebucht, wenn diese getilgt ist, beispielsweise wenn die im Vertrag genannte Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben ist oder ausläuft.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsgewinne und -verluste sowie Zinsen und Dividenden.

#### **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Hierunter fallen finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows liegt. Zudem führen die Vertragsbedingungen zu Cashflows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

#### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden, und
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im sonstigen Ergebnis zu erfassen.
- Finanzielle Vermögenswerte, die freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, um Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz zu beseitigen bzw. zu verringern.

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von dieser Kategorie zugeordneten finanziellen Vermögenswerten werden unmittelbar bei Erhöhung bzw. Verminderung des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam erfasst.

#### **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden grundsätzlich alle finanziellen Verbindlichkeiten als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert.

#### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. In diese Kategorie fallen unter anderem Derivate mit negativem Marktwert, finanzielle Garantien, Zusagen einen Kredit unter dem Marktzinssatz zur Verfügung zu stellen sowie eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3, wobei lediglich ersteres für die Gruppe von Relevanz ist.

#### **Folgebewertung**

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergibt sich aus deren Klassifizierung.

Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten stellen die bedeutendste Kategorie der finanziellen Vermögenswerte für die Gruppe dar und enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich von Wertminderungen. Gewinne und Verluste, die aus der Ausbuchung, Modifizierung oder Wertminderung entstehen, werden erfolgswirksam erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifizierten finanziellen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und stellen die bedeutendste Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten für die Gruppe dar. Diese umfassen im Wesentlichen die Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden, sind zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

Für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden Wertberichtigungen, welche die erwarteten Kreditverluste widerspiegeln (Expected Credit Loss (ECL)), erfasst. Unter den erwarteten Kreditverlusten wird die Differenz zwischen den

vertraglichen Cashflows, die gemäß Vertrag zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt die Gruppe erwartet, unter Berücksichtigung der Abzinsung der zukünftigen Cashflows, verstanden. Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste erfolgt in zwei Stufen. Stufe 1 beinhaltet alle finanziellen Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich seit der erstmaligen Erfassung nicht wesentlich erhöht hat. Wertminderungen werden in der Höhe der erwarteten Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst. Stufe 2 enthält dagegen alle finanziellen Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich wesentlich erhöht hat. Für diese finanziellen Vermögenswerte werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit wertmindernd berücksichtigt. Die Beurteilung, ob sich das Kreditrisiko signifikant verändert hat, erfolgt auf Basis der Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit.

Wertminderungsaufwendungen bzw. Wertminderungserträge werden in der Position „Vertriebsaufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten wird der vereinfachte Ansatz nach IFRS 9 angewendet. Hierbei erfolgt keine Zuordnung zu den Stufen. Wertminderungen werden grundsätzlich auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

Zu den Anhaltspunkten für Wertminderungen gehören erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass gegen einen Kreditnehmer ein Insolvenz- oder ein anderes Sanierungsverfahren eröffnet wird, sowie der Verstoß gegen einen Vertrag, beispielsweise dem Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen. Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgt unter Zusammenfassung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis der Überfälligkeiten. Die erwarteten Verlustquoten ergeben sich sowohl aus vergangenheitsorientierten Informationen, wie den historischen Wertberichtigungen, als auch aus zukunftsorientierten Informationen, wie den Länderbonitätsbeurteilungen der Ratingagenturen. Die so ermittelten Verlustquoten werden ebenso für Vertragsvermögenswerte herangezogen. Zahlungen, die für bereits abgeschriebene Beträge eingehen, werden mit den für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfassten Wertminderungsaufwendungen verrechnet, die in den Vertriebskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sind. Eine endgültige Ausbuchung einer bonitätsbeeinträchtigten Forderung erfolgt, wenn nicht mehr mit einer Zahlung des Schuldners gerechnet werden kann, etwa bei Abschluss eines Insolvenz- oder Sanierungsverfahrens.

## Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, Bankguthaben, kurzfristigen Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten sowie Bankwechseln,

die jederzeit in Zahlungsmittel konvertiert werden können und keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

## Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Konzernunternehmen betreiben verschiedene Pensionspläne. Die Pläne richten sich mehrheitlich an die Mitarbeiter und Geschäftsführer der JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg. Bestimmte Pläne werden über Zahlungen an Versicherungsgesellschaften finanziert, die durch regelmäßige versicherungsmathematische Berechnungen ermittelt werden. Die Gruppe unterhält sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, für den die Gruppe feste Beiträge in ein separates Unternehmen einahlt. Dabei ist sie weder rechtlich noch faktisch zur Leistung weiterer Beiträge verpflichtet, falls der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um allen Mitarbeitern die Leistungen zu zahlen, die ihrer Arbeitsleistung in der gegenwärtigen und in früheren Perioden entsprechen. Ein leistungsorientierter Pensionsplan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Pensionsplan ist.

Bei einem leistungsorientierten Pensionsplan wird in der Regel die Höhe der Pensionsleistung festgelegt, die ein Arbeitnehmer im Ruhestand erhalten wird und die für gewöhnlich von einem oder mehreren Faktoren wie beispielsweise Alter, Dienstjahre und Vergütung abhängt. Der wichtigste Pensionsplan ist ein Endgehaltsplan, der bei Eintritt in den Ruhestand, Invalidität oder im Todesfall lebenslange Zahlungen garantiert. Darüber hinaus bestehen individuelle Pensionszusagen, gemäß denen bei Eintritt in den Ruhestand, Invalidität oder im Todesfall lebenslange Zahlungen zu festen Beträgen oder Einmalzahlungen garantiert sind. Die Risiken in Zusammenhang mit den Pensionsplänen, wie Lebenserwartung und Inflation, werden grundsätzlich von den Konzernunternehmen getragen.

Die in der Bilanz für leistungsorientierte Pensionspläne angesetzte Schuld entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Ende des Berichtszeitraums, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien berechnet. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse unter Verwendung von Zinssätzen von erstrangigen Unternehmensanleihen, die auf die Währung lauten, in denen die Leistungen gezahlt werden, und deren Laufzeiten denjenigen der jeweiligen Pensionsverpflichtungen ungefähr entsprechen, ermittelt. In Währungen ohne liquiden Markt für solche Anleihen werden die Marktzinssätze für Staatsanleihen verwendet.

Neubewertungen infolge von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, im sonstigen Ergebnis erfasst und werden in nachfolgenden Perioden nicht erfolgswirksam umgliedert.

Für beitragsorientierte Pläne leistet die Gruppe auf verpflichtender, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder privat verwaltete Pensionsversicherungspläne. Sobald die Beiträge bezahlt sind, hat die Gruppe keine weiteren Zahlungsverpflichtungen mehr. Bei Fälligkeit werden die Beiträge als Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Vorausbezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit eine Rückerstattung in bar oder eine Verminderung der künftigen Zahlungen möglich ist.

## Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, eine Inanspruchnahme der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur derzeitigen bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Sofern zutreffend entspricht der Betrag der Rückstellungen dem Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtungen. Erstattungsansprüche werden gegebenenfalls gesondert aktiviert. Wenn die Gruppe zumindest eine teilweise Erstattung von Ansprüchen, für die eine Rückstellung gebildet wurde, erwartet, wird die Rückerstattung in den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

## Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

## Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen

Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die zur Begründung von Kreditlinien gezahlten Gebühren werden als Transaktionskosten für das Darlehen erfasst, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie ganz oder teilweise in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr bis zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme abgrenzt.

## Derivate

Die Gruppe verwendet Derivate zur Absicherung bestehender Zinsänderungsrisiken. Diese werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen für Absicherungszwecke verwendeten derivativen Instrumente sind in den Anhangangaben 13 und 24 erläutert. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Absicherungsgeschäfte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in den Anhangangaben 35 und 36 erläutert. Der beizulegende Zeitwert eines Derivats wird in voller Höhe als langfristige Schuld klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des Derivats größer ist als zwölf Monate, und als kurzfristige Schuld, wenn die Laufzeit kleiner ist als zwölf Monate. Für den Fall, dass der Marktwert eines Derivats positiv ist, wird dieses als Vermögenswert klassifiziert.

Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate werden anhand von Bewertungstechniken ermittelt, da diese nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Mit diesen Bewertungstechniken wird der Einsatz von beobachtbaren Marktdaten, sofern verfügbar, maximiert; es wird so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgegriffen. Da alle wesentlichen Inputfaktoren beobachtbar sind, werden die Instrumente gemäß IFRS 13 in Stufe 2 eingeordnet. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Instruments ermittelt JOST den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows auf der Grundlage von beobachtbaren Zinsstrukturkurven.

## Leasingverhältnisse

In den Geschäftsjahren bis einschließlich 2018 wurden Leasingverhältnisse entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse eingestuft.

Ein Leasingverhältnis wurde als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden waren, beim Leasinggeber verblieben. Zahlungen im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis wurden als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung, nach Abzug etwaiger vom Leasinggeber erhaltener Anreizzahlungen, linear über die Dauer des Leasingverhältnisses erfasst.

Leasingverhältnisse über Sachanlagen, bei denen die Gruppe im Wesentlichen alle Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Eigentum trägt, wurden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert. Im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen geleaste Vermögenswerte wurden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert der geleaste Vermögenswerte oder, falls niedriger, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. In gleicher Höhe wurde eine Leasingverbindlichkeit in den langfristigen

Schulden angesetzt. Die Leasingzahlungen waren so in Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufzuteilen, dass ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entstand. Der Nettobetrag der Leasingverbindlichkeit wurde in den langfristigen Schulden ausgewiesen. Die Finanzierungskosten wurden so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entstand.

Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen erworbenen Sachanlagen wurden über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder, falls kürzer, die Laufzeit des Leasingverhältnisses planmäßig abgeschrieben.

Seit dem 1. Januar 2019 liegt ein Leasingverhältnis vor, wenn die Vertragserfüllung von der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts abhängig ist und mit dem Vertrag das Recht zur Kontrolle der Nutzung dieses Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird. Durch die Erstanwendung von IFRS 16 erfasst der JOST Werke Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich sämtliche Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand zur Nutzung zur Verfügung steht, bilanziell in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverpflichtung, da die Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 aufgehoben wurde. Die Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und
- Strafzahlungen für Kündigungen des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Das Nutzungsrecht ist im Regelfall linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrages abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben.

Die Gruppe hat von den nachfolgenden Anwendungserleichterungen als Leasingnehmer Gebrauch gemacht. Kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die unter die Erleichterungsvorschriften fallen, sind nicht bilanziert worden. Der Standard wird nicht auf Leasingverhältnisse angewendet, die immaterielle Vermögenswerte zum Gegenstand haben. Die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Leasingzahlungen verbleiben somit auch zukünftig im operativen Aufwand. Zudem wird das Bilanzierungswahlrecht Leasing- und Nichtleasingkomponenten nicht voneinander trennen zu müssen in Anspruch genommen.

## Umsatzrealisierung

Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen erwartet zu erhalten. Das neue Modell sieht zur Ermittlung der Umsatzrealisierung ein fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Anschließend ist der Transaktionspreis zu ermitteln und auf die Leistungsverpflichtungen zu verteilen. Der Umsatz ist für jede einzelne Leistungsverpflichtung zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht daran erlangt. Bei Mehrkomponentengeschäften wird der Gesamttransaktionspreis des kombinierten Vertrags auf der Grundlage der anteiligen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen, separaten Leistungsverpflichtungen aufgeteilt, d. h. der Einzelveräußerungspreis jeder einzelnen Komponente wird ins Verhältnis zur Summe der Einzelveräußerungspreise der vertraglichen Leistungsverpflichtungen gesetzt. In der Bilanz führt dies zum Ansatz eines Vertragsvermögenswerts, oder einer Vertragsverbindlichkeit.

Die Umsatzerlöse innerhalb der Gruppe werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Güter übergegangen ist, d. h. diese an den Kunden ausgeliefert wurden und keine nicht erfüllte Verpflichtung verbleibt, die sich auf die Abnahme der Güter durch den Kunden auswirken könnte. Die Lieferung ist erfolgt, wenn die Güter unter Berücksichtigung der jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Incoterms versendet und an den Kunden übergeben wurden, die Risiken des Untergangs und des Verlustes auf den Kunden übertragen wurden und entweder der Kunde die Güter gemäß Kaufvertrag akzeptiert hat oder die Annahmestimmungen erfüllt sind oder die Gruppe objektive Hinweise drauf hat, dass alle Akzeptanzkriterien erfüllt sind. Umsatzerlöse werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass eine signifikante Stornierung der Umsätze nicht notwendig wird, sofern die damit verbundene Unsicherheit nicht mehr besteht. Die Erlöse aus

diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises – abzüglich der geschätzten Kundenrabatte – erfasst. Forderungen werden zum Zeitpunkt der Lieferung und der unbedingten Entstehung des Anspruchs erfasst.

Für den Verkauf der Güter werden oftmals retrospektiv wirkende Kundenrabatte vereinbart. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit (ausgewiesen unter der Position Vertragsverbindlichkeiten) wird für an den Kunden zu zahlende Rabatte oder bereits erhaltene Anzahlungen für bis zum Ende der Berichtsperiode getätigte Verkäufe erfasst. Die Schätzung der Rückstellung für zu zahlende Rabatte basiert auf Erfahrungswerten (Erwartungsmethode).

Die Gruppe erzielt ausschließlich zeitpunktbezogene Erlöse aus dem Verkauf von Gütern. Leistungsverpflichtung und Fälligkeit der Zahlung sind abhängig von den jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Incoterms und Zahlungsbedingungen. Verkäufe sind zum weit überwiegenden Teil mit Zahlungszielen zwischen 30 und 90 Tagen abgeschlossen, was gängiger Marktpraxis entspricht. Bei vereinnahmten Anzahlungen beträgt der Zeitraum zwischen Zahlung und Lieferung nicht mehr als 12 Monate. Variable Komponenten der Gegenleistungen liegen in Form von Boni, Rabatten, Skonti und Preisnachlässen vor. Signifikante Finanzierungskomponenten liegen hingegen nicht vor. Garantien, die über die gesetzlich üblichen Gewährleistungen hinausgehen, werden nicht gewährt. Rückerstattungsverbindlichkeiten ergeben sich bei JOST insbesondere aus den oben genannten Rabatten. Aufwendungen für Vertragskosten liegen nicht vor.

## Steuern

Der Steueraufwand für die Berichtsperiode umfasst sowohl tatsächliche als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis erfasst oder unmittelbar dem Eigenkapital zugeordnet werden. In diesem Fall erfolgt eine Erfassung der Steuern im sonstigen Ergebnis bzw. im Eigenkapital.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Grundlage des zum Bilanzstichtag verabschiedeten oder im Wesentlichen verabschiedeten Steuerrechts der Länder berechnet, in denen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen tätig sind und steuerbare Erträge erwirtschaften. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können, werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es überwiegend wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können.

Die Geschäftsleitung überprüft regelmäßig die in Steuererklärungen eingegangenen Positionen in Bezug auf Situationen, in denen das geltende Steuerrecht einen Interpretationsspielraum bietet. Sie bildet bei Bedarf Rückstellungen auf der Grundlage der Beträge, die voraussichtlich an die Steuerbehörden zu zahlen sind. Aufgrund von zukünftiger Rechtsprechung oder Änderung der Auffassungen der Finanzverwaltungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuererstattungen für vergangene Jahre kommen kann.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Latente Steueransprüche werden in den meisten Fällen auch für Verlustvorträge angesetzt. Sie werden nur insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse für die Realisierung des Steueranspruchs zur Verfügung stehen werden. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nicht gebildet für temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert und dem steuerlichen Wertansatz von Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, bei denen die Gesellschaft die Fähigkeit hat, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

## Anteilsbasierte Vergütung gemäß IFRS 2

Anteilsbasierte Vergütungen werden in der Gruppe gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bilanziert. Der Standard betrifft sämtliche Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen gegen Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens oder gegen Barzahlungen basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens Güter oder Dienstleistungen erwirbt, es sei denn, die Transaktion dient eindeutig einem anderen Zweck als der Vergütung der Güter oder Leistungen, die das Unternehmen erhält. Gemäß IFRS 2 unterscheidet JOST nach Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Plänen mit Barausgleich. Der finanzielle Vorteil aus Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumenten, der zum Tag der Gewährung ermittelt wird, wird über den voraussichtlichen Erdienungszeitraum im Eigenkapital erfasst. Aufwendungen aus Plänen mit Barausgleich werden ebenfalls über den erwarteten Erdienungszeitraum verteilt, allerdings unter den Schulden erfasst.

## Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt und stuft die Zahlungsströme ein in Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Cashflows aus Investitionstätigkeit und Cashflows aus Finanzierungstätigkeit. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde anhand der indirekten Methode ermittelt, während der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf Basis der direkten Methode berechnet wurde. Die in der Kapitalflussrechnung dargestellten Veränderungen der

Bilanzposten sind aufgrund der Berücksichtigung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus der Währungsumrechnung nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar. Investitionstätigkeiten sind der Erwerb und die Veräußerung langfristiger Vermögenswerte und sonstiger Finanzinvestitionen, die nicht zu den Zahlungsmitteläquivalenten gehören. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls anhand der direkten Methode ermittelt. Finanzierungstätigkeiten sind Tätigkeiten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung des eingebrachten Kapitals und der Fremdkapitalaufnahme des Unternehmens auswirken.

## 7. SONDEREINFLÜSSE

Die im Folgenden dargestellten bereinigten Effekte dienen dem besseren Verständnis der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Bereinigung erfolgt dabei nach dem Management Approach in der Segmentberichterstattung.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Aufwendungen von insgesamt 31.031 TEUR (2018: 27.994 TEUR) innerhalb des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bereinigt.

Die Bereinigungen innerhalb des EBIT beziehen sich in Höhe von 25.687 TEUR (2018: 25.415 TEUR) auf Vertriebsaufwendungen, die sich hauptsächlich aus Kaufpreisallokationen (PPA-Abschreibungen) ergeben. Des Weiteren wurden Aufwendungen für sonstige Effekte in Höhe von 5.923 TEUR (2018: 1.957 TEUR) innerhalb der Umsatzkosten, Vertriebs-, Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen bereinigt. Die sonstigen Effekte betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen im Rahmen des Erwerbs der Älö Holding AB in Höhe von 2.482 TEUR, Sondereffekte in den Personalaufwendungen (im Wesentlichen Abfindungen) in Höhe von 2.304 TEUR und die Harmonisierung von globalen IT Infrastrukturen in Höhe von 763 TEUR (2018: im Wesentlichen Refinanzierung).

Im Vorjahr sind Aufwendungen aus der Refinanzierung in Höhe von 622 TEUR innerhalb der Verwaltungsaufwendungen sowie in Höhe von 2.232 TEUR innerhalb des Finanzergebnisses bereinigt worden.

Die sich nach den Bereinigungen ergebenden fiktiven Ertragsteuern wurden in 2019 in Höhe von 21.791 TEUR (2018: 22.126 TEUR) angesetzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis:

in TEUR	2019 Unbereinigt	PPA- Abschreibungen	Sonstige Effekte	Summe Bereinigungen	2019 Bereinigt
Anhang		(8), (9), (10)	(8)		
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>736.347</b>			<b>0</b>	<b>736.347</b>
<b>Umsatzkosten</b>	<b>-548.801</b>		<b>274</b>	<b>274</b>	<b>-548.527</b>
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>187.546</b>	<b>0</b>	<b>274</b>	<b>274</b>	<b>187.820</b>
Vertriebsaufwendungen	-89.586	25.108	579	25.687	-63.899
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-13.219			0	-13.219
Verwaltungsaufwendungen	-43.872		4.440	4.440	-39.432
Sonstige Erträge	5.582			0	5.582
Sonstige Aufwendungen	-4.103		630	630	-3.473
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	3.456			0	3.456
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>45.804</b>	<b>25.108</b>	<b>5.923</b>	<b>31.031</b>	<b>76.835</b>
Finanzerträge	3.292			0	3.292
Finanzaufwendungen	-7.491			0	-7.491
<b>Netto-Finanzergebnis</b>	<b>-4.199</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-4.199</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>41.605</b>	<b>25.108</b>	<b>5.923</b>	<b>31.031</b>	<b>72.636</b>
Ertragsteuern	-8.081				-21.791
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>33.524</b>				<b>50.845</b>
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien</b>	<b>14.900.000</b>				<b>14.900.000</b>
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>2,25</b>				<b>3,41</b>

in TEUR	2018 Unbereinigt	Refinanzierung	PPA- Abschreibungen	Sonstige Effekte	Summe Bereinigungen	2018 Bereinigt
Anhang			(8), (9), (10)	(8)		
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>755.414</b>				<b>0</b>	<b>755.414</b>
<b>Umsatzkosten</b>	<b>-560.110</b>			<b>355</b>	<b>355</b>	<b>-559.755</b>
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>195.304</b>		<b>0</b>	<b>355</b>	<b>355</b>	<b>195.659</b>
Vertriebsaufwendungen	-88.462		25.415	38	25.453	-63.009
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-12.690				0	-12.690
Verwaltungsaufwendungen	-44.754	622		1.514	2.136	-42.618
Sonstige Erträge	6.672				0	6.672
Sonstige Aufwendungen	-5.921			50	50	-5.871
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	3.038				0	3.038
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>53.187</b>	<b>622</b>	<b>25.415</b>	<b>1.957</b>	<b>27.994</b>	<b>81.181</b>
Finanzerträge	1.254				0	1.254
Finanzaufwendungen	-10.915	2.232			2.232	-8.683
<b>Netto-Finanzergebnis</b>	<b>-9.661</b>	<b>2.232</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.232</b>	<b>-7.429</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>43.526</b>	<b>2.854</b>	<b>25.415</b>	<b>1.957</b>	<b>30.226</b>	<b>73.752</b>
Ertragsteuern	9.924					-22.126
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>53.450</b>					<b>51.626</b>
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien</b>	<b>14.900.000</b>					<b>14.900.000</b>
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>3,59</b>					<b>3,46</b>

## 8. SEGMENTINFORMATIONEN

Gemäß IFRS 8 basiert die Identifizierung von in den Berichtsprozess einzubeziehenden Geschäftssegmenten auf dem sogenannten „Management Approach“. Deshalb sollte das externe Berichtswesen auf der internen Organisations- und Managementstruktur der Gruppe sowie auf der internen Finanzberichterstattung an die verantwortliche Unternehmensinstanz beruhen. In dem JOST Werke Konzern sind die Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Beurteilung und Steuerung des Erfolgs der verschiedenen Segmente.

Das Managementberichtswesen ist in regionale Segmente aufgeteilt. Im Managementberichtswesen bestehen die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Europa
- Nordamerika
- Asien, Pazifik und Afrika

Die Geschäftssegmente umfassen sämtliche rechtlich unabhängige Unternehmen der Region. Das Produktportfolio (Teile für Lastkraftwagen und Anhänger) der Geschäftssegmente ist im Wesentlichen ähnlich.

Der Vorstand überwacht die Geschäftssegmente auf der Grundlage der wichtigsten Ergebniskennzahlen und misst die Entwicklung der Geschäftssegmente in erster Linie mithilfe des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA). Das bereinigte EBIT wird auf der Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses der JOST Werke AG ermittelt; bereinigt werden dabei Sondereinflüsse, planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen sowie Wertminderungen und Wertaufholungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus Kaufpreisallokationen. Das bereinigte EBIT wird dann noch um die weiteren planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bereinigt, um auf das bereinigte EBITDA zu kommen. Die Sondereinflüsse umfassen sonstige einmalige Aufwendungen sowie Erträge und betreffen unter anderem die Aufwendungen im Rahmen des Erwerbs der Ålö Holding AB, Sondereffekte in den Personalaufwendungen und die Harmonisierung von globalen IT Infrastrukturen (2018: im Wesentlichen Refinanzierung). Die Sondereinflüsse in 2019 sind im Wesentlichen in den Geschäftssegmenten

Europa sowie Nordamerika angefallen. Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie Ertragsteuern werden nicht auf Ebene der Geschäftssegmente gesteuert. Die Transaktionen zwischen Geschäftseinheiten werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Gewinne und Verluste aus segmentinternen Transaktionen werden im jeweiligen Segment eliminiert; Erträge und Aufwendungen aus internen Transaktionen werden in der Überleitungsrechnung eliminiert.

### Segmentberichterstattung 31. Dezember 2019

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse*	699.138	162.692	179.080	-304.563	736.347**
davon: externe Umsatzerlöse*	<b>431.684</b>	<b>161.779</b>	<b>142.884</b>	<b>0</b>	<b>736.347</b>
davon: interne Umsatzerlöse*	267.454	913	36.196	-304.563	0
<b>Bereinigtes EBIT***</b>	<b>38.200</b>	<b>15.472</b>	<b>19.707</b>	<b>3.456</b>	<b>76.835</b>
davon: Abschreibungen	16.178	4.134	3.645	0	23.957
Bereinigte EBIT-Marge	8,8%	9,6%	13,8%		10,4%
<b>Bereinigtes EBITDA***</b>	<b>54.378</b>	<b>19.606</b>	<b>23.352</b>	<b>3.456</b>	<b>100.792</b>
Bereinigte EBITDA-Marge	12,6%	12,1%	16,3%		13,7%

\* Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:

- Europa: 375.959 TEUR
- Nord- und Südamerika: 170.254 TEUR
- Asien, Pazifik und Afrika: 190.134 TEUR

\*\* Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

\*\*\* Das bereinigte EBIT/EBITDA enthält den Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

### Segmentberichterstattung 31. Dezember 2018

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse*	746.723	146.465	191.888	-329.662	755.414**
davon: externe Umsatzerlöse*	<b>463.776</b>	<b>145.632</b>	<b>146.006</b>	<b>0</b>	<b>755.414</b>
davon: interne Umsatzerlöse*	282.947	833	45.882	-329.662	0
<b>Bereinigtes EBIT***</b>	<b>43.947</b>	<b>13.545</b>	<b>20.651</b>	<b>3.038</b>	<b>81.181</b>
davon: Abschreibungen	14.645	2.612	1.243	0	18.500
Bereinigte EBIT-Marge	9,5%	9,3%	14,1%		10,7%
<b>Bereinigtes EBITDA***</b>	<b>58.592</b>	<b>16.157</b>	<b>21.894</b>	<b>3.038</b>	<b>99.681</b>
Bereinigte EBITDA-Marge	12,6%	11,1%	15,0%		13,2%

\* Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:

- Europa: 403.721 TEUR
- Nord- und Südamerika: 155.018 TEUR
- Asien, Pazifik und Afrika: 196.675 TEUR

\*\* Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

\*\*\* Das bereinigte EBIT/EBITDA enthält den Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

In den Berichtsperioden hat die Gruppe nicht mehr als 10% der gesamten externen Umsatzerlöse mit einem Kunden erwirtschaftet.

JOST erzielte durch die in Deutschland ansässigen Gesellschaften externe Umsatzerlöse in Höhe von 289.453 TEUR (2018: 318.975 TEUR). JOST erzielte durch ihre Gesellschaft in den USA externe Umsatzerlöse in Höhe von 161.779 TEUR (2018: 145.632 TEUR).

Überleitung vom Ergebnis auf die bereinigten Ertragszahlen zum 31. Dezember 2019:

in TEUR	2019	2018
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>33.524</b>	<b>53.450</b>
Ertragsteuern	-8.081	9.924
Netto-Finanzergebnis	-4.199	-9.661
<b>EBIT</b>	<b>45.804</b>	<b>53.187</b>
PPA-Abschreibungen	-25.108	-25.415
Sonstige Effekte	-5.923	-1.957
Refinanzierung	0	-622
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>76.835</b>	<b>81.181</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	-21.735	-12.787
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-2.222	-5.713
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>100.792</b>	<b>99.681</b>

In den folgenden Tabellen sind die langfristigen Vermögenswerte nach Geschäftssegmenten zum 31. Dezember 2019 dargestellt:

in TEUR	Europa*	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzern- abschluss
Langfristige Vermögenswerte**	230.866	31.329	33.083	10.851	306.129

\* Davon entfallen auf die Gesellschaften mit Sitz in Deutschland langfristige Vermögenswerte in Höhe von 46.527 TEUR. Im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sind nicht enthalten, da diese Werte nicht verfügbar sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Kosten für die Ermittlung zu hoch wären.

\*\* Die langfristigen Vermögenswerte enthalten den Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

In den folgenden Tabellen sind die langfristigen Vermögenswerte nach Geschäftssegmenten zum 31. Dezember 2018 dargestellt:

in TEUR	Europa*	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzern- abschluss
Langfristige Vermögenswerte**	229.890	29.682	28.340	11.329	299.241

\* Davon entfallen auf die Gesellschaften mit Sitz in Deutschland langfristige Vermögenswerte in Höhe von 43.961 TEUR. Im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sind nicht enthalten, da diese Werte nicht verfügbar sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Kosten für die Ermittlung zu hoch wären.

\*\* Die langfristigen Vermögenswerte enthalten den Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, Forderungen gegenüber Gesellschaftern und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente). Die Effekte aus der Kaufpreisallokation werden jedem einzelnen Segment zugeordnet.

Aus den Ergebnissen der Werthaltigkeitstests resultierten keine Wertminderungen und Wertaufholungen in 2019 und 2018.

## 9. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Kundenlisten	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen und Immaterielle Anlagen im Bau	Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand zum 1. Januar 2018</b>	<b>74.267</b>	<b>11.271</b>	<b>394.216</b>	<b>90.513</b>	<b>0</b>	<b>496.000</b>
Zugänge	0	904	0	523	0	1.427
Währungs- und sonstige Veränderungen	0	0	-500	-168	0	-668
Umbuchungen	0	0	0	32	0	32
Abgänge	0	0	0	-1.649	0	-1.649
<b>Stand zum 31. Dezember 2018</b>	<b>74.267</b>	<b>12.175</b>	<b>393.716</b>	<b>89.251</b>	<b>0</b>	<b>495.142</b>
Zugänge	0	1.831	0	150	112	2.093
Währungs- und sonstige Veränderungen	0	0	347	112	1	460
Umbuchungen	0	0	0	2.894	0	2.894
Abgänge	0	0	0	-334	0	-334
<b>Stand zum 31. Dezember 2019</b>	<b>74.267</b>	<b>14.006</b>	<b>394.063</b>	<b>92.073</b>	<b>113</b>	<b>500.255</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
<b>Stand zum 1. Januar 2018</b>	<b>74.267</b>	<b>7.634</b>	<b>192.350</b>	<b>63.934</b>	<b>0</b>	<b>263.918</b>
Zugänge	0	1.586	20.833	6.487	0	28.906
Währungs- und sonstige Veränderungen	0	0	213	-45	0	168
Abgänge	0	0	0	-1.586	0	-1.586
<b>Stand zum 31. Dezember 2018</b>	<b>74.267</b>	<b>9.220</b>	<b>213.396</b>	<b>68.790</b>	<b>0</b>	<b>291.406</b>
Zugänge	0	1.664	20.885	2.560	0	25.109
Währungs- und sonstige Veränderungen	0	0	-191	32	0	-159
Abgänge	0	0	0	-334	0	-334
<b>Stand zum 31. Dezember 2019</b>	<b>74.267</b>	<b>10.884</b>	<b>234.090</b>	<b>71.048</b>	<b>0</b>	<b>316.022</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2018</b>	<b>0</b>	<b>2.955</b>	<b>180.320</b>	<b>20.461</b>	<b>0</b>	<b>203.736</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2019</b>	<b>0</b>	<b>3.122</b>	<b>159.973</b>	<b>21.025</b>	<b>113</b>	<b>184.233</b>

Der oben dargestellte Geschäfts- oder Firmenwert ist bereits seit 2009 wertgemindert und darf nach IAS 36 nicht wieder zugeschrieben werden.

Die Kundenlisten setzen sich aus verschiedenen Projekten mit Amortisationszeiträumen von 4 bis zu 15 Jahren zusammen. Der durchschnittliche verbleibende Amortisationszeitraum hiervon beträgt 10 Jahre.

Weitere Einzelheiten zu Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen siehe Anhangangabe 38.

## 10. SACHANLAGEN

in TEUR	Grundstücke, Grundstücks- rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Grund- stücksgleiche Rechte und Bau- ten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungsrechte für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>								
<b>Stand zum 1. Januar 2018</b>	<b>46.575</b>	<b>0</b>	<b>59.674</b>	<b>0</b>	<b>26.456</b>	<b>0</b>	<b>7.018</b>	<b>139.723</b>
Zugänge	1.771	0	5.011	0	6.746	0	4.903	18.431
Währungs- und sonstige Veränderungen	90	0	-1.173	0	552	0	52	-479
Umbuchungen	111	0	5.037	0	748	0	-5.928	-32
Abgänge	-29	0	-5.672	0	-9.056	0	-22	-14.779
<b>Stand zum 31. Dezember 2018</b>	<b>48.518</b>	<b>0</b>	<b>62.877</b>	<b>0</b>	<b>25.446</b>	<b>0</b>	<b>6.023</b>	<b>142.864</b>
Anpassungen aus Änderungen Rechnungslegungsstandard	0	27.078	0	290	0	4.470	0	31.838
Zugänge	241	3.533	3.936	570	4.410	1.867	6.943	21.500
Währungs- und sonstige Veränderungen	343	97	1.883	33	539	52	50	2.997
Umbuchungen	68	0	2.092	0	-495	583	-5.142	-2.894
Abgänge	-149	-309	-2.170	0	-2.353	-122	-118	-5.221
<b>Stand zum 31. Dezember 2019</b>	<b>49.021</b>	<b>30.399</b>	<b>68.618</b>	<b>893</b>	<b>27.547</b>	<b>6.850</b>	<b>7.756</b>	<b>191.084</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>								
<b>Stand zum 1. Januar 2018</b>	<b>20.434</b>	<b>0</b>	<b>24.414</b>	<b>0</b>	<b>14.836</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>59.684</b>
Zugänge	3.071	0	6.970	0	4.968	0	0	15.009
Währungs- und sonstige Veränderungen	-15	0	-623	0	521	0	0	-117
Umbuchungen	-14	0	-333	0	347	0	0	0
Abgänge	-26	0	-5.564	0	-8.946	0	0	-14.536
<b>Stand zum 31. Dezember 2018</b>	<b>23.450</b>	<b>0</b>	<b>24.864</b>	<b>0</b>	<b>11.726</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>60.040</b>
Zugänge	3.061	5.289	7.643	201	5.732	2.030	0	23.956
Währungs- und sonstige Veränderungen	295	13	1.305	12	284	28	0	1.937
Umbuchungen	0	0	0	0	-302	302	0	0
Abgänge	-146	-18	-2.103	0	-2.191	-107	0	-4.565
<b>Stand zum 31. Dezember 2019</b>	<b>26.660</b>	<b>5.284</b>	<b>31.709</b>	<b>213</b>	<b>15.249</b>	<b>2.253</b>	<b>0</b>	<b>81.368</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2018</b>	<b>25.068</b>	<b>0</b>	<b>38.013</b>	<b>0</b>	<b>13.720</b>	<b>0</b>	<b>6.023</b>	<b>82.824</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2019</b>	<b>22.361</b>	<b>25.115</b>	<b>36.909</b>	<b>680</b>	<b>12.298</b>	<b>4.597</b>	<b>7.756</b>	<b>109.716</b>

Zum 31. Dezember 2019 sind Anlagen im Bau von TEUR 6.014 in der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ enthalten (31. Dezember 2018: TEUR 5.236).

Weitere Einzelheiten zu Abschreibungen siehe Anhangangabe 38.

Durch die Erstanwendung von IFRS 16 erfasst der JOST Werke Konzern ab 1. Januar 2019 zusätzlich Nutzungsrechte aus den jeweiligen Leasingverhältnissen im Anlagevermögen. Im Bereich der Immobilien mietet die Gruppe hauptsächlich Produktionshallen, Lagerhäuser und

Bürogebäude an. Die gemieteten Produktionsmaschinen sind innerhalb der Technischen Anlagen und Maschinen dargestellt. Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung umfassen im Wesentlichen den gemieteten Fuhrpark. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse betragen zwischen einem Jahr und 22 Jahren, wobei bei Verträgen mit einer unbestimmten Laufzeit Schätzungen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen wurden. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten.

Die folgende Übersicht stellt die separat aufgeführten Nutzungsrechte an Vermögenswerten dar.

in TEUR	Nutzungsrechte für Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
<b>Stand zum 01. Januar 2019</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Anpassungen aus Änderungen Rechnungslegungsstandard	27.078	290	4.470	31.838
Zugänge	3.533	570	1.867	5.970
Währungs- und sonstige Veränderungen	97	33	52	182
Umbuchungen	0	0	583	583
Abgänge	-309	0	-122	-431
<b>Stand zum 31. Dezember 2019</b>	<b>30.399</b>	<b>893</b>	<b>6.850</b>	<b>38.142</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>				
<b>Stand zum 01. Januar 2019</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zugänge	5.289	201	2.030	7.520
Währungs- und sonstige Veränderungen	13	12	28	53
Umbuchungen	0	0	302	302
Abgänge	-18	0	-107	-125
<b>Stand zum 31. Dezember 2019</b>	<b>5.284</b>	<b>213</b>	<b>2.253</b>	<b>7.750</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2019</b>	<b>25.115</b>	<b>680</b>	<b>4.597</b>	<b>30.392</b>

Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Anhangangaben 21 und 24).

Die Sachanlagen ohne Berücksichtigung der zuvor genannten Nutzungsrechte würden sich wie folgt darstellen:

in TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Stand zum 1. Januar 2018</b>	<b>46.575</b>	<b>59.674</b>	<b>26.456</b>	<b>7.018</b>	<b>139.723</b>
Zugänge	1.771	5.011	6.746	4.903	18.431
Währungs- und sonstige Veränderungen	90	-1.173	552	52	-479
Umbuchungen	111	5.037	748	-5.928	-32
Abgänge	-29	-5.672	-9.056	-22	-14.779
<b>Stand zum 31. Dezember 2018</b>	<b>48.518</b>	<b>62.877</b>	<b>25.446</b>	<b>6.023</b>	<b>142.864</b>
Zugänge	241	3.936	4.410	6.943	15.530
Währungs- und sonstige Veränderungen	343	1.883	539	50	2.815
Umbuchungen	68	2.092	-495	-5.142	-3.477
Abgänge	-149	-2.170	-2.353	-118	-4.790
<b>Stand zum 31. Dezember 2019</b>	<b>49.021</b>	<b>68.618</b>	<b>27.547</b>	<b>7.756</b>	<b>152.942</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>Stand zum 1. Januar 2018</b>	<b>20.434</b>	<b>24.414</b>	<b>14.836</b>	<b>0</b>	<b>59.684</b>
Zugänge	3.071	6.970	4.968	0	15.009
Währungs- und sonstige Veränderungen	-15	-623	521	0	-117
Umbuchungen	-14	-333	347	0	0
Abgänge	-26	-5.564	-8.946	0	-14.536
<b>Stand zum 31. Dezember 2018</b>	<b>23.450</b>	<b>24.864</b>	<b>11.726</b>	<b>0</b>	<b>60.040</b>
Zugänge	3.061	7.643	5.732	0	16.436
Währungs- und sonstige Veränderungen	295	1.305	284	0	1.884
Umbuchungen	0	0	-302	0	-302
Abgänge	-146	-2.103	-2.191	0	-4.440
<b>Stand zum 31. Dezember 2019</b>	<b>26.660</b>	<b>31.709</b>	<b>15.249</b>	<b>0</b>	<b>73.618</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2018</b>	<b>25.068</b>	<b>38.013</b>	<b>13.720</b>	<b>6.023</b>	<b>82.824</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2019</b>	<b>22.361</b>	<b>36.909</b>	<b>12.298</b>	<b>7.756</b>	<b>79.324</b>

## 11. NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE BETEILIGUNGEN

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen betreffen die JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul, Brasilien. Das Unternehmen produziert und vermarktet JOST-Markenprodukte in Südamerika und ermöglicht JOST den Zugang zu diesem Markt. Das assoziierte Unternehmen ist eine wesentliche Beteiligung, über welche die Gruppe ihre Geschäftstätigkeit ausübt und ihre Strategie umsetzt. Diese nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ist seit mehr als 20 Jahren erfolgreich tätig und von strategisch wichtiger Bedeutung. Das Unternehmen steht unter gemeinsamer Beherrschung, da alle wesentlichen Entscheidungen einstimmig von JOST und dem anderen Anteilseigner getroffen werden müssen.

Folgende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzinformationen des Joint Ventures:

in TEUR	2019	2018
Langfristige Vermögenswerte	8.476	6.463
Kurzfristige Vermögenswerte	15.210	19.894
Langfristige Schulden	1.231	608
Kurzfristige Schulden	6.491	8.634
Eigenkapital	15.964	17.115
Umsatzerlöse	64.983	57.579
Erträge insgesamt	66.084	58.654
Aufwendungen insgesamt	59.036	52.454
Ergebnis der Periode*	7.048	6.200
Beteiligung (%)	49	49
Anteil am Ergebnis der Periode	3.454	3.038
<b>Beteiligungsbuchwert zum 31.12.</b>	<b>10.851</b>	<b>11.329</b>

\* In den Jahren 2019 und 2018 gab es kein sonstiges Ergebnis; daher entspricht der Jahresüberschuss dem Gesamtergebnis.

Die Überleitungsrechnung der dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung am Joint Venture lautet wie folgt:

in TEUR	2019	2018
<b>Nettovermögen zum 31.12.</b>	<b>15.964</b>	<b>17.115</b>
Anteil am Gemeinschaftsunternehmen	7.823	8.387
Geschäfts- oder Firmenwert (zum aktuellen Wechselkurs umgerechnet)	2.696	2.740
Währungseffekte auf Nettovermögen	332	202
<b>Buchwert</b>	<b>10.851</b>	<b>11.329</b>

Zusätzliche Angaben:

in TEUR	2019	2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.156	6.112
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	28	95
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	271	275
Abschreibungen	909	797
Zinserträge	964	1.024
Zinsaufwendungen	763	815
Ertragsteueraufwand	2.969	2.612

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Dividendenerträge von 3.382 TEUR (2018: 925 TEUR) sowie vereinnahmte Zinsen von 382 TEUR (2018: 0 TEUR) ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum lag die Mitarbeiterzahl bei durchschnittlich 317 (152 Angestellte und 165 gewerbliche Mitarbeiter). Im Jahr 2018 waren es 284 (140 Angestellte und 144 gewerbliche Mitarbeiter).

Wie in den Vorjahren bestanden zum 31. Dezember 2019 keine Eventualverbindlichkeiten.

## 12. LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND -SCHULDEN

Die Analyse der aktiven und passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Latente Steueransprüche		
Latente Steueransprüche, realisiert nach mehr als 12 Monaten	6.785	8.578
Latente Steueransprüche, realisiert innerhalb von 12 Monaten	563	1.692
<b>Gesamt</b>	<b>7.348</b>	<b>10.270</b>
Latente Steuerschulden		
Latente Steuerschulden, realisiert nach mehr als 12 Monaten	9.209	16.904
Latente Steuerschulden, realisiert innerhalb von 12 Monaten	7.452	7.562
<b>Gesamt</b>	<b>16.661</b>	<b>24.466</b>
<b>Latente Steuerschulden (netto)</b>	<b>9.313</b>	<b>14.196</b>

Veränderungen der latenten Ertragsteueransprüche und -schulden im Geschäftsjahr, ohne Berücksichtigung der Saldierung innerhalb derselben Steuerjurisdiktion:

### Latente Steueransprüche

in TEUR	Altersversorgung*	Vorräte	Zins- und Verlustvorträge,**	Zuschuss zur Steuerbefreiung auf Gewinne in Wirtschafts- zonen***	Rückstellungen und Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamt
<b>Stand zum 01.01.2018</b>	<b>11.214</b>	<b>2.953</b>	<b>8.060</b>	<b>3.808</b>	<b>5.755</b>	<b>31.790</b>
Ertragswirksam erfasster Betrag	-422	-611	17.223	-1.068	-567	14.555
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	-96	0	0	0	0	-96
Währungsänderungen	0	0	0	0	0	0
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	<b>10.696</b>	<b>2.342</b>	<b>25.283</b>	<b>2.740</b>	<b>5.188</b>	<b>46.249</b>
Ertragswirksam erfasster Betrag	-488	-991	-889	-752	-2.472	-5.592
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	3.480	0	0	0	0	3.480
Währungsänderungen	0	0	0	0	0	0
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>13.688</b>	<b>1.351</b>	<b>24.394</b>	<b>1.988</b>	<b>2.716</b>	<b>44.137</b>

\* Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert.

\*\* Ab 2018 kann der Zinsvortrag für den Organkreis der Jasion GmbH steuerlich genutzt werden.

\*\*\* Jost Polska Sp. z o.o. erhält in der Sonderwirtschaftszone in Nowa Sól für Investitionen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze Förderungen in Form von Steuerbefreiung.

### Latente Steuerschulden

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Gesamt
<b>Stand zum 01.01.2018</b>	<b>66.873</b>	<b>1.806</b>	<b>158</b>	<b>68.837</b>
Ertragswirksam erfasster Betrag	-7.936	-157	12	-8.081
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0	0
Währungsänderungen	-311	0	0	-311
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	<b>58.626</b>	<b>1.649</b>	<b>170</b>	<b>60.445</b>
Ertragswirksam erfasster Betrag	-6.427	-667	-8	-7.102
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0	0
Währungsänderungen	107	0	0	107
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>52.306</b>	<b>982</b>	<b>162</b>	<b>53.450</b>

Latente Steuern berechnen sich anhand der Steuersätze, die zu dem Zeitpunkt gelten, zu dem sich die temporären Unterschiede erwartungsgemäß auflösen werden. Die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze oder Steuergesetze in Bezug auf aktive und passive latente Steuern werden üblicherweise erfolgswirksam erfasst. Änderungen bei latenten Steuern, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, sind weiterhin im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die Veränderung wird im Allgemeinen in der Periode erfasst, in der das wesentliche Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen wurde.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze berechnet, die zum Bilanzstichtag in den entsprechenden Ländern verabschiedet oder im Wesentlichen verabschiedet sind. Die ausgewiesenen latenten Steuern betreffen hauptsächlich Deutschland. Für latente Steuern in Deutschland wurde ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt (2018: 30 %): Berücksichtigt wurden neben der Körperschaftsteuer von 15 % (2018: 15 %) der Solidaritätszuschlag von 5,5 % (2018: 5,5 %) auf die Körperschaftsteuer sowie der durchschnittliche Gewerbesteuerersatz von 14 % (2018: 14 %).

Die Veränderungen der latenten Steuern (netto) lauten wie folgt:

in TEUR	2019	2018
<b>Stand zum 01.01. (Nettoschuld)</b>	<b>14.196</b>	<b>37.047</b>
Aufwand (+)/Ertrag (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	-1.510	-22.636
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern (- Gewinn / + Verlust) (Altersversorgung)	-3.480	96
Währungsänderungen	107	-311
<b>Stand zum 31.12. (Nettoschuld)</b>	<b>9.313</b>	<b>14.196</b>
<b>Ertragsteuern in TEUR</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Tatsächliche Steuern auf das Ergebnis vor Steuern	9.591	12.712
Latente Steuern	-1.510	-22.636
<b>Ertragsteuern</b>	<b>8.081</b>	<b>-9.924</b>

Die tatsächlichen Steuern auf das Ergebnis vor Steuern beinhalten Erträge für andere Geschäftsjahre in Höhe von 135 TEUR (2018: 798 TEUR Aufwendungen).

Die Gründe für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand sowie dem erwarteten und dem effektiven Steuersatz für die Gruppe lauten wie folgt:

#### Überleitung

in TEUR	2019	2018
Ergebnis vor Steuern	41.605	43.526
Erwarteter Steuersatz (in %)	30,0%	30,0%
Erwartete Ertragsteuern	12.482	13.058
Steuern auf ausgeschüttete Dividenden	850	383
Unterschiede aufgrund abweichender Steuersätze zum Konzernsteuersatz	-3.413	-3.444
Erfassung latenter Steuern auf Sondersteuerzuschuss für Steuerbefreiung auf Gewinne in Wirtschaftszonen	0	-657
Erfassung latenter Steuern auf Zins- und Verlustvorträge in Deutschland	-4.548	-17.223
Ertragsteuerreduzierung für Ergebnisse assoziierter Unternehmen	-985	-879
Steuerauswirkung von nicht abzugsfähigen Erträgen / Aufwendungen	78	-107
Steuerauswirkung von nicht sofort steuerlich abzugsfähigen Zinsaufwendungen	0	-2.201
Verluste, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	3.264	2.318
Erträge / Aufwendungen für andere Geschäftsjahre	135	-798
Ertragsteuern, die nicht auf dem Ergebnis vor Steuern basieren (sonstige Steuern)	191	0
Sonstige	28	-374
Effektive Steuerbelastung	8.081	-9.924
Effektiver Steuersatz (in %)	19,4%	-22,8%

Der deutsche Steuersatz wurde als erwarteter Steuersatz zugrunde gelegt, da der größte Teil der Geschäftstätigkeiten in Deutschland stattfindet und daher der deutsche Steuersatz am relevantesten ist.

Es existieren thesaurierte Gewinne bei Tochterunternehmen in Höhe von 153.710 TEUR (31. Dezember 2018: 165.302 TEUR), die dauerhaft investiert bleiben sollen und somit nicht zu einer latenten Steuerschuld führen.

Aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe berücksichtigt, in der die dazugehörigen Steuerentlastungen aus künftigen steuerpflichtigen Gewinnen wahrscheinlich realisiert werden. Auf bislang noch nicht berücksichtigte steuerliche Zins- und Verlustvorträge wurden im Berichtsjahr latente Steueransprüche in Höhe von 889 TEUR (2018: 17.223 TEUR Erträge) aufgelöst. Noch nicht

genutzte steuerliche Verlustvorträge, für die in der Konzernbilanz keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, sind folgender Tabelle zu entnehmen.

#### Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge

in TEUR	2019	2018
Verlustvorträge in Deutschland*	222.539	22.076
Zinsvorträge in Deutschland	0	215.284
Verlustvorträge im Ausland	969	1.524
<b>Gesamt</b>	<b>223.508</b>	<b>238.884</b>

\* Davon gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 148.191 TEUR

Die Verluste können unbegrenzt vorgetragen werden und haben kein Verfalldatum.

Die aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit Unternehmen, die in der Vergangenheit Verluste verzeichnet oder in diesem Jahr einen Verlust realisiert haben, belaufen sich auf 0 TEUR (2018: 1.233 TEUR).

## 13. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Aus der Umstellung der Bewertung der finanziellen Vermögenswerte im Rahmen des IFRS 9 im Vorjahr ergaben sich keine wesentlichen Effekte, so dass auf eine Anpassung aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet wurde.

Die Buchwerte, beizulegenden Zeitwerte, Kategorien und Klassen der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten lauten wie folgt:

in TEUR	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Beizulegender		Beizulegender		Stufe
		Buchwert 31.12.2019	Zeitwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018	Zeitwert 31.12.2018	
<b>Vermögenswerte</b>						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	104.812	104.812	66.087	66.087	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	89.937	89.937	109.707	109.707	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	628	628	1.481	1.481	n/a
<b>Gesamt</b>		<b>195.377</b>	<b>195.377</b>	<b>177.275</b>	<b>177.275</b>	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte haben im Allgemeinen eine kurze Laufzeit. Daher entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Buchwert. Zum Stichtag,

wie auch schon zum 31. Dezember 2018, sind sämtliche sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC = Financial Assets at Amortised Costs) bewertet.

in TEUR	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Beizulegender		Beizulegender		Stufe
		Buchwert 31.12.2019	Zeitwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018	Zeitwert 31.12.2018	
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	64.223	64.223	80.799	80.799	n/a
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen*	FLAC	151.076	151.396	151.305	151.255	2
Leasingverbindlichkeiten	n/a**	30.618	—	294	—	n/a
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	389	389	958	958	n/a
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FltPL	1.573	1.573	696	696	2
<b>Gesamt</b>		<b>247.879</b>	<b>217.581</b>	<b>234.052</b>	<b>233.708</b>	

\* ohne abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen (siehe Anhangangabe 22)

\*\* im Anwendungsbereich von IFRS 16

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben eine kurze Laufzeit, daher unterscheiden sich Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nicht. Die in der Tabelle zuvor aufgeführten Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten allesamt zu fortgeführten

Anschaffungskosten (FLAC = Financial Liabilities at Amortised Costs) bewertet. Letztere sind zum beizulegenden Zeitwert (FLtPL = Financial Liabilities through Profit or Loss) bewertet.

Leasingverbindlichkeiten fallen in den Anwendungsbereich von IFRS 16 und sind daher keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen.

in TEUR		Nettogewinne/ -verluste 2019	Buchwert 31.12.2019	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2019	Nettogewinne/ -verluste 2018	Buchwert 31.12.2018	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2018
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9							
„Financial assets at amortised costs“	FAAC	-16	195.377	195.377	-280	177.275	177.275
„Financial liabilities at amortised costs“	FLAC	-2.760	215.688	216.008	-7.734	233.062	233.012
„Financial assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss“	FAFLtPL	-876	1.573	1.573	-696	696	696

Die Nettoverluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betragen 16 TEUR (2018: 280 TEUR) und ergeben sich aus der Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2019. Der Nettoverlust aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt 2.760 TEUR (2018: 7.734 TEUR) und ergibt sich aus Zinsaufwendungen sowie sonstigen Finanzaufwendungen (siehe Anhangangabe 36); im Vorjahr sind im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Ablösung der ehemaligen Kreditvereinbarung durch das Schuldscheindarlehen enthalten. Der Nettoverlust aus den finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt 876 TEUR (2018: 696 TEUR) und ergibt sich aus der Bewertung der Zinsswaps zum beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2019 (siehe Anhangangabe 24).

Zwischen den Stufen der Hierarchie beizulegender Zeitwerte wurden in den Jahren 2019 und 2018 keine Umgliederungen vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert der verzinslichen Darlehen und Ausleihungen wird für die Jahre 2019 und 2018 unter Berücksichtigung tatsächlicher Zinskurven ermittelt und als Stufe 2 der Hierarchie beizulegender Zeitwerte klassifiziert.

Die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten wird in den Anhangangaben 6.13, 21 und 24 beschrieben.

Der JOST Werke Konzern verwendet die folgende Hierarchie zur Ermittlung und Angabe des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten nach Bewertungsmethode:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Inputfaktoren mit Ausnahme von auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preisen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. abgeleitet aus Preisen)

Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

## 14. VORRÄTE

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.230	49.214
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	15.327	17.950
Fertige Erzeugnisse und Waren	47.616	43.729
<b>Gesamt</b>	<b>108.173</b>	<b>110.893</b>

Zum 31. Dezember 2019 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 6.423 TEUR erfasst (31. Dezember 2018: 9.090 TEUR). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang des Bestands an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

## 15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Abschlussstichtag auf 89.937 TEUR (2018: 109.707 TEUR).

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen haben sich wie folgt verändert:

in TEUR	2019	2018
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>2.250</b>	<b>2.078</b>
Zugänge	198	496
Inanspruchnahme	-133	-14
Währungs- und sonstige Veränderungen	-166	-310
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>2.149</b>	<b>2.250</b>

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag aus Forderungen, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt 115 TEUR.

Die Altersstruktur der Forderungen lautet wie folgt:

in TEUR	Buchwert vor Wertberichtigungen	Davon am Stichtag noch nicht überfällig	Davon am Stichtag überfällig				Davon am Stichtag bonitätsbeeinträchtigt
			bis zu 3 Monate*	3-6 Monate	6-12 Monate	mehr als 12 Monate	
31. Dezember 2019	92.086	76.878	12.075	454	437	93	2.149
31. Dezember 2018	111.957	90.732	16.159	1.474	658	684	2.250

\* Die Zahlen der Spalte „bis zu 3 Monate“ enthalten sofort fällige Forderungen.

Zum 31. Dezember 2019 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.149 TEUR wertgemindert (2018: 2.250 TEUR). Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Zum Berichtsstichtag sind alle Forderungen innerhalb eines Jahres fällig. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Netto-Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte, die nicht durch Warenkreditversicherungen abgesichert sind. Mittels Wertberichtigung wird diesem Risiko Rechnung getragen.

#### 2019

in TEUR	Gesamt	bis zu 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	mehr als 12 Monate
Einzelwertberichtigung	2.036	372	20	50	1.594
Wertberichtigung Expected Credit Loss	113	21	1	3	88
<b>Gesamt</b>	<b>2.149</b>	<b>393</b>	<b>21</b>	<b>53</b>	<b>1.682</b>

### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Überzahlungen an Lieferanten in Höhe von 197 TEUR (2018: 208 TEUR) sowie Kauttionen in Höhe von 431 TEUR (2018: 356 TEUR). Zum Stichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität vor. Der Bruttobuchwert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Zum Stichtag sind keine sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausfallgefährdet.

#### 2018

in TEUR	Gesamt	bis zu 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	mehr als 12 Monate
Einzelwertberichtigung	2.146	553	68	33	1.492
Wertberichtigung Expected Credit Loss	104	27	3	2	72
<b>Gesamt</b>	<b>2.250</b>	<b>580</b>	<b>71</b>	<b>35</b>	<b>1.564</b>

## 16. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum Ende des Jahres beliefen sich die sonstigen Vermögenswerte auf 18.055 TEUR (2018: 17.920 TEUR). Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestehen aus Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen (2019: 93 TEUR; 2018: 89 TEUR) sowie aus aktiven Rechnungsabgrenzungsposten für den Zeitraum von mehr als einem Jahr. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich hauptsächlich zusammen aus Umsatzsteuerforderungen (2019: 7.311 TEUR; 2018: 10.129 TEUR), aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (2019: 4.031 TEUR; 2018: 4.302 TEUR), Steuererstattungsansprüchen aus laufender Geschäftstätigkeit (2019: 129 TEUR; 2018: 235 TEUR) und kurzfristigen Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen (2019: 882 TEUR; 2018: 710 TEUR). Der verbleibende Betrag besteht aus einer großen Anzahl einzeln betrachtet unwesentlicher Posten bei Tochterunternehmen. Im Berichtsjahr wies die Gesellschaft keine Verluste aus sonstigen Vermögenswerten aus. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten zu den jeweiligen Berichtsstichtagen keine überfälligen Posten. Aufgrund des kurzfristigen Charakters weicht der beizulegende Zeitwert zu den Bilanzstichtagen nicht wesentlich vom Buchwert ab.

## 17. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	94.833	60.464
Bankwechsel	9.979	5.623
<b>Gesamt</b>	<b>104.812</b>	<b>66.087</b>

Die Entwicklung und Verwendung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Zum Stichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität vor. Der Bruttobuchwert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Zum Stichtag sind keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausfallgefährdet.

## 18. EIGENKAPITAL

Zum 31. Dezember 2019 beträgt das gezeichnete Kapital des JOST Werke Konzerns 14.900 TEUR, welches vollständig eingezahlt ist und sich auf 14.900.000 Stückaktien ohne Nennwert aufteilt.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2018 wurde die Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals 2017 und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals 2018 beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Mai 2023 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis EUR 7.450.000 zu erhöhen. Ferner wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals 2018 beschlossen. Das Grundkapital kann einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden, Stückaktien um bis zu EUR 7.450.000 erhöht werden. Den Aktionären steht bei Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2018 grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, das nur in bestimmten, in §5 Unterabs. 2 der Satzung näher bezeichneten Fällen und unter den dort genannten Bedingungen ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Mai 2023 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibung“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 350 Mio. EUR mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 7.450.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 7.450.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibung zu gewähren. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen unter den in dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss ausgeführten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen. Zur Bedienung der Schuldverschreibungen hat die Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018; §6 der Satzung).

Ferner hat die Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 3. Mai 2023 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls

dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen eigenen Aktien können zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 gefassten Ermächtigungsbeschluss (Tagesordnungspunkt 6). Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes keine eigenen Aktien erworben.

Nach der Hauptversammlung im Mai 2018 wurde eine Dividende in Höhe von 7,45 Mio. EUR (0,50 EUR je Aktie) an die Anteilseigner der Gesellschaft ausgeschüttet, wodurch die Gewinnrücklagen entsprechend reduziert wurden. Die Gewinnrücklagen beinhalten in 2018 den Nettogewinn von 53.450 TEUR.

Nach der Hauptversammlung im Mai 2019 wurde eine Dividende in Höhe von 16,39 Mio. EUR (1,10 EUR je Aktie) an die Anteilseigner der Gesellschaft ausgeschüttet, wodurch die Gewinnrücklagen entsprechend reduziert wurden. Die Gewinnrücklagen beinhalten den Nettogewinn in der Berichtsperiode von 33.524 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden der Kapitalrücklage 24.746 TEUR (2018: 23.024 TEUR) entnommen und in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Gewinnrücklagen weisen aufgrund der in der Vergangenheit angefallenen Verluste weiter einen negativen Betrag auf. Auf eine Anpassung der Postenbezeichnung wurde verzichtet.

Das sonstige Ergebnis für das Geschäftsjahr 2019, das in den sonstigen Rücklagen in Höhe von –5.617 TEUR (2018: –3.720 TEUR) ausgewiesen ist, beinhaltet Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe von 2.504 TEUR (2018: –3.945 TEUR), Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von –11.601 TEUR (2018: 321 TEUR) sowie sich daraus ergebende latente Steuern von 3.480 TEUR (2018: –96 TEUR). Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe, die derzeit in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst sind, könnten bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs gemäß IAS 21 in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden.

## 19. PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Einige der Unternehmen der Gruppe, insbesondere in Deutschland, haben für ihre Mitarbeiter Pensionspläne eingerichtet. Zum 31. Dezember 2019 beliefen sich die leistungsorientierten Verpflichtungen, gemäß IAS 19 mit einem Abzinsungssatz von 0,8% ermittelt, insgesamt auf 70.995 TEUR. Diese Verpflichtungen waren nicht durch zugrunde liegendes Planvermögen abgedeckt. Der Großteil dieser Pensionsverpflichtungen leitet sich aus einem nicht kapitalgedeckten Pensionsplan für die Mitarbeiter der JOST-Werke Deutschland GmbH ab (JOST Versorgungsordnung). Obwohl dieser Pensionsplan 1977 eingerichtet

und für Neuaufnahmen im Jahr 1992 geschlossen wurde, gilt er weiterhin für aktive Mitarbeiter, frühere Mitarbeiter und Pensionäre des Unternehmens, die vor Schließung des Plans Pensionszusagen erhalten hatten. Dieser Pensionsplan sieht eine Pension bei Erreichen eines bestimmten Lebensalters vor sowie eine Einmalzahlung bei Invalidität und eine Hinterbliebenenversorgung. Alle Zahlungen hängen von der Anzahl der Dienstjahre bei der Gruppe ab sowie vom monatlichen Bruttogehalt bei Ablauf des Beschäftigungsverhältnisses des Mitarbeiters. Außerdem leisten einige unserer Konzernunternehmen für ihre Mitarbeiter Beiträge an externe Versorgungsträger. Beispielsweise beteiligen sich unsere britischen Unternehmen an einem Pensionsplan, bei dem das Unternehmen zusätzlich zu den Beiträgen des Mitarbeiters bestimmte gesetzliche Beiträge leistet. Das Planvermögen wird von Rückdeckungsversicherern verwaltet und Zahlungen erfolgen jährlich. Neubewertungen, die sich aus Differenzen zwischen den berechneten voraussichtlichen Änderungen und den tatsächlichen Änderungen der Mitarbeiterzahl und den Berechnungsannahmen ergeben, werden in der Periode, in der sie entstehen, vollständig erfasst. Sie werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

in TEUR	Leistungsorientierte		Gesamt
	Verpflichtung	Planvermögen	
<b>Stand zum 01.01.2018</b>	<b>65.984</b>	<b>-4.410</b>	<b>61.574</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	334	0	334
Zinsaufwand	988	-67	921
Neubewertung der Verpflichtung	-498	32	-466
davon: erfahrungsbedingte Berichtigungen	587	0	587
davon: Änderungen der demographischen Annahmen	931	0	931
davon: Änderungen der finanziellen Annahmen	-2.016	0	-2.016
davon: Erträge aus Planvermögen	0	32	32
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.285	462	-1.823
Arbeitgeberbeiträge	0	-46	-46
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	<b>64.523</b>	<b>-4.029</b>	<b>60.494</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	115	0	115
Zinsaufwand	1.089	-69	1.020
Neubewertung der Verpflichtung	11.158	42	11.200
davon: erfahrungsbedingte Berichtigungen	750	0	750
davon: Änderungen der demographischen Annahmen	0	0	0
davon: Änderungen der finanziellen Annahmen	10.408	0	10.408
davon: Erträge aus Planvermögen	0	42	42
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.788	0	-1.788
Arbeitgeberbeiträge	0	-46	-46
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>75.097</b>	<b>-4.102</b>	<b>70.995</b>

in TEUR	2019	2018
Erfasste Rückstellung (nicht finanzierte Pensionsverpflichtung)	70.995	60.494
Finanzierte Pensionsverpflichtung	4.102	4.029
<b>Pensionsverpflichtungen Gesamt</b>	<b>75.097</b>	<b>64.523</b>
Pensionsverpflichtungen Gesamt	75.097	64.523
Abzüglich Planvermögen	-4.102	-4.029
<b>Buchwert (entspricht Unterfinanzierung)</b>	<b>70.995</b>	<b>60.494</b>
<b>Erstattungsansprüche</b>	<b>93</b>	<b>89</b>
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Aufwand</b>	<b>1.134</b>	<b>1.253</b>
bestehend aus		
Dienstzeitaufwand	115	334
Zinsaufwand	1.089	988
Zinserträge aus Planvermögen	-69	-67
Zinserträge aus Erstattungsansprüchen	-1	-2
<b>Gesamt</b>	<b>1.134</b>	<b>1.253</b>

Die leistungsorientierte Verpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2019	2018
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen aus Neubewertungen	11.200	-466
<b>Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtung im Geschäftsjahr</b>		
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>64.523</b>	<b>65.984</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	115	334
Zinsaufwand	1.089	988
Neubewertung der Verpflichtung	11.158	-498
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.788	-2.285
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>75.097</b>	<b>64.523</b>
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens</b>		
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>4.029</b>	<b>4.410</b>
Zinserträge	69	67
Erträge aus Planvermögen	-42	-32
Arbeitgeberbeiträge	46	46
Gezahlte Versorgungsleistungen	0	-462
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>4.102</b>	<b>4.029</b>

Das Planvermögen betrifft nur Deutschland und beinhaltet zu 100% (2018: 100%) Rückdeckungsversicherungen mit garantierten Renditen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Der Gesamtbetrag der in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen war in den Verwaltungskosten enthalten.

#### Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche

in TEUR	2019	2018
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>89</b>	<b>84</b>
Zinserträge	1	2
Arbeitgeberbeiträge	3	3
<b>Stand zum 31.12. (beizulegender Zeitwert)</b>	<b>93</b>	<b>89</b>

Dies bezieht sich auf Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungspolicen, die aufgrund eines fehlenden Insolvenzschutzes nicht als Planvermögen gelten. Die Erstattungsansprüche sind daher auf der Aktivseite der Bilanz unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

#### Annahmen

	2019	2018
Abzinsungssatz	0,8%	1,7%
Inflationsrate / zukünftige Pensionssteigerungen	2,0%	2,0%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,0%	2,0%

Für die biometrischen Berechnungen in Deutschland werden die Richttafeln 2018 G von HEUBECK zugrunde gelegt. Diese sind am 20. Juli 2018 erschienen und berücksichtigen die neuesten Statistiken der gesetzlichen Rentenversicherung und des Statistischen Bundesamtes. Am 4. Oktober 2018 erschien hierzu ein Update. Das Bundesministerium für Finanzen hat die neuen Richttafeln mit dem BMF-Schreiben vom 19. Oktober 2018 anerkannt. Die Anwendung der HEUBECK-Richttafeln 2018 G führt zum 31. Dezember 2018 zu einem Anstieg der Pensionsrückstellungen um 931 TEUR, der als versicherungsmathematischer Verlust im Eigenkapital erfasst wurde.

Ansonsten basiert die zugrunde liegende Sterbewahrscheinlichkeit auf Statistiken und historischen Daten in den jeweiligen Ländern. Die Mitarbeiterfluktuation wurde mit 0% angesetzt, da viele der Begünstigten nicht mehr aktiv beschäftigt sind.

Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung in Bezug auf Änderungen der gewichteten grundlegenden Annahmen:

<b>2019</b>			
	Änderung der Annahmen	Zunahme der Annahmen	Abnahme der Annahmen
Abzinsungssatz	0,5%	Abnahme um 8,2%	Zunahme um 9,4%
Gehaltssteigerungsrate	0,5%	Zunahme um 1,2%	Abnahme um 1,1%
Rentensteigerungsrate	0,5%	Zunahme um 6,9%	Abnahme um 6,2%
Lebenserwartung	1 Jahr	Zunahme um 6,1%	Abnahme um 5,2%

<b>2018</b>			
	Änderung der Annahmen	Zunahme der Annahmen	Abnahme der Annahmen
Abzinsungssatz	0,5%	Abnahme um 7,8%	Zunahme um 8,8%
Gehaltssteigerungsrate	0,5%	Zunahme um 1,2%	Abnahme um 1,2%
Rentensteigerungsrate	0,5%	Zunahme um 6,5%	Abnahme um 5,9%
Lebenserwartung	1 Jahr	Zunahme um 5,4%	Abnahme um 4,7%

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen basieren auf der Änderung einer Annahme, wobei alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. In der Praxis ist dies unwahrscheinlich und Änderungen bei einigen Annahmen können korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung im Hinblick auf wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurde dieselbe Methode angewandt wie bei der Berechnung der bilanzierten Pensionsverpflichtungen (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, berechnet nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode).

Analyse der erwarteten Fälligkeit von nicht abgezinsten Pensionsleistungen:

<b>2019</b>					
in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	Gesamt
	1.897	2.015	6.956	14.349	25.217

<b>2018</b>					
in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	Gesamt
	1.821	1.930	6.564	13.809	24.124

Voraussichtliche nicht abgezinsten Pensionsleistungen über zehn Jahre sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt 18 Jahre (2018: 17 Jahre).

Die erwarteten Beiträge zum Planvermögen und Erstattungsansprüche für das Geschäftsjahr mit Ende 31. Dezember 2020 liegen bei 46 TEUR (2019: 46 TEUR).

## 20. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

### 2019

in TEUR	Gewährleistungen	Kunden- provisionen und Boni	Anteilsbasierte Vergütung	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Sonstige Rechts- streitigkeiten und sonstige Kosten	Gesamt
<b>Stand zum 01.01.2019</b>	<b>6.596</b>	<b>3.241</b>	<b>0</b>	<b>1.438</b>	<b>4.093</b>	<b>15.368</b>
davon kurzfristig	5.843	3.241	0	796	3.692	13.572
davon langfristig	753	0	0	642	401	1.796
Zugänge	1.584	1.116	676	1.091	1.110	5.577
Inanspruchnahme	-2.337	-2.800	0	-577	-265	-5.979
Auflösung	-1.235	-251	0	-198	-3.726	-5.410
Aufzinsung	0	0	0	11	0	11
Währungs- und sonstige Veränderungen	36	27	0	107	-1	169
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>4.644</b>	<b>1.333</b>	<b>676</b>	<b>1.872</b>	<b>1.211</b>	<b>9.736</b>
davon kurzfristig	4.041	1.333	0	1.137	820	7.331
davon langfristig	603	0	676	735	391	2.405

### 2018

in TEUR	Gewährleistungen	Kunden- provisionen und Boni	Personalbezogene Rückstellungen	Sonstige Rechts- streitigkeiten und sonstige Kosten	Gesamt
<b>Stand zum 01.01.2018</b>	<b>5.470</b>	<b>4.446</b>	<b>1.441</b>	<b>9.714</b>	<b>21.071</b>
davon kurzfristig	4.524	4.446	738	8.813	18.521
davon langfristig	946	0	703	901	2.550
Zugänge	4.091	6.401	840	532	11.864
Inanspruchnahme	-2.226	-4.275	-716	-1.643	-8.860
Auflösung	-737	-401	-101	-4.430	-5.669
Aufzinsung	0	0	9	0	9
Währungs- und sonstige Veränderungen	-2	-2.930	-35	-80	-3.047
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	<b>6.596</b>	<b>3.241</b>	<b>1.438</b>	<b>4.093</b>	<b>15.368</b>
davon kurzfristig	5.843	3.241	796	3.692	13.572
davon langfristig	753	0	642	401	1.796

### Gewährleistungen

Aufgrund von konkreten Sachverhalten, bei denen eine endgültige Einigung noch nicht erzielt wurde, sowie aufgrund von Erfahrungswerten (Reklamationsquote und Schadenshöhe, etc.) wurde diese Rückstellung für Produkte gebildet, die in vorherigen Rechnungsperioden verkauft wurden. Die Gewährleistungen sind auf kostenlose Reparaturen und Ersatzlieferungen beschränkt. Die Gewährleistungsrückstellung ist innerhalb von zwei Jahren fällig.

### Kundenprovisionen und Boni

Die Kundenprovisionen und Boni betreffen im Wesentlichen Provisionen und Boni für Vertriebsmitarbeiter. Im Vorjahr waren hier außerdem Rückstellungen für Verkaufsvorgänge, hauptsächlich voraussichtliche Boni und Provisionen, die Vertragspartnern im Berichtsjahr oder früher gewährt wurden, aber erst in Folgejahren ausbezahlt werden, enthalten. Seit 2018 erfolgt der Ausweis dieser Rückstellungen unter den Vertragsverbindlichkeiten (siehe Anhangangabe 25).

## Anteilsbasierte Vergütung

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 einen Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) eingeführt, um ausgewählten Führungskräften (ohne Vorstand) des JOST Werke Konzerns in der Erwartung einer langfristigen Bindung die Gelegenheit zu geben, am Erfolg des JOST Werke Konzerns zu partizipieren. Die Rechte des LTIP in Form von virtuellen Aktien begründen den Anspruch auf eine Barzahlung nach einem vierjährigen Referenzzeitraum (gleich Dienstzeit) vom 01. April 2019 bis 31. März 2023 in Abhängigkeit von der Outperformance der JOST Werke-Aktie im Vergleich zum SDAX-Index. Wenn sich die JOST Werke-Aktie gleich oder besser als der SDAX entwickelt, wird eine Sonderzahlung in Höhe von 100 % des Wertes der JOST Werke-Aktie gewährt. Falls die Entwicklung der JOST Werke-Aktie hinter der Entwicklung des SDAX zurückbleibt, wird eine Sonderzahlung in Höhe von 20% des Wertes der JOST Werke-Aktie gezahlt. Die Auszahlung aus den virtuellen Aktien ist auf das Dreifache des Ausgangswerts (Durchschnittskurs der JOST Werke-Aktie während der letzten 30 Börsenhandelstage vor Beginn des Referenzzeitraums) begrenzt.

Aus dem LTIP wurden in 2019 insgesamt 148.133 virtuelle Aktien mit einem Ausgangswert in Höhe von 4.425 TEUR gewährt.

Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wurde unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit den folgenden Inputfaktoren zum 31. Dezember 2019 ermittelt:

	31.12.2019
Aktienkurs JOST	37,30 €
Indexstand SDAX	12.511,89
Erwartete Volatilität JOST	34,79%
Erwartete Volatilität SDAX	14,42%
Korrelation JOST/SDAX	0,4758
Dividendenrendite JOST	2,89%
Risikoloser Zinssatz	-0,57%
<b>Beizulegender Zeitwert</b>	<b>27,62 €</b>

In der Monte-Carlo-Simulation wurde die relative Performance der JOST Werke-Aktie gegenüber dem SDAX-Index, die Durchschnittswertbildung am Ende des Referenzzeitraums, diskrete Dividendenschätzungen für die JOST-Aktie und die Begrenzung des Auszahlungsbetrages berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2019 beträgt der Buchwert der Verbindlichkeit aus den virtuellen Aktien und erfasste Aufwand 676 TEUR. In der Berichtsperiode wurden keine virtuellen Aktien verwirkt oder unverfallbar.

## Sonstige personalbezogene Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen für Personalkosten beinhalten hauptsächlich Jubiläumsgelder sowie Bonuszahlungen. Die durchschnittliche Laufzeit der Jubiläumsgeldverpflichtungen beträgt 15 Jahre. Bonuszahlungen hängen von der endgültigen Genehmigung der Geschäftsleitung ab.

## Sonstige Rechtsstreitigkeiten und sonstige Kosten

Über die konkreten Sachverhalte aus Gewährleistungsansprüchen hinaus ist JOST im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit auch in andere gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden kann. In solchen Fällen werden Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Aufgrund der hierbei erforderlichen Annahmen sind auch die Bildung und die Bewertung von Rückstellungen für sonstige Rechtsstreitigkeiten mit Unsicherheiten verbunden. Die zum Bilanzstichtag für sonstige Rechtsstreitigkeiten bilanzierten Rückstellungen betreffen überwiegend Fälle im Zusammenhang mit Schadensersatzansprüchen und Abgaben. Die Höhe der Rückstellungen wird laufend überwacht und, sofern erforderlich, angepasst. Mit einer Inanspruchnahme wird in einem kurz- bis mittelfristigen Zeitraum gerechnet.

## 21. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die folgende Übersicht zeigt die Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2019. Die nicht abgezinsten vertraglichen Mittelabflüsse lauten wie folgt:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Finanzielle				
Verbindlichkeiten	74.230	140.425	40.529	255.184
Derivate	538	1.035	0	1.573
<b>Gesamt</b>	<b>74.768</b>	<b>141.460</b>	<b>40.529</b>	<b>256.757</b>

Die festen und erwarteten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2019 gegliedert nach dem zeitlichen Anfall sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

**2019**

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.903	120.988	34.744	157.635
davon: fix verzinslich	694	31.226	20.164	52.084
davon: variabel verzinslich	1.209	89.762	14.580	105.551
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	349	857	0	1.206
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.223	0	0	64.223
Leasingverbindlichkeiten	7.366	18.580	5.785	31.731
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	389	0	0	389
Derivate	538	1.035	0	1.573
<b>Gesamt</b>	<b>74.768</b>	<b>141.460</b>	<b>40.529</b>	<b>256.757</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen feste Mittelabflüsse dar, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Derivate erwartete Mittelabflüsse darstellen. Die enthaltenen Zinszahlungen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zeitraum von einem bis fünf Jahren belaufen sich auf 2.226 TEUR für die fix verzinsten und auf voraussichtlich 3.262 TEUR für die variabel verzinsten Schuldscheine. Die Zinszahlungen auf die Schuldscheindarlehen, die im Zeitraum über fünf Jahren fällig werden, belaufen sich auf 164 TEUR aus festen Mittelabflüssen und auf 80 TEUR aus variablen Mittelabflüssen.

Nicht abgezinste Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2018:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten	83.703	124.082	34.744	242.529
Derivate	0	696	0	696
<b>Gesamt</b>	<b>83.703</b>	<b>124.778</b>	<b>34.744</b>	<b>243.225</b>

Die festen und erwarteten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2018 gegliedert nach dem zeitlichen Anfall sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

**2018**

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.675	122.892	34.744	159.311
davon: fix verzinslich	694	31.920	20.164	52.778
davon: variabel verzinslich	981	90.972	14.580	106.533
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	271	1.190	0	1.461
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.799	0	0	80.799
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	958	0	0	958
Derivate	0	696	0	696
<b>Gesamt</b>	<b>83.703</b>	<b>124.778</b>	<b>34.744</b>	<b>243.225</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie schon im Vorjahr auch zum 31. Dezember 2019 unbesichert.

## 22. VERZINSLICHE DARLEHEN UND AUSLEIHUNGEN

Mit Wirkung vom 29. Juni 2018 hat die Gesellschaft die bestehende Kreditvereinbarung gekündigt und Schuldscheindarlehen im Gesamtwert von 150 Mio. EUR platziert, welche mit Laufzeiten von fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet sind und sowohl fix als auch variabel verzinst werden. Neben den Schuldscheindarlehen ist die revolvingende Kreditlinie von 80 Mio. EUR auf 150 Mio. EUR erhöht worden. Mit der neuen Finanzierung konnten die Zinskonditionen verbessert und die Laufzeiten verlängert werden. Außerdem besteht die Verpflichtung gegenüber den Kreditgebern, diverse finanzielle Vorgaben einzuhalten (Covenants), nun nur noch bei Inanspruchnahme der revolvingenden Kreditlinie.

Einzelheiten zu den Laufzeiten der Schuldscheindarlehen sind in der untenstehenden Tabelle aufgeführt.

Zwei der jetzigen Schuldscheindarlehen unterliegen einer variablen Verzinsung. Die Gruppe sichert einen Teil des Zinsrisikos über Zinsswaps ab. Weitere Einzelheiten siehe Anhangangabe 24.

Mit Wirkung vom 30. April 2018 hat die Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S., Izmir, Türkei, ein Darlehen über 1.300 TEUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren aufgenommen. Dieses Darlehen dient der Finanzierung von Maschinen und Working Capital.

In der folgenden Tabelle sind die Schuldscheindarlehen zum 31. Dezember 2019 aufgeführt:

in TEUR		31.12.2019	31.12.2018
Schuldscheindarlehen	5 Jahre fix	29.000	29.000
	5 Jahre variabel	86.500	86.500
	7 Jahre fix	20.000	20.000
	7 Jahre variabel	14.500	14.500
		<b>150.000</b>	<b>150.000</b>
Sonstige		1.076	1.305
<b>Verzinsliche Darlehen</b>		<b>151.076</b>	<b>151.305</b>
Abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen		-321	-407
<b>Gesamt</b>		<b>150.755</b>	<b>150.898</b>

Weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2018 hat die Gruppe die verfügbare revolvingende Kreditlinie beansprucht. Es wurden Zinszahlungen in Höhe von 2.150 TEUR geleistet (2018: 2.617 TEUR). Für das Darlehen für Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S., Izmir, Türkei, leistete die Gruppe Darlehensrückzahlungen in Höhe von 229 TEUR (2018: 0 TEUR) und Zinszahlungen in Höhe von 50 TEUR (2018: 26 TEUR). Im Vorjahr wurden Rückzahlungen des vormaligen vorrangigen Darlehens in Höhe von 30.154 TEUR geleistet.

Die im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung vom 29. Juni 2018 angefallenen Kosten werden, soweit abgrenzbar, gemäß der Effektivzinsmethode bis Mitte 2025 verteilt. Die im Zusammenhang mit der alten Finanzierungsvereinbarung vom 24. Juli 2017 noch verbliebenen abgegrenzten Finanzierungsaufwendungen sind vollständig im Finanzaufwand im Vorjahr erfasst worden.

Zur Finanzierung des Erwerbs der Älö Holding AB hat JOST mit einem Bankenkonsortium eine neue Finanzierung über 120 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen.

## 23. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die zum Berichtsstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich. Zum Ende des Jahres beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 64.223 TEUR (2018: 80.799 TEUR).

## 24. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Mit Erstanwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019 wurden zusätzliche Leasingverbindlichkeiten für zuvor unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifizierte Leasingverhältnisse erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten betragen zum Stichtag 30.618 TEUR. Diesen als Barwert der künftigen Leasingzahlungen liegenden die unter Anhangangabe 21 dargestellten Fälligkeiten zugrunde.

Die zukünftige Zinsvolatilität aus den variabel verzinslichen Tranchen des Schuldscheindarlehens wird mit vier Zinsswaps abgesichert. Insgesamt betrachtet haben die Zinsswaps zum 31. Dezember 2019 (Markto-Market-Bewertung) einen negativen beizulegenden Zeitwert von 1.573 TEUR (2018: 696 TEUR), der in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Einzelheiten zu den Laufzeiten von Krediten siehe Anhangangabe 21 und 22.

Die Gruppe hat wie im Vorjahr im Berichtszeitraum keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 vorgenommen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten zudem Überzahlungen von Kunden in Höhe von 389 TEUR (2018: 567 TEUR).

## 25. VERTRAGSSALDEN

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Vertragsvermögenswerte	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	4.571	2.708

Vertragsvermögenswerte bestanden in 2019 sowie 2018 nicht. Demzufolge waren dazugehörige Wertminderungen für erwartete Verluste ebenfalls nicht vorhanden.

Die Vertragsverbindlichkeiten der Gruppe ergeben sich aus erhaltenen Anzahlungen mit 295 TEUR (2018: 219 TEUR) sowie aus Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften (insbesondere Rabatten) mit 4.276 TEUR (2018: 2.489 TEUR). Die Vertragsverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund gestiegener Kundenrabatte erhöht. Die in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019 erfassten Vertragsverbindlichkeiten haben im Geschäftsjahr 2019 zu Umsatzerlösen in Höhe von 219 TEUR (2018: 245 TEUR) geführt. Im Berichtsjahr wurden keine materiellen Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in den früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind, generiert.

## 26. SONSTIGE SCHULDEN

Die sonstigen Schulden lagen bei 22.494 TEUR (2018: 24.858 TEUR). Sie beinhalten im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer von 13.394 TEUR (2018: 15.563 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen von 1.732 TEUR (2018: 1.661 TEUR). Zudem sind in den sonstigen Verbindlichkeiten Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.306 TEUR (2018: 1.342 TEUR) sowie Lohnsteuern in Höhe von 926 TEUR (2018: 776 TEUR) enthalten.

## 27. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ werden ab dem 1. Januar 2019 der Großteil der operativen Leasingverpflichtungen und entsprechende Mietverträge für materielle Vermögenswerte unter den sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gesondert bilanziert (siehe hierzu Anhangangaben 2.3, 6.14 und 24). In diesem Zusammenhang wurden die Vergleichsbeträge der Vorjahresperiode nicht rückwirkend angepasst. Demzufolge gehen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Berichtsjahr zurück.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gruppe beinhalten im Berichtsjahr insbesondere finanzielle Verpflichtungen sowie Garantiezusagen von 10.223 TEUR (2018: 40.568 TEUR) im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus Lizenz- und Wartungsverträgen. Zudem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo für Sachanlagen in Höhe von 323 TEUR.

Im Vorjahr resultieren die finanziellen Verpflichtungen im Rahmen von Leasing- und Mietverträgen hauptsächlich im Zusammenhang mit den Produktionsstätten in Polen und China, IT-Systemen, verschiedenen Gabelstaplern und Pkw. Die Zahlungsverpflichtungen waren im Allgemeinen Mindestleasingverpflichtungen.

Aufgrund von der Nichtanwendbarkeit von IFRS 16 auf sämtliche Verträge und durch Ausübung von Wahlrechten hat die Gesellschaft im Jahr 2019 weiterhin Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 2.941 TEUR ausgewiesen.

Für die kommenden Jahre geht die Gruppe von den folgenden Mindestleasingzahlungen aus nicht kündbaren Miet- und Leasingverträgen, die nicht gemäß IFRS 16 erfasst werden, aus.

in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
2019	2.512	1.045	3	3.560
2018	8.137	19.303	3.834	31.274

Darüber hinaus besteht im Rahmen des Erwerbs der Älö Holding AB in 2020 die Verpflichtung zur Zahlung eines fixen Kaufpreises von 154,6 Mio. EUR (siehe hierzu Anhangangabe 49).

## 28. UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse ergeben sich hauptsächlich aus dem Verkauf von Produkten.

Die Konzernumsatzerlöse sind ausschließlich zeitpunktbezogen und stellen sich, aufgliedert nach Herkunft des Umsatzes, wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Europa	431.684	463.776
Nordamerika	161.779	145.632
APA	142.884	146.006
<b>Gesamt</b>	<b>736.347</b>	<b>755.414</b>

Der konjunkturbedingte Rückgang der Umsatzerlöse in Europa wird teilweise durch den Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Wachstum in der Region Nordamerika kompensiert. Dies ist sowohl auf eine gestiegene Nachfrage bei bestehenden Kunden als auch auf den Gewinn von Marktanteilen zurückzuführen.

Die Konzernumsatzerlöse, aufgliedert nach den Produktbereichen, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Truck	258.407	263.104
Trailer	286.294	300.639
Trading	191.646	191.671
<b>Gesamt</b>	<b>736.347</b>	<b>755.414</b>

Die Umsatzerlöse beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von 219 TEUR (2018: 245 TEUR), die zum 31. Dezember 2018 in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

## 29. UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Materialaufwand in Höhe von –393.703 TEUR (2018: –411.773 TEUR), Personalaufwand von –70.870 TEUR (2018: –66.309 TEUR), Aufwendungen für Frachten von –14.469 TEUR (2018: –15.311 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von –11.871 TEUR (2018: –10.340 TEUR), Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von –4.328 TEUR (2018: 0 TEUR), Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von –97 TEUR (2018: –79 TEUR), Mietaufwendungen in Höhe von –1.503 TEUR (2018: –4.961 TEUR) sowie Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von –523 TEUR (2018: –113 TEUR).

## 30. VERTRIEBSAUFWENDUNGEN

Die Vertriebsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Personalaufwand in Höhe von –31.512 TEUR (2018: –29.121 TEUR), Ausgangsfrachten in Höhe von –14.461 TEUR (2018: –14.493 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von –3.043 TEUR (2018: –3.091 TEUR), Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von –22.906 TEUR (2018: –23.195 TEUR) und Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen –2.108 TEUR (2018: 0 TEUR) sowie Mietaufwendungen von –1.117 TEUR (2018: –2.297 TEUR).

## 31. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen setzen sich hauptsächlich zusammen aus Personalaufwand von –9.017 TEUR (2018: –8.387 TEUR) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von –1.676 TEUR (2018: –1.602 TEUR).

## 32. VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Personalaufwand von –25.200 TEUR (2018: –22.132 TEUR), bezogene Leistungen von –7.089 TEUR (2018: –7.626 TEUR), Mietaufwendungen von –465 TEUR (2018: –1.148 TEUR), Versicherungen von –2.031 TEUR (2018: –1.794 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von –1.309 TEUR (2018: –1.437 TEUR), Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von –1.042 TEUR (2018: 0 TEUR) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von –429 TEUR (2018: –4.030 TEUR).

## 33. SONSTIGE ERTRÄGE / SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Zum Ende des Jahres beliefen sich die sonstigen Erträge auf 5.582 TEUR (2018: 6.672 TEUR) und die sonstigen Aufwendungen auf –4.103 TEUR (2018: –5.921 TEUR).

In den Jahren 2019 und 2018 bestehen die sonstigen Erträge mit 3.188 TEUR (2018: 4.203 TEUR) aus Währungsgewinnen. Zudem sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und staatliche Zuschüsse enthalten. Die sonstigen Aufwendungen betreffen mit 3.510 TEUR (2018: 5.641 TEUR) insbesondere Währungsverluste.

## 34. ANTEIL AM ERGEBNIS VON NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE BETEILIGUNGEN

Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (2019: 3.456 TEUR; 2018: 3.038 TEUR) betrifft JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda.

## 35. FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2019	2018
Zinserträge	238	263
Realisierte und nicht realisierte Währungsgewinne	3.007	955
Sonstige Finanzerträge	47	36
<b>Gesamt</b>	<b>3.292</b>	<b>1.254</b>

## 36. FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2019	2018
Zinsaufwendungen	–3.734	–3.816
Realisierte und nicht realisierte Währungsverluste	–2.305	–1.497
Ergebnis aus Derivatebewertung	–876	–696
Sonstige Finanzaufwendungen	–576	–4.906
<b>Gesamt</b>	<b>–7.491</b>	<b>–10.915</b>

Die sonstigen Finanzaufwendungen enthielten im Vorjahr Zinsen im Zusammenhang mit Umsatzsteuernachzahlungen in Höhe von 2,2 Mio. EUR. Aufgrund der Finanzierung zum 29. Juni 2018 wurden die vormals abgegrenzten Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der vorangegangenen Finanzierungsvereinbarung vollständig aufgelöst. Hieraus ergab sich ein Aufwand in Höhe von 1,8 Mio. EUR in den sonstigen Finanzaufwendungen. Zudem waren aus der neuen Finanzierung 0,4 Mio. EUR in den sonstigen Finanzaufwendungen enthalten. Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nach der Effektivzinsmethode bewertet werden betragen 0,1 Mio. EUR (2018: 0,0 Mio. EUR).

## 37. AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2019	2018
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-113.212	-107.916
Sozialversicherungsbeiträge*	-23.272	-17.699
Pensionsaufwendungen	-115	-334
<b>Gesamt</b>	<b>-136.599</b>	<b>-125.949</b>

\* Im Geschäftsjahr 2019 sind für die Gesellschaft Aufwendungen für Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 3.324 TEUR angefallen (2018: 3.033 TEUR).

## 38. ABSCHREIBUNGEN, WERTMINDERUNGEN UND WERTAUFHOLUNGEN

Abschreibungen und Wertminderungen für das Geschäftsjahr werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

in TEUR	Abschreibungen auf/Wertminderung von Sachanlagen	Abschreibungen auf/Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten
Umsatzkosten	-16.199	-97
Vertriebsaufwendungen	-5.151	-22.906
davon: Abschreibungen aus PPA*	-2.222	-22.886
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-256	-1.676
Verwaltungsaufwendungen	-2.351	-429
<b>Gesamt</b>	<b>-23.957</b>	<b>-25.108</b>

\* PPA: Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)

Der Anstieg der gesamten Abschreibungen im Berichtsjahr resultierte hauptsächlich aus der Erstanwendung von IFRS 16.

Abschreibungen und Wertminderungen für das Jahr 2018 werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

in TEUR	Abschreibungen auf/Wertminderung von Sachanlagen	Abschreibungen auf/Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten
Umsatzkosten	-10.340	-79
Vertriebsaufwendungen	-3.091	-23.195
davon: Abschreibungen aus PPA*	-2.222	-23.193
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-141	-1.602
Verwaltungsaufwendungen	-1.437	-4.030
<b>Gesamt</b>	<b>-15.009</b>	<b>-28.906</b>

\* PPA: Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)

## 39. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Im Konzernabschluss ausgewiesene Ertragsteuern beinhalten die inländische Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie vergleichbare ausländische Steuern. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der für die einzelnen Unternehmen geltenden Steuervorschriften. Der Gesamtbetrag von -8.081 TEUR (2018: 9.924 TEUR) beinhaltet einen latenten Steuerertrag aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen von 3.692 TEUR (2018: Steuerertrag 4.756 TEUR), einen latenten Steuerertrag aus der Erfassung von steuerfreien Zuwendungen von 0 TEUR (2018: 657 TEUR), einen latenten Steueraufwand aus Zins-/Verlustvorträgen von -2.182 TEUR (2018: Steuerertrag 17.223 TEUR) und tatsächliche Steueraufwendungen auf den Gewinn für das Geschäftsjahr in Höhe von -9.591 TEUR (2018: -12.712 TEUR).

Im Zusammenhang mit der Refinanzierung im Vorjahr konnte JOST eine Verbesserung des Eigenkapitals innerhalb des deutschen steuerlichen Organkreises erzielen, wodurch zukünftig steuerliche Verlustvorträge in Deutschland schneller genutzt werden können. Die Gruppe hat daher einen latenten Steueraufwand aus Zins- und Verlustvorträgen von 2.182 TEUR erfasst.

Im Geschäftsjahr 2019 leistete die Gruppe Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 12.166 TEUR (2018: 11.849 TEUR).

## 40. ERGEBNIS JE AKTIE

Am 23. Juni 2017 änderte die JOST Werke AG ihre Rechtsform zu einer Aktiengesellschaft. Im Zusammenhang mit der Kapitaleinlage (siehe Anhangangabe 18) erhöhte sich die Anzahl der Aktien auf 10.025.000. Am 18. Juli 2017 wurden weitere 4,875 Mio. Aktien ausgegeben. Zum 31. Dezember 2018 bestanden demnach 14.900.000 Aktien. Die Anzahl der Aktien ist zum 31. Dezember 2019 unverändert.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (in EUR) entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

### Ergebnis je Aktie

	2019	2018
Ergebnis nach Steuern (in TEUR)	33.524	53.450
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000	14.900.000
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>2,25</b>	<b>3,59</b>

## 41. ANZAHL DER MITARBEITER

Im Berichtszeitraum stellt sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionsbereichen wie folgt dar:

### Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer

	2019	2018
Produktion	2.009	1.977
Vertrieb	503	477
Forschung und Entwicklung	122	120
Verwaltung	278	270
<b>Gesamt</b>	<b>2.912</b>	<b>2.844</b>

Einzelheiten zum Personalaufwand siehe Anhangangaben 29 bis 32.

## 42. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus Zins- und Dienstzeitaufwendungen im Rahmen der Pensionsverpflichtungen sowie Aufwendungen und Erträgen aus der nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung.

Die Nettoverschuldung ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	104.812	66.087
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen – rückzahlbar innerhalb eines Jahres	-311	-234
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen – rückzahlbar nach einem Jahr*	-150.444	-150.664
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>-45.943</b>	<b>-84.811</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	104.812	66.087
Bruttoverschuldung – zu fixen Zinssätzen*	-49.999	-50.211
Bruttoverschuldung – zu variablen Zinssätzen*	-100.756	-100.687
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>-45.943</b>	<b>-84.811</b>

\* inklusive der Refinanzierungskosten

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten, der finanziellen Vermögenswerte sowie der Gewinnrücklage, deren Cashflows der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Andere	Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten				Eigenkapital		Gesamt
	Vermögenswerte	Zahlungs- mittel und Zahlungsmittel- äquivalente	Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen*	Langfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen*	Abgegrenzte Refinanzierungs- kosten	Leasingverbind- lichkeiten	Gewinnrücklage	
<b>Stand zum 01.01.2018</b>	<b>66.313</b>	<b>2</b>	<b>179.566</b>	<b>-1.788</b>	<b>395</b>	<b>-297.789</b>	<b>-53.301</b>	
Veränderung durch Cashflows im Bereich der Finanzierung	268	232	-29.083	-450	-92	-7.450	-36.575	
Auswirkung von Wechselkursänderungen	-494	0	288	0	-9	0	-215	
Sonstige Veränderungen	0	0	300	1.831	0	76.474	78.605	
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	<b>66.087</b>	<b>234</b>	<b>151.071</b>	<b>-407</b>	<b>294</b>	<b>-228.765</b>	<b>-11.486</b>	
Anpassungen aus Änderungen Rechnungslegungsstandard	0	0	0	0	31.852	0	31.852	
Veränderung durch Cashflows im Bereich der Finanzierung	37.962	-229	0	0	-6.907	-16.390	14.436	
Erwerbe – Leasingverhältnisse	0	0	0	0	5.970	0	5.970	
Auswirkung von Wechselkursänderungen	763	0	0	0	151	0	914	
Sonstige Veränderungen	0	306	-306	86	-742	58.270	57.614	
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>104.812</b>	<b>311</b>	<b>150.765</b>	<b>-321</b>	<b>30.618</b>	<b>-186.885</b>	<b>99.300</b>	

\* Bruttodarstellung ohne Berücksichtigung der Refinanzierungskosten

## 43. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

IAS 24 definiert nahestehende Unternehmen und Personen als Unternehmen und Personen, die das berichtende Unternehmen beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf es ausüben können sowie im Management des berichtenden Unternehmens oder eines Mutterunternehmens des berichtenden Unternehmens eine Schlüsselposition bekleiden.

Die Struktur des JOST Werke Konzern zum 31. Dezember 2019, einschließlich Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens, hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 wie folgt verändert und ist ebenfalls in Anhangangabe 4 aufgeführt. Die Liquidation der JOST (Shanghai) Auto Component Co. Ltd., Shanghai, VR China, wurde am 8. Mai 2019 abgeschlossen. Deshalb wurde das Unternehmen aus dem

Konsolidierungskreis des JOST Werke Konzerns entfernt. Diese Liquidation hatte keine Auswirkungen auf den Umsatz, das Ergebnis und die Bilanz. Darüber hinaus ist die Regensburger Zuggabel GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, mit Wirkung zum 7. August 2019 auf die Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, verschmolzen worden.

Die Gesellschafterstruktur der JOST Werke AG hat sich seit dem 31. Dezember 2018 wie folgt geändert. Zum 31. Dezember 2019 war die Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) mit einem Stimmrechtsanteil von 15,08% die größte Anteilseignerin der JOST Werke AG. Der Allianz SE (München, Deutschland) wurden davon 10,06% der Stimmrechte der JOST Werke AG zugerechnet. Alle Entscheidungen über die Ausübung der Stimmrechte der JOST Werke AG, die der Allianz SE zugerechnet werden, trifft Allianz Global Investors GmbH unabhängig von der Allianz SE. Entsprechend sind die Stimmrechte der Allianz SE in den der Allianz Global Investors GmbH zugerechneten Stimmrechten enthalten. Kein weiterer Anteilseigner hielt mehr als 10% des Grundkapitals der Gesellschaft. Laut Meldungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) lag der Stimmrechtsanteil der Virtus

Investment Partner (USA) bei 9,95%, der der Pelham Long / Short Small Cap Fund Ltd. (Bermudas) bei 7,87%, der der Atlantic Value General Partner Ltd. (Großbritannien) bei 7,09%, der der Paradise Investment Management Pty Ltd (Australien) bei 5,06% und der der FMR LLC (USA) bei 5,01%.

Zum 1. Oktober hat Joachim Dürr den Vorstandsvorsitz von Lars Brorsen übernommen. Der **Vorstand** setzt sich aus den folgenden Mitgliedern, mit Angabe der weiteren Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien, zusammen, die alle nahestehende Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 sind:

**Lars Brorsen, cand.oecon.**, Heubach (bis 30. September 2019)  
Vorsitzender des Vorstands  
Chief Executive Officer

- Mitglied des Beirats, Digades Holding GmbH, Zittau

**Joachim Dürr, Diplom-Ingenieur**, Dachau  
Vorsitzender des Vorstands (ab 1. Oktober 2019)  
Chief Executive Officer (vormals Chief Sales Officer)

- Keine Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien

**Dr.-Ing. Ralf Eichler, Diplom-Ingenieur**, Dreieich  
Chief Operating Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien

**Dr. Christian Terlinde, Diplom-Kaufmann**, Dinslaken  
Chief Financial Officer (ab 1. Januar 2019)

- Keine Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) der Vorstandsmitglieder nach HGB betragen im Berichtszeitraum 3.430 TEUR (2018: 2.772 TEUR). Die Gesamtbarbezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder betragen 315 TEUR (2018: 0 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder („Defined Benefit Obligation nach IFRS“) betragen 6.250 TEUR (2018: 0 TEUR).

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder nach IFRS beläuft sich im Berichtszeitraum auf 3.774 TEUR (2018: 3.008 TEUR). Sie setzt sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen von 2.842 TEUR (2018: 2.213 TEUR) sowie langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer von 932 TEUR (2018: 795 TEUR). Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten für Vergütungen gegenüber den aktiven Vorstandsmitgliedern belaufen sich auf 1.374 TEUR (2018: 7.722 TEUR).

Der **Aufsichtsrat** setzt sich aus folgenden Personen zusammen mit Angabe der weiteren Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

#### **Manfred Wennemer (Vorsitzender)**

Beruf: Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied verschiedener Gesellschaften

- Mitglied des Beirats, Brückner Technology Holding GmbH, Siegsdorf, Deutschland
- Mitglied des Boards, TI Fluid Systems plc, England
- Mitglied des Boards, PIAB International AB, Täbi, Schweden

#### **Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitzender)**

Beruf: Unternehmensberater, geschäftsführender Gesellschafter der AutoValue GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland

- Mitglied des Aufsichtsrats, Schaeffler AG, Herzogenaurach, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Plastic Omnium S.A., Paris, Frankreich
- Beiratsvorsitzender, Facton GmbH, Potsdam, Deutschland
- Mitglied des Beirats, Serafin Unternehmensgruppe GmbH, München, Deutschland
- Mitglied des Beirats, BLG Logistics Group AG & Co. KG, Bremen, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Haldex AB, Landskrona, Schweden

#### **Natalie Hayday**

Beruf: Geschäftsführerin bei der 7Square GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland

- Mitglied im Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss, LEG Immobilien AG, Düsseldorf, Deutschland

#### **Rolf Lutz**

Beruf: Diplom-Ingenieur, in Ruhestand

- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien

#### **Jürgen Schaubel**

Beruf: Berater, Oaktree Capital Management

- Vorsitzender des Audit Committees, Optimum Maritime Holding, Limassol, Zypern

#### **Klaus Sulzbach**

Beruf: Wirtschaftsprüfer / Unternehmensberater

- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2019 Vergütungen in Höhe von 505 TEUR (2018: 505 TEUR).

Zu den weiteren Angaben der Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf den Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht.

**Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zum 31. Dezember 2019**

in TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Erwerbe von nahestehenden Unternehmen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul/ Brasilien	1.452	454	254	68

**Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zum 31. Dezember 2018**

in TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Erwerbe von nahestehenden Unternehmen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul/ Brasilien	880	470	119	0

Weitere Einzelheiten zu Dividenden von JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda. siehe Anhangangabe 11.

Mit der Kündigung der Kreditvereinbarung zum 29. Juni 2018, welche eine USD Tranche enthielt, und der damit verbundenen Rückzahlung existiert kein Risiko mehr aus Wechselkursänderungen bei den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

## 44. FINANZRISIKOMANAGEMENT

Als international tätiger Konzern ist die JOST Werke AG einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Das Management ist sich sowohl der Risiken als auch der Chancen bewusst und ergreift geeignete Maßnahmen zur Steuerung, um so schnell auf Veränderungen im Wettbewerbsumfeld und im allgemeinen Marktumfeld reagieren zu können.

Die Gruppe hat folgende wesentliche Risiken identifiziert: Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken.

### Finanzielle Risikofaktoren

#### Marktrisiko / Wechselkursrisiko

Bestimmte Geschäftsvorfälle der Gruppe lauten auf Fremdwährungen, wodurch die Gruppe dem Risiko von Wechselkursänderungen ausgesetzt ist. Wie in vorangegangenen Jahren erfolgt keine generelle Absicherung dieses Risikos. Um das Risiko von Wechselkursänderungen zu begrenzen, üben die Tochterunternehmen ihre operative Geschäftstätigkeit größtenteils in ihrer lokalen Währung aus. Zudem prüft die Gruppe laufend die Wechselkursrisiken der verschiedenen Währungen.

Weitere Bilanzpositionen, auf die Wechselkursveränderungen einen wesentlichen Einfluss haben könnten, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Eine Veränderung der Jahresendkurse aller Wechselkurse gegenüber dem Euro um 5% bei ansonsten konstanten Variablen entspräche einer Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 2.961 TEUR und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 2.087 TEUR. Daneben entstehen Wechselkurseffekte aus konzerninternen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten.

Aufgrund von Wechselkursschwankungen wurden im Geschäftsjahr 2019 Währungsgewinne aus konzerninternen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten von insgesamt 702 TEUR (2018: -542 TEUR Währungsverluste) sowie Währungsverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt 322 TEUR (2018: 1.438 TEUR) ausgewiesen. Die Gruppe erzielt einen wesentlichen Anteil ihrer Umsatzerlöse in Euro. Tochterunternehmen in Ländern, die nicht der Eurozone angehören, stellen ihre Rechnungen hauptsächlich in ihrer Lokalwährung und auch die Beschaffung erfolgt größtenteils auf den lokalen Märkten, sodass das Wechselkursrisiko durch betriebliche Tätigkeiten innerhalb der Gruppe gering ist.

Die Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

Wechselkurs 1 EUR =	ISO CODE	Stichtagskurs 31.12.2019	Stichtagskurs 31.12.2018	Jahresdurch- schnittskurs 2019	Jahresdurch- schnittskurs 2018	Nettogewinn- Sensitivität TEUR	Eigenkapital- Sensitivität TEUR
Australien	AUD	1,60	1,62	1,61	1,58	-60,30	-663,66
Brasilien	BRL	4,52	4,44	4,41	4,31	-164,46	-372,50
China	CNY	7,82	7,88	7,74	7,81	-241,97	-1.215,26
Großbritannien	GBP	0,85	0,89	0,88	0,88	122,88	-122,24
Ungarn	HUF	330,53	320,98	325,30	318,89	0,00	0,00
Indien	INR	80,19	79,73	78,84	80,73	-58,82	-497,03
Japan	JPY	121,94	125,85	122,01	130,40	-1,11	-17,50
Neuseeland	NZD	1,67	1,71	1,70	1,71	-0,28	-14,33
Polen	PLN	4,26	4,30	4,30	4,26	-193,59	-801,42
Russland	RUB	69,96	79,72	72,46	74,04	-34,87	-200,39
Singapur	SGD	1,51	1,56	1,53	1,59	-121,35	-234,61
Thailand	THB	33,42	37,05	34,76	38,16	9,62	-10,63
Türkei	TRY	6,68	6,06	6,36	5,71	-7,87	-80,45
Vereinigte Staaten	USD	1,12	1,15	1,12	1,18	-409,28	-1.775,73
Südafrika	ZAR	15,78	16,46	16,18	15,62	-178,51	-564,08

In der vorstehenden Tabelle ist der Einfluss einer Wechselkursveränderung von 5% auf Nettoergebnis und Eigenkapital dargestellt.

### Marktrisiko / Zinsrisiko

Die Gruppe ist Zinsrisiken ausgesetzt, da Mittel zu variablen Zinssätzen beschafft wurden. Ein Zinsrisiko ergibt sich insbesondere aus dem variablen Zinsanteil des Zinsengagements, der an aktuelle Marktzinssätze gekoppelt ist und den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beeinflusst. Eine Änderung des variablen Zinssatzes (EURIBOR) um 10 Basispunkte bei ansonsten konstanten Variablen führt im Geschäftsjahr 2019 zu einer Erhöhung der Zinsaufwendungen der Gruppe von 103 TEUR (2018: 51 TEUR und 6 TUSD). Die alte Kreditvereinbarung enthält noch eine Tranche in USD.

Ein Cashflow-Risiko ergibt sich hauptsächlich durch Änderungen der Marktzinssätze. Höhere Marktzinssätze führen zu einem Anstieg des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit, während niedrigere Sätze eine Verringerung zur Folge haben. Zur zukünftigen Begrenzung des Risikos sich verändernder Cashflows hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 vier Zinsswaps mit jeweils einer Laufzeit bis 2023 im Bestand. Für diese Sicherungsgeschäfte fielen im Geschäftsjahr 2019 keine Zinserträge und keine Zinsaufwendungen an (2018: 30 TEUR). Die Gruppe hat weder im Geschäftsjahr 2019 noch im Vorjahr Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 vorgenommen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zinsswaps:

in TEUR	Art	Fälligkeit	Nennbetrag zum 31.12.2019	Negativer Fair Value zum 31.12.2018	Veränderung des Fair Value	Negativer Fair Value zum 31.12.2019
DZ Bank	SWAP	29.06.23	12.500	144	185	329
BayernLB	SWAP	29.06.23	15.000	174	219	393
BNP Paribas	SWAP	29.06.23	12.500	145	181	326
UniCredit	SWAP	29.06.23	20.000	233	292	525
<b>Gesamt</b>			<b>60.000</b>	<b>696</b>	<b>877</b>	<b>1.573</b>

### Kreditrisiko / Ausfallrisiko

Als Kreditrisiko oder auch Ausfallrisiko wird das Risiko bezeichnet, welches sich aufgrund der Nichteinhaltung vertraglicher Vereinbarungen in Form eines Nichtnachkommens der Zahlungsverpflichtung einer Vertragspartei ergibt und zu entsprechenden finanziellen Verlusten führt. Um dieses Risiko zu begrenzen und um sich vor Zahlungsausfällen und damit finanziellen Verlusten zu schützen, legt die Gruppe großes Augenmerk auf die Bonität ihrer Vertragspartner, schließt Warenkreditversicherungen ab und betreibt ein Forderungsmanagement (siehe auch Anhangangaben 6.7 und 15). Bei Banken werden nur Vertragsparteien mit einem unabhängigen Rating akzeptiert, wobei ein Mindestrating im Bereich des Investment Grades vorliegen muss. Das maximale Kreditrisiko aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist in den Anhangangaben 15 und 17 angegeben.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass ein Unternehmen nicht mehr über ausreichend Barmittel verfügt, um bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Da jedes unserer Tochterunternehmen sein eigenes Cash-Management betreibt, besteht für uns kein auf bestimmte Regionen konzentriertes Liquiditätsrisiko.

Zusätzlich zur täglichen Überwachung der Liquiditätsposition wird die Liquidität durch rollierende Liquiditäts- und Cashflow-Prognosen überwacht und gesteuert.

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Gesellschaft alle Zahlungsverpflichtungen im Rahmen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfüllt. Die Gesamtbeträge im Geschäftsjahr 2019 lauteten wie folgt:

Zinszahlungen: 2.150 TEUR (2018: 2.617 TEUR)  
Tilgungszahlungen: 229 TEUR (2018: 30.154 TEUR)

Die vorstehenden Zins- und Tilgungszahlungen stellen nicht abgezinsten Mittelabflüsse dar.

Mit der Kündigung der alten Kreditvereinbarung zum 29. Juni 2018 und der Platzierung von Schuldscheindarlehen wurde die Fremdverschuldung erneut reduziert. Zudem konnten die Zinskonditionen verbessert und die Laufzeiten verlängert werden.

Zudem steht JOST ein revolvingender Kredit in Höhe von 150.000 TEUR zur Finanzierung des Geschäfts zur Verfügung, welcher zum Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Zur Finanzierung des Erwerbs der Älö Holding AB hat JOST mit einem Bankenkonsortium eine neue Finanzierung über 120 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen. Zum 31.12.2019 war das Darlehen nicht in Anspruch genommen. Dieses Bankdarlehen unterliegt der

Einhaltung verschiedener finanzieller Sicherungsklauseln, die sich aus dem Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens ableiten. Bei Nichteinhaltung dieser finanziellen Sicherungsklauseln könnten Bankdarlehen sofort fällig gestellt werden.

## 45. KAPITALMANAGEMENT

Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements der Gruppe ist zu gewährleisten, dass die Gesellschaft alle zukünftigen finanziellen Verpflichtungen erfüllen und die Unternehmensfortführung der Gruppe sicherstellen kann. Das Kapitalmanagement deckt die gesamte Gruppe ab. Die Strategien zur Steuerung und Optimierung der bestehenden Finanzierungsstruktur sind, abgesehen von den Ertragskennzahlen adjusted EBIT und adjusted EBITDA, die Überwachung der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens sowie des Cashflows.

Die verschiedenen finanziellen Sicherungsklauseln werden auf der Ebene von JOST Werke AG überwacht. Daher zeigt die folgende Tabelle die Nettoverschuldung sowie das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital auf Grundlage des Konzernabschlusses von JOST Werke AG. Die Nettoverschuldung besteht weitgehend aus langfristigen Darlehen von Kreditinstituten abzüglich der Refinanzierungskosten und sonstigen Kreditgebern.

in TEUR	2019	2018
Verzinsliche Darlehen	150.755	150.898
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	104.812	66.087
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>45.943</b>	<b>84.811</b>
Eigenkapital	263.130	251.613
Verhältnis Nettoverschuldung / Eigenkapital	17%	34%

Im Rahmen der Finanzierung besteht die Verpflichtung zur Einhaltung finanzieller Vorgaben (Covenants) bei Inanspruchnahme der revolvingierenden Kreditlinie oder des neu abgeschlossenen Darlehens zur Finanzierung des Erwerbs der Älö Holding AB. Die JOST Werke AG, Neulisenburg, hat sowohl im Jahr 2019 als auch im Jahr 2018 jederzeit die relevanten Auflagen erfüllt.

Die vormaligen Bankdarlehen unterlagen in den Vorjahren der Einhaltung verschiedener finanzieller Sicherungsklauseln, die sich aus dem Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens ableiteten. Bei Nichteinhaltung dieser finanziellen Sicherungsklauseln konnten Bankdarlehen sofort fällig gestellt werden.

## 46. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das an die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, für Dienstleistungen bezahlte Honorar setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2019	2018
Abschlussprüfungsleistungen	354	413
Andere Bestätigungsleistungen	24	0
Steuerberatungsleistungen	203	174
<b>Gesamt</b>	<b>581</b>	<b>587</b>

Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen bezog sich vor allem auf die Prüfungen des Konzernabschlusses sowie auf die Prüfungen der Einzelabschlüsse der JOST Werke AG, der JOST-Werke Deutschland GmbH und der ROCKINGER Agriculture GmbH. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Unterstützung bei der Erstellung von Steuererklärungen und für die Unterstützung bei Steuerprüfungen durch die Steuerbehörden enthalten. Die anderen Bestätigungsleistungen betrafen eine prüferische Durchsicht der Überleitungsrechnung nach §4h Abs. 2 Satz 12f. EStG.

## 47. ERGEBNISVERWENDUNG DER JOST WERKE AG

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JOST Werke AG in Höhe von 16,4 Mio. EUR, eine Ausschüttung von 0,80 EUR pro Aktie vorzunehmen.

## 48. DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der JOST Werke AG haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären durch die Veröffentlichung im Internet auf der Homepage der JOST Werke AG dauerhaft zugänglich gemacht.

→ <http://ir.jost-world.com/entsprechenserklaerung>

## 49. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Zu den wesentlichen berichtspflichtigen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag ist folgendes zu berichten.

### Erwerb der Älö Holding AB, Umeå, Schweden

Am 31. Januar 2020 erwarb die Tochtergesellschaft Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH für einen Kaufpreis von 154,6 Mio. EUR 100 % der Anteile an Älö Holding AB, einem international führenden Hersteller von landwirtschaftlichen Frontladern der Marke Quicke. Es handelt sich dabei um 14.207.973 Anteile mit einem Nominalwert von 10 SEK pro Anteil. Hauptgrund für den Erwerb ist, dass JOST durch die Übernahme sein erfolgreiches Geschäfts- und insbesondere Vertriebsmodell sowie seine industrielle Kompetenz als Hersteller und Lieferant von Systemen und Komponenten im Bereich der Landwirtschaft ausbauen will.

Der Erwerb war gemäß IFRS 3 im Abschluss zum 31. Dezember 2019 noch nicht bilanziell abgebildet. Die Erstkonsolidierung findet zum 1. Februar 2020 statt.

## Kaufpreis und Informationen zum erworbenen Nettovermögen

Die übertragene Gegenleistung setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	
Übertragene Gegenleistung	
Geleistete Zahlung in bar	154.600
Bedingte Gegenleistung	0
<b>Gesamt</b>	<b>154.600</b>

Aufgrund der zeitlichen Nähe des Erwerbs zur Aufstellung des Konzernabschlusses konnten die Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden und damit der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert (Purchase-Price-Allocation) bis zum heutigen Tag noch nicht ermittelt werden; JOST hatte erst mit Vollzug der Transaktion am 31. Januar 2020 Zugang zu detaillierten Finanzinformationen erhalten. Allerdings liegt ein Zwischenabschluss der Älö Holding AB zum 31. Januar 2020 vor, der nach IFRS aufgestellt wurde und einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurde. Die Buchwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden der Älö Gruppe am Erwerbstichtag setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	57.606
Sachanlagen	22.791
Vorräte	39.707
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.604
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.318
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-23.141
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	-103.132
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-25.421
<b>Nettovermögen</b>	<b>7.332</b>

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten enthalten. Im Rahmen der ersten Analysen wurden bereits weitere wesentliche immaterielle Vermögenswerte, wie z. B. Kundenlisten, weiteren Technologien und Markennamen, identifiziert, die im Rahmen der noch durchzuführenden Kaufpreisallokation bewertet werden. Es wird auch ein Geschäfts- oder Firmenwert erworben; dieser ist auf die starke Marktposition und hohe Profitabilität der Älö Gruppe und die erwarteten Synergien zurückzuführen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die übernommenen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 99 Mio. EUR sind von JOST zum 31. Januar 2020 abgelöst worden.

## Finanzierung des Erwerbs

Zur Finanzierung des Erwerbs der Älö Holding AB und der Ablösung der Schulden der Älö Holding AB hat JOST mit einem Bankenkonsortium eine neue Finanzierung über 120 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen. Aufgrund der höheren Verschuldung ist die Verzinsung dieser Darlehen geringfügig höher als bei der bisherigen Finanzierung. Die Inanspruchnahme erfolgt zum Erwerbstichtag. Zusätzlich wurden von den bestehenden Kreditlinien 90 Mio. EUR in Anspruch genommen.

## Bedingte Gegenleistung

Sollte die Bruttomarge der Älö Holding AB im Geschäftsjahr 2020 eine bestimmte Höhe übersteigen, ist der Konzern verpflichtet, den ehemaligen Eigentümern der Älö Holding AB bis zu 25 Mio. EUR zu zahlen.

Die potenziellen aus dieser Vereinbarung resultierenden Zahlungsverpflichtungen des Konzerns liegen zwischen 1 EUR und 25 Mio. EUR und werden, sofern die Bruttomarge eine bestimmte Höhe übersteigt, im Jahr 2021 zur Auszahlung fällig.

## Zugehörige Abschlusskosten

Im Geschäftsjahr 2019 sind Kosten in Verbindung mit dem Erwerb der Älö Gruppe in Höhe von 2.482 TEUR entstanden, die in den Verwaltungskosten erfasst sind.

## Noch nicht gemachte Angaben, da die entsprechenden Informationen noch nicht verfügbar waren

Gemäß den aktuell vorliegenden, nicht geprüften Informationen erzielte die Älö Gruppe im Geschäftsjahr 2019 mit weltweit rund 700 Mitarbeitern einen Umsatz von 196,6 Mio. EUR und ein bereinigtes EBITDA von 25,4 Mio. EUR.

Neben der oben erwähnten Purchase-Price-Allocation können ebenso noch keine detaillierten Informationen zu den weiteren Abschlusskosten in 2020 sowie zu einzelnen Klassen der erworbenen Forderungen und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens gemacht werden.

Weitere wesentliche berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Neu-Isenburg, 13. März 2020



Joachim Dürr



Dr. Ralf Eichler



Dr. Christian Terlinde

# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben werden.

Neu-Isenburg, 13. März 2020



Joachim Dürr



Dr. Ralf Eichler



Dr. Christian Terlinde

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die JOST Werke AG, Neu-Isenburg

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der JOST Werke AG, Neu-Isenburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der JOST Werke AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

### 1. Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

#### 1. Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge

1. In dem Konzernabschluss der JOST Werke AG sind latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 24,4 Mio. (Vorjahr € 25,3 Mio.) erfasst. Die Bilanzierung der latenten Steueransprüche erfolgte in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft steuerliche Ergebnisse anfallen, durch die die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste genutzt werden können. Aus unserer Sicht war die Bilanzierung der latenten Steuern auf Verlustvorträge im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Darauf aufbauend haben wir insbesondere die Höhe der aktivierten latenten Steuern auf die Verlustvorträge auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation des ertragsteuerlichen Organkreises beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen

konnten wir die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen zum Ansatz und der Bewertung der latenten Steuern nachvollziehen und uns von deren Angemessenheit überzeugen.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten 6.1 unter „Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge“, 12 „Latente Steueransprüche und -schulden“ und 39 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ des Konzernanhangs enthalten.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Corporate Governance“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser

Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges

Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben, ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der JOST Werke AG, Neu-Isenburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Hartwig.

Frankfurt am Main, den 13. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Hartwig  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Benedikt Goldschmidt  
Wirtschaftsprüfer

# PRÜFUNGSBESCHEINIGUNG FÜR DEN NACHHALTIGKEITS- BERICHT

## VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT ÜBER NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN

An die JOST Werke AG, Neu-Isenburg

Wir haben den nichtfinanziellen Bericht der JOST Werke AG, Neu-Isenburg (im Folgenden die „Gesellschaft“), nach § 315b ff. HGB, der mit dem nichtfinanziellen Bericht des Mutterunternehmens nach § 289b Abs. 3 zusammengefasst ist, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Anlehnung an den deutschen Nachhaltigkeitskodex (im Folgenden: „DNK“) und in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

### Erklärung des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass

- der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 nicht in allen wesentlichen Belangen in Anlehnung an den DNK und

- der nichtfinanzielle Bericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten
- Befragung von Mitarbeitern, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung ausgewählter Angaben

## Urteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass

- der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 nicht in allen wesentlichen Belangen in Anlehnung an den DNK und
- der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

## Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der JOST Werke AG, Neu-Isenburg, geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt, und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden. Dieser Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

## Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017. Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Kronberg, den 13. März 2020

Spall & Kölsch GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Spall  
Wirtschaftsprüfer

Ralph Becker  
Wirtschaftsprüfer

# FINANZ- KALENDER

7. MAI 2020  
HAUPTVERSAMMLUNG

14. MAI 2020  
ZWISCHENBERICHT  
Q1 2020

13. AUGUST 2020  
HALBJAHRESFINANZ-  
BERICHT H1 2020

12. NOVEMBER 2020  
ZWISCHENBERICHT  
9M 2020

## Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die aktuellen Ansichten, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und beruhen auf Informationen, die dem Management aktuell zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen garantieren nicht das Eintreffen zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher aufgrund verschiedener Faktoren erheblich von den in diesem Dokument wiedergegebenen Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des allgemeinen Wettbewerbsumfelds. Darüber hinaus beeinflussen die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursänderungen sowie Änderungen nationaler und internationaler Gesetze, insbesondere im Hinblick auf steuerliche Bestimmungen, sowie andere Faktoren die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen des Unternehmens. Weder das Unternehmen noch seine Tochtergesellschaften verpflichten sich zur Aktualisierung der in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im vorliegenden Geschäftsbericht jeweils nur die männliche Form (zum Beispiel für „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ nur „Mitarbeiter“). Personenbezeichnungen gelten immer für jedes Geschlecht.

Dieser Geschäftsbericht wurde ebenfalls ins Englische übersetzt, Die vorliegende deutsche Version und die englische Übersetzung stehen im Internet unter → <http://ir.jost-world.com/> zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Geschäftsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

## **IMPRESSUM**

### **Kontakt**

JOST Werke AG  
Siemensstraße 2  
63263 Neu-Isenburg  
Deutschland  
Telefon: +49-6102-295-0  
Fax: +49-6102-295-661  
[www.jost-world.com](http://www.jost-world.com)

### **Investor Relations**

Romy Acosta  
Investor Relations  
Telefon: +49-6102-295-379  
Fax: +49-6102-295-661  
[romy.acosta@jost-world.com](mailto:romy.acosta@jost-world.com)

### **Beratung, Konzept & Design**

Silvester Group  
[www.silvestergroup.com](http://www.silvestergroup.com)



JOST Werke AG  
SIEMENSSTRASSE 2  
63263 NEU-ISENBURG  
DEUTSCHLAND

TELEFON: +49-6102-295-0  
FAX: +49-6102-295-661

[WWW.JOST-WORLD.COM](http://WWW.JOST-WORLD.COM)

